



Atego 967

Betriebsanleitung



Mercedes-Benz

Symbole

WARNUNG

Warnhinweise machen auf Gefahren aufmerksam, die Ihre Gesundheit oder Ihr Leben bzw. die Gesundheit oder das Leben anderer Personen gefährden können.

Umwelthinweis

Umwelthinweise geben Ihnen Informationen zu umweltbewusstem Handeln oder umweltbewusster Entsorgung.

-  **Sachschadenshinweise** machen Sie auf Risiken aufmerksam, die zu Schäden an Ihrem Fahrzeug führen können.
 -  **Nützliche Hinweise** oder weitere Informationen, die hilfreich für Sie sein können.
 -  Dieses Symbol weist auf eine Handlungsanweisung hin, die Sie befolgen müssen.
 -  Mehrere solcher aufeinander folgenden Symbole kennzeichnen eine Anweisung mit mehreren Handlungsschritten.
 -  **(Seite)** Dieses Symbol teilt Ihnen mit, wo Sie weitere Informationen zu einem Thema finden können.
 -  Dieses Symbol kennzeichnet eine Warnung oder eine Handlungsanweisung, die auf der nächsten Seite fortgesetzt wird.
- Anzeige** Diese Schrift kennzeichnet eine Anzeige im Display.

Willkommen in der Welt von Mercedes-Benz!

Lesen Sie diese Betriebsanleitung sorgfältig und machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit Ihrem Fahrzeug vertraut. Befolgen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und für eine längere Betriebsdauer des Fahrzeugs die Anweisungen und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung. Eine Missachtung kann zu Personenschäden sowie zu Schäden am Fahrzeug führen.

Die Ausstattung oder Produktbezeichnung Ihres Fahrzeugs unterscheidet sich je nach:

- Modell
- Auftrag
- Länderausführung
- Verfügbarkeit

Die Abbildungen in dieser Betriebsanleitung zeigen ein Fahrzeug mit Linkslenkung. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung von Fahrzeugteilen und Bedienelementen entsprechend ab.

Mercedes-Benz passt seine Fahrzeuge ständig dem neuesten Stand der Technik an.

Mercedes-Benz behält sich daher Änderungen in folgenden Punkten vor:

- Form
- Ausstattung
- Technik

Deshalb kann die Beschreibung in einzelnen Fällen von Ihrem Fahrzeug abweichen.

Bestandteile des Fahrzeugs sind:

- Betriebsanleitung
- Wartungs-/Serviceheft
- ausstattungsabhängige Zusatzanleitungen

Führen Sie diese Unterlagen stets im Fahrzeug mit. Geben Sie diese Unterlagen beim Verkauf des Fahrzeugs an den neuen Besitzer weiter.

- **i** Erleben Sie wichtige Funktionen Ihres Fahrzeugs in der Online-Betriebsanleitung im Internet unter:

[www.mercedes-benz.de/
betriebsanleitung-ikw](http://www.mercedes-benz.de/betriebsanleitung-ikw)

Sie können auch die Smartphone-App Mercedes-Benz Guide nutzen:



Apple® iOS



Android™

Bitte beachten Sie, dass die Mercedes-Benz Guide App eventuell noch nicht in Ihrem Land verfügbar ist.

Gute Fahrt wünscht Ihnen die Technische Redaktion der Daimler AG.

Stichwörter	4	Auf einen Blick	31
Einleitung	23	Sicherheit	43
		Öffnen und Schließen	53
		Fahrerarbeitsplatz	63
		Klimatisierung	97
		Bordcomputer und Anzeigen	107
		FleetBoard®	155
		Audiosysteme	161
		Fahrbetrieb	171
		Arbeitsbetrieb	251
		Wartung und Pflege	257
		Pannenhilfe	277
		Räder und Reifen	303
		Technische Daten	323

1, 2, 3 ...

4-Rad-Feststellbremse nicht sichergestellt (Display-Meldung)

gelbes Ereignisfenster 140

9-Gang Getriebe

allgemeine Hinweise 188

Schaltbereich wechseln 189

A

Abblendlicht

ein-/ausschalten 73

Glühlampen wechseln 79

Abgasfilter

siehe Dieselpartikelfilter

Abgasnachbehandlung BlueTec®

Betriebsstoff AdBlue® 329

Hinweise 26

Statusanzeige 112

Ablagen und Staufächer

auf dem Motortunnel 92

außen am Fahrzeug 92

Kühlbox 92

über der Frontscheibe 91

wichtige Sicherheitshinweise 91

ABS (Antiblockiersystem)

allgemeine Hinweise 180

Anzeigenkontrolle 180

aus-/einschalten 182

Bremsen mit Blockierschutz 181

Abschleppen

siehe An-/Abschleppen

Abstandssensor

reinigen 261

Achslasten

Hinweise zu Achs- und Radlasten .. 199

zulässige Achslasten 324

Achsübersetzung 324**Active Brake Assist**

aus-/einschalten 213

besondere Fahrsituationen 215

Kollisionswarnung und Notbrem-
sung 214

wichtige Sicherheitshinweise 211

AdBlue®

Additive 330

allgemeine Hinweise 329

Anzeige 109

Betriebsstoff 329

Entsorgung 330

hohe Außentemperaturen 330

Lagerung 330

niedrige Außentemperaturen 330

Reinheit 330

tanken 235

Verbrauch 231

wichtige Sicherheitshinweise 235

AdBlue® Behälter 235**AdBlue®-Reserve (Display-Mel-
dung)**

gelbes Ereignisfenster 131

**AdBlue fast leer (Display-Mel-
dung)**

gelbes Ereignisfenster 131

AdBlue leer (Display-Meldung)

gelbes Ereignisfenster 131

Airbag

Aktivierung 49

Einleitung 48

Fahrer 49

wichtige Sicherheitshinweise 48

Akustische Warnung 233**Allgemeine Sicherheitshinweise**

Konturmarkierungen 27

Aluräder

siehe Leichtmetallräder

An-/Abschleppen

Abschleppkupplung hinten 300

Koppelmaul 300

wichtige Sicherheitshinweise 299

An-/Aufbauten 27**Anfahren**

Hinweise 177

**Anfahrhilfe aktiv (Anhänger) (Dis-
play-Meldung)**

gelbes Ereignisfenster 139

Anhalten und Abstellen 178**Anhänger**

abkuppeln 240

ankuppeln 239

Daten anzeigen (Bordcomputer) 123

Druckluftleitungen anschließen/
trennen 241

Fahrhinweise 237

- Hinweis zur Zugabstimmung 239
 Knickwinkel 237
 Schwenkwinkel 238
- Anhänger/Auflieger**
 Hinweise zur Anhänger-/Sattelkupplung 237
- Anhängerrhöhe beachten (Display-Meldung)**
 gelbes Ereignisfenster 139
- Anhängevorrichtung**
 siehe separate Betriebsanleitung
- Anlassen**
 siehe Starten (Motor)
- Antiblockiersystem**
 siehe ABS (Antiblockiersystem)
- Antriebs-Schlupf-Regelung**
 siehe ASR (Antriebs-Schlupf-Regelung)
- Anzeige**
 AdBlue® 109
 Außentemperatur 110
 Gesamtwegstrecke 110
 Tageswegstrecke 110
 Tankinhalt 110
 Uhrzeit 110
- Anzeige und Bedienung Kombiinstrument gestört (Display-Meldung)**
 gelbes Ereignisfenster 145
- Anziehdrehmomente**
 Löseschraube Federspeicherbremszylinder 332
 Radmuttern 331
- Arbeitsscheinwerfer**
 Rangierhilfe 77
 unten/oben 37
- Arbeitsscheinwerfer (oben)**
 Glühlampen wechseln 83
- Arbeitsscheinwerfer (unten)**
 Glühlampen wechseln 84
- Armaturenbeleuchtung**
 siehe Instrumentenbeleuchtung
- Armaturenbrett**
 siehe Cockpit
- Aschenbecher** 89
- ASR (Antriebs-Schlupf-Regelung)**
 aus-/einschalten 200
 Funktion/Hinweise 200
- Audiogerät**
 allgemeine Hinweise 93
 bedienen (Bordcomputer) 121
 Lautstärke einstellen (Tasten am Lenkrad) 122
- Audiosystem**
 Allgemeine Hinweise 162
 Bediensystem (Übersicht) 164
 Bluetooth® Einstellungen 167
 Wichtige Sicherheitshinweise 162
- Aufkleber**
 allgemeine Sicherheitshinweise 23
- Auflieger**
 absatteln 240
 aufsatteln 239
 Daten anzeigen (Bordcomputer) ... 123
 Druckluftleitungen anschließen/trennen 241
 Fahrhinweise 237
 Hinweise zur Sattelkupplung 239
 Hinweis zur Zugabstimmung 239
 Knickwinkel 237
 Schwenkwinkel 238
- Aufstelldach**
 mechanisch schließen 61
 öffnen/schließen 60
 Rollos 60
- Aufstiegshilfe (Liege oben)** 67
- Ausgleichsgetriebesperren**
 wichtige Sicherheitshinweise 202
- Außenbeleuchtung**
 Hinweise zum Lampenwechsel 78
 Lichtschalter 73
 Nachleuchtzeit einstellen (Bordcomputer) 126
 Rangierhilfe 77
 Rundumleuchten 77
- Außenspiegel**
 einstellen 72
 Spiegelheizung 73
 wichtige Sicherheitshinweise 72
- Außentemperaturanzeige** 110
- Ausstiegsleuchte**
 Glühlampen wechseln 84
- Ausströmer**
 siehe Belüftungsdüsen

Automatikgetriebe

Anfahren	198
Anhalten	198
Fahrhinweise	199
Fahrpedalstellung	199
Fahrprogramme	198
Freischakeln	199
Ganganzeige	197
Getriebeöl nachfüllen	270
Kick-down	199
Ölstand prüfen	269
Probleme mit dem Getriebe	137
Rangieren	199
Schaltbereiche	198
Störungsanzeigen	137
Tastenschaltung	197
wichtige Sicherheitshinweise	197

Automatisiertes Getriebe

Mercedes PowerShift	189
---------------------------	-----

Autoschlüssel

siehe Schlüssel

AUX-Anschluss	94
----------------------------	----

B

BAS (Bremsassistent)	182
-----------------------------------	-----

Batterie (Fahrzeug)

ab-/anklemmen	273
aus-/einbauen	274
Batteriekasten	273
Batterietrennschalter	87
Flüssigkeitsstand prüfen	276
Hinweise/Wartung	274
laden	275
Pflege	276
Starthilfe	297
Überspannung	152
Unterspannung	145
wichtige Sicherheitshinweise	272

Batterietrennschalter	87
------------------------------------	----

Batterie wechseln (Schlüssel)	56
--	----

Baumuster

siehe Fahrzeugtypschild

Bedieneinheit

Niveauregelung	219
----------------------	-----

Bediensystem

siehe Bordcomputer

Beifahrersitz

siehe Sitz

Beleuchtungsanlage

Außenbeleuchtung	73
Hinweise zum Lampenwechsel	78
Innenbeleuchtung	75
Lichtschalter	73
Scheinwerfer teilweise abkleben	85

Belüftungsdüsen	99
------------------------------	----

Betriebsanleitung

allgemeine Hinweise	23
Fahrzeugausstattung	23
Sachmängelhaftung	23
vor der ersten Fahrt	23

Betriebsbremse

EBS (Elektronisches Brems-System)	179
wichtige Sicherheitshinweise	179

Betriebssicherheit und Zulassung

Abgasnachbehandlung BlueTec®	26
An-/Aufbauten	27
Bestimmungsgemäßer Gebrauch	23
Ein- und Umbauten	27
Fahrzeug-Registrierung	26
Hinweise zu Aufbaurichtlinien	27
Hinweise zum Fahrbetrieb	24
Konformitätserklärungen	25
Qualifizierte Fachwerkstatt	26
Veränderung der Motorleistung	25

Betriebsstoffe

AdBlue®	329
allgemeine Hinweise	325
Dieselmotorkraftstoff	328
einstellen (Bordcomputer)	127
für Antriebsachsen und Getriebe ...	327
Getriebeöl	327
Kraftstoffzusatz	329
Kühlmittel	327
Motoröl	326

Betriebsstunden

prüfen (Bordcomputer)	125
-----------------------------	-----

Betriebstemperatur (Kühlmitteltemperatur)

331

Betriebs- und Verkehrssicherheit ...	304
---	-----

Blinker

siehe Fahrtrichtungsanzeiger

Blinklicht	
Glühlampen wechseln (Schlussleuchte)	81
Glühlampen wechseln (vorn)	79
Blinklicht seitlich, Seitenmarkierungslicht	
Glühlampen wechseln	81
Bluetooth®	
ein-/ausschalten	168
Einstellungen	167
Hinweise	167
Mobiltelefon koppeln	168
Verbindungsvoraussetzung	168
Bordcomputer	
Anhänger-/Aufliedgerdaten anzeigen	123
Anzeige Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen (Spurhalte-Assistent)	119
Audiogerät bedienen	121
Aufbau	113
Bedienung	113
Bereiche im Display	114
Diagnosedaten aufrufen	125
Displaysprache einstellen	126
EcoRoll-Modus ein-/ausschalten ...	128
Einheiten einstellen	126
Ereignisfenster (Display-Meldungen)	128
Ereignisse anzeigen	125
Fahrgeschwindigkeit anzeigen	118
Gesamtwegstrecke	117
Getriebe Ölqualität einstellen	127
Hinterachse Ölqualität einstellen ...	127
Hinweise zu Ereignissen	128
Instrumentenbeleuchtung einstellen	126
Kamerabild anzeigen	119
Kriechmodus ein-/ausschalten	128
Kühlmitteltemperatur prüfen	125
Lenkzeit prüfen	117
Maßeinheit einstellen	126
Menü Audio und Kommunikation ...	120
Menü Betrieb und Wartung	122
Menü Einstellungen	126
Menü Fahrbetrieb	118
Menü Kontroll-Info	124
Menüs auf einen Blick	115
Menü Tourdaten	117
Motorbetriebsstunden prüfen	125
Motor Ölqualität einstellen	127
Motor Ölviskosität einstellen	127
Nachleuchtzeit der Außenbeleuchtung einstellen	126
Niveauregelung bedienen	122
Ölstand prüfen	125
Pausenzeit prüfen	117
Reichweite prüfen	117
Reiserechner aufrufen/zurücksetzen	117
Tageswegstrecke	117
Telefon bedienen	120
Tourdaten aufrufen/zurücksetzen	117
Uhrzeit	117
Vorratsdruck prüfen	124
Warn-/Kontrollleuchten Übersicht	152
Wartungstermin anzeigen	124
Wecker	120
wirtschaftliche Fahrweise anzeigen (FleetBoard EcoSupport)	118
Bordwerkzeug und Notgeräte	
wichtige Sicherheitshinweise	278
Bremsanlage	
Dichtheit prüfen	180
Display-Meldung rotes Ereignisfenster	150
Technische Daten	331
Bremsbeläge vollständig verschlissenen Anhänger (Display-Meldung)	
gelbes Ereignisfenster	139
Bremsen	
ABS	180
Anzeigenkontrolle ABS	180
BAS	182
Blockierschutz	181
Dauerbremse	186
Dichtheit der Druckluft-Bremsanlage prüfen	180
Federspeicher-Feststellbremse lösen	301
Feststellbremse	182
Haltestellenbremse	184

Motorbremse	187
Retarder	187
Rollsperre	185
Vierrad-Feststellbremse	184
Bremsen Achse 1 Wartung sofort (Display-Meldung)	
gelbes Ereignisfenster	134
Bremskraft erhöht Pedalweg vergrößert (Display-Meldung)	
rotes Ereignisfenster	150
Bremslicht	
Glühlampen wechseln	81
Bremsvorratsdruck zu niedrig (Display-Meldung)	
rotes Ereignisfenster	147
Bremswirkung eingeschränkt (Display-Meldung)	
gelbes Ereignisfenster	140

C

CD-Radio	
Bediensystem (Übersicht)	164
Bluetooth® Einstellungen	167
Diebstahlschutz	163
Funktionsüberblick	167
Checkliste	
nach Geländefahrt	226
nach Wasserdurchfahrt	226
vor Geländefahrt	224
vor Wasserdurchfahrt	224
Cockpit	
Übersicht	32
Cupholder	93

D

Dachluke öffnen/schließen	61
Dauerbremse	
ein-/ausschalten	187
wichtige Sicherheitshinweise	186
Dauerfahrlicht	
siehe Tagfahrlicht	
Diagnosedaten	
aufrufen (Bordcomputer)	125
Diagnosekupplung	
Betriebsicherheit und Zulassung	25

Diesel	
tanken	234
Dieseldieselkraftstoffe	
Kraftstoff-Additive	329
niedrige Außentemperaturen	329
wichtige Sicherheitshinweise	328
Dieselpartikelfilter	
automatische Regeneration	229
Filterwechsel	231
manuelle Regeneration starten	230
Regeneration sperren	230
wichtige Sicherheitshinweise	229
Dieselpartikelfilter voll Fahrzeug anhalten Service verständigen (Display-Meldung)	
rotes Ereignisfenster	147
Dieselpartikelfilter voll Motorleistung ist reduziert (Display-Meldung)	
gelbes Ereignisfenster	131
Digitaler Tachograf	
Fahrerkarte auslesen und Daten senden	158
Display	
Bordcomputer	113
Sprache einstellen (Bordcomputer)	126
Display-Meldungen	
siehe Gelbes Ereignisfenster	
siehe Graues Ereignisfenster	
siehe Rotes Ereignisfenster	
Drehzahl-Einstellung	
Nebenabtrieb	255
Drehzahlmesser	108
Druckluftanlage	
Display-Meldung gelbes Ereignisfenster	135
Füllanschluss	296
Mindestdrücke	331
mit Fremdluft befüllen	296
Technische Daten	331
Vorratsdrücke	331
Druckluftbehälter	
allgemeine Hinweise	332
Typschilder	333
Druckluft-Bremsanlage	
Vorratsdruck prüfen	175

Druckluftleitungen und Kabel

anschießen	241
trennen	241

Drucklufttrockner

prüfen	176
--------------	-----

E**EBS (Elektronisches Brems-System)**

.....	179
-------	-----

EcoRoll-Modus

ein-/ausschalten (Bordcomputer)	128
Fahrfunktionen	192

Ein-/Umbauten 27**Einfüllöffnung Motoröl** 265**Einheiten**

einstellen (Bordcomputer)	126
---------------------------------	-----

Einzelbereifung (Reifendruck) 309**Elektrische Sicherungen**

siehe Sicherungen

Elektromagnetische Verträglichkeit

Konformitätserklärung	25
-----------------------------	----

Ereignisse

anzeigen (Bordcomputer)	125
-------------------------------	-----

Ersatzglühlampen 279**Ersatzschlüssel** 54**ESP deaktiviert Normalniveau einstellen (Display-Meldung)**

gelbes Ereignisfenster	140
------------------------------	-----

ESP nicht verfügbar (Display-Meldung)

gelbes Ereignisfenster	140
------------------------------	-----

F**Fachwerkstatt** 26**Fahrbetrieb**

ASR (Antriebs-Schlupf-Regelung) ...	200
Ausgleichsgetriebesperren	202
Hinweise zu Achs- und Radlasten ..	199
Leerlaufdrehzahl	206
Stabilitätsregel-Assistent	201
wichtige Sicherheitshinweise	199

Fahren im Gelände

Checkliste nach Geländefahrt	226
Checkliste nach Wasserdurchfahrt	226
Checkliste vor Geländefahrt	224
Checkliste vor Wasserdurchfahrt ...	224
Fahren im Gefälle	225
Regeln für Geländefahrt	224
Reinigung nach Gelände- oder Baustellenfahrt	226
Wasserdurchfahrt	225
wichtige Sicherheitshinweise	223

Fahren im Winter

siehe Winterbetrieb

Fahrerhaus

Hinweise zum Kippen	281
mechanisch-hydraulische Fahrerhaus-Kippanlage	282
Probleme beim Fahrerhaus kippen	283

Fahrerkarte auslesen

siehe FleetBoard®

Fahrersitz

siehe Sitz

Fahrfunktionen

EcoRoll-Modus	192
Kriechmodus	192

Fahrgestellrahmen

anheben/absenken (Niveauregelung)	220
speichern/abrufen (Niveauregelung)	221

Fahrhinweise

Anhänger	237
Auflieger	237
Dieselpartikelfilter	229
wirtschaftlich und umweltbewusst fahren	227

Fahrhöhe einstellen

Niveauregelung	219
----------------------	-----

Fahrniveau

aktivieren (Niveauregelung)	221
-----------------------------------	-----

Fahrniveau einstellen (Display-Meldung)

gelbes Ereignisfenster	140
------------------------------	-----

- Fahrprogramme**
 Automatikgetriebe 198
 Mercedes PowerShift 191
- Fahrprogrammwahl**
 Automatikgetriebe 198
 Mercedes PowerShift 191
- Fahrregelung gestört (Display-Meldung)**
 gelbes Ereignisfenster 135
- Fahrssysteme**
 Active Brake Assist 211
 Einleitung 207
 Limiter 207
 Spurhalte-Assistent 217
 TEMPOMAT 208
- Fahrtrichtungsanzeiger**
 ein-/ausschalten 75
 Glühlampen wechseln 79
- Fahr- und Bremsverhalten verändert (Display-Meldung)**
 gelbes Ereignisfenster 140
- Fahrweise**
 siehe Kraftstoffverbrauch
- Fahrzeug**
 an-/abschleppen 299
 anfahren 177
 anhalten und abstellen 178
 Ausstattung 23
 be-/entladen bei ausgeschalteter
 Zündung (Niveauregelung) 222
 Datenerfassung 28
 Registrierung 26
 reinigen 258
 Sachmängelhaftung 23
 stilllegen 276
 Türen ent-/verriegeln 54
 Typschild 324
- Fahrzeugaggregate**
 auf Dichtheit prüfen 272
- Fahrzeuggabatterie**
 siehe Batterie (Fahrzeug)
- Fahrzeughöhe prüfen** 177
- Fahrzeug-Identifizierungsnummer**
 siehe FIN
- Fahrzeugkontrolle**
 siehe Vorbereitung zur Fahrt
- Fahrzeugschlüssel**
 siehe Schlüssel
- Fahrzeugstilllegung**
 besondere Maßnahmen 276
 Hinweise zur Batterie 274
- Fahrzeugtypschild** 324
- Federspeicher-Feststellbremse**
 Anordnung der Bremszylinder 301
 anziehen und lösen 182
 Bremszylinder in Fahrstellung ver-
 setzen 302
 Bremszylinder lösen 301
 Hebelstellungen 182
 prüfen 182
 Technische Daten 332
- Fehlermeldungen**
 anzeigen (Bordcomputer) 125
- Fenster**
 siehe Seitenfenster
- Fensterheber**
 siehe Seitenfenster
- Fernbedienung**
 Türen ent-/verriegeln 55
- Fernlicht**
 ein-/ausschalten 74
 Glühlampen wechseln 79
- Feststellbremse**
 Vierrad-Feststellbremse 184
 siehe Federspeicher-Feststellbremse
- Feststellbremse einlegen (Display-Meldung)**
 rotes Ereignisfenster 150
- Filterwechsel**
 Dieselpartikelfilter 231
- FIN** 324
- FleetBoard®**
 Daten auf der Fahrerkarte 158
 Fahrerkarte einsetzen/entnehmen 157
 Fahrerkarte Tachograf auslesen
 und Daten senden 158
 Funktionen 157
 Nachrichten senden 157
 Problem lösen 159
 Übersicht 156
 wichtige Sicherheitshinweise 156

- Flüssigkeitsstand**
 hydraulisches Kupplungsbetätigungssystem 266
 Kühlmittel 265
- Freischaukeln**
 Automatikgetriebe 199
- Freisprecheinrichtung**
 siehe Mobiltelefon
- Fremdstartanschluss**
 siehe Starthilfe
- Fronthaube**
 siehe Wartungsklappe
- Frontscheibe**
 entfrosten 100
- Frontscheibenheizung** 86
- Füllanschluss Druckluftanlage** 296
- Funkbasierende Fahrzeugkomponenten**
 Konformitätserklärung 25
- Funktionssitz**
 siehe Sitz
- G**
- Ganganzeige**
 Automatikgetriebe 197
 Mercedes PowerShift 190
- Gang wählen**
 siehe Automatikgetriebe
- Gebläse**
 siehe Klimatisierung
- Geländefahrt**
 siehe Fahren im Gelände
- Gelbes Ereignisfenster**
 4-Rad-Feststellbremse nicht sichergestellt 140
 Active Brake Assist nicht verfügbar 140
 AdBlue fast leer 131
 AdBlue leer 131
 AdBlue-Reserve® 131
 Anfahrhilfe aktiv (Anhänger) 139
 Anhängerhöhe beachten 139
 Anzeige und Bedienung Kombiinstrument gestört 145
 Bremsbeläge vollständig verschlissen (Anhänger) 139
 Bremsen Achse 1 Wartung sofort .. 134
 Bremswirkung eingeschränkt 140
 Dieselpartikelfilter Füllstand erhöht 131
 Dieselpartikelfilter voll 131
 Dieselpartikelfilter voll Motorleistung ist reduziert 131
 Druckluftanlage 135
 ESP deaktiviert Normalniveau einstellen 140
 ESP nicht verfügbar 140
 Fahrniveau einstellen 140
 Fahrregelung gestört 135
 Fahr- und Bremsverhalten verändert Werkstatt aufsuchen 140
 Generator lädt Batterie nicht 145
 Geschwindigkeitsbegrenzung 131
 Getriebe Öltemperatur zu hoch 137
 Kühlmitteldruckregelung gestört ... 265
 Kühlmitteltemperatur zu hoch 135
 Kupplung gestört Werkstatt aufsuchen 137
 Kupplung stark belastet 137
 Motor gestört 135
 Motorkühlung gestört 135
 Motorleistung reduziert 131
 Motorschutz: Motorleistung reduziert 135
 Motor Wartung sofort 134
 Schaltung gestört Werkstatt aufsuchen 137
 Unterspannung 145
 Vorratsdruck Getriebe/Kupplung zu niedrig 135
 Zusatzachse angehoben (Anhänger) 139
- Generator lädt Batterie nicht (Display-Meldung)**
 Gelbes Ereignisfenster 145
- Gesamtwegstrecke** 110
- Geschwindigkeit**
 anzeigen (Bordcomputer) 118
- Geschwindigkeit begrenzen**
 siehe Limiter
- Geschwindigkeit einstellen**
 siehe TEMPOMAT

- Geschwindigkeitsbegrenzung**
 2. Geschwindigkeitsbegrenzung 206
 Höchstgeschwindigkeit 232
- Geschwindigkeitsbegrenzung (Display-Meldung)**
 gelbes Ereignisfenster 131
- Getränkehalter**
 siehe Cupholder
- Getriebe**
 Ölqualität einstellen (Bordcomputer) 127
- Getriebe-/Kupplungskreis**
 Vorratsdruck prüfen 176
- Getriebeöl**
 allgemeine Hinweise 327
 nachfüllen (Automatikgetriebe) 270
 Ölstand prüfen (Automatikgetriebe) 269
 Qualität 327
- Getriebe Öltemperatur zu hoch (Display-Meldung)**
 gelbes Ereignisfenster 137
- Getriebebeschaltung**
 Automatikgetriebe 197
 Mercedes PowerShift 189
 Schaltgetriebe 187
- Gewicht**
 Gewichtsverteilung 199
 zulässiges Gesamtgewicht 199
- Gleitschutzketten**
 siehe Schneeketten
- Glühlampe**
 Innenbeleuchtung 82
- Glühlampen**
 Ersatzglühlampen 279
 Übersicht 78
- Glühlampenwechsel**
 Abblendlicht 79
 Arbeitsscheinwerfer (oben) 83
 Arbeitsscheinwerfer (unten) 84
 Ausstiegsleuchte 84
 Blinklicht (Schlussleuchte) 81
 Blinklicht (vorderes) 79
 Blinklicht seitlich, Seitenmarkierungslicht 81
 Bremslicht 81
 Fernlicht 79
- Innenbeleuchtung 82
 Kennzeichenlicht 81
 Leseleuchte (Liege) 82
 Nebellicht 79
 Nebelschlusslicht 81
 Rangierhilfe 84
 Rückfahrlicht 81
 Schlusslicht 81
 Seitenmarkierungsleuchte 83
 Standlicht 79
 Tagfahrlicht 79
 Übersicht Glühlampen 78
 Umriss-/Seitenmarkierungslicht 81
 zusätzliche Glühlampen 83
- Graues Ereignisfenster**
 Active Brake Assist nicht aktivierbar 130
 Kupplung stark belastet 129
 Rangierschalter kürzer betätigen ... 129
 Rangierschalter länger betätigen ... 129
 Regeneration gesperrt (Dieselpartikelfilter) 129
 Termin Wartung 130
 Waschwasserbehälter auffüllen 130
- Gurt**
 siehe Sicherheitsgurt
- Gurtstraffer**
 Aktivierung 49

H

- Haltestellenbremse** 184
- Handbremse**
 siehe Federspeicher-Feststellbremse
- Handkurbel für Reserverad** 279
- Handy**
 siehe Telefon
- Haustiere im Fahrzeug** 52
- Heizbare Frontscheibe** 86
- Heizungsdüsen**
 siehe Belüftungsdüsen
- Hinterachse**
 Ölqualität einstellen (Bordcomputer) 127
- Hinterachsübersetzung** 324
- Hochdruckreinigung** 262

Höchstgeschwindigkeit

siehe Geschwindigkeitsbegrenzung

Hydraulisches Kupplungsbetäti-**gungssystem** 266**I****Innenbeleuchtung**

automatische Steuerung 76

dimmen 76

ein-/ausschalten 75, 76

Glühlampen wechseln 82

Hinweise zum Lampenwechsel 78

Nachtbeleuchtung 76

Schalter 75

Insassensicherheit

Haustiere im Fahrzeug 52

Kinder im Fahrzeug 50

wichtige Sicherheitshinweise 44

Insektenschutz am Kühler 28**Instrumentenbeleuchtung**

einstellen (Bordcomputer) 126

K**Kabellampe** 279**Kabel und Druckluftleitungen**

anschießen 241

trennen 241

Kältepaket 246**Kaltstart** 246**Keil**

siehe Unterlegkeil

Kennleuchte 37**Kennzeichenlicht**

Glühlampen wechseln 81

Kinder

Rückhaltesysteme 51

Kippanlage

Hinweise zum Kippen 281

mechanisch-hydraulische Fahrerhaus-Kippanlage 282

Probleme beim Fahrerhaus kippen 283

Kipperbetrieb

Kippen 256

nach dem Kippen 256

vor dem Kippen 255

Klimatisierung

allgemeine Hinweise 98

Belüftungsdüsen 99

Kühlung mit Lufttrocknung ein-/

ausschalten 99

Luftmenge einstellen 100

Luftverteilung einstellen 99

Scheiben entfrosten 100

Temperatur einstellen 99

Übersicht Funktionen 98

Umluftbetrieb ein-/ausschalten 100

Zusatzheizung 100

Knickwinkel 237**Kombiinstrument**

AdBlue® 109

Anzeigen 34

Drehzahlmesser 108

Kontrollleuchten 35

Kraftstoffanzeige 110

Uhrzeit und Außentemperatur 110

Wegstreckenzähler 110

wichtige Sicherheitshinweise 108

Kombischalter 74

Übersicht 41

Komfortschließeanlage 55**Konformitätserklärungen** 25**Konturmarkierungen**

allgemeine Sicherheitshinweise 27

Koppelmaul 300**Korrosionsschutz prüfen** 272**Kraftstoff**

Additive 329

Anzeige 110

Diesel 328

tanken 234

wichtige Sicherheitshinweise 234

Kraftstoffanlage entlüften

Kraftstoff-Vorfilter entwässern 284

mit der Handpumpe entlüften (mit Kraftstoff-Vorfilter) 284

ohne Vorfilter 284

Kraftstoffverbrauch

allgemeine Hinweise 231

Betriebsbedingungen 231

Fahrweise 231

Fahrzeugausführung	231	Lastzug	
wirtschaftliche Fahrweise	227	Hinweise	240
Kriechmodus		Lautstärke einstellen	
ein-/ausschalten (Bordcomputer)	128	Audiogerät	122
Fahrfunktionen	192	Radio	122
Kühlbox	92	Telefongespräche	120
Kühlerabdeckung	28	Leerlaufdrehzahl	
Kühlmittel		Motor	206
Kühlmittelstand prüfen und nachfüllen	265	Nebenabtrieb	255
Zusatz mit Frostschutzeigenschaft	327	Leichtmetallräder	
Zusatz ohne Frostschutzeigenschaft	327	reinigen	263
Kühlmittelstand zu niedrig (Display-Meldung)		Lenkrad-Einstellung	71
rotes Ereignisfenster	148	Lenkrad-Tasten	
Kühlmitteltemperatur		siehe Bordcomputer	
prüfen (Bordcomputer)	125	Lenkschloss	
Kühlmitteltemperatur zu hoch		siehe Zündschloss	
Rotes Ereignisfenster	148	Lenkzeit	
Kühlmitteltemperatur zu hoch (Display-Meldung)		prüfen (Bordcomputer)	117
gelbes Ereignisfenster	135	Leseleuchte	
Kupplung (Hydraulik)	266	ein-/ausschalten (Liege)	77
Kupplung gestört Fahrzeug sicher abstellen (Display-Meldung)		Glühlampen wechseln (Liege)	82
rotes Ereignisfenster	149	Leuchtbreite	
Kupplung gestört Werkstatt aufsuchen (Display-Meldung)		siehe Konturmarkierungen	
gelbes Ereignisfenster	137	Leuchtwerte	74
Kupplungs-/Getriebekreis		Licht	
Vorratsdruck prüfen	176	Abblendlicht	73
Kupplungsbetätigungssystem	266	Leuchtwerteregler	74
Kupplung stark belastet (Display-Meldung)		Nebellicht und Nebelschlusslicht	74
gelbes Ereignisfenster	137	Tagfahrlicht	74
graues Ereignisfenster	129	Lichthupe	74
		Lichtschalter	
		Übersicht	73
		Liege	
		Komfortliege oben breit	67
		Komfortliege unten	68
		oben (Sitz-Liege-Kombination)	71
		Schaltereinheiten	39
		Sicherheitsnetz aufspannen	69
		Standardliege unten	69
		unten (Sitz-Liege-Kombination)	70
		wichtige Sicherheitshinweise (Sitz-Liege-Kombination)	70
		Limiter	
		ausschalten	208
		einschalten	207
		einschalten während der Fahrt	208
		Fahren	208

L

Ladebordwand	37
Lampenwechsel	
allgemeine Hinweise	78
Längssperre	202

- Funktionen und Einschaltbedingungen 207
- Geschwindigkeitsbegrenzung einstellen 208
- Überholvorgang 208
- Übersicht 207
- wählen 208
- wichtige Sicherheitshinweise 207
- Links-/Rechtsverkehr**
- Scheinwerfer teilweise abkleben 85
- Luftdruck**
- siehe Reifendruck
- Luftdüsen**
- siehe Belüftungsdüsen
- Luftmenge**
- einstellen (Heizung/Klimaanlage) 100
- Lufttrockner**
- prüfen 176
- Lüftung**
- siehe Klimatisierung
- Luftverteilung**
- einstellen (Heizung/Klimaanlage) 99
- M**
- Manuelle Regeneration nicht möglich (Display-Meldung)**
- graues Ereignisfenster 129
- Maßeinheit**
- einstellen (Bordcomputer) 126
- Mercedes-Benz Servicestützpunkt**
- siehe Qualifizierte Fachwerkstatt
- Mercedes PowerShift**
- Anfahren 193
- Anhalten 194
- Automatik 194
- automatische Neutralstellung 194
- EcoRoll-Modus ein-/ausschalten (Bordcomputer) 128
- Fahrfunktionen 191
- Fahrprogramme 191
- Fahrprogrammwahl 191
- Ganganzeige 190
- Kriechmodus ein-/ausschalten (Bordcomputer) 128
- manuelles Fahrprogramm 195
- Neutralstellung 194
- Rückwärtsgänge 196
- schneller Fahrtrichtungswechsel ... 197
- wichtige Sicherheitshinweise 189
- Mindestprofiltiefe** 304
- Mobile Navigationsgeräte** 94
- Mobiltelefon**
- bedienen (Bordcomputer) 120
- Freisprecheinrichtung anschließen 94
- koppeln 168
- koppeln (Extern) 169
- koppeln (Pairing) 168
- wichtige Sicherheitshinweise 93
- Mobiltelefon**
- anzeigen 170
- Motor**
- abstellen 178
- Betriebsstunden prüfen (Bordcomputer) 125
- Kaltstart 246
- Motordiagnose Kontrollleuchte 111
- Ölqualität einstellen (Bordcomputer) 127
- Ölverbrauch 231
- Ölviskosität einstellen (Bordcomputer) 127
- reinigen 263
- starten 175
- starten und abstellen bei gekipptem Fahrerhaus 283
- Störung beseitigen 286
- Technische Daten 331
- Veränderung der Leistung 25
- Motorbremse** 187
- Motordrehzahl** 108
- Motor gestört (Display-Meldung)**
- gelbes Ereignisfenster 135
- Motorhaube**
- siehe Wartungsklappe
- Motorkühlung gestört (Display-Meldung)**
- gelbes Ereignisfenster 135
- Motorleerlaufdrehzahl** 206
- Motorleistung reduziert (Display-Meldung)**
- gelbes Ereignisfenster 131

Motoröl

Anwendungsbereiche	326
Einbereichsmotoröle	326
Einfüllöffnung	265
Mehrbereichsmotoröle	326
Mischbarkeit	327
nachfüllen	269
Ölstand prüfen	268
Ölstand prüfen (Bordcomputer)	125
Ölwechsel	326
Qualität	326
Qualität einstellen	327
SAE-Klassen	326
Verbrauch	231
Viskosität einstellen (Bordcomputer)	127

Motoröldruck zu gering (Display-Meldung)

rotes Ereignisfenster	148
-----------------------------	-----

Motorschutz Motorleistung reduziert

Gelbes Ereignisfenster	135
------------------------------	-----

Motortypschild**Motorvorwärmung**

siehe Zusatzheizung

Motor Wartung sofort (Display-Meldung)

gelbes Ereignisfenster	134
------------------------------	-----

Motorweiterlauf**Multifunktionshebel**

Übersicht	41
-----------------	----

Multifunktionshebel und Ganganzeige

allgemeine Hinweise	189
Multifunktionshebel	190

Multifunktionslenkrad

einstellen	71
Übersicht	39

Multimediahalter**N****Nachtbeleuchtung**

ein-/ausschalten	76
------------------------	----

Nebellicht

ein-/ausschalten	74
Glühlampen wechseln	79

Nebelschlusslicht

ein-/ausschalten	74
Glühlampen wechseln	81

Nebenabtrieb

allgemeine Hinweise	252
ausschalten	253
Drehzahl-Einstellung	255
einschalten	253
getriebeabhängig	252
Leerlaufdrehzahl	255
Schaltsperrung	254

Niederlassung

siehe Qualifizierte Fachwerkstatt

Niveauregelung

aktivieren (Bordcomputer)	122
Bedieneinheit	219
bedienen (Bordcomputer)	122
Fahrgestellrahmen anheben/ absenken	220
Fahrniveau aktivieren	221
Fahrzeug be-/entladen bei ausgeschalteter Zündung	222
Höhe des Fahrgestellrahmens speichern/abrufen	221
Technische Daten	219
wichtige Sicherheitshinweise	219

Notgeräte**O****Öl**

siehe Motoröl

Ölstand

prüfen (Automatikgetriebe)	269
prüfen (Motor)	268

Ölwechsel**Original-Teile****P****Pairing****Pannenhilfe**

Bordwerkzeugtasche	279
Ersatzglühlampen	279
Fahrerhaus kippen	281
Federspeicher-Feststellbremse lösen	301
Handkurbel für Reserverad	279

- Kabellampe 279
 Kraftstoffanlage entlüften 284
 Motor starten und abstellen bei
 gekipptem Fahrerhaus 283
 Pumphebel 279
 Radschlüssel 279
 Reifenpanne 286
 Unterlegkeil 280
 Unterlegklotz 279
 Verbandskasten 279
 Verbandstasche 279
 Verbindungskabel (Anhänger) 279
 Wagenheber 279
 Warndreieck 278
 Warnleuchte 279
 Warnweste 279
 wichtige Sicherheitshinweise 278
- Parkbremse**
 siehe Federspeicher-Feststellbremse
- Pausenzeit**
 prüfen (Bordcomputer) 117
- Pflegemittel** 258
- Pumphebel** 279
- Q**
- Qualifizierte Fachwerkstatt** 26
- Quersperre** 202
- R**
- Radio**
 allgemeine Hinweise 93
 Audioquelle oder Titel/Sender
 wechseln 121
 Lautstärke einstellen 122
- Radlasten** 199
- Radmuttern**
 Anziehdrehmomente 331
 für Leichtmetallscheibenräder 290
 für Stahlscheibenräder 290
 nachziehen 291
- Radschlüssel** 280
- Radwechsel**
 Hinweise zum Abstandshalter 288
 Rad abnehmen 289
 Rad montieren 290
- Radmuttern für Leichtmetall-
 scheibenräder 290
 Radmuttern für Stahlscheibenrä-
 der 290
 Radmuttern nachziehen 291
 Reserverad ausbauen 288
 Wagenheber ansetzen 289
 wichtige Sicherheitshinweise 286
- Rangieren**
 Automatikgetriebe 199
- Rangieren/An- und Abschleppen**
 Hinweise 299
 Koppelman 300
- Rangierhilfe**
 ein- und ausschalten 77
 Glühlampen wechseln 84
- Rangierschalter kürzer betätigen
 (Display-Meldung)**
 graues Ereignisfenster 129
- Rangierschalter länger betätigen
 (Display-Meldung)**
 graues Ereignisfenster 129
- Rauchmelder**
 allgemeine Hinweise 90
 Batterie wechseln 91
 Funktion prüfen 90
 kurzzeitig deaktivieren 90
- Rechts-/Linksverkehr**
 Scheinwerfer teilweise abkleben 85
- Reduktionsmittel**
 siehe AdBlue®
- Regeneration**
 siehe Dieselpartikelfilter
- Regeneration gesperrt (Display-
 Meldung)**
 graues Ereignisfenster 129
- Reichweite**
 prüfen (Bordcomputer) 117
- Reifen**
 Betriebs- und Verkehrssicherheit ... 304
 Geschwindigkeitsindex 306
 Lebensdauer 305
 Mindestprofiltiefe 304
 regelmäßige Überprüfung 304
 runderneuerte 306
 Schäden 305
 Tragfähigkeit 306

Typen	306	Motoröldruck zu gering	148
Umbereifung	306	Schaltung gestört Fahrzeug sicher abstellen	149
Zustand	305	Überspannung	152
Reifendruck		Rückfahrkamera	
ermitteln	307	Kamerabild anzeigen (Bordcom- puter)	119
maximal zulässiger Luftdruck	331	Rückfahrlicht	
Tabelle (Einzelbereifung)	309	Glühlampen wechseln	81
Tabelle (Zwillingsbereifung)	316	Rückfahrsperrle	232
wichtige Sicherheitshinweise	306	Rückfahrwarner	232
zulässiger Druckunterschied	331	Rückhaltesystem	
Reifenpanne		Einleitung	44
siehe Radwechsel		Warnleuchte (Funktion)	44
Reinigung und Pflege		Rückwärtsgang schalten	196
Abstandssensor	261	Rundumleuchten	77
Außenreinigung	260		
Hochdruckreinigung	262	S	
Innenreinigung	258	Sachmängelhaftung	23
Leichtmetallräder	263	SAE-Klassen (Motoröle)	326
Motorwäsche	263	Sattelkupplung	
nach Gelände- oder Baustellen- fahrt	226	separate Betriebsanleitung	237
Pflegehinweise	258	Sattelzug	
Sicherheitsgurte	259	Hinweise	239
Sitzbezug reinigen	259	Schaltereinheiten	
Trittstufen	261	Fahrerarbeitsplatz	37
Waschanlage	262	Kombischalter	41
Reiserechner		Liege	39
aufrufen/zurücksetzen (Bord- computer)	117	Multifunktionshebel	41
Reserveanzeige		Multifunktionslenkrad	39
AdBlue®	109	Schaltgetriebe	
Kraftstoff	110	6-Gang-Getriebe	188
Reserveschlüssel	54	9-Gang-Getriebe	188
Rollsperre	185	Getriebe schalten	188
Rotes Ereignisfenster		wichtige Sicherheitshinweise	187
Bremskraft erhöht Pedalweg ver- größert	150	Schaltuhr (Zusatzheizung)	
Bremsvorratsdruck zu niedrig	147	aktivieren	103
Dieselpartikelfilter voll Fahrzeug anhalten Service verständigen	147	Heizstufe einstellen	103
Feststellbremse einlegen	150	Übersicht	102
Kollisionswarnung (Active Brake Assist)	150	wichtige Sicherheitshinweise	102
Kühlmittelstand zu niedrig	148	Wochentag, Uhrzeit, Betriebs- dauer einstellen	103
Kühlmitteltemperatur zu hoch	148	Schaltung gestört Fahrzeug sicher abstellen (Display-Meldung)	
Kupplung gestört Fahrzeug sicher abstellen	149	rotes Ereignisfenster	149

Schaltung gestört Werkstatt aufsuchen (Display-Meldung)	
gelbes Ereignisfenster	137
Scheibenwaschanlage	
Bedienung	86
Flüssigkeit nachfüllen	267
Hinweise zum Winterbetrieb	87
Scheibenwischer	
ein-/ausschalten	86
Wischerblätter wechseln	267
Scheinwerfer	
Grundeinstellung	324
Hinweise zum Winterbetrieb	87
teilweise abkleben	85
Scheinwerfer-Reinigungsanlage	
Flüssigkeit nachfüllen	267
Schließenanlage	
Komfortschließenanlage	55
Schlüssel	54
Zentralverriegelung	54
Schlüssel	
Ersatzschlüssel	54
Schlusslicht	
Glühlampen wechseln	81
Schneeketten	
allgemeine Hinweise	245
Freigang der Räder prüfen	246
Schwenkwinkel	238
Seitenfenster	
entfrostet	100
justieren	59
öffnen/schließen	59
wichtige Sicherheitshinweise	58
Seitenverkleidung	244
Service	
siehe Wartungssystem (WS)	
Servicestützpunkt	
siehe Qualifizierte Fachwerkstatt	
Sicherheit	
Kinder im Fahrzeug	50
Kinder-Rückhaltesysteme	51
Sicherheitsgurt	
ablegen	47
anlegen	47
Einleitung	45
korrekter Gebrauch	46
reinigen	259
Warnleuchte (Funktion)	48
wichtige Sicherheitshinweise	45
Sicherheitsprüfung	
Drucklufttrockner	176
Fahrzeughöhe	177
Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis	176
Vorratsdruck in der Druckluft-Bremsanlage	175
Sicherungen	
Abdeckung des Hauptsicherungsträgers abnehmen	292
Belegungsplan	292
Schmelzsicherung prüfen und ersetzen	296
Sicherungsautomat prüfen und einschalten	296
wichtige Sicherheitshinweise	291
Sitz	
Bezug reinigen	259
korrekte Fahrer-Sitzposition	64
Mittelsitz	65
Schwingsitz Klima	65
Schwingsitz Komfort	65
Schwingsitz Standard	65
statischer Sitz	65
wichtige Sicherheitshinweise	64
Spannungswandler	88
Spiegel	
siehe Außenspiegel	
Spiegelheizung	73
Sprache	
einstellen (Bordcomputer)	126
Spurhalte-Assistent	
Anzeige Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen (Bordcomputer)	119
Funktion/Hinweise	217
Kamera	261
Stabilitätsregel-Assistent	
aus-/einschalten	201
Funktion und Hinweise	201
Standheizung	
siehe Zusatzheizung	
Standlicht	
Glühlampen wechseln	79
Starten (Motor)	175
Starthilfe	297

Start-Stopp-Taste	173
Staufächer	
siehe Ablagen und Staufächer	
Steckdosen	88
Störung	
anzeigen (Bordcomputer)	125
Streckenzähler	
siehe Tageswegstrecke	
T	
Tageskilometerzähler	
siehe Tageswegstrecke	
Tageswegstrecke	110
Tagfahrlicht	
einschalten	74
Glühlampen wechseln	79
Tanken	
AdBlue®	235
Kraftstoff-/AdBlue® Behälter	234
Kraftstoffe	234
Tasten	
siehe Bordcomputer	
Technische Daten	
Betriebstemperatur (Kühlmitteltemperatur)	331
Bremsanlage	331
Druckluftanlage	331
Druckluftbehälter	332
Fahrzeugtypschild/Achslasten	324
Federspeicher-Feststellbremse	332
maximal zulässiger Reifendruck	331
Motor	331
Motortypschild	325
Niveauregelung	332
Radmuttern Anziehdrehmomente	331
Reifendrucktabelle (Einzelbereifung)	309
Reifendrucktabelle (Zwillingsbereifung)	316
zulässiger Reifendruckunterschied	331
Telediagnose	278

Telefon	
bedienen (Bordcomputer)	120
Lautstärke für Gespräche einstellen	120
Temperatur	
Anzeige Außentemperatur	110
Temperatur einstellen	99
TEMPOMAT	
ausschalten	211
einschalten	209
einschalten während der Fahrt	210
Fahren	211
Fahrhinweise	211
Funktionen und Einschaltbedingungen	209
Geschwindigkeit einstellen	210
Geschwindigkeitstoleranz einstellen	210
Überholvorgang	211
Übersicht	209
wählen	210
wichtige Sicherheitshinweise	208
Termin Wartung (Display-Meldung)	
graues Ereignisfenster	130
Tourdaten (Bordcomputer)	117
Trittstufen	
reinigen	261
wichtige Sicherheitshinweise	261
Türen	
ein-/aussteigen	57
Haltegriff (Ein-/Ausstieg)	57
Trittstufe (Ein-/Ausstieg)	57
Türen ent-/verriegeln	
außen	54
innen	55
Türschloss	54
Typschild	
siehe Fahrzeugtypschild	
U	
Überspannung (Display-Meldung)	
rotes Ereignisfenster	152
Uhrzeit	
Anzeige im Display	110
Um-/Einbauten	27

Umbereifung	306	Vorratsdruck Getriebe/Kupplung zu niedrig (Display-Meldung)	
Umfeldbeleuchtung (Bordcomputer)	126	gelbes Ereignisfenster	135
Umluftbetrieb			
ein-/ausschalten	100		
Umriss-/Seitenmarkierungslicht			
Glühlampen wechseln	81		
Umrissleuchte			
Glühlampen wechseln	81		
Umweltschutz			
allgemeine Hinweise	24		
Unterlegkeil	280		
Unterlegklotz	279		
Unterspannung			
gelbes Ereignisfenster	145		
V			
Verbandskasten	279	Wagenheber	
Verbandstasche	279	Bordwerkzeug	279
Verbindungskabel (Anhänger)	279	Wählhebel	
Verbrauch		Multifunktionshebel und Gangan-	
AdBlue®	231	zeige	189
Kraftstoff	231	siehe Automatikgetriebe	
Öl (Motor)	231	Warn-/Kontrollleuchten	
Verkehrs- und Betriebssicherheit	304	Bordcomputer	152
Verteilergetriebe	204	Kombiinstrument	35
Vertragswerkstatt		Motordiagnose (BlueTec®6-Fahr-	
siehe Qualifizierte Fachwerkstatt		zeuge)	111
Vierrad-Feststellbremse	184	Warnblinkanlage	
Vorbereitung zur Fahrt		bei Vollbremsung	179
Sicht- und Funktionskontrolle		Wardreieck	278
außen am Fahrzeug	172	Warnhinweise	
Sicht- und Funktionskontrolle im		Aufkleber	23
Fahrzeug	173	Warnleuchte	279
Vor dem Losfahren		Warnton	
Vorratsdruck in der Druckluft-		siehe Akustische Warnung	
Bremsanlage prüfen	175	Warnweste	279
wichtige Sicherheitshinweise	174	Wartung	
Vorratsdruck		Hinweise	263
im Getriebe-/Kupplungskreis prü-		Kühlmittelstand	265
fen	176	Wartungsklappe	265
in der Druckluft-Bremsanlage prü-		Wartungssystem (WS)	264
fen	175	Wartungstermin anzeigen (Bord-	
prüfen (Bordcomputer)	124	computer)	124
		Wartung (Display-Meldung)	
		graues Ereignisfenster	130
		Wartungsklappe	265
		Wartungsstellen unter der War-	
		tungsklappe	
		Kühlmittel	265
		Motoröl	265
		Wartungssystem (WS)	
		Einleitung	264
		Termin fällig (Bordcomputer)	264
		Waschanlage	262
		Waschwasserbehälter auffüllen	
		(Display-Meldung)	
		graues Ereignisfenster	130

Waschwasser nachfüllen	267	Zusatzheizung	
Wasserdurchfahrt		Kraftstoffe	100
Checkliste nach Wasserdurch-		Motorvorwärmung	100
fahrt	226	Schalter	101
Checkliste vor Wasserdurchfahrt ...	224	Schaltuhr	102
Fahren durch Gewässer	225	Sofortheizbetrieb	103
Wattiefe	224	Störung	105
Wecker		Vorwahlheizbetrieb	104
bedienen (Bordcomputer)	120	wichtige Sicherheitshinweise	100
Wegstreckenzähler		Zwangsabschaltung	101
Tageswegstrecke	110	Zusatzleuchten	37
Werkstatt		Zwillingsbereifung (Reifendruck)	316
siehe Qualifizierte Fachwerkstatt			
Windabweiser			
Diagramme	244		
einstellen	243		
Winterbetrieb			
allgemeine Hinweise	244		
Freigang der Räder prüfen	246		
Hinweise zu Schneeketten	245		
Kühlerabdeckung	28		
Schneeketten	245		
Winterreifen	244		
Winterdiesel	329		
Winterreifen	244		
Wischerblätter			
wechseln	267		
Z			
Zentralverriegelung			
Komfortschließenanlage	55		
Türverriegelung außen	54		
Türverriegelung innen	55		
Zigarettenanzünder	89		
Zulässige Achslasten			
Fahrzeugtypschild	324		
Zulässiges Gesamtgewicht			
Fahrzeugtypschild	324		
Zündschloss	173		
Zündschlüssel			
siehe Schlüssel			
Zusatzachse angehoben (Anhänger) (Display-Meldung)			
gelbes Ereignisfenster	139		

Betriebsanleitung

Vor der ersten Fahrt

Diese Betriebsanleitung, das Wartungsheft und die ausstattungsabhängigen Zusatzanleitungen sind Bestandteil des Fahrzeugs. Führen Sie diese Unterlagen stets im Fahrzeug mit. Geben Sie alle Unterlagen beim Verkauf des Fahrzeugs an den neuen Besitzer weiter.

Lesen Sie diese Dokumente vor der ersten Fahrt sorgfältig und machen Sie sich mit dem Fahrzeug vertraut.

Befolgen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und für eine längere Betriebsdauer des Fahrzeugs stets die Anweisungen und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung. Eine Missachtung kann zu Personenschäden sowie zu Schäden am Fahrzeug führen.

Sachmängelhaftung

! Beachten Sie die Hinweise dieser Betriebsanleitung zum ordnungsgemäßen Betrieb Ihres Fahrzeugs sowie zu möglichen Fahrzeugschäden. Schäden an Ihrem Fahrzeug, die durch schuldhafte Verstöße gegen diese Hinweise entstehen, sind weder von der Mercedes-Benz Sachmängelhaftung noch von der Neufahrzeug- oder Gebrauchtfahrzeug-Garantie abgedeckt.

Fahrzeugausstattung

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen. Deshalb kann die Ausstattung Ihres Fahrzeugs bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

In den Original-Kaufvertragsunterlagen Ihres Fahrzeugs sind alle in Ihrem Fahrzeug befindlichen Systeme aufgelistet.

Bei Fragen zur Ausstattung und Bedienung können Sie sich an jeden Mercedes-Benz Servicestützpunkt wenden.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Wenn Sie das Fahrzeug benutzen, berücksichtigen Sie folgende Informationen:

- die Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung
- die technischen Daten in dieser Betriebsanleitung
- Verkehrsregeln und -vorschriften
- Kraftfahrzeuggesetze und Sicherheitsstandards

Am Fahrzeug sind verschiedene Warnhinweis-Aufkleber. Wenn Sie Warnhinweis-Aufkleber entfernen, können Sie und andere Personen Gefahren nicht erkennen. Belassen Sie Warnhinweis-Aufkleber an Ihrer Position.

WARNUNG

Durch Veränderungen an elektronischen Bauteilen, deren Software sowie Verkabelungen kann deren Funktion und/oder die Funktion weiterer vernetzter Komponenten beeinträchtigt sein. Insbesondere können auch sicherheitsrelevante Systeme betroffen sein. Dadurch können diese nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren und/oder die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährden. Es besteht erhöhte Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie keine Eingriffe an Verkabelungen sowie elektronischen Bauteilen oder deren Software vor. Lassen Sie Arbeiten an elektrischen und elektronischen Geräten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Wenn Sie Veränderungen an elektronischen Bauteilen, deren Software sowie Verkabelung

durchführen, kann die Betriebserlaubnis Ihres Fahrzeugs erlöschen.

WARNUNG

Bei gesundheitsschädlichen und aggressiv reagierenden Stoffen können auch aus vollständig geschlossenen Behältern Gase und Flüssigkeiten entweichen. Wenn Sie diese Stoffe im Fahrzeuginnenraum transportieren, kann dadurch Ihr Konzentrationsvermögen während der Fahrt sowie Ihre Gesundheit beeinträchtigt werden. Es kann zudem zu Funktionsstörungen, Kurzschlüssen oder Systemausfällen elektrischer Bauteile kommen. Es besteht Brand- und Unfallgefahr!

Lagern und transportieren Sie keine gesundheitsschädlichen und/oder aggressiv reagierenden Stoffe im Fahrzeuginnenraum.

Beispiele für gesundheitsschädliche und/oder aggressiv reagierende Stoffe sind:

- Lösungsmittel
- Kraftstoff
- Öl und Fett
- Reinigungsmittel
- Säure

Umweltschutz

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Umwelthinweis

Die Daimler AG bekennt sich zu einem umfassenden Umweltschutz.

Ziele sind der sparsame Einsatz der Ressourcen und ein schonender Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen, deren Erhaltung Mensch und Natur dient.

Durch einen umweltschonenden Betrieb Ihres Fahrzeugs können auch Sie einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Kraftstoffverbrauch und Verschleiß von Motor, Getriebe, Bremsen und Reifen hängen von folgenden beiden Faktoren ab:

- Betriebsbedingungen Ihres Fahrzeugs
- Ihrer persönlichen Fahrweise

Beide Faktoren können Sie beeinflussen. Beachten Sie daher folgende Hinweise:

Betriebsbedingungen

- Vermeiden Sie Kurzstrecken, sie erhöhen den Kraftstoffverbrauch.
- Achten Sie auf den richtigen Reifendruck.
- Führen Sie keinen unnötigen Ballast mit.
- Ein regelmäßig gewartetes Fahrzeug schont die Umwelt. Halten Sie deswegen die Serviceintervalle ein.
- Lassen Sie Service-Arbeiten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Persönliche Fahrweise

- Geben Sie beim Anlassen kein Gas.
- Lassen Sie den Motor nicht im Stand warm laufen.
- Fahren Sie vorausschauend und halten Sie ausreichend Abstand.
- Vermeiden Sie häufiges und starkes Beschleunigen und Bremsen.
- Schalten Sie rechtzeitig und fahren Sie die Gänge nur zu $\frac{2}{3}$ aus.
- Stellen Sie den Motor während verkehrsbedingter Wartezeiten ab.
- Überwachen Sie den Kraftstoffverbrauch.

Betriebssicherheit und Zulassung

Hinweise zum Fahrbetrieb

Das Fahrzeug kann beschädigt werden, wenn

- das Fahrzeug aufsitzt, z. B. auf einer hohen Bordsteinkante oder unbefestigten Wegen
- Sie zu schnell über ein Hindernis fahren, z. B. einen Bordstein oder ein Schlagloch
- ein schwerer Gegenstand gegen den Unterboden oder Fahrwerksteile schlägt.

Die Karosserie/der Rahmen, der Unterboden, Fahrwerksteile, Räder oder Reifen können in solchen oder ähnlichen Situationen auch äußerlich nicht sichtbar beschädigt werden. Derart geschädigte Komponenten können unerwartet ausfallen oder die bei einem Unfall auftretenden Belastungen nicht mehr wie vorgesehen aufnehmen. Wenn die Unterbodenverkleidung beschädigt ist, können sich brennbare Materialien, wie z. B. Laub, Gras oder Zweige, zwischen Unterboden und Unterbodenverkleidung ansammeln. Wenn diese Materialien länger mit heißen Teilen der Abgasanlage in Kontakt sind, können sie sich entzünden.

WARNUNG

Wenn brennbare Materialien, z. B. Laub, Gras oder Zweige, mit heißen Teilen der Abgasanlage in Kontakt sind, können sich diese Materialien entzünden. Es besteht Brandgefahr!

Prüfen Sie bei Fahrten auf unbefestigten Wegen oder im Gelände regelmäßig die Fahrzeugunterseite. Entfernen Sie insbesondere eingeklemmte Pflanzenteile oder andere brennbare Materialien. Verständigen Sie bei Beschädigungen eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Lassen Sie das Fahrzeug umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen. Wenn Sie bei der Weiterfahrt eine beeinträchtigte Fahrsicherheit feststellen, halten Sie umgehend verkehrsgerecht an. Verständigen Sie in diesem Fall eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Konformitätserklärungen

Funkbasierende Fahrzeugkomponenten

Nachfolgender Hinweis ist für alle funkbasierenden Komponenten des Fahrzeugs und der im Fahrzeug integrierten Informationssysteme und Kommunikationsgeräte gültig:

Die funkbasierten Komponenten dieses Fahrzeugs befinden sich in Übereinstimmung mit

den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG.

Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Elektromagnetische Verträglichkeit

Die elektromagnetische Verträglichkeit der Fahrzeugkomponenten wurde gemäß der Regelung ECE-R 10, in der jeweils aktuell gültigen Fassung, geprüft und nachgewiesen.

Diagnosekupplung

Die Diagnosekupplung dient dem Anschluss von Diagnosegeräten in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

WARNUNG

Wenn Sie Geräte an eine Diagnosekupplung des Fahrzeugs anschließen, kann es zu Funktionsbeeinträchtigungen von Fahrzeugsystemen kommen. Dadurch kann die Betriebssicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Schließen Sie keine Geräte an eine Diagnosekupplung des Fahrzeugs an.

Veränderung der Motorleistung

 Leistungssteigerungen können

- die Emissionswerte verändern
- zu Funktionsstörungen führen
- zu Folgeschäden führen.

Die Betriebssicherheit des Motors ist nicht in jedem Fall gewährleistet.

Wenn Sie die Motorleistung des Fahrzeugs erhöhen lassen, z. B. durch Eingriffe in das Motormanagement, verlieren Sie den Anspruch auf Sachmängelhaftung.

Wenn Sie die Motorleistung des Fahrzeugs erhöhen lassen,

- lassen Sie die Reifen, das Fahrwerk, das Brems- und das Motorkühlsystem an die erhöhte Motorleistung anpassen
- lassen Sie das Fahrzeug neu zertifizieren
- melden Sie die Leistungsänderung dem Versicherungsträger.

Sonst erlöschen die Betriebserlaubnis und der Versicherungsschutz.

Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen, informieren Sie den Käufer über die veränderte Motorleistung des Fahrzeugs. Sonst kann dies – abhängig vom Gesetzgeber – strafbar sein.

Qualifizierte Fachwerkstatt

Eine qualifizierte Fachwerkstatt besitzt die notwendigen Fachkenntnisse, Werkzeuge und Qualifikationen für die sachgerechte Durchführung der erforderlichen Arbeiten am Fahrzeug.

Dies gilt insbesondere für sicherheitsrelevante Arbeiten. Beachten Sie die Hinweise im Wartungs- oder Serviceheft.

Lassen Sie folgende Arbeiten am Fahrzeug immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen:

- Sicherheitsrelevante Arbeiten
- Service- und Wartungsarbeiten
- Instandsetzungsarbeiten
- Veränderungen sowie Ein- und Umbauten
- Arbeiten an elektronischen Bauteilen

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

! Lassen Sie die Motorelektronik und die dazugehörigen Teile, wie Steuergeräte, Sensoren, Stellglieder oder Verbindungsleitungen, nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt warten. Sonst können Fahrzeugteile schneller verschleifen und die Fahrzeug-Betriebserlaubnis kann erlöschen.

Fahrzeug-Registrierung

Es kann vorkommen, dass Mercedes-Benz seine Servicestützpunkte anleitet, an bestimmten Fahrzeugen technische Inspektionen durchzuführen. Dies ist immer dann der Fall, wenn deren Qualität oder Sicherheit verbessert werden kann. Nur wenn Mercedes-Benz Ihre Registrierungsdaten hat, kann Sie Mercedes-Benz über die Fahrzeug-Überprüfungen informieren.

Ihre Registrierungsdaten fehlen, wenn

- Sie Ihr Fahrzeug nicht bei einem autorisierten Fachhändler erworben haben
- Ihr Fahrzeug noch nicht bei einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt untersucht wurde.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug am besten in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt registrieren. Informieren Sie Mercedes-Benz möglichst bald über eine Änderung Ihrer Adresse oder einen Wechsel des Fahrzeughalters.

Abgasnachbehandlung BlueTec®

Um die ordnungsgemäße Funktion der Abgasnachbehandlung BlueTec® sicherzustellen, betreiben Sie das Fahrzeug mit dem Reduktionsmittel AdBlue®.

Informationen zu AdBlue® finden Sie im Abschnitt Betriebsstoffe (> Seite 329).

Befüllung und Fahrzeugbetrieb mit AdBlue® sind erforderlich für die Einhaltung der Emissionsvorschriften und damit Bestandteil der Straßenzulassung des Fahrzeugs. Wenn Sie das Fahrzeug ohne AdBlue® betreiben, erlischt die Straßenzulassung. Die rechtliche Konsequenz ist, dass Sie das Fahrzeug nicht mehr auf öffentlichen Straßen betreiben dürfen.

Dies kann in bestimmten Ländern ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit sein. Auch Vergünstigungen bei Kauf und/oder Betrieb des Fahrzeugs können rückwirkend ungültig werden, z. B. Steuererminderung oder geringere Maut. Dies kann sowohl im

Land der Zulassung als auch im Land des Betreibens der Fall sein.

Für die Einhaltung der Emissionsvorschriften überwacht das Motormanagement die Systeme der Abgasnachbehandlung BlueTec®.

Der Bordcomputer informiert Sie unter anderem über

- den Status der Abgasnachbehandlung BlueTec® (▷ Seite 111)
- den AdBlue® Füllstand (▷ Seite 109)
- den Beladungsgrad des Dieselpartikelfilters (▷ Seite 229)

Wenn Sie versuchen das Fahrzeug ohne AdBlue®, mit verdünntem AdBlue® oder einem anderen Reduktionsmittel zu betreiben, erkennt dies das Motormanagement. Auch andere emissionsrelevante Störungen, wie z. B. Störungen der Dosierung oder Sensorfehler, werden erkannt und protokolliert. Die Kontrollleuchte  zeigt emissionsrelevante Fehler nach dem Motorstart an. Bei BlueTec® 6-Fahrzeugen signalisiert die Kontrollleuchte  zusätzlich den Status der Abgasnachbehandlung BlueTec® für eine schnelle Vor-Ort-Kontrolle durch die Behörden.

Die Kontrollleuchte  warnt vor einem kritischen Beladungsgrad des Dieselpartikelfilters und zeigt eine Störung an.

Der Bordcomputer warnt rechtzeitig vor emissionsrelevanten Störungen oder Fehlbedienung und zeigt Ihnen der Priorität entsprechende

- graue Ereignisfenster (▷ Seite 129)
- gelbe Ereignisfenster (▷ Seite 131)
- rote Ereignisfenster (▷ Seite 146)

Bei BlueTec® 6-Fahrzeugen zeigt der Bordcomputer zusätzlich die Kontrollleuchte  im Statusbereich des Displays für die Dauer der erkannten Störung.

Wenn Sie diese Ereignisfenster und deren Handlungshinweise nicht beachten, kann es sein, dass

- die Motorleistung reduziert wird
- bei BlueTec® 6-Fahrzeugen anschließend eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf etwa 20 km/h begrenzt wird
- der Dieselpartikelfilter frühzeitig gewechselt werden muss.

Lassen Sie bei einer Störung die Abgasnachbehandlung BlueTec® in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen und in Stand setzen.

Konturmarkierungen

Konturmarkierungen sind vom Gesetzgeber für Fahrzeuge mit Aufbauten vorgeschrieben. Sie sind als Fahrer für den ordnungsgemäßen Zustand der Konturmarkierungen verantwortlich.

Die Konturmarkierungen dürfen nicht beschädigt oder abgelöst sein. Lassen Sie beschädigte Konturmarkierungen umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern.

An-, Auf-, Ein- und Umbauten

Hinweise zu Aufbaurichtlinien

! Lassen Sie aus Sicherheitsgründen Aufbauten nach den gültigen Mercedes-Benz Aufbaurichtlinien fertigen und montieren. Diese Aufbaurichtlinien gewährleisten, dass Fahrgestell und Aufbau eine Einheit bilden und die höchstmögliche Betriebs- und Fahrsicherheit erreicht wird.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen

- keine sonstigen Änderungen am Fahrzeug durchzuführen
- bei Abweichungen von den frei gegebenen Aufbaurichtlinien die Zustimmung von Mercedes-Benz einzuholen.

Abnahmen durch öffentliche Prüfstellen oder behördliche Genehmigungen schließen Sicherheitsrisiken nicht aus.

Technische Änderungen am Fahrzeug können die Funktion der Stabilitätsregelung beeinflussen. Beachten Sie die Hinweise in der Aufbauanleitung.

Beachten Sie die Informationen zu Mercedes-Benz Original-Teilen (► Seite 28).

Sie finden die Mercedes-Benz Aufbauanleitungen im Internet unter <http://bb-infoportal.mercedes-benz.com>.

Dort finden Sie auch Informationen zur PIN-Belegung und zum Sicherungswchsel.

Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Hinweise zum Motorkühler

Auch scheinbar geringfügige Änderungen am Fahrzeug, wie z. B. das Anbauen einer Kühlerverkleidung im Winterbetrieb, sind nicht zugelassen. Decken Sie den Motorkühler nicht ab. Verwenden Sie auch keine Thermomatten, Insektenschutzbezüge oder Ähnliches.

Sonst werden Werte des Diagnosesystems verfälscht. In einigen Ländern ist die Aufzeichnung von Motordiagnose-Daten gesetzlich vorgeschrieben und muss zu jeder Zeit nachvollziehbar und korrekt sein.

Mercedes-Benz Original-Teile

Umwelthinweis

Die Daimler AG bietet recycelte Tauschaggregate und -teile in gleicher Qualität wie Neuteile an. Dabei gilt der gleiche Anspruch an Sachmängelhaftung wie bei Neuteilen.

Wenn Sie von Mercedes-Benz nicht freigegebene Teile, Reifen und Räder verwenden, kann die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährdet sein. Sicherheitsrelevante Systeme, z. B. die Bremsanlage, können in ihrer Funktion gestört werden. Verwenden Sie aus-

schließlich Mercedes-Benz Original-Teile oder qualitätsgleiche Teile. Verwenden Sie nur für Ihren Fahrzeugtyp freigegebene Reifen und Räder.

Mercedes-Benz prüft Mercedes-Benz Original-Teile auf

- Zuverlässigkeit
- Sicherheit
- Eignung

Andere Teile kann Mercedes-Benz trotz laufender Marktbeobachtung nicht beurteilen. Auch wenn im Einzelfall eine Abnahme durch eine technische Prüfstelle oder eine behördliche Genehmigung vorliegt, übernimmt Mercedes-Benz keine Verantwortung für den Einsatz in Mercedes-Benz Fahrzeugen.

Nur wenn sie geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen, sind bestimmte Teile in der Bundesrepublik Deutschland zum Ein- und Umbau zugelassen. Dies gilt auch für einige andere Länder. Alle Mercedes-Benz Original-Teile erfüllen die Voraussetzung zur Zulassung. Nicht zugelassene Teile können zum Erlöschen der Betriebserlaubnis führen. Dies ist der Fall, wenn

- sich die in der Betriebserlaubnis genehmigte Fahrzeugart ändert
- eine Gefährdung von Verkehrsteilnehmern zu erwarten ist
- sich das Abgas- oder Geräuschverhalten verschlechtert.

Geben Sie bei der Bestellung von Mercedes-Benz Original-Teilen immer die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) an (► Seite 324).

Gespeicherte Daten im Fahrzeug

Eine Vielzahl elektronischer Komponenten Ihres Fahrzeugs enthalten Datenspeicher.

Diese Datenspeicher speichern temporär oder dauerhaft technische Informationen über

- Fahrzeugzustand
- Ereignisse
- Fehler

Diese technischen Informationen dokumentieren im Allgemeinen den Zustand eines Bauteils, eines Moduls, eines Systems oder der Umgebung.

Diese sind z. B.

- Betriebszustände von Systemkomponenten. Dazu gehören z. B. Füllstände.
- Statusmeldungen des Fahrzeugs und von dessen Einzelkomponenten. Dazu gehören z. B. Radumdrehungszahl/Geschwindigkeit, Bewegungsverzögerung, Querbeschleunigung, Fahrpedalstellung.
- Fehlfunktionen und Defekte in wichtigen Systemkomponenten. Dazu gehören z. B. Leuchten, Bremsen.
- Reaktionen und Betriebszustände des Fahrzeugs in speziellen Fahrsituationen. Dazu gehört z. B. Auslösen eines Airbags, Einsetzen der Stabilitätsregelungssysteme.
- Umgebungszustände. Dazu gehört z. B. die Außentemperatur.

Die Daten sind ausschließlich technischer Natur und können dazu verwendet werden,

- die Erkennung und Behebung von Fehlern und Mängeln zu unterstützen
- Fahrzeugfunktionen z. B. nach einem Unfall zu analysieren
- Fahrzeugfunktionen zu optimieren.

Bewegungsprofile über gefahrene Strecken können aus diesen Daten nicht erstellt werden.

Wenn Sie Serviceleistungen in Anspruch nehmen, können diese technischen Informationen aus den Ereignis- und Fehlerdatenspeichern ausgelesen werden.

Serviceleistungen sind z. B.

- Reparaturleistungen
- Serviceprozesse
- Garantiefälle
- Qualitätssicherung

Das Auslesen geschieht durch Mitarbeiter des Servicenetzes (einschließlich Hersteller) mithilfe von speziellen Diagnosegeräten. Dort erhalten Sie bei Bedarf weitere Informationen.

Nach einer Fehlerbehebung werden die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder fortlaufend überschrieben.

Bei der Nutzung des Fahrzeugs sind Situationen denkbar, in denen diese technischen Daten in Verbindung mit anderen Informationen – gegebenenfalls unter Hinzuziehung eines Sachverständigen – personenbeziehbar werden könnten.

Beispiele hierfür sind:

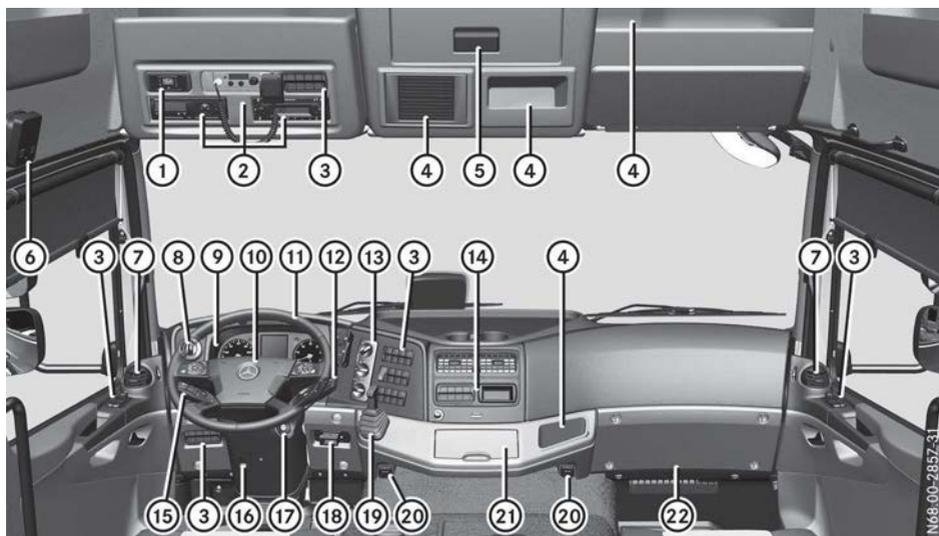
- Unfallprotokolle
- Schäden am Fahrzeug
- Zeugenaussagen

Weitere Zusatzfunktionen, die mit dem Kunden vertraglich vereinbart werden, erlauben ebenso die Übermittlung bestimmter Fahrzeugdaten aus dem Fahrzeug. Zu den Zusatzfunktionen gehört z. B. die Fahrzeugortung im Notfall.

Beachten Sie, dass bei Fahrzeugen mit Telematikgeräten (z. B. FleetBoard) – je nach Konfiguration – zusätzliche Daten gespeichert werden, die auch über die Telematikgeräte ausgelesen und z. B. an den Fuhrpark übertragen werden können sowie zusätzliche Analysen ermöglichen.

Cockpit	32
Kombiinstrument	34
Schaltereinheiten	37
Multifunktionslenkrad	39
Kombischalter und Multifunktionshebel	41

Cockpit



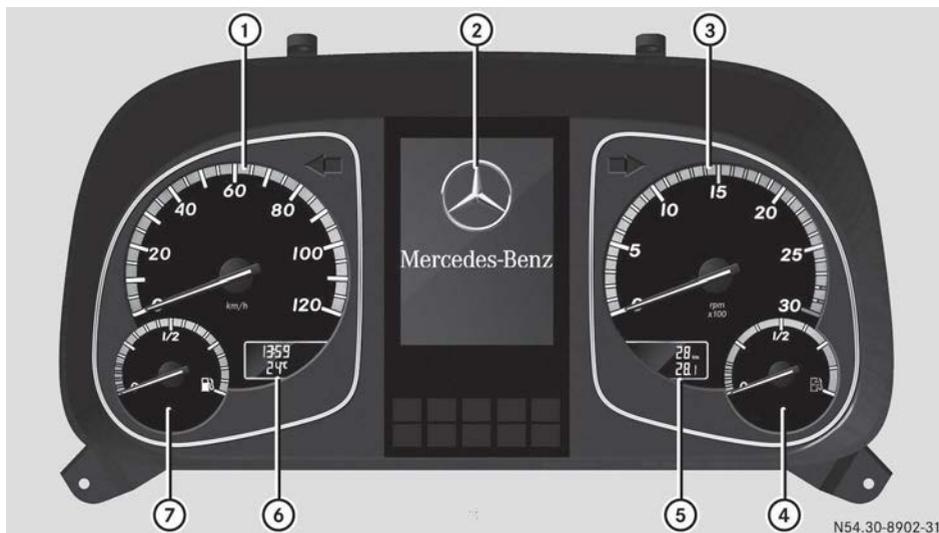
	Funktion	Seite
①	Zusatzheizung	100
②	DIN-Schächte für: Radio (siehe separate Betriebsanleitung) Funkgerät (siehe separate Betriebsanleitung) Digitaler Tachograf (siehe separate Betriebsanleitung) FleetBoard	156
③	Schaltereinheiten	37
④	Ablagen	
⑤	Staufach über der Frontscheibe	91
⑥	Rauchmelder	90
⑦	Belüftungsdüsen	99
⑧	Lichtschalter	73
⑨	Kombiinstrument	35
⑩	Hupe	

	Funktion	Seite
⑪	Multifunktionslenkrad	71
⑫	Multifunktionshebel	41
⑬	Bedieneinheit Klimatisierung	98
⑭	Mittelkonsole Cupholder Belüftungsdüsen Schaltereinheiten Zigarettenanzünder	93 99 37 89
⑮	Kombischalter	41
⑯	Multifunktionslenkrad einstellen	71
⑰	Zündschloss	173
⑱	Diagnosekupplung	
⑲	Feststellbremse	182
⑳	Steckdosen (12 V/24 V)	88

	Funktion	Seite
②1	Aschenbecher	89
②2	Abdeckung des Sicherungshalters	292

Kombiinstrument

Anzeigen



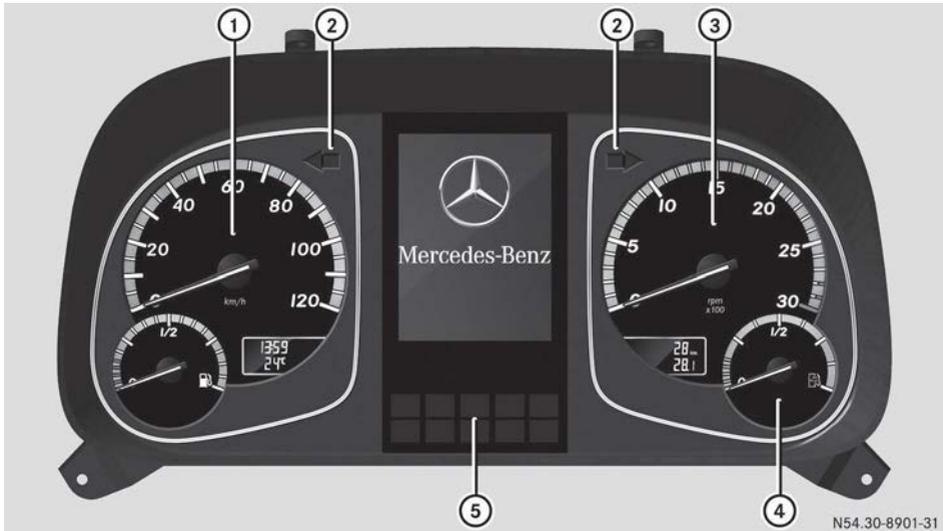
N54.30-8902-31

Kombiinstrument (Beispiel)

	Funktion	Seite
①	Tachometer	
②	Bordcomputer	113
③	Drehzahlmesser	108
④	AdBlue® Stand	109
⑤	Gesamtwegstrecke und Tageswegstrecke	110
⑥	Uhrzeit und Außentemperaturanzeige	110
⑦	Kraftstoffstand	110

- i** Bei Fahrzeugen ohne Display ⑤ und ⑥ blättern Sie im Bordcomputer zum Menüfenster **Truck Info** im Menü **Tourdaten**  (▷ Seite 117). Das Menüfenster zeigt die Gesamtwegstrecke, Tageswegstrecke, Uhrzeit und Außentemperatur an.

Kontrollleuchten



N54.30-8901-31

Kombiinstrument (Beispiel)

	Funktion	Seite
①	Warn-/Kontrollleuchten im Tachometer	
	Motordiagnose	111
	Fahrerhausverriegelung	281
	Niveauregelung außerhalb Fahrniveau	219
	Ausgleichsgetriebesperre	202
	Bremsaufforderung bei hoher Motordrehzahl	108
②	Fahrtrichtungsanzeiger	75
③	Warn-/Kontrollleuchten im Drehzahlmesser	
	Rollsperre	185
	Haltestellenbremse	184
	Vierrad-Feststellbremse	184
	Active Brake Assist	211

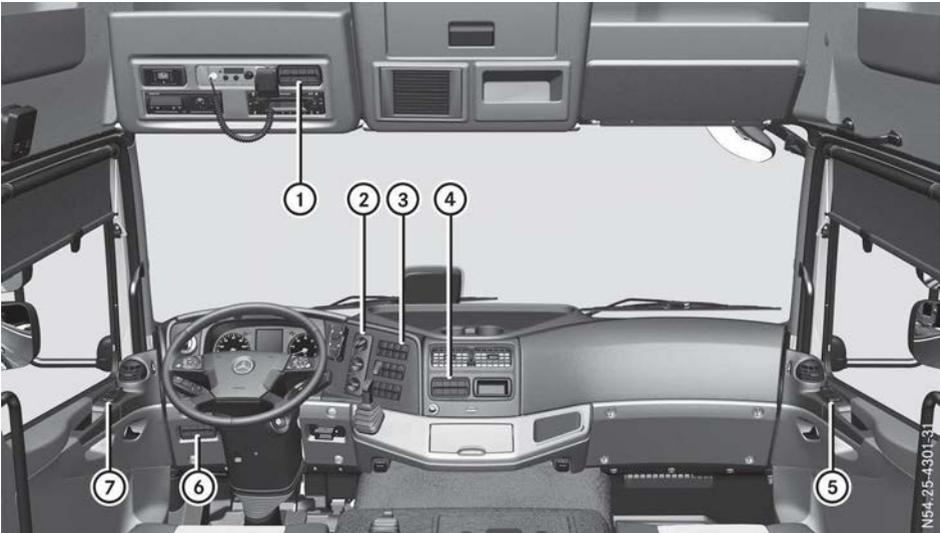
	Funktion	Seite
	Stabilitätsregel-Assistent ausgeschaltet	201
	Stabilitätsregel-Assistent	201
	ASR (Antriebsschlupfregelung)	200
	ABS (Antiblockiersystem)	180
	Bremse Störung	175
④	Warn-/Kontrollleuchten in der AdBlue® Anzeige	
	Dieselpartikelfilter, automatische Regeneration	229
	Dieselpartikelfilter Störung	229
⑤	Warn-/Kontrollleuchten unterhalb des Bordcomputers	
	Fernlicht	74
	Dauerbremse	186

	Funktion	Seite
	Feststellbremse	182
	Standlicht	73

- i** Eine Übersicht der Warn-/Kontrollleuchten im Statusbereich des Bordcomputers finden Sie im Kapitel „Bordcomputer und Anzeigen“ (> Seite 152).

Schaltereinheiten

Cockpit

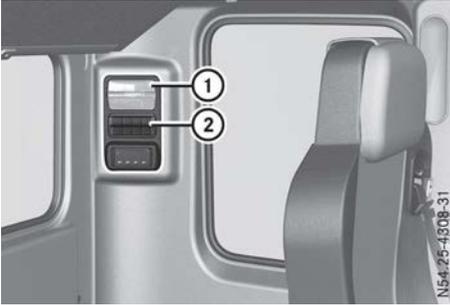


	Funktion	Seite		Funktion	Seite
①	Schaltereinheit über der Frontscheibe			Ausgleichsgetriebeesperren	202
	Aufstelldach öffnen	60		Verteilergetriebe Geländegang	204
	Aufstelldach schließen	60		Warnblinkanlage	
	Leselicht Fahrer	75		Rollsperre	185
	Ambientebeleuchtung	75		Haltestellenbremse	184
	Innenbeleuchtung	75		ASR (Antriebs-Schlupf-Regelung)	200
	Keine Innenbeleuchtung bei geöffneter Tür	75		Antiblockiersystem	180
②	Bedieneinheit Heizung und Klimatisierung	98		Stabilitätsregel-Assistent	201
③	Schaltereinheit neben dem Kombiinstrument			Dieselpartikelfilter, Regeneration starten	230
	Niveauregelung: Fahrniveau	221		Dieselpartikelfilter, Regenerationssperrung	230
	Active Brake Assist	211		2. Geschwindigkeitsbegrenzung	206
	Spurhalte-Assistent	217		Rückfahrwarner	232

	Funktion	Seite
	Klimaanlage	98
	Batterietrennschalter	87
	Vierrad-Feststellbremse	184
	12-V-Spannungswandler	88
	Rotationsketten, siehe separate Betriebsanleitung	
④	Schaltereinheit Instrumententafel Mitte	
	Nebenabtrieb	252
	Entriegelung Schaltsperre	254
	Frontscheibenheizung	86
⑤	Schaltereinheit Beifahrertür	
	Türen verriegeln	55
	Türen entriegeln	55
	Seitenfenster der Beifahrertür schließen	58
	Seitenfenster der Beifahrertür öffnen	58
	Leselicht Beifahrer einschalten	75
	Leselicht Beifahrer ausschalten	75
⑥	Schaltereinheit Zusatzleuchten	
	Niveauregelung Fahrgestellrahmen anheben	220

	Funktion	Seite
	Niveauregelung Fahrgestellrahmen absenken	220
	Ladebordwand, siehe separate Betriebsanleitung	
	Arbeitsscheinwerfer (wird nach dem Anfahren automatisch ausgeschaltet)	
	Zusatzscheinwerfer	
	Arbeitsscheinwerfer Rangierhilfe	77
	Rundumleuchte	77
⑦	Schaltereinheit Fahrertür	
	Außenspiegel einstellen	72
	Spiegelheizung einschalten	73
	Spiegelheizung ausschalten	73
	Türen verriegeln	55
	Türen entriegeln	55
	Seitenfenster der Beifahrertür schließen	58
	Seitenfenster der Beifahrertür öffnen	58
	Seitenfenster der Fahrertür schließen	58
	Seitenfenster der Fahrertür öffnen	58

Liege



	Funktion	Seite
①	Leseleuchte Liege	77
②	Schaltereinheit Liege	
	Zusatzheizung	101
	Aufstelldach öffnen	60
	Aufstelldach schließen	60

Multifunktionslenkrad



Auf einen Blick

Linke Tastengruppe am Multifunktionslenkrad

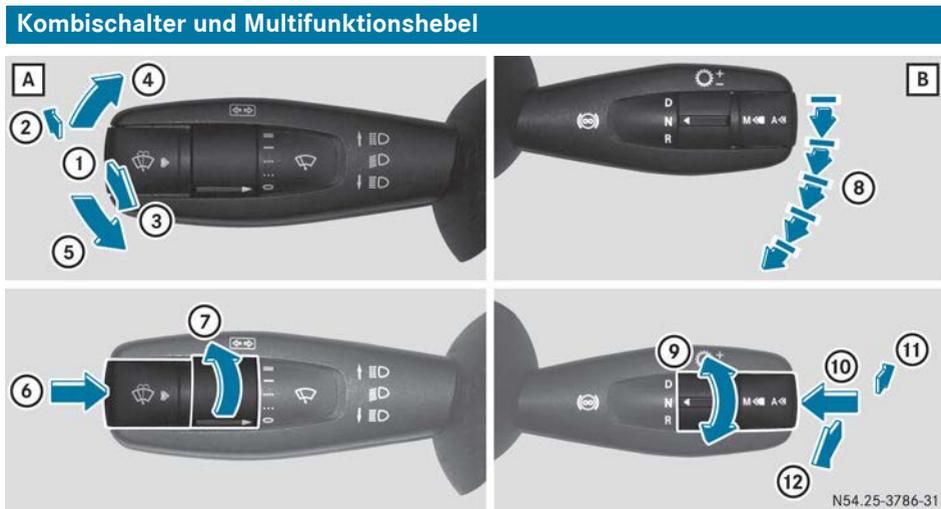
	Funktion	Seite
	Bordcomputer bedienen:	113
	nächstes Hauptmenü/im Eingabefenster nächsten Eintrag wählen, Wert erhöhen oder zurücksetzen	
	vorheriges Hauptmenü/im Eingabefenster vorherigen Eintrag wählen oder Wert verringern	
	nächstes Menüfenster/im Eingabefenster eine Menüzeile nach unten	
	vorheriges Menüfenster/im Eingabefenster eine Menüzeile nach oben	
	Eingabefenster öffnen und schließen/Ereignisfenster quittieren	
	favorisiertes Menüfenster speichern/anzeigen	
	+ Lauter / - Leiser:	
	Audio	122
	Telefon	120



N54.25-4006-31

Rechte Tastengruppe am Multifunktionslenkrad

	Funktion	Seite
	Fahrssysteme bedienen:	
	TEMPOMAT wählen	210
	Einschalten und aktuelle Geschwindigkeit/ Geschwindigkeitsbegrenzung einstellen, eingestellte Geschwindigkeit/ Geschwindigkeitsbegrenzung erhöhen	
	Einschalten und gespeicherte Geschwindigkeit/ Geschwindigkeitsbegrenzung abrufen, eingestellte Geschwindigkeit/ Geschwindigkeitsbegrenzung verringern	
	Limitier wählen	208
	Limitier/TEMPOMAT ausschalten	
	Menüfenster Fahrssysteme	128
	Telefon bedienen:	120
	Anruf tätigen, annehmen/ Menüfenster Telefon anzeigen	
	Anruf beenden, ablehnen, siehe separate Betriebsanleitung	



N54.25-3786-31

	Funktion	Seite
A	Kombischalter	
①	Fernlicht aus (bei eingeschaltetem Abblendlicht)	74
②	Fernlicht ein (bei eingeschaltetem Abblendlicht)	74
③	Lichthupe	74
④	Fahrtrichtungsanzeiger, rechts	75
⑤	Fahrtrichtungsanzeiger, links	75
⑥	Wischen mit Waschwasser/Einmalwischen	86
⑦	Scheibenwischer	86
B	Multifunktionshebel	
⑧	Dauerbremse	186
⑨	Schaltautomatik – Fahrtrichtungswahl	
	D Drive/Vorwärtsfahren	193
	N Neutralstellung	194
	R Rückwärtsfahren	196

	Funktion	Seite
⑩	Schaltautomatik – Fahrprogrammwahl A/M automatisches Fahrprogramm A mit den Schaltprogrammen power , economy , offroad oder fire-sv oder manuelles Fahrprogramm M	191
⑪	Schaltautomatik – manuelles Zurückschalten automatisches Fahrprogramm manuelles Fahrprogramm	194 195
⑫	Schaltautomatik – manuelles Hochschalten automatisches Fahrprogramm manuelles Fahrprogramm	194 195

Wissenswertes	44
Insassensicherheit	44
Kinder im Fahrzeug	50
Haustiere im Fahrzeug	52

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 26).

Insassensicherheit

Einleitung Rückhaltesystem

Das Rückhaltesystem reduziert bei einem Unfall das Risiko, dass Fahrzeuginsassen mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen. Darüber hinaus kann das Rückhaltesystem auch die Belastungen für die Fahrzeuginsassen während eines Unfalls reduzieren.

Das Rückhaltesystem umfasst

- Sicherheitsgurtsystem
- Fahrer-Airbag

Die Komponenten des Rückhaltesystems sind aufeinander abgestimmt. Sie können ihr Schutzpotenzial nur entfalten, wenn stets alle Fahrzeuginsassen

- den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben (▷ Seite 46)
- den Sitz richtig eingestellt haben (▷ Seite 64).

Als Fahrer müssen Sie zusätzlich sicherstellen, dass das Lenkrad richtig eingestellt ist. Beachten Sie die Informationen zur korrekten Fahrersitzposition (▷ Seite 64).

Zudem müssen Sie sicherstellen, dass sich ein Airbag beim Auslösen frei entfalten kann (▷ Seite 48).

Der Fahrer-Airbag ergänzt den richtig angelegten Sicherheitsgurt. Der Fahrer-Airbag erhöht als zusätzliche Sicherheitseinrichtung das Schutzpotenzial für den Fahrer in der entsprechenden Unfallsituation. Wenn z. B. bei einem Unfall das Schutzpotenzial des Sicherheitsgurts ausreicht, löst der Fahrer-Airbag nicht aus. Dabei bieten Sicherheitsgurt und Fahrer-Airbag im Allgemeinen keinen Schutz vor Gegenständen, die von außen in das Fahrzeug eindringen.

Informationen zur Funktionsweise des Rückhaltesystems finden Sie unter „Auslösen des Gurtstraffers und des Fahrer-Airbags“ (▷ Seite 49).

Für weitere Informationen über mitfahrende Kinder sowie über Kinder-Rückhaltesysteme, siehe „Kinder im Fahrzeug“ (▷ Seite 50).

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Durch Veränderungen am Rückhaltesystem kann dieses nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren. Das Rückhaltesystem kann dann die Fahrzeuginsassen nicht mehr wie vorgesehen schützen und z. B. bei einem Unfall ausfallen oder unerwartet aktiviert werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Verändern Sie niemals Teile des Rückhaltesystems. Nehmen Sie keine Eingriffe an Verkabelung sowie elektronischen Bauteilen oder deren Software vor.

Wenn es erforderlich ist, das Airbagsystem zur Anpassung an eine Person mit einer Körperbehinderung zu modifizieren, wenden Sie sich wegen Einzelheiten an einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Warnleuchte Rückhaltesystem

Die Funktionen des Rückhaltesystems werden nach dem Einschalten der Zündung und in regelmäßigen Abständen bei laufendem

Motor überprüft. Dadurch können Störungen frühzeitig erkannt werden.

Wenn die Warnleuchte Rückhaltesystem  im Statusbereich des Bordcomputers angeht, ist das Rückhaltesystem gestört.

WARNUNG

Wenn das Rückhaltesystem gestört ist, können Komponenten des Rückhaltesystems unbeabsichtigt aktiviert werden oder bei einem Unfall mit hoher Fahrzeugverzögerung nicht auslösen. Das kann z. B. Gurtstraffer oder Airbag betreffen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Lassen Sie das Rückhaltesystem umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen.

Sicherheitsgurte

Einleitung

Der richtig angelegte Sicherheitsgurt reduziert bei einem Aufprall am wirksamsten die Bewegung des Fahrzeuginsassen. Dadurch sinkt das Risiko, dass Fahrzeuginsassen mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen oder aus dem Fahrzeug hinausgeschleudert werden. Zudem hilft der Sicherheitsgurt, den Fahrzeuginsassen in besserer Position zum auslösenden Airbag zu halten. Das Sicherheitsgurtsystem besteht aus

- Sicherheitsgurten
- Gurtstraffer für den Sicherheitsgurt des Fahrersitzes

Wenn der Sicherheitsgurt schnell oder ruckartig aus dem Gurtaustritt herausgezogen wird, blockiert der Gurtaufroller. Das Gurtband kann nicht weiter herausgezogen werden.

Der Gurtstraffer strafft beim Aufprall den Sicherheitsgurt, damit er eng am Körper anliegt. Er zieht den Fahrer jedoch nicht in Richtung der Sitzlehne zurück.

Der Gurtstraffer korrigiert zudem nicht eine falsche Sitzposition oder den Gurtverlauf eines falsch angelegten Sicherheitsgurts.

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn der Sicherheitsgurt falsch angelegt ist, kann er nicht wie vorgesehen schützen. Zudem kann ein falsch angelegter Sicherheitsgurt z. B. bei einem Unfall, bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln zusätzliche Verletzungen verursachen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass alle Fahrzeuginsassen richtig angegurtet sind und korrekt sitzen.

WARNUNG

Wenn die Sitzlehne nicht in nahezu aufrechter Position steht, bietet der Sicherheitsgurt nicht den bestimmungsgemäßen Rückhalteschutz. In diesem Fall können Sie bei einem Bremsmanöver oder einem Unfall unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und sich dabei z. B. am Unterleib oder Hals verletzen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie den Sitz vor Fahrtantritt richtig ein. Achten Sie stets darauf, dass die Sitzlehne in nahezu aufrechter Position steht und der Schultergurtteil über die Mitte der Schulter verläuft.

WARNUNG

Personen unter 1,50 m Größe können den Sicherheitsgurt ohne geeignete zusätzliche Rückhaltesysteme nicht richtig anlegen. Wenn der Sicherheitsgurt falsch angelegt ist, kann er nicht wie vorgesehen schützen. Zudem kann ein falsch angelegter Sicherheitsgurt z. B. bei einem Unfall, bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln zusätzliche Verletzungen verursachen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Sichern Sie Personen unter 1,50 m Größe stets in geeigneten Rückhaltesystemen.

Wenn Sie ein Kind jünger als 12 Jahre und unter 1,50 m Größe im Fahrzeug mitnehmen,

- sichern Sie es stets in einem für dieses Mercedes-Benz Fahrzeug geeigneten Kinder-Rückhaltesystem. Das Kinder-Rückhaltesystem muss alters-, gewichts- und gröÙengerecht sein
- beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zu „Kinder im Fahrzeug“ in dieser Betriebsanleitung (▷ Seite 50) sowie die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

WARNUNG

Sicherheitsgurte können nicht wie vorgesehen schützen, wenn

- sie beschädigt, verändert, stark verschmutzt, gebleicht oder eingefärbt sind
- das Gurtschloss beschädigt oder stark verschmutzt ist
- Veränderungen an Gurtstraffern, Gurtverankerungen oder Gurtaufrollern vorgenommen wurden.

Sicherheitsgurte können bei einem Unfall auch nicht sichtbar beschädigt werden, z. B. durch Glassplitter. Veränderte oder beschädigte Sicherheitsgurte können reiÙen oder ausfallen, z. B. bei einem Unfall. Veränderte Gurtstraffer können ungewollt aktiviert werden oder im Bedarfsfall ausfallen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Verändern Sie niemals die Sicherheitsgurte, Gurtstraffer, Gurtverankerungen und Gurtaufroller. Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte unbeschädigt, nicht abgenutzt und sauber sind. Lassen Sie die Sicherheitsgurte nach einem Unfall umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, Sicherheitsgurte zu verwenden, die Mercedes-Benz für

Ihr Fahrzeug frei gegeben hat. Sonst kann die Betriebserlaubnis für das Fahrzeug erlöschen.

Korrektter Gebrauch der Sicherheitsgurte

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Sicherheitsgurt (▷ Seite 45).

Alle Fahrzeuginsassen müssen den Sicherheitsgurt vor der Fahrt richtig anlegen. Stellen Sie auch während der Fahrt sicher, dass stets alle Fahrzeuginsassen den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben.

Achten Sie beim Anlegen des Sicherheitsgurts unbedingt darauf, dass

- die Gurtschlosszunge des Sicherheitsgurts nur in das zum Sitzplatz gehörende Gurtschloss gesteckt wird.
- der Sicherheitsgurt straff am Körper anliegt.

Vermeiden Sie aufragende Kleidung, z. B. einen Wintermantel.

- der Sicherheitsgurt nicht verdreht ist.

Nur dann können die auftretenden Kräfte auf die Gurtfläche verteilt werden.

- der Schultergurtteil stets über die Mitte der Schulter verläuft.

Der Schultergurtteil sollte nicht den Hals berühren und darf nicht unter dem Arm durchgeführt werden. Wenn möglich, den Sicherheitsgurt auf die der Körpergröße entsprechenden Höhe einstellen.

- der Beckengurt eng und so tief wie möglich am Becken anliegt.

Der Beckengurt muss immer in der Hüftbeuge verlaufen und niemals über dem Bauch oder dem Unterleib. Insbesondere schwangere Frauen müssen darauf achten. Bei Bedarf den Beckengurt nach unten in die Hüftbeuge drücken und mit dem Schultergurtteil straff ziehen.

- der Sicherheitsgurt nicht über scharfe, spitze oder zerbrechliche Gegenstände verläuft.

Wenn sich solche Gegenstände an oder in Ihrer Kleidung befinden, z. B. Stift, Schlüssel oder Brille, verstauen Sie diese an einem geeigneten Ort.

- mit einem Sicherheitsgurt stets nur eine Person angegurtet ist.
Befördern Sie niemals einen Säugling oder ein Kind auf dem Schoß eines Fahrzeuginsassen. Bei einem Unfall können sie zwischen dem Fahrzeuginsassen und dem Sicherheitsgurt Quetschungen erleiden.
- niemals Gegenstände zusammen mit einer Person angegurtet werden.

Sicherheitsgurte sind ausschließlich für die Sicherung und Rückhaltung von Personen vorgesehen. Beachten Sie für die Sicherung von Gegenständen, Gepäck oder Ladegut stets die Anweisungen und Sicherheitshinweise zu „Ablagen und Staufächer“ (▷ Seite 91).

Sicherheitsgurt anlegen

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Sicherheitsgurt (▷ Seite 45) und die Hinweise zum korrekten Gebrauch des Sicherheitsgurts (▷ Seite 46).



- ▶ Den Sitz einstellen (▷ Seite 64). Die Sitzlehne muss in nahezu aufrechter Position stehen.
- ▶ Den Sicherheitsgurt ruckfrei aus dem Gurtaustritt (3) ziehen und die Gurtschlosszunge (2) im Gurtschloss (1) einrasten. Der Schultergurtteil muss stets über die Mitte der Schulter verlaufen. Wenn nötig, den Gurtaustritt einstellen (▷ Seite 65).
- ▶ Wenn nötig, den Sicherheitsgurt vor der Brust nach oben ziehen, damit der Sicherheitsgurt straff am Körper anliegt.

Sicherheitsgurt ablegen

- ! Stellen Sie sicher, dass sich der Sicherheitsgurt komplett aufrollt. Sonst können der Sicherheitsgurt oder die Gurtschlosszunge in der Tür oder im Sitzmechanismus eingeklemmt werden. Dadurch können die Tür, die Türverkleidungen und der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Beschädigte Sicherheitsgurte können ihre Schutzfunktion nicht mehr erfüllen und müssen ersetzt werden. Suchen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.

- ▶ Auf die Lösetaste (1) drücken, die Gurtschlosszunge (2) festhalten und zum Gurtaustritt (3) zurückführen.

Gurtwarnung für den Fahrer

Die Warnleuchte Sicherheitsgurt  im Statusbereich des Bordcomputers macht Sie darauf aufmerksam, dass alle Fahrzeuginsassen den Sicherheitsgurt anlegen müssen. Sie kann dauerhaft leuchten oder blinken. Zusätzlich kann ein Warnton ertönen.

Die Warnleuchte Sicherheitsgurt  und der Warnton gehen aus, sobald der Fahrer angegurtet ist.

Airbag

Einleitung

Den Einbauort des Fahrer-Airbags erkennen Sie an der Kennzeichnung AIRBAG.

Ein Airbag ergänzt den richtig angelegten Sicherheitsgurt. Er stellt keinen Ersatz für den Sicherheitsgurt dar. Der Airbag bietet ein zusätzliches Schutzpotenzial in entsprechenden Unfallsituationen.

Kein heute erhältliches System kann jedoch Verletzungen und Todesfälle gänzlich ausschließen.

Auch das Risiko von Verletzungen durch den Airbag kann aufgrund der erforderlichen Geschwindigkeit des Airbags nach dem Auslösen nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie von der korrekten Sitzposition abweichen, kann der Airbag nicht wie vorgesehen schützen und durch das Auslösen sogar zusätzliche Verletzungen verursachen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Um Risiken zu vermeiden, stellen Sie stets sicher, dass alle Fahrzeuginsassen

- richtig angegurtet sind, auch schwangere Frauen
- die folgenden Hinweise beachten.

Stellen Sie stets sicher, dass sich keine Gegenstände zwischen Airbag und Fahrzeuginsasse befinden.

- Stellen Sie die Sitze vor Fahrtantritt richtig ein. Achten Sie stets darauf, dass die Sitzlehne in nahezu aufrechter Position steht.
- Stellen Sie den Fahrersitz so weit wie möglich nach hinten ein. Die Sitzposition muss dabei ein sicheres Führen des Fahrzeugs erlauben.
- Fassen Sie das Lenkrad nur außen am Lenkradkranz an. So kann sich der Airbag ungehindert entfalten.
- Lehnen Sie sich während der Fahrt stets an die Sitzlehne. Beugen Sie sich nicht nach vorn. Sonst sind Sie im Entfaltungsbereich des Airbags.
- Sichern Sie Personen unter 1,50 m Größe immer in geeigneten Rückhaltesystemen. Bis zu dieser Größe kann der Sicherheitsgurt nicht richtig angelegt werden.

Wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen, beachten Sie zusätzlich die folgenden Hinweise.

- Sichern Sie Kinder jünger als 12 Jahre und unter 1,50 m immer in geeigneten Kinder-Rückhaltesystemen.
- Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zu „Kinder im Fahrzeug“ (▷ Seite 50) sowie die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Gegenstände im Fahrzeuginnenraum können die bestimmungsgemäße Funktion eines Airbags gefährden. Um Risiken durch die erforderliche Geschwindigkeit des Airbags nach dem Auslösen zu vermeiden, stellen Sie vor Fahrtantritt sicher, dass

- sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände zwischen dem Fahrer und dem Fahrer-Airbag befinden.
- keine Zubehörteile im Entfaltungsbereich des Airbags befestigt sind, z. B. am Lenkrad oder an der Tür.
- keine schweren, scharfkantigen oder zerbrechlichen Gegenstände in den Taschen Ihrer Kleidungsstücke sind. Verstauen Sie solche Gegenstände an einem geeigneten Ort.

WARNUNG

Wenn Sie eine Airbagabdeckung verändern oder Gegenstände, z. B. auch Aufkleber darauf anbringen, kann der Airbag nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!

Verändern Sie niemals eine Airbagabdeckung und bringen Sie keine Gegenstände an.

Fahrer-Airbag

Der Fahrer-Airbag entfaltet sich vor dem Lenkrad. Er erhöht auf dem Fahrersitz bei Aktivierung das Schutzpotenzial für den Kopf und den Brustkorb.

Auslösen des Gurtstraffers und des Fahrer-Airbags

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Nach dem Auslösen eines Airbags sind die Teile des Airbags heiß. Es besteht Verletzungsgefahr!

Berühren Sie die Teile des Airbags nicht. Lassen Sie einen ausgelösten Airbag umgehend

in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern.

WARNUNG

Pyrotechnisch ausgelöste Gurtstraffer sind nicht mehr funktionsfähig und können daher nicht wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Lassen Sie die pyrotechnisch ausgelösten Gurtstraffer umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug nach einem Unfall zu einer qualifizierten Fachwerkstatt abschleppen zu lassen. Berücksichtigen Sie dies insbesondere, nachdem ein Gurtstraffer oder Airbag ausgelöst wurde.

Wenn Gurtstraffer oder Airbag auslösen, hören Sie einen Knall und es kann Pulverstaub austreten. Die Warnleuchte Rückhaltesystem  geht an.

Der Knall beeinträchtigt, bis auf seltene Ausnahmefälle, nicht Ihr Hörvermögen. Der austretende Pulverstaub ist im Allgemeinen nicht gesundheitsschädlich, kann jedoch bei Personen mit Asthma oder Atemschwierigkeiten kurzzeitige Atembeschwerden hervorrufen. Wenn es gefahrlos möglich ist, sollten Sie zur Vermeidung von Atembeschwerden das Fahrzeug umgehend verlassen, oder das Fenster öffnen.

Funktionsweise

Bei einem Aufprall bewertet das Steuergerät Rückhaltesystem während der ersten Kollisionsphase wichtige physikalische Daten der Fahrerhausverzögerung, wie

- Dauer
- Richtung
- Intensität

Aufgrund dieser Bewertung löst das Steuergerät Rückhaltesystem bei einem Frontalauf-

prall den Gurtstraffer für den Sicherheitsgurt des Fahrersitzes und den Fahrer-Airbag aus.

Der Gurtstraffer kann nur ausgelöst werden, wenn

- die Zündung eingeschaltet ist
- die Komponenten des Rückhaltesystems funktionsbereit sind, siehe „Warnleuchte Rückhaltesystem“ (> Seite 44).

Die Ermittlung der Aktivierungsschwelle für Gurtstraffer und Fahrer-Airbag erfolgt durch die Bewertung der Fahrerhausverzögerung. Dieser Vorgang hat vorausschauenden Charakter. Das Auslösen muss rechtzeitig, zu Beginn des Aufpralls, erfolgen.

Die Fahrerhausverzögerung und die Krafrichtung werden im Wesentlichen bestimmt von

- der Kraftverteilung während des Aufpralls
- dem Kollisionswinkel
- der Verformungseigenschaft des Fahrerhauses
- der Beschaffenheit des Gegenstands, mit dem das Fahrzeug zusammenprallt.

Faktoren, die erst nach der Kollision sichtbar oder messbar sind, geben keinen Ausschlag für eine Airbag Auslösung. Sie sind auch kein Indiz dafür.

Das Fahrzeug kann erheblich deformiert werden, ohne dass der Airbag auslöst. Dies ist der Fall, wenn nur relativ leicht verformbare Teile getroffen werden und es nicht zu einer hohen Verzögerung kommt. Umgekehrt kann ein Airbag ausgelöst worden sein, obwohl das Fahrzeug nur geringe Deformationen aufweist. Dies ist der Fall, wenn z. B. sehr steife Fahrzeugteile, wie Längsträger, getroffen werden und die Verzögerung dadurch hoch genug ist.

Kinder im Fahrzeug

Wichtige Sicherheitshinweise

Wenn Sie ein Kind jünger als 12 Jahre und unter 1,50 m Größe im Fahrzeug mitnehmen,

- sichern Sie es stets in einem für Mercedes-Benz Fahrzeuge geeigneten Kinder-Rückhaltesystem. Das Kinder-Rückhaltesystem muss alters-, gewichts- und größengerecht sein
- beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise in diesem Abschnitt sowie die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Getriebe in die Neutralstellung schalten
- den Motor starten.

Zusätzlich können sie Fahrzeugausstattungen bedienen und sich einklemmen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

WARNUNG

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Lassen Sie Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

WARNUNG

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist, können sich Teile stark erhitzen. Kinder können sich an diesen Teilen verbrennen, insbesondere an

metallischen Teilen des Kinder-Rückhaltesystems. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie mit dem Kind das Fahrzeug verlassen, achten Sie stets darauf, das Kinder-Rückhaltesystem nicht direkter Sonneneinstrahlung auszusetzen. Schützen Sie es z. B. mit einer Decke. Wenn das Kinder-Rückhaltesystem direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt war, lassen Sie es abkühlen, bevor Sie das Kind darin sichern. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Stellen Sie stets sicher, dass alle Fahrzeuginsassen richtig angegurtet sind und korrekt sitzen. Insbesondere bei Kindern müssen Sie darauf achten.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Sicherheitsgurt (▷ Seite 45) und die Hinweise zum korrekten Gebrauch des Sicherheitsgurts (▷ Seite 46).

Kinder-Rückhaltesystem

WARNUNG

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem falsch auf der dafür geeigneten Sitzposition montiert wird, kann es nicht wie vorgesehen schützen. Das Kind kann dann bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel nicht zurückgehalten werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Beachten Sie unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems sowie den Verwendungsbereich. Stellen Sie sicher, dass stets die gesamte Standfläche des Kinder-Rückhaltesystems auf der Sitzfläche des Sitzes aufliegt. Legen Sie niemals Gegenstände unter oder hinter das Kinder-Rückhaltesystem, z. B. Kissen. Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme nur mit dem vorgesehenen Originalbezug. Tauschen Sie beschädigte Bezüge nur gegen Originalbezüge aus.

WARNUNG

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem falsch montiert oder ungesichert ist, kann es sich bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel lösen. Das Kinder-Rückhaltesystem kann herumschleudern und Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Montieren Sie auch unbenutzte Kinder-Rückhaltesysteme immer korrekt. Beachten Sie unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Weitere Informationen zum sicheren Verstauen von Gegenständen, Gepäck oder Ladegut finden Sie unter „Ablagen und Staufächer“ (▷ Seite 91).

WARNUNG

Beschädigte oder bei einem Unfall beanspruchte Kinder-Rückhaltesysteme oder deren Befestigungssysteme können nicht mehr wie vorgesehen schützen. Das Kind kann dann bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel nicht zurückgehalten werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Erneuern Sie umgehend beschädigte oder bei einem Unfall beanspruchte Kinder-Rückhaltesysteme. Lassen Sie die Befestigungssysteme der Kinder-Rückhaltesysteme in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen, bevor Sie wieder ein Kinder-Rückhaltesystem montieren.

Befestigungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme ist das Sicherheitsgurtsystem.

Beachten Sie die Warnhinweisschilder, die sich an dem Kinder-Rückhaltesystem befinden.

Wenn Sie ein Kind im Fahrzeug mitnehmen, beachten Sie stets auch die Sicherheitshinweise zu „Kinder im Fahrzeug“ (▷ Seite 50).

Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ sind mit einem orangefarbenen Zulassungslabel gekennzeichnet.



Zulassungslabel am Kinder-Rückhaltesystem (Beispiel)

Das Befestigungssystem des Kinder-Rückhaltesystems ist der Sicherheitsgurt (▷ Seite 45).

Wenn Sie ein Kind in einem Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern, stellen Sie den Beifahrersitz stets so weit wie möglich nach hinten. Die Standfläche des Kinder-Rückhaltesystems muss ganz auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes aufliegen. Die Lehne eines vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystems muss möglichst flächig an der Sitzlehne des Beifahrersitzes anliegen. Beachten Sie dabei stets den korrekten Verlauf des Schultergurtbands vom Gurtaustritt zur Schultergurtführung des Kinder-Rückhaltesystems. Das Schultergurtband muss vom Gurtaustritt nach vorne und nach unten verlaufen. Stellen Sie bei Bedarf den Gurtaustritt entsprechend ein. Beachten Sie stets auch die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Kinder-Rückhaltesysteme und Informationen über das richtige Kinder-Rückhaltesystem erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Dadurch können sie

- Fahrzeugausstattungen aktivieren und sich z. B. einklemmen
- Systeme ein- oder ausschalten und dadurch andere Verkehrsteilnehmer gefährden.

Darüber hinaus können ungesicherte Tiere bei einem Unfall oder abrupten Lenk- und Bremsmanövern im Fahrzeug herumschleudern und dabei Fahrzeuginsassen verletzen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Lassen Sie Tiere niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Sichern Sie Tiere während der Fahrt stets ordnungsgemäß, z. B. mit einer geeigneten Tiertransportbox.

Haustiere im Fahrzeug

WARNUNG

Wenn Sie Tiere unbeaufsichtigt oder ungesichert im Fahrzeug lassen, können sie z. B. auf Tasten oder Schalter drücken.

Wissenswertes	54
Schließanlage	54
Ein-/Aussteigen	57
Klappbarer Ein- und Ausstieg (Doppelkabine)	57
Seitenfenster	58
Dach	60

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 26).

Schließanlage

Schlüssel

⚠ WARNUNG

Wenn Sie schwere oder große Gegenstände am Schlüssel befestigen, kann sich der Schlüssel während der Fahrt ungewollt im Zündschloss drehen. Dadurch kann z. B. der Motor abgestellt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Befestigen Sie keine schweren oder großen Gegenstände am Schlüssel. Nehmen Sie z. B. einen umfangreichen Schlüsselbund ab, bevor Sie den Schlüssel ins Zündschloss stecken.

Ihr Fahrzeug hat ein spezielles Schlüsselsystem. Sie können den Motor nur mit den Schlüsseln starten, die auf das Fahrzeug codiert sind.

i Wenn Sie einen Schlüssel verloren haben, ist eine Hilfeleistung mit einem Ersatzschlüssel zeitaufwändig. Eine Hilfeleistung ist nur über einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt möglich.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen daher, für Notfälle einen jederzeit erreichbaren Reserveschlüssel mitzuführen.

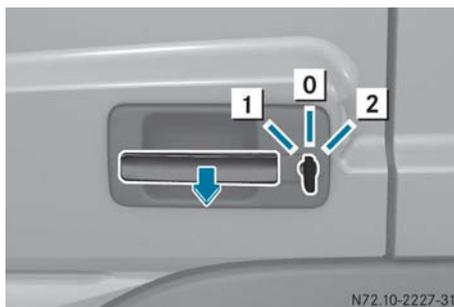
Fahrzeug ent- und verriegeln

Wichtige Sicherheitshinweise

! Öffnen Sie Türen nur, wenn es die Verkehrssituation erlaubt. Achten Sie beim Öffnen der Türen auf ausreichenden Freiraum. Sonst beschädigen Sie Ihr Fahrzeug oder andere Fahrzeuge.

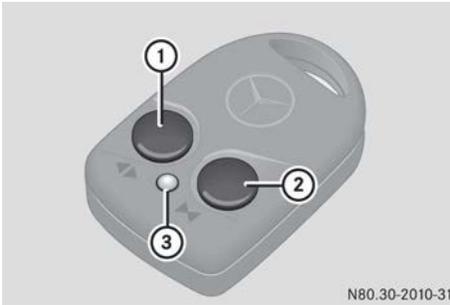
Türverriegelung außen

Mit dem Schlüssel ent- und verriegeln



- ▶ Schlüssel in das Türschloss in Stellung **0** stecken.
- ▶ **Entriegeln:** Schlüssel in Stellung **1** drehen.
Die jeweilige Tür ist entriegelt.
- ▶ **Verriegeln:** Schlüssel in Stellung **2** drehen.
Fahrzeuge mit Zentralverriegelung: Beide Türen sind verriegelt.
- ▶ **Öffnen:** Schlüssel in Stellung **0** abziehen.
- ▶ Türgriff ziehen.

Mit der Fernbedienung ent- und verriegeln



- ▶ **Entriegeln:** Taste ① etwa 1 Sekunde lang drücken.
Die Kontrollleuchte ③ blinkt. Die Fahrertür ist entriegelt.
 - ▶ Erneut auf die Taste ① etwa 1 Sekunde lang drücken.
Die Kontrollleuchte ③ blinkt. Die Beifahrertür ist entriegelt.
 - ▶ **Verriegeln:** Taste ② etwa 1 Sekunde lang drücken.
Die Kontrollleuchte ③ blinkt. Beide Türen sind verriegelt.
- i** Wenn Sie das Fahrzeug normal entriegeln und innerhalb von 25 Sekunden keine Tür öffnen, verriegelt das Fahrzeug wieder selbstständig.

Türverriegelung innen

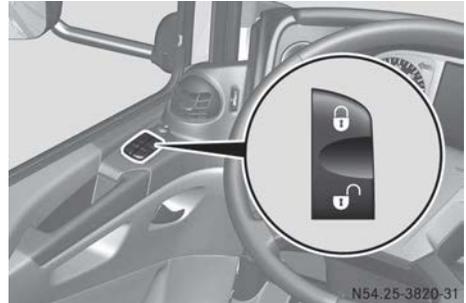
Mit dem Öffnungshebel ver- und entriegeln



Öffnungshebel (Beispiel linke Tür)

- ▶ Türen schließen.
- ▶ **Verriegeln:** Öffnungshebel ① gegen die Tür drücken.
Beide Türen sind verriegelt
- ▶ **Entriegeln und Öffnen:** Öffnungshebel ① ziehen.
Die jeweilige Tür ist entriegelt.

Mit den Tasten zentral ver- und entriegeln



Bedienfeld der Tür (Beispiel linke Tür)

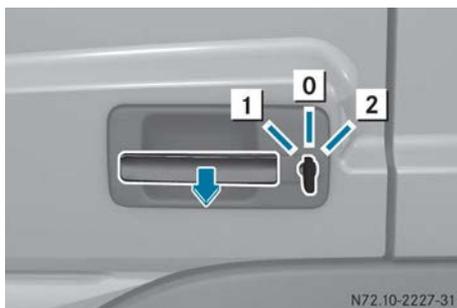
- ▶ Beide Türen schließen.
- ▶ **Zentral verriegeln:** Oben auf Taste  drücken.
- ▶ **Zentral entriegeln:** Unten auf Taste  drücken.

Komfortschließanlage

WARNUNG

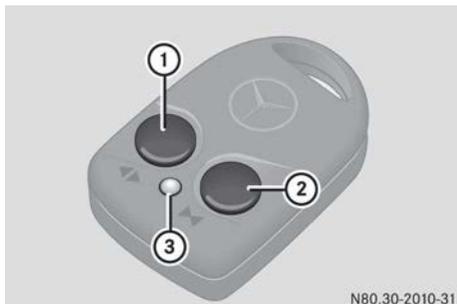
Beim Komfortschließen können Körperteile im Schließbereich der Seitenfenster eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Überwachen Sie beim Komfortschließen den gesamten Schließvorgang. Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.



N72.10-2227-31

Türschloss (Beispiel linke Tür)



N80.30-2010-31

Fernbedienung

► **Komfortschließen:** Schlüssel im Türschloss der Fahrertür in Stellung **0** einstecken, in Stellung **2** drehen und halten.

oder

► Etwa 1 Sekunde auf Taste **2** der Fernbedienung drücken.

Die Kontrollleuchte **3** blinkt. Die Türen sind verriegelt. Die Seitenfenster schließen sich.

i Die Dachluke und das Aufstelldach werden nicht geschlossen.

Batterien Fernbedienung

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Batterien enthalten giftige und ätzende Substanzen. Wenn Batterien verschluckt werden, kann es zu schweren Gesundheitsschäden kommen. Es besteht Lebensgefahr!

Bewahren Sie Batterien für Kinder unzugänglich auf. Wenn Batterien verschluckt wurden, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

Umwelthinweis



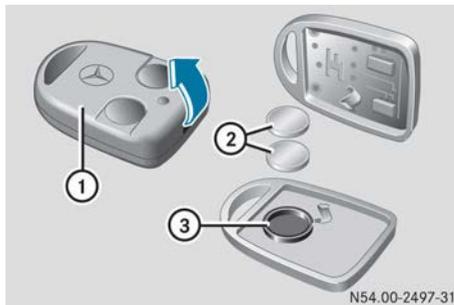
Batterien und Akku enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen. Sie müssen getrennt gesammelt und einer umweltgerechten Verwertung zugeführt werden.



Entsorgen Sie Batterien und Akku umweltgerecht. Geben Sie entladene Batterien oder defekte Akku bei einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien ab.

Wenn die Batterien der Fernbedienung leer sind, kann das Fahrzeug nicht mehr mit der Fernbedienung ver- oder entriegelt werden.

Batteriewechsel



N54.00-2497-31

► Fernbedienung **1** an der Trennaussparung z. B. mit einem Schraubendreher in Pfeilrichtung aufhebeln.

► Batterien **2** herausnehmen.

► Neue Batterien **2** mit einem fusselfreien Tuch reinigen.

- ▶ Beide Batterien ② mit dem Pluspol nach unten in den Batterieträger ③ drücken.
- ▶ Beide Gehäusehälften aufeinander drücken und einrasten lassen.

Verwenden Sie 2 Batterien des Typs CR 1620.

Fernbedienung neu einlernen

Wenn nach einem Batteriewechsel die Zentralverriegelung nicht mehr funktioniert, lernen Sie die Fernbedienung neu ein.

- ▶ Taste auf der Fernbedienung 5 Sekunden gedrückt halten und loslassen.
- ▶ Innerhalb von 3 Sekunden erneut auf die Taste auf der Fernbedienung kurz drücken. Die Fernbedienung ist nun neu eingelernt und funktionsbereit.

Ein-/Aussteigen

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Getriebe in die Neutralstellung schalten
- den Motor starten.

Zusätzlich können sie Fahrzeugausstattungen bedienen und sich einklemmen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

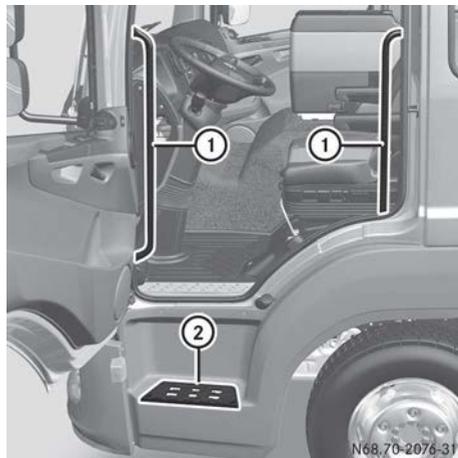
Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise im Kapitel "Kinder im Fahrzeug" (▷ Seite 50).

Nur wenn Sie die Haltegriffe und Trittstufen benutzen, ist ein sicheres Ein- und Aussteigen gewährleistet. Nur diese sind für eine solche Belastung ausgelegt. Springen Sie nicht aus dem Fahrerhaus.

Halten Sie die Trittstufen, die Einstiege, die Haltegriffe und das Schuhwerk von Verunreinigungen frei, wie z. B. von

- Schlamm
- Lehm
- Schnee
- Eis

Dadurch erhöhen Sie die Trittsicherheit.



Ein- und Ausstieg (Beispiel linke Tür)

- ▶ Ein- und Ausstiegshilfe des Schwingsitzes benutzen (▷ Seite 65).
- ▶ Haltegriffe ① und Trittstufen ② beim Ein- und Aussteigen benutzen.

Klappbarer Ein- und Ausstieg (Doppelkabine)

Ein- und Ausklappen

Der klappbare Ein- und Ausstieg klappt automatisch beim Öffnen der Tür aus und beim Schließen der Tür ein. Warten Sie bitte immer, bis der Vorgang abgeschlossen ist. Der Warnton und das Signallicht erlöschen.

⚠️ WARNUNG

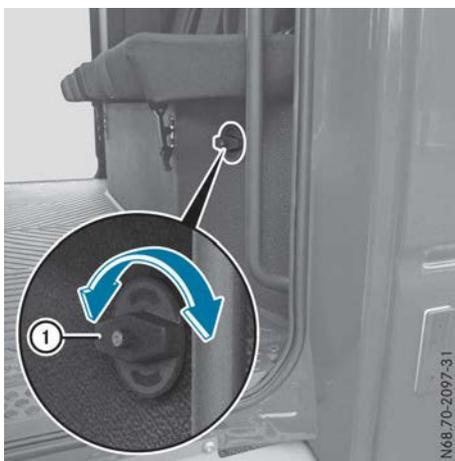
Wenn der klappbare Ein- und Ausstieg ein- oder ausklappt, bestehen folgende Gefahren:

- Sie können mit den Trittstufen in Kontakt kommen und sich verletzen
- Sie können beim Betreten der Trittstufen abrutschen und stürzen.

Halten Sie während des Ein- oder Ausklappens immer Abstand zum klappbaren Ein- und Ausstieg.

Benutzen Sie den klappbaren Ein- und Ausstieg nur in vollständig ein- oder ausgeklapptem Zustand.

- i** Belasten Sie die Trittstufen mit maximal 140 kg. Sonst können Sie die Trittstufen beschädigen.

Ein- und Ausklappen ohne Strom und Druckluftunterstützung**① Nothahn**

Wenn die Elektronik oder die Druckluftanlage ausfällt, klappt der Ein- und Ausstieg nicht automatisch aus oder ein. Benutzen Sie in diesem Fall wie beschrieben den Nothahn ①:

Ein- und Ausklappen ohne Strom

- ▶ Tür öffnen.
- ▶ Den Nothahn ① unterhalb vom Sitz nach rechts drehen.
Der klappbare Ein- und Ausstieg klappt aus.
- ▶ Nach dem Ein- oder Aussteigen den Nothahn ① unterhalb vom Sitz nach links drehen.
Der klappbare Ein- und Ausstieg klappt ein.
- ▶ Tür schließen.

Ein- und Ausklappen ohne Druckluftunterstützung

- ▶ Tür öffnen.
- ▶ Den Nothahn ① unterhalb vom Sitz nach rechts drehen.
- ▶ Obere Trittstufe mit der Hand nach unten klappen.
Der klappbare Ein- und Ausstieg klappt aus.
- ▶ Nach dem Ein- oder Aussteigen die untere Trittstufe nach oben klappen.
Der klappbare Ein- und Ausstieg klappt ein.
- ▶ Tür schließen.

Seitenfenster**Wichtige Sicherheitshinweise****⚠️ WARNUNG**

Beim Öffnen eines Seitenfensters können Körperteile zwischen Seitenfenster und Fensterrahmen eingezogen oder eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Öffnen sicher, dass niemand das Seitenfenster berührt. Wenn jemand eingeklemmt wird, lassen Sie umgehend die Taste los oder ziehen Sie an der Taste, um das Seitenfenster wieder zu schließen.

⚠️ WARNUNG

Beim Schließen eines Seitenfensters können Körperteile im Schließbereich eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.

Wenn jemand eingeklemmt wird, lassen Sie umgehend die Taste los oder drücken Sie auf die Taste, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

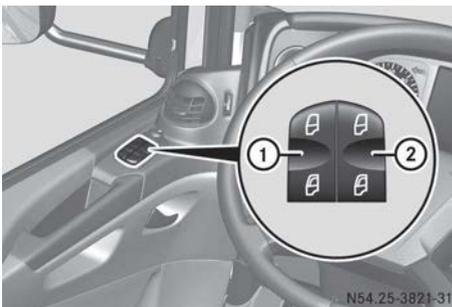
⚠ WARNUNG

Beim erneuten Schließen eines Seitenfensters unmittelbar nach dem Blockieren oder Justieren schließt das Seitenfenster mit erhöhter oder mit maximaler Kraft. Die Reversierfunktion ist dabei nicht aktiv. Dabei können Körperteile im Schließbereich eingeklemmt werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Achten Sie darauf, dass sich kein Körperteil im Schließbereich befindet. Um den Schließvorgang zu stoppen, lassen Sie die Taste los oder drücken Sie erneut auf die Taste, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

Justieren Sie die Seitenfenster nach einer Betriebsstörung oder einer Spannungsunterbrechung (▷ Seite 59).

Seitenfenster öffnen/schließen



Schalterfeld (Beispiel Fahrertür)

An der Fahrertür sind die Tasten für beide Seitenfenster im Schalterfeld. An der Beifahrertür ist nur die Taste für das Seitenfenster der Beifahrertür im Schalterfeld.

Bei Fahrzeugen mit Komfortschließenanlage können Sie die Seitenfenster auch mit dem Schlüssel oder der Fernbedienung öffnen und schließen (▷ Seite 55).

► Schlüssel im Zündschloss in Radiostellung drehen.

► **Öffnen:** Unten auf Taste ① oder ② drücken und halten, bis das entsprechende Seitenfenster die gewünschte Position erreicht hat.

► **Schließen:** Oben auf Taste ① oder ② drücken und halten, bis das entsprechende Seitenfenster die gewünschte Position erreicht hat.

► **Komfortöffnen:** Etwa 1 Sekunde unten auf Taste ① oder ② drücken. Das entsprechende Seitenfenster öffnet vollständig.

► **Komfortschließen (Fahrzeuge mit einer Komfortschließenanlage):** Etwa 1 Sekunde oben auf Taste ① oder ② drücken. Das entsprechende Seitenfenster schließt vollständig. Wenn das Seitenfenster beim Schließen blockiert wird, stoppt die automatische Reversierfunktion die Bewegung. Wenn das Seitenfenster blockiert und Sie die entsprechende Taste ① oder ② erneut oben drücken und halten, schießt das Seitenfenster ohne die automatische Reversierfunktion.

► **Komfortschließen/-öffnen unterbrechen:** Kurz erneut auf die entsprechende Taste ① oder ② drücken.

Seitenfenster justieren

Justieren Sie das Seitenfenster nach einer Spannungsunterbrechung oder, wenn sich ein Seitenfenster nicht mehr vollständig schließt oder öffnet.

► Schlüssel im Zündschloss in Radiostellung drehen.

► Unten auf Taste ① oder ② für das entsprechende Seitenfenster drücken und halten, bis das Seitenfenster etwa 1 Sekunde vollständig geöffnet ist.

► Oben auf Taste ① oder ② für das entsprechende Seitenfenster drücken und halten,

bis das Seitenfenster etwa 1 Sekunde vollständig geschlossen ist.

Dach

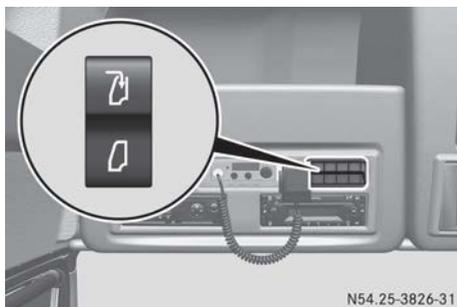
Aufstelldach

Öffnen/schließen

⚠ WARNUNG

Beim Schließen des Aufstelldachs können Körperteile eingeklemmt werden. Zudem können Personen im Schließbereich sein. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie während des Schließvorgangs sicher, dass niemand in der Nähe des Schließbereichs ist. Wenn jemand eingeklemmt wird, lassen Sie umgehend den Schalter los. Drücken Sie auf die andere Seite des Schalters, um das Aufstelldach wieder zu öffnen.



N54.25-3826-31

Taste Aufstelldach (Beispiel im Schalterfeld über der Frontscheibe)



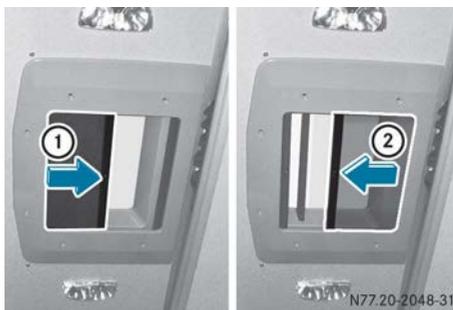
N54.25-4007-31

Taste Aufstelldach (Beispiel im Schalterfeld Liege)

- ▶ **Öffnen:** Kurz oben auf Taste  drücken. Das Aufstelldach öffnet sich vollständig.
- ▶ Zum Anhalten der Bewegung auf Taste  oder  drücken.
- ▶ **Schließen:** Kurz unten auf Taste  drücken. Das Aufstelldach schließt sich vollständig.
- ▶ Zum Anhalten der Bewegung auf Taste  oder  drücken.

Während einer Betriebsstörung oder nach dem Abklemmen der Batterie können Sie das Aufstelldach auch mechanisch schließen, (▷ Seite 61).

Verdunkelung/Insektenschutzrollo



Rollos (Beispiel)

- ▶ **Schließen:** Hebel kippen und Verdunkelung ① oder Insektenschutzrollo ② jeweils bis zum gegenüberliegenden Ende des Dachrahmens ziehen und loslassen.
- ▶ **Öffnen:** Hebel kippen und Verdunkelung ① oder Insektenschutzrollo ② jeweils bis zum gegenüberliegenden Ende des Dachrahmens ziehen und loslassen.

Aufstelldach mechanisch schließen



- ▶ Flach-Schraubendreher (Klingenbreite 4 mm) ② aus dem Bordwerkzeug nehmen.
- ▶ Abdeckkappe ① abnehmen.
- ▶ Flach-Schraubendreher ② durch die vorhandene Öffnung ① auf den Stellmotor aufstecken.
- ▶ Flach-Schraubendreher ② so lange entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, bis das Aufstelldach ganz geschlossen ist.
- ▶ Flach-Schraubendreher ② herausziehen und zum Bordwerkzeug zurücklegen.
- ▶ Abdeckkappe ① aufsetzen.

Dachluke



Sie können die Dachluke einseitig (vorne oder hinten) oder beidseitig (vorne und hinten) öffnen.

- ▶ Dachluke an den Griffen ① nach oben drücken oder nach unten ziehen.

Wissenswertes	64
Sitze	64
Liegen	67
Multifunktionslenkrad einstellen	71
Außenspiegel	72
Beleuchtungsanlage	73
Klare Sicht	86
Spannungsversorgung	87
Nützliches	89
Kommunikation	93

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 26).

Sitze

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt

- Fahrersitz, Lenkrad oder Spiegel einstellen
- den Sicherheitsgurt anlegen.

Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie Fahrersitz, Lenkrad oder Spiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie den Motor starten.

WARNUNG

Wenn Sie einen Sitz verstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z. B. an der Führungsschiene des Sitzes. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass beim Verstellen eines Sitzes niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes hat.

WARNUNG

Wenn die Sitzlehne nicht in nahezu aufrechter Position steht, bietet der Sicherheitsgurt nicht den bestimmungsgemäßen Rückhalteschutz. In diesem Fall können Sie bei einem Bremsmanöver oder einem Unfall unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und sich dabei

z. B. am Unterleib oder Hals verletzen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie den Sitz vor Fahrtantritt richtig ein. Achten Sie stets darauf, dass die Sitzlehne in nahezu aufrechter Position steht und der Schultergurtteil über die Mitte der Schulter verläuft.

WARNUNG

Wenn der Fahrersitz nicht eingerastet ist, kann er sich während der Fahrt unerwartet bewegen. Dadurch können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass der Fahrersitz eingerastet ist, bevor Sie den Motor starten.

WARNUNG

Wenn kein ausreichender Freiraum vorhanden ist, kann der Schwingsitz Körperteile zwischen Lenkrad und Schwingsitz einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Achten Sie auf ausreichenden Freiraum für die Bewegungen des Schwingsitzes. Senken Sie vor dem Aussteigen den Schwingsitz ganz ab.

WARNUNG

Wenn Sie den Faltenbalg des Schwingsitzes nach innen drücken, kann Ihre Hand eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Drücken Sie nicht den Faltenbalg nach innen.

 Um Schäden an den Sitzen und der Sitzheizung zu vermeiden, beachten Sie folgende Hinweise:

- Schütten Sie keine Flüssigkeiten auf die Sitze. Wenn doch etwas auf die Sitze verschüttet wurde, trocknen Sie die Sitze möglichst schnell.
- Wenn die Sitzbezüge feucht oder nass sind, schalten Sie die Sitzheizung nicht ein. Verwenden Sie die Sitzheizung auch nicht zum Trocknen des Sitzes.

- Reinigen Sie die Sitzbezüge wie empfohlen, siehe Kapitel „Reinigung und Pflege“.
- Transportieren Sie keine schweren Lasten auf den Sitzen. Legen Sie auch keine spitzen Gegenstände auf den Sitzflächen ab wie z. B. Messer, Nägel oder Werkzeuge. Verwenden Sie die Sitze möglichst nur für Personen.
- Decken Sie bei Betrieb der Sitzheizung die Sitze nicht mit isolierenden Materialien ab, z. B. Decken, Mäntel, Taschen, Schonbezügen, Kindersitzen oder Sitz erhöhungen.

! Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände im Fahrerhaus die Sitze blockieren. Sonst können die Sitze beschädigt werden.

Ihr Sitz muss so eingestellt sein, dass Sie den Sicherheitsgurt korrekt anlegen können.

Beachten Sie dabei folgende Punkte:

- Stellen Sie die Sitzlehne in nahezu senkrechte Position und sitzen Sie nahezu aufrecht. Fahren Sie nicht mit stark nach hinten geneigter Sitzlehne.
- Ihre Arme sollten zum Lenkrad leicht angewinkelt sein.
- Vermeiden Sie Sitzpositionen, die den richtigen Verlauf des Sicherheitsgurts beeinträchtigen. Der Schultergurtteil muss über die Mitte der Schulter verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt muss immer eng und möglichst tief am Becken, d. h. in der Hüftbeuge, anliegen.
- Halten Sie den Abstand zu den Pedalen so, dass Sie diese gut durchtreten können.

Abhängig vom Fahrerhaus und der Ausstattung kann Ihr Fahrzeug mit unterschiedlichen Sitzen ausgestattet sein:

- Statischer Sitz ohne Federung
- Schwingsitz Standard
- Schwingsitz Komfort
- Schwingsitz Klima
- Beifahrer- und Mittelsitz

Beachten Sie auch die Sicherheitshinweise zum Airbag-System (▷ Seite 48) und zu Kindern im Fahrzeug (▷ Seite 50).

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Schwingsitz ausgestattet ist, nutzen Sie zum Aussteigen immer die Ein- und Ausstiegshilfe.

Zur Bedienung eines Schwingsitzes muss in der Druckluftanlage Ihres Fahrzeugs ein Vorratsdruck von mindestens 7 bar sein.

Benutzen Sie den Sitz nicht als Aufstieghilfe, z. B. um auf die obere Liege zu gelangen.

Ein Sitz mit integriertem Sicherheitsgurt ist ein sicherheitsrelevantes Bauteil und Rückhaltesystem. Lesen Sie dazu unbedingt die Sicherheitshinweise im Abschnitt „Insassensicherheit“ (▷ Seite 45).

Informationen zur Sitzreinigung finden Sie im Abschnitt „Reinigung und Pflege“ (▷ Seite 259).

Lassen Sie Arbeiten an den Sitzen immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Sitzbedienung

Statischer Sitz, Mittelsitz und Schwingsitz Standard/Komfort/Klima

! Wenn Sie die Sitzlängsrichtung einstellen, achten Sie darauf, dass das Kopfteil der unteren Liege ganz abgesenkt ist. Sonst kann das Kopfteil an den Sitz stoßen und beide Bauteile beschädigen.



Schwingsitz Klima (Beispiel)

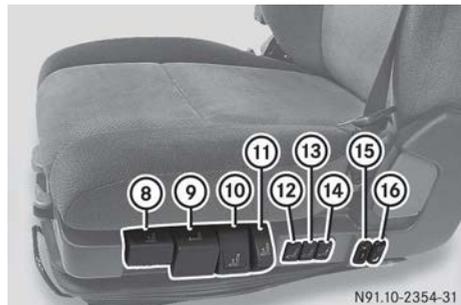
Lesen Sie vor der Sitzeinstellung die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Sitzen. Je nach Sitzausführung können einzelne Einstellmöglichkeiten entfallen.

► **Nackenkissen einstellen:** Nackenkissen ① mit den Klettbindern auf der Rückseite der Sitzlehne auf die der Körpergröße entsprechende Höhe einstellen.

❗ Sie können den Bezug des Nackenkissens abnehmen und waschen. Beachten Sie zum Waschen das Etikett am Bezug des Nackenkissens.

- **Gurthöhe einstellen:** Taste ② drücken und halten.
- Sicherheitsgurt auf die der Körpergröße entsprechende Höhe einstellen.
- Taste ② loslassen.
- **Armlehnen einstellen:** Armlehnen ③ hochklappen.
- Mit dem Handrad an der Unterseite die Neigung der Armlehnen ③ einstellen.
- **Sitzlehne einstellen:** Sitzlehne entlasten.
- Hebel ④ nach oben ziehen und halten.
- Sitzlehne durch Be-/Entlasten in die gewünschte Position bringen.
- Hebel ④ loslassen.
- **Sitzlängsrichtung einstellen:** Hebel ⑥ nach oben ziehen und halten.

- Sitz durch Vor-/Zurückschieben in die gewünschte Position bringen.
- Hebel ⑥ loslassen.
- Sitz vor- oder zurückschieben, bis er hörbar einrastet.
- **Schwingblockierung lösen:** Hebel ⑤ nach rechts stellen.
Der Sitz in Längsrichtung schwingen.
- **Schwingblockierung einrasten:** Hebel ⑤ nach links stellen.
Die Schwingblockierung rastet ein und der Sitz kann nicht in Längsrichtung schwingen.
- **Sitzkissentiefe einstellen:** Hebel ⑦ nach oben ziehen und halten.
- Sitzkissen durch Vor-/Zurückschieben in die gewünschte Position bringen.
- Hebel ⑦ loslassen.



Schwingsitz Klima (Beispiel)

- **Sitzneigung einstellen:** Hebel ⑨ nach oben ziehen und halten.
- Sitzkissen oder Sitzlehne durch Be-/Entlasten in die gewünschte Position bringen.
- Hebel ⑨ loslassen.
- **Sitzhöhe einstellen:** Hebel ⑩ eine Stufe nach oben ziehen oder unten drücken.
Der Sitz hebt oder senkt sich um eine Stufe.
- **Schwingungsdämpfer einstellen:** Schwingungsdämpfer mit Hebel ⑧ einstellen.

- ▶ **Ein- und Ausstiegshilfe nutzen:** Hebel ⑪ nach unten drücken.
Der Sitz senkt sich vollständig ab.
 - ▶ Hebel ⑪ nach oben ziehen.
Der Sitz fährt die zuletzt eingestellte Höhe an.
 - ❗ Sie können zur Unterstützung der Wirbelsäule die Lehnenwölbung (Lordosenstütze) und die Seitenkonturen anpassen.
 - ▶ **Sitzlehnenkontur einstellen:** Oben oder unten auf den Schalter ⑫ drücken.
Die untere Sitzlehnenkontur wird stärker oder schwächer.
 - ▶ Oben oder unten auf den Schalter ⑬ drücken.
Die obere Sitzlehnenkontur wird stärker oder schwächer.
 - ▶ Oben oder unten auf den Schalter ⑭ drücken.
Die Seitenkontur wird stärker oder schwächer.
 - ▶ **Sitzbelüftung einschalten:** Gebläseregler ⑮ auf Stellung 1 - 3 drehen.
 - ▶ **Sitzbelüftung ausschalten:** Gebläseregler ⑮ auf Stellung 0 drehen.
 - ▶ **Sitzheizung einschalten:** Oben auf den Schalter ⑯ drücken.
Die Sitzheizung ist in der ersten Heizstufe aktiv.
- oder
- ▶ Unten auf den Schalter ⑯ drücken.
Die Sitzheizung ist in der zweiten Heizstufe aktiv.
 - ▶ **Sitzheizung ausschalten:** Schalter ⑯ in Mittelstellung drücken.

- Standardliege unten (▷ Seite 69)
- Sitz-Liege-Kombination (▷ Seite 70)

Aufstieghilfe



Ablage auf dem Motortunnel (Beispiel)

Nutzen Sie die Ablage auf dem Motortunnel als Aufstieghilfe für das obere Bett.

Komfortliege oben breit

⚠ WARNUNG

Wenn sich ein Fahrzeuginsasse während der Fahrt auf einer Liege aufhält, kann er nicht zurückgehalten werden. Es besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Benutzen Sie die Liege nur bei abgestelltem Fahrzeug.

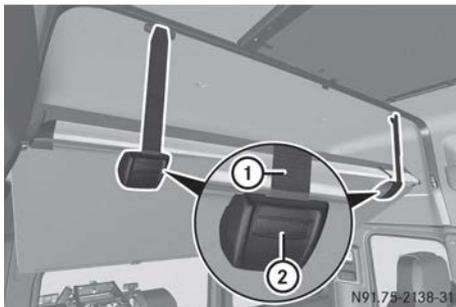
- ❗ Stellen Sie sicher, dass die Liege beim Hoch- und beim Herunterklappen nicht an die Sitze stößt. Schwenken oder klappen Sie die Sitzlehne an Fahrer- und Beifahrersitz nach vorn oder stellen Sie die Sitze weiter vor. Sonst kann die Liege an die Sitze stoßen und beide Bauteile beschädigen.

Liegen

Übersicht

Folgende Liegen können verbaut sein:

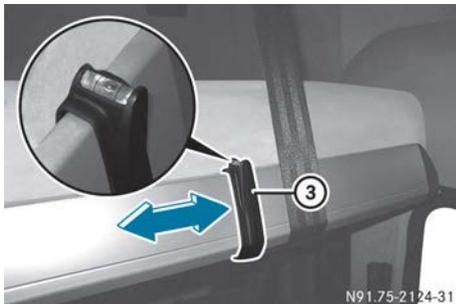
- Komfortliege oben breit (▷ Seite 67)
- Komfortliege unten (▷ Seite 68)



Komfortliege oben breit (Beispiel)

Wenn das Fahrzeug an einer Steigung oder einem Gefälle steht, können Sie die obere, breite Komfortliege in waagerechte Stellung bringen. Stellen Sie dazu die Neigung der oberen, breiten Komfortliege ein.

- ▶ Sitzlehne am Fahrer- und Beifahrersitz nach vorn schwenken.
- ▶ Bei Bedarf Fahrer- und Beifahrersitz ausreichend nach vorn stellen.
- ▶ Lötasten ② drücken und halten.



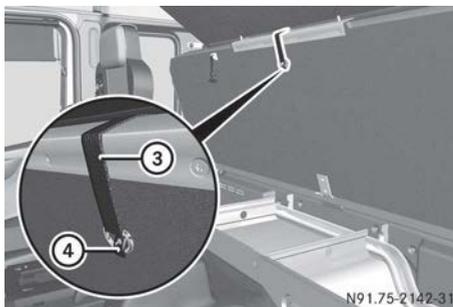
- ▶ Liege nach unten schwenken.
- ▶ Liege mithilfe der Röhrenlibelle im Halter ③ waagrecht ausrichten und die Neigung der Liege korrigieren. Verschieben Sie zum vollständigen Ausrichten der Liege den Halter ③ entlang des Liegerahmens. Sie können den Halter ③ auch unten ausclipsen und am anderen Ende der Liege wieder einclipsen. Die Luftblase in der Röhrenlibelle soll sich überall zwischen den Begrenzungslinien befinden.

- ▶ Lötasten ② loslassen. Die Haltegurte ① rasten automatisch ein und die Liege wird in dieser Neigung gehalten.
- ▶ Liege bis zum Anschlag nach oben schwenken.

Komfortliege unten

Liege hoch-/herunterklappen

- ⚠ Stellen Sie sicher, dass die Liege beim Hoch- und beim Herunterklappen nicht an die Sitze stößt. Schwenken oder klappen Sie die Sitzlehne an Fahrer- und Beifahrersitz nach vorn oder stellen Sie die Sitze weiter vor. Sonst kann die Liege an die Sitze stoßen und beide Bauteile beschädigen.



Hochklappen:

- ▶ Haltegummi ① nach unten ziehen und aus dem Sicherungsbügel ② aushängen.
- ▶ Liege nach oben schwenken und festhalten.
- ▶ Haltegurt ③ mit Klettband von der Rückwand lösen.
- ▶ Haltegurt ③ über die Liege ziehen und an der Unterseite der Liege am Haken ④ einhängen.

Herunterklappen:

- ▶ Liege leicht anheben und Haltegurt ③ aus dem Haken ④ an der Unterseite der Liege aushängen.
- ▶ Liege nach unten schwenken.
- ▶ Haltegummi ① nach unten ziehen und im Sicherungsbügel ② einhängen.
- ▶ Haltegurt ③ mit Klettband an der Rückwand befestigen.

Sicherheitsnetz aufspannen

WARNUNG

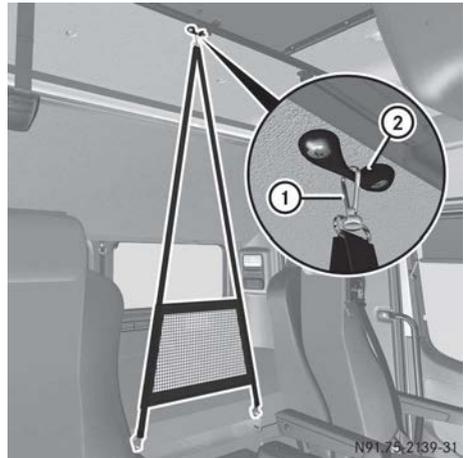
Wenn sich ein Fahrzeuginsasse während der Fahrt auf einer Liege aufhält, kann er nicht zurückgehalten werden. Es besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Benutzen Sie die Liege nur bei abgestelltem Fahrzeug.

WARNUNG

Wenn sich ein Fahrzeuginsasse auf der Liege aufhält, kann er herunterfallen und sich verletzen.

Verwenden Sie beim Aufenthalt auf der Liege immer das Sicherheitsnetz.

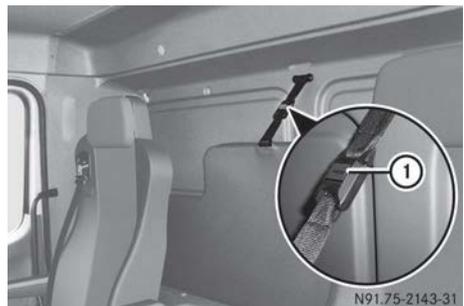


- ▶ Den Haken ① des Sicherheitsnetzes in den Bügel ② am Fahrerhausdach einhängen.

i Wenn sich niemand auf der unteren Liege aufhält, verstauen Sie das Sicherheitsnetz unter der Liege.

Standardliege unten

- !** Stellen Sie sicher, dass die Liege beim Hoch- und beim Herunterklappen nicht an die Sitze stößt. Schwenken oder klappen Sie die Sitzlehne an Fahrer- und Beifahrersitz nach vorn oder stellen Sie die Sitze weiter vor. Sonst kann die Liege an die Sitze stoßen und beide Bauteile beschädigen.



- ▶ Sitzlehne am Fahrer- und Beifahrersitz nach vorn schwenken.
- ▶ Bei Bedarf Fahrer- und Beifahrersitz ausreichend nach vorn stellen.

Herunterklappen:

- Liege leicht anheben und Lösetaste ① am Gurtschloss drücken.
- Gurtschloss öffnen und Liege nach unten schwenken.

Hochklappen:

- Liege nach oben schwenken und festhalten.
- Gurtschlosszunge in das Gurtschloss drücken und einrasten.

Sitz-Liege-Kombination

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Wenn sich ein Fahrzeuginsasse während der Fahrt auf einer Liege aufhält, kann er nicht zurückgehalten werden. Es besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Benutzen Sie die Liege nur bei abgestelltem Fahrzeug.

⚠️ WARNUNG

Wenn die Sitzfläche nicht in der Sitzposition arretiert ist, kann sie sich bewegen. Der Sicherheitsgurt kann nicht wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie vor der Fahrt stets sicher, dass die Sitzfläche in der Sitzposition arretiert ist.

⚠️ WARNUNG

Beim Hoch- oder Herunterklappen der Sitzlehne können Sie sich oder andere Fahrzeuginsassen einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass der Schwenkbereich der Sitzlehne frei ist und niemand eingeklemmt wird.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie die Sitzlehne beim Hoch- oder Herunterklappen nicht festhalten, schlägt sie

nach unten. Sie kann einen Fahrzeuginsassen treffen und Körperteile einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Halten Sie die Sitzlehne beim Hoch- oder Herunterklappen stets fest.

⚠️ WARNUNG

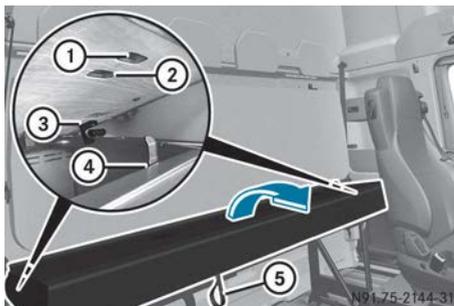
Beim Herausziehen der Sitzfläche können Sie sich oder andere Fahrzeuginsassen zwischen Sitzrahmen und Sitzfläche einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass beim Herausziehen der Sitzfläche niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich der Sitzfläche hat.

Die Sitz-Liege-Kombination ist für Kinder-Rückhaltesysteme nicht geeignet. Montieren Sie ein Kinder-Rückhaltesystem nur auf dem Beifahrersitz. Beachten Sie die Sicherheitshinweise im Abschnitt „Kinder im Fahrzeug“ (▷ Seite 50).

Die Sitzlehne und/oder Sitzfläche besitzen eine Sitz- und Liegeposition.

Liege unten



Sitz-Liege-Kombination (Beispiel)

Sitzfläche zur Liegeposition herausziehen:

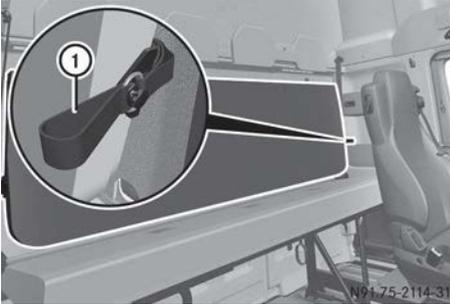
- Sitzfläche an der Schlaufe ⑤ nach vorn hochziehen.
Die Sitzfläche wird am Umlenkpunkt ③ eingehängt. Die Halter ④ an der Sitzfläche werden in die Rasten ② eingehängt.

Sitzfläche zur Sitzposition hineinschieben:

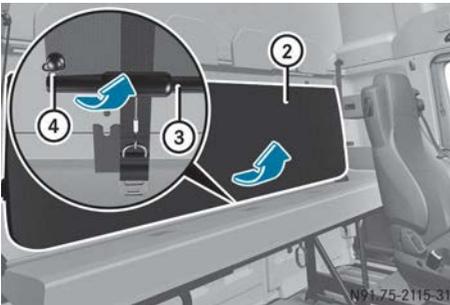
- ▶ Sitzfläche an der Schlaufe ⑤ anheben und nach hinten schieben.
Die Halter ④ an der Sitzfläche werden in die Rasten ① eingehängt.

Liege oben

Sitzlehne zur Liegeposition hochklappen

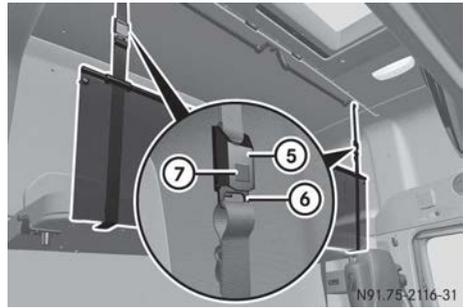


Haltegurt links (Beispiel)



Befestigung Sicherheitsnetz (Beispiel)

- ▶ Haltegurte ① rechts und links an der Sitzlehne ② aushängen.
- ▶ Sitzlehne ② nach oben schwenken.
- ▶ An der Rückseite der Sitzlehne ② das Sicherheitsnetz ③ von den Sicherungsstiften ④ und die Tenax-Knöpfe rechts und links lösen.
- ▶ Sitzlehne ② in die waagerechte Position schwenken und halten.



- ▶ Gurtschlosszunge ⑥ in die Gurtschlösser ⑤ rechts und links einrasten.

Sitzlehne zur Sitzposition herunterklappen

- ▶ Sitzlehne ② leicht anheben, festhalten und Lösetasten ⑦ der Gurtschlösser ⑤ rechts und links drücken.
- ▶ Sitzlehne ② etwas nach oben schwenken.
- ▶ An der Rückseite der Sitzlehne ② das Sicherheitsnetz ③ an den Sicherungsstiften ④ befestigen.
- ▶ Liege bis zur Rückwand nach unten schwenken.
- ▶ Haltegurte ① rechts und links an der Sitzlehne ② eingehängen.

Multifunktionslenkrad einstellen

⚠ WARNUNG

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt

- Fahrersitz, Lenkrad oder Spiegel einstellen
- den Sicherheitsgurt anlegen.

Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie Fahrersitz, Lenkrad oder Spiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie den Motor starten.

⚠ WARNUNG

Wenn das Lenkrad während der Fahrt entriegelt ist, kann es sich unerwartet verstellen.

Dadurch können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr! Stellen Sie vor der Fahrt sicher, dass das Lenkrad verriegelt ist. Entriegeln Sie das Lenkrad niemals während der Fahrt.



Lenksäulenentriegelung unter dem Multifunktionslenkrad

Wenn ausreichend Vorratsdruck vorhanden ist, können Sie das Lenkrad einstellen.

- ▶ Fahrzeug anhalten.
 - ▶ Feststellbremse anziehen.
 - ▶ **Einstellen:** Unten ② auf Taste drücken. Die Lenksäule ist entriegelt.
 - ▶ Höhe und Neigung des Multifunktionslenkrads einstellen.
 - ▶ Oben ① auf Taste drücken. Die Lenksäule ist verriegelt.
- i** Das Lenkrad verriegelt automatisch etwa 10 Sekunden nach dem Entriegeln.

Außenspiegel

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt

- Fahrersitz, Lenkrad oder Spiegel einstellen
- den Sicherheitsgurt anlegen.

Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie Fahrersitz, Lenkrad oder Spiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie den Motor starten.

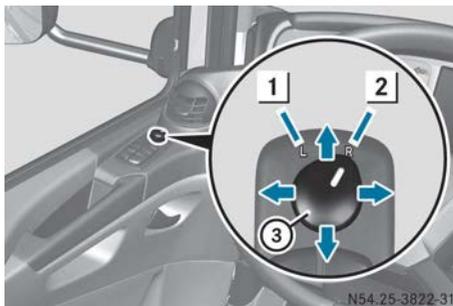
⚠ WARNUNG

Die Außenspiegel bilden verkleinert ab. Die sichtbaren Objekte sind näher als sie erscheinen. Dadurch könnten Sie den Abstand zu hinter Ihnen fahrenden Verkehrsteilnehmern falsch einschätzen, z. B. beim Fahrspurwechsel. Es besteht Unfallgefahr!

Vergewissern Sie sich deshalb stets mit einem Blick über Ihre Schulter über den tatsächlichen Abstand zu hinter Ihnen fahrenden Verkehrsteilnehmern.

Ein falsch eingestellter Außenspiegel kann den Sichtbereich beeinträchtigen. Überprüfen Sie deshalb vor Fahrtbeginn immer die Einstellung der Außenspiegel am Fahrzeug.

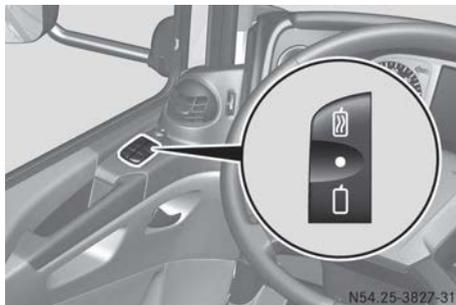
Außenspiegel einstellen



Stellen Sie den Anfahrspiegel, Rampenspiegel und Weitwinkelspiegel von Hand ein.

- ▶ Bei überbreitem Aufbau zuerst linken und rechten Spiegelarm von Hand in die gewünschte Rastposition ziehen oder drücken.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Fahrstellung drehen.
- ▶ Schalter ③ in Stellung 1 für den linken Außenspiegel oder in Stellung 2 für den rechten Außenspiegel drehen.
- ▶ Schalter ③ nach vorn oder hinten, rechts oder links drücken, bis der Außenspiegel richtig eingestellt ist.

Spiegelheizung



Halten Sie bei feuchter und kalter Witterung die Außenspiegel mit der Spiegelheizung beschlag- und eisfrei. Der Rampenspiegel ist nicht beheizt.

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Fahrstellung drehen.
- ▶ **Einschalten:** Oben auf die Taste drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste geht an.
- ▶ **Ausschalten:** Unten auf die Taste drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste geht aus.

Beleuchtungsanlage

Lichtschalter

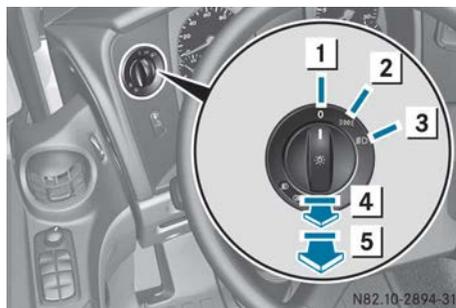
Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Die rückwärtige Außenbeleuchtung ist verdeckt, wenn Sie die hintere Bordwand öffnen. Dadurch können andere Verkehrsteilnehmer das Fahrzeug erst spät als Hindernis erkennen. Es besteht Unfallgefahr!

Sichern Sie das Fahrzeug nach hinten entsprechend den nationalen Vorschriften ab, z. B. mit einem Warndreieck.

Übersicht



Lichtschalter

- 1 **0** Licht aus/Tagfahrlicht
- 2  Stand- und Schlusslicht, Kennzeichenbeleuchtung, Umriss- und Seitenmarkierungslichter
- 3  Abblendlicht/Fernlicht
- 4  Nebellicht
- 5  Nebelschlusslicht

Mit dem Lichtschalter schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung ein- oder aus. Das Fernlicht und die Lichthupe bedienen Sie mit dem Kombischalter (▷ Seite 74).

Eine akustische Warnung ertönt, wenn Sie bei eingeschaltetem

- Abblendlicht und Zündschloss in Radiostellung die Fahrertür öffnen.
- Standlicht oder Abblendlicht und Zündschloss in Stellung **0** die Fahrertür öffnen.

Abblendlicht

- ▶ Lichtschalter auf  drehen. Das Abblend- und Standlicht sind eingeschaltet. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an.

Das Abblendlicht ist asymmetrisch. In Ländern, in denen nicht auf der gleichen Straßenseite gefahren wird wie im Zulassungsland, besteht deshalb Blendgefahr. Kleben Sie bei Fahrten in diesen Ländern die Scheinwerfer teilweise ab (▷ Seite 85).

Tagfahrlicht

- ▶ Motor starten.
- ▶ Lichtschalter auf  drehen.
Die Tagfahrleuchten werden eingeschaltet.

Wenn Sie den Lichtschalter auf  drehen, schaltet sich das Tagfahrlicht automatisch aus.

Nebellicht und Nebelschlusslicht

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Fahrstellung schalten.
- ▶ Lichtschalter auf  oder  drehen.
- ▶ **Nebellicht einschalten:** Lichtschalter auf Stufe  herausziehen.
Das Nebellicht und die Kontrollleuchte Nebellicht  neben dem Lichtschalter gehen an.
- ▶ **Nebellicht und Nebelschlusslicht einschalten:** Lichtschalter auf Stufe  herausziehen.
Das Nebellicht, das Nebelschlusslicht und die Kontrollleuchten Nebellicht  und Nebelschlusslicht  neben dem Lichtschalter gehen an.

- i** Wenn Ihr Fahrzeug nur Nebelschlusslicht hat, drehen Sie den Lichtschalter auf  und ziehen Sie den Lichtschalter auf Stufe  heraus.

Leuchtweiteregler



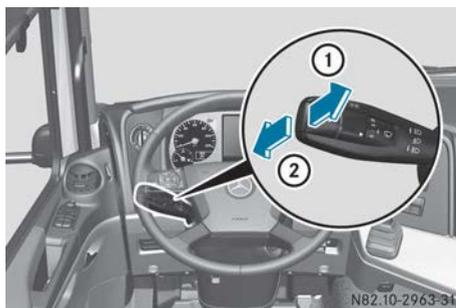
Mit dem Leuchtweiteregler passen Sie den Lichtkegel der Scheinwerfer dem Beladungszustand Ihres Fahrzeugs an. Wenn Sitze

belegt sind oder der Laderaum be- oder entladen wird, verändert sich der Lichtkegel. Dadurch könnten sich die Sichtverhältnisse verschlechtern und Sie könnten den Gegenverkehr blenden.

- ▶ Bei unbeladenem Fahrzeug Stellung  wählen.
- ▶ Wenn das Fahrzeug beladen ist: Leuchtweiteregler auf die entsprechende Stellung drehen. Die Fahrbahnausleuchtung soll 40 m bis 100 m betragen und das Abblendlicht darf den Gegenverkehr nicht blenden.

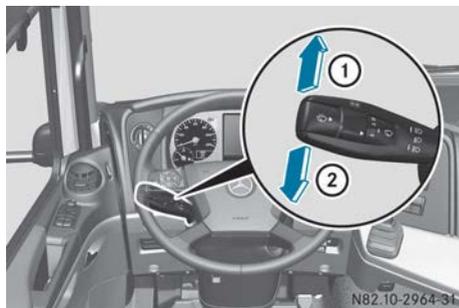
Kombischalter

Fernlicht/Lichthupe



- ▶ Zündschloss in Fahrstellung schalten.
- ▶ **Fernlicht einschalten:** Abblendlicht  einschalten.
- ▶ Kombischalter in Pfeilrichtung  drücken und einrasten.
Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an.
- ▶ **Lichthupe:** Kombischalter kurz in Pfeilrichtung  ziehen.
Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument und das Fernlicht gehen kurz an.

Fahrtrichtungsanzeiger



► **Blinken:** Kombischalter nach oben, rechts blinken ① oder nach unten, links blinken ② drücken und einrasten.

Die entsprechenden Blinkleuchten und die Kontrollleuchte oder im Kombiinstrument blinken.

Bei größeren Lenkbewegungen stellt sich der Kombischalter automatisch zurück.

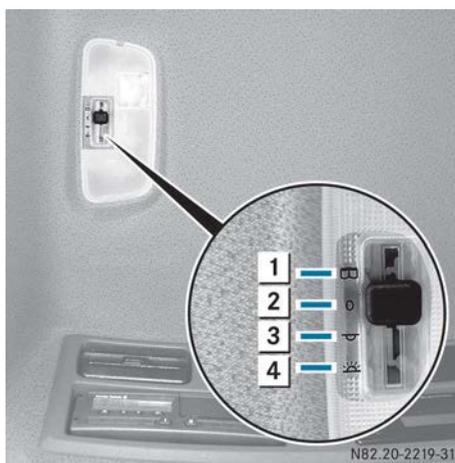
► **Kurz blinken:** Bei einem Überholvorgang oder einem Spurwechsel, Kombischalter kurz in die gewünschte Richtung, rechts blinken ① oder links blinken ②, antippen. Die entsprechenden Blinkleuchten und die Kontrollleuchte oder im Kombiinstrument blinken 5-mal.

► **Kurz blinken abrechen:** Kombischalter kurz in die entgegengesetzte Richtung, rechts blinken ① oder links blinken ②, antippen.

Die entsprechenden Blinkleuchten und die Kontrollleuchte oder im Kombiinstrument blinken.

Innenbeleuchtung

Innenbeleuchtung ein- und ausschalten (niedriges Fahrerhaus)



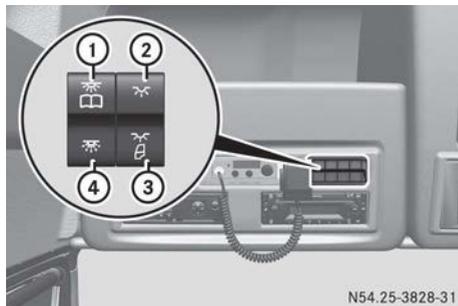
- 1 Leseleuchte eingeschaltet
 - 2 Innenbeleuchtung ausgeschaltet
 - 3 Innenbeleuchtung automatisch
 - 4 Innenbeleuchtung eingeschaltet
- Schalter in die gewünschte Stellung schieben.

i Fahrzeuge ohne Zentralverriegelung: Wenn Sie den Schalter in Stellung **3** stellen und eine Tür öffnen, geht die Innenbeleuchtung an.

Fahrzeuge mit Zentralverriegelung: Wenn Sie den Schalter in Stellung **3** stellen und eine Tür öffnen oder das Fahrzeug entriegeln, geht die Innenbeleuchtung an.

Innenbeleuchtung (hohes Fahrerhaus)

Schalter über der Frontscheibe



- ① Fahrerleseleuchte ein-/ausschalten oder dimmen
- ② Innenraumleuchten ein-/ausschalten oder dimmen
- ③ Automatische Steuerung der Innenbeleuchtung ein-/ausschalten
- ④ Nachtfahrlicht (grün) ein-/ausschalten

Innenbeleuchtung ein-/ausschalten

► Innenraumleuchten ein-/ausschalten:

Kurz auf Taste ② drücken.

Die Innenraumleuchten sind gedimmt eingeschaltet.

► Dimmen: Taste ② gedrückt halten.

Die Helligkeit der Innenraumleuchten ist von 0 bis 100% einstellbar. Wenn die Innenbeleuchtung die maximale Helligkeit erreicht hat, nimmt die Helligkeit wieder ab. Wenn die Innenbeleuchtung maximal abgedunkelt ist, nimmt die Helligkeit wieder zu. Wenn Sie schneller als 30 km/h fahren, wird die Helligkeit automatisch heruntergedimmt.

Automatische Steuerung der Innenbeleuchtung

- **Ein-/ausschalten:** So lange auf Taste ③ drücken, bis ein kurzer Signalton ertönt. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen und sich die Innenraumleuchten sowie die Einstiegsbeleuchtung automatisch einschalten, ist die automatische Steuerung eingeschaltet.

Wenn Sie bei eingeschalteter automatischer Steuerung der Innenbeleuchtung die Türen schließen, schalten sich die Innenraumleuchten verzögert aus.

Die Innenbeleuchtung schaltet sich aus, wenn

- Sie bei geschlossenen Türen den Motor starten
- Sie bei laufendem Motor die letzte Tür schließen
- Sie mit der Fernbedienung verriegeln
- eine Tür über einen längeren Zeitraum geöffnet bleibt.

❗ Wenn Sie die bei eingeschalteter automatischer Steuerung die Innenraumleuchten manuell einschalten, bleiben die Innenraumleuchten so lange eingeschaltet bis

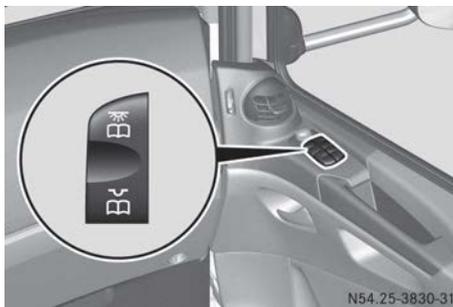
- Sie eine Tür öffnen/schließen (verzögerte Ausschaltung)
- Sie mit der Fernbedienung ent-/verriegeln
- Sie die Innenraumleuchten manuell ausschalten.

Nachtbeleuchtung ein-/ausschalten (grün)

Die Nachtbeleuchtung dient als blendfreie Orientierungsbeleuchtung während der Fahrt.

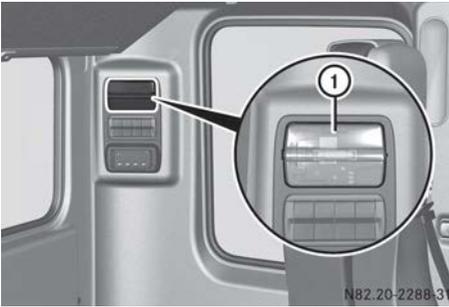
- **Ein-/ausschalten:** Auf Taste ④ drücken.

Leseleuchte Beifahrer ein- und ausschalten



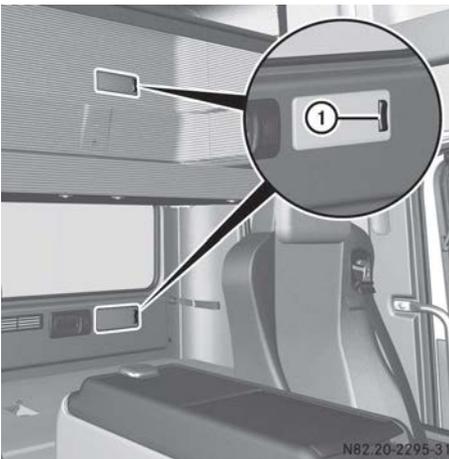
- ▶ **Einschalten:** Oben auf den Schalter  drücken.
- ▶ **Ausschalten:** Unten auf den Schalter  drücken.

Leseleuchte ein- und ausschalten (Seitenwand)



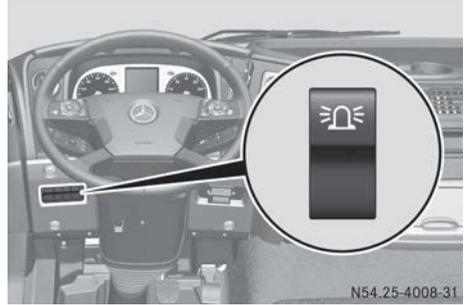
- ▶ **Einschalten:** Unten auf die Leseleuchte ① drücken.
- ▶ **Ausschalten:** Oben auf die Leseleuchte ① drücken.

Leseleuchte ein- und ausschalten (Rückwand)



- ▶ **Einschalten:** Unten auf den Schalter ① drücken.
- ▶ **Ausschalten:** Oben auf den Schalter ① drücken.

Rundumleuchte



- ▶ **Einschalten:** Oben auf Schalter  drücken.
- ▶ **Ausschalten:** Unten auf Schalter  drücken.

Beachten Sie beim Fahrzeugbetrieb mit Rundumleuchte die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten. Wenn der geforderte Sichtkreis aufgrund von Anhängern, Auf- oder Anbauten nicht erfüllt wird, sichern Sie das Fahrzeug durch zusätzliche Leuchten.

Arbeitscheinwerfer Rangierhilfe

 **WARNUNG**

Wenn Sie die Arbeitscheinwerfer im öffentlichen Straßenverkehr benutzen, können andere Verkehrsteilnehmer geblendet werden. Es besteht Unfallgefahr!

Benutzen Sie die Arbeitscheinwerfer im öffentlichen Straßenverkehr nur im Arbeitseinsatz. Achten Sie darauf, dass keine anderen Verkehrsteilnehmer geblendet werden.



Beim Rangieren helfen Ihnen die Arbeitsscheinwerfer, indem sie den Bereich vor den Hinterrädern ausleuchten.

► Abblendlicht einschalten.

► **Ein-/ausschalten:** Auf Taste  drücken.

Wenn die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet, sind die Arbeitsscheinwerfer eingeschaltet.

Hinweise zum Lampenwechsel

WARNUNG

Glühlampen, Leuchten und Stecker können im Betrieb sehr heiß werden. Wenn Sie eine Glühlampe wechseln, können Sie sich an diesen Bauteilen verbrennen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie diese Bauteile abkühlen, bevor Sie die Glühlampe wechseln.

Glühlampen und Leuchten sind ein wesentlicher Bestandteil der Fahrzeugsicherheit. Achten Sie deshalb darauf, dass alle Glühlampen immer funktionieren.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, bei Ausfall einer Glühlampe von Abblendlicht oder Fernlicht auch die entsprechende Glühlampe im anderen Scheinwerfer zu wechseln.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, hierfür Longlife-Glühlampen zu verwenden.

- Um einen Kurzschluss zu vermeiden, schalten Sie vor dem Lampenwechsel die

Beleuchtungsanlage aus und das Zündschloss in Stellung **0**.

- Tragen Sie beim Ausbau der defekten Glühlampe eine Schutzbrille und Handschuhe.
- Ersetzen Sie defekte Glühlampen stets durch spezifizierte neue Glühlampen mit der korrekten Watt- und Volt-Zahl.
- Fassen Sie neue Glühlampen nur mit einem sauberen, fusselfreien Tuch oder Ähnlichem an. Arbeiten Sie nicht mit feuchten oder öligen Fingern.
- Prüfen Sie die Kontakte auf Korrosion und reinigen Sie diese bei Bedarf.
- Achten Sie auf den richtigen Sitz von Dichtungen und erneuern Sie beschädigte Dichtungen.
- Wenn die neue Glühlampe nicht leuchtet, suchen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.
- Lassen Sie folgende Leuchtmittel von einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln:
 - LED Tagfahrleuchte
 - LED Elemente im Schlusslicht
 - LED Umrisslicht vorn

Glühlampen wechseln

Übersicht Glühlampen

Vordere Glühlampen

Abblendlicht	H7 24V
Fernlicht	H1 24V
Standlicht	W5W 24V
Nebellicht	H1 24V
Blinklicht vorn	PY21W 24V
Tagfahrlicht	P21W 24V
Blinklicht seitlich	P21W 24V (gelb) PY21W 24V (weiß)
Umrisslicht	R10W 24V

Hintere Glühlampen

Blinklicht hinten, Bremslicht, Rückfahrlight, Nebelschlusslicht	P21W 24V
Schlusslicht, Kennzeichenlicht, Begrenzungslicht	R5W 24V

Innenbeleuchtung

Deckenleuchte: Innenlicht	P18W 24V
Deckenleuchte: Leselicht	R10W 24V
Deckenleuchte: Nachtlicht	EBS-R4 1,2W 24V
Leselicht Liege	10W 24V
Ausstiegsluchte	W5W 24V
Innenlicht Staufach über der Frontscheibe	5W 24V

Zusätzliche Glühlampen

Seitenmarkierungslicht	LED-Modul
Arbeitsscheinwerfer oben	H11 24V
Arbeitsscheinwerfer unten	H3 24V
Rundumleuchten	H1 24V

Vordere Glühlampen

Allgemeine Information

Der Wechsel der Glühlampen wird am rechten Scheinwerfer beschrieben.

Folgende Glühlampen können gewechselt werden:

- Abblendlicht
- Fernlicht

- Standlicht
- Nebellicht
- Blinklicht
- Tagfahrlight
- Blinklicht seitlich, Seitenmarkierungslicht
- Umrisslicht

i Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen die Glühlampen der Scheinwerfer in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln zu lassen.

Glühlampen wechseln

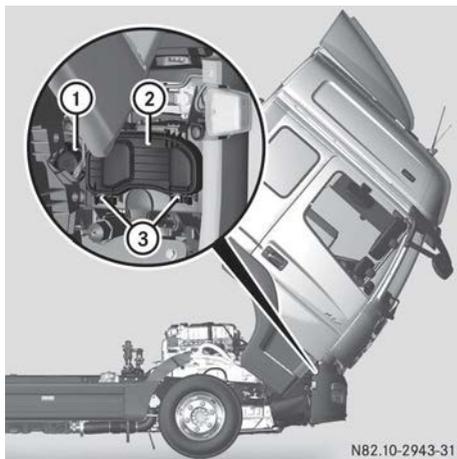
WARNUNG

Diese Glühlampe steht unter Druck. Sie kann beim Wechseln platzen, wenn sie:

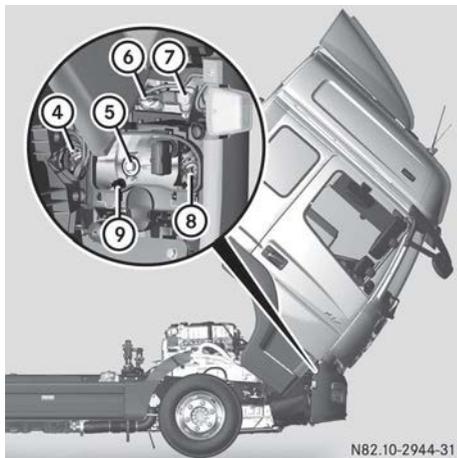
- noch heiß ist
- beim Herausnehmen an einem Gegenstand anstößt
- herunterfällt.

Es besteht Verletzungsgefahr!

Tragen Sie beim Wechsel der Glühlampe eine Schutzbrille und saubere Handschuhe. Wenn erforderlich, lassen Sie die Glühlampe in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln.



N82.10-2943-31



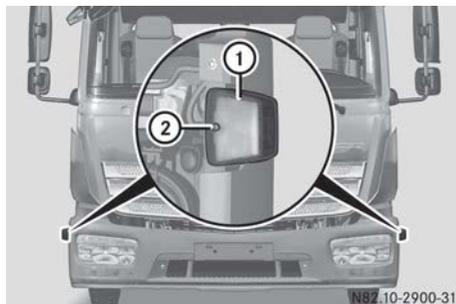
N82.10-2944-31

Fahrzeug mit Halogen-Tagfahrlicht (Beispiel)

- ▶ Fahrerhaus nach vorne kippen (> Seite 281).
- ▶ **Abblendlicht:** Sicherungsfeder ③ aushängen.
- ▶ Kunststoffabdeckung ② nach oben schwenken und abnehmen.
- ▶ Kabelstecker von der Glühlampe ⑤ abziehen.
- ▶ Sicherungsfeder aushängen.
- ▶ Glühlampe ⑤ herausnehmen.
- ▶ Neue Glühlampe so in die Fassung einsetzen, dass der Sockelteller in die Aussparung passt.

- ▶ **Fernlicht:** Kunststoffdeckel ① drehen und abnehmen.
- ▶ Kabelstecker von der Glühlampe ④ abziehen.
- ▶ Sicherungsfeder aushängen.
- ▶ Glühlampe ④ herausnehmen.
- ▶ Neue Glühlampe so in die Fassung einsetzen, dass der Sockelteller in die Aussparung passt.
- ▶ **Standlicht:** Sicherungsfeder ③ aushängen.
- ▶ Kunststoffabdeckung ② nach oben schwenken und abnehmen.
- ▶ Lampenträger mit der Glühlampe ⑨ herausziehen.
- ▶ Glühlampe ⑨ aus dem Lampenträger ziehen.
- ▶ Neue Glühlampe in den Lampenträger einsetzen.
- ▶ **Nebellicht:** Sicherungsfeder ③ aushängen.
- ▶ Kunststoffabdeckung ② nach oben schwenken und abnehmen.
- ▶ Kabelstecker am Nebellicht ⑧ abziehen.
- ▶ Sicherungsfeder aushängen.
- ▶ Glühlampe ⑧ herausnehmen.
- ▶ Neue Glühlampe so in die Fassung einsetzen, dass der Sockelteller in die Aussparung passt.
- ▶ **Blinklicht:** Lampenträger ⑦ mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.
- ▶ **Halogen-Tagfahrlicht:** Lampenträger ⑥ mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

Blinklicht seitlich Variante 1



Blinklicht seitlich (Beispiel)

- ▶ Schraube ② herausdrehen.
- ▶ Lichtscheibe ① am Lampenträger aushängen und abnehmen.
- ▶ Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und wechseln.
- ▶ Neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

Blinklicht seitlich Variante 2

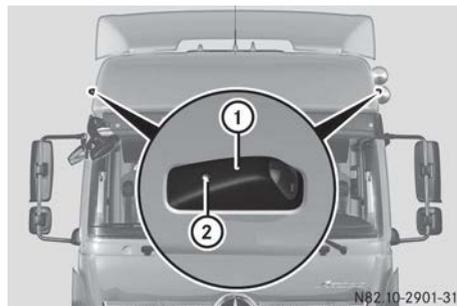


Blinklicht seitlich (Beispiel)

- ▶ Blinkergehäuse nach oben drücken und halten.
- ▶ Blinkergehäuse unten herausschwenken und herausnehmen.
- ▶ Lampenträger ① mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.

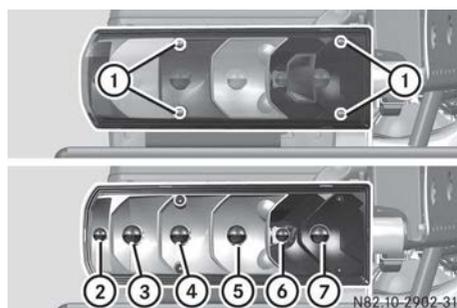
- ▶ Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

Umrissleuchte



- ▶ Schraube ② herausdrehen.
- ▶ Lichtscheibe mit Gehäuse ① abnehmen.
- ▶ Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und wechseln.
- ▶ Neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

Hintere Glühlampen



6-Kammer-Schlusslicht links (Beispiel Pritschenfahrzeug)

- ① Schrauben
- ② Umriss-/Seitenmarkierungslicht
- ③ Blinklicht
- ④ Bremslicht
- ⑤ Rückfahrlicht
- ⑥ Standlicht
- ⑦ Nebelschlusslicht

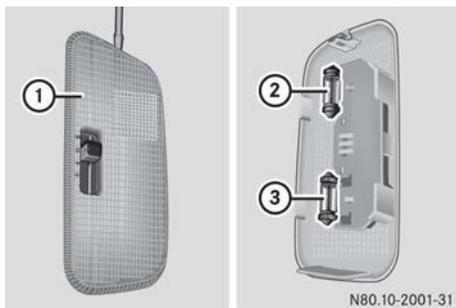
Das Kennzeichenlicht ist hinter der inneren Reflektoreinheit.

Wenn im Schlusslicht LED-Modulen sind, wechseln Sie nicht die Leuchtmittel für das Blinklicht, Standlicht, Bremslicht oder die Umrissleuchten. Lassen Sie bei Bedarf diese Leuchtmittel in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln.

- ▶ Schrauben ① herausdrehen.
- ▶ Lichtscheibe abnehmen.
- ▶ Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

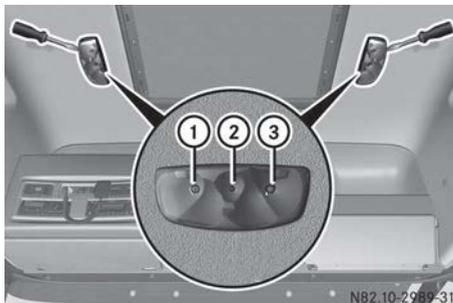
Innenbeleuchtung

Innenbeleuchtung im niedrigen Fahrerhaus



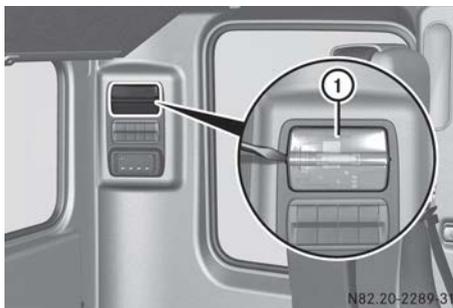
- ▶ Mit Schraubendreher die Sicherungsfeder eindrücken und Lichtscheibe ① abnehmen.
- ▶ Glühlampe Innenbeleuchtung ③/Leseleuchte ② herausnehmen.
- ▶ Neue Glühlampe einsetzen.

Innenbeleuchtung im hohen Fahrerhaus



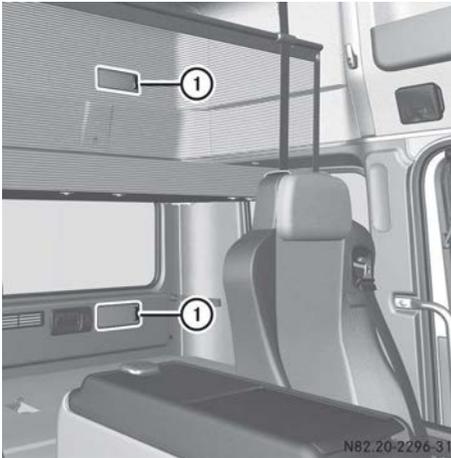
- ▶ Lichtscheibe mit Schraubendreher abdrücken.
- ▶ Innenbeleuchtung ①/Nachtfahrbeleuchtung ②/Leseleuchte ③: Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

Leseleuchte Liege Seitenwand



- ▶ Lichtscheibe ① mit Schraubendreher aus dem Drehscharnier drücken.
- ▶ Glühlampe herausnehmen.
- ▶ Neue Glühlampe einsetzen.

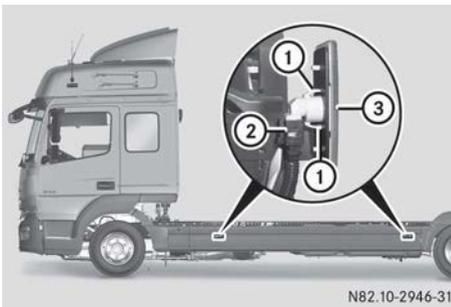
Leseleuchte Liege Rückwand



- ▶ Lichtscheibe ① herausnehmen.
- ▶ Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

Zusätzliche Glühlampen

Seitenmarkierungsleuchten

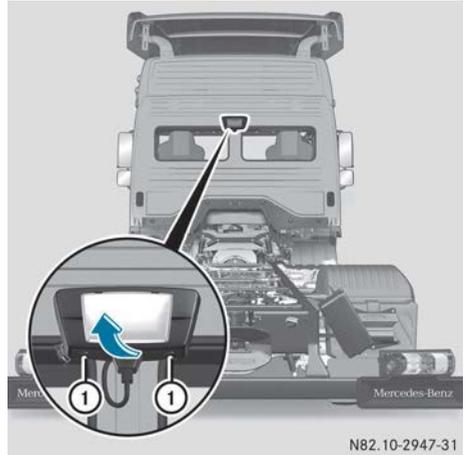


Seitenmarkierungsleuchten (Beispiel)

- ▶ Sicherung am Kabelstecker ② mit Schraubendreher drücken und festhalten.
- ▶ Kabelstecker ② abziehen.
- ▶ Sicherungen ① an der Seitenmarkierungsleuchte ③ zusammendrücken und festhalten.
- ▶ Seitenmarkierungsleuchte ③ wechseln.

- ▶ Sattelzugfahrzeug: Klappen Sie vor dem Wechsel der Seitenmarkierungsleuchte die Seitenverkleidung nach außen (▷ Seite 244).

Arbeitscheinwerfer oben



(Beispiel)

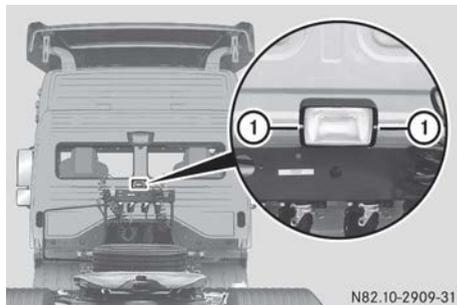
- ▶ Sicherungsknöpfe ① drücken und Gehäuse nach oben schwenken.



Glühlampe mit Kabelstecker (Beispiel rechts)

- ▶ Glühlampe ② mit Kabelstecker ③ nach oben drehen und herausnehmen.
- ▶ Sicherung am Kabelstecker ③ zusammendrücken und festhalten.
- ▶ Kabelstecker ③ abziehen.
- ▶ Glühlampe ② wechseln.

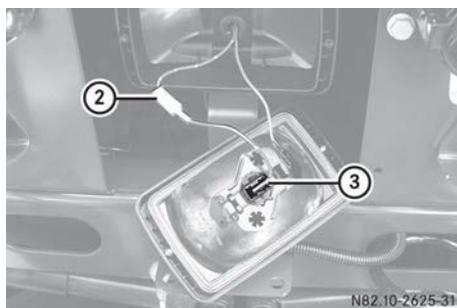
Arbeitsscheinwerfer unten



N82.10-2909-31

Arbeitsscheinwerfer (Beispiel Sattelzugfahrzeug)

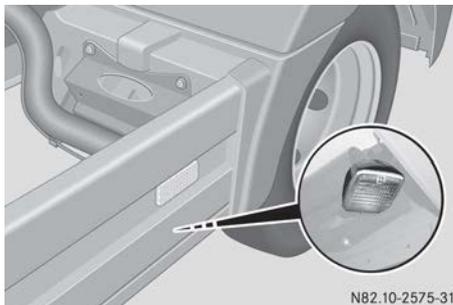
- ▶ Schrauben ① lösen.
- ▶ Reflektor mit Rahmen abnehmen.



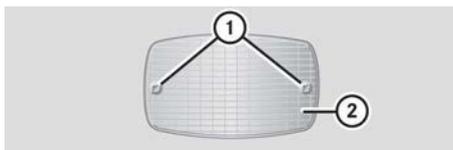
N82.10-2625-31

- ▶ Kabelstecker ② abziehen.
- ▶ Sicherungsfeder aushängen.
- ▶ Glühlampe ③ herausnehmen.
- ▶ Neue Glühlampe so in die Fassung einsetzen, dass der Sockelteller in die Aussparung passt.

Rangierhilfe



N82.10-2575-31

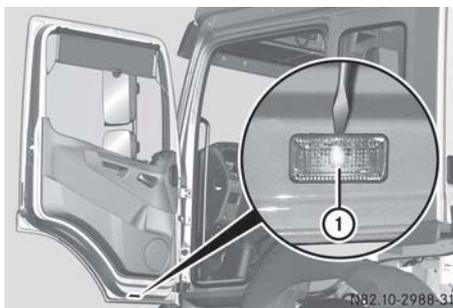


N82.10-2394-31

Die Arbeitsscheinwerfer Rangierhilfe sind hinter dem seitlichen Unterfahrschutz vor den Hinterrädern.

- ▶ Schrauben ① herausdrehen und Lichtscheibe ② abnehmen.
- ▶ Glühlampe ③ mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

Ausstiegsleuchten am Aufstieg und in der Türverkleidung



N82.10-2988-31

Ausstiegsleuchte links (Beispiel)

- ▶ Ausstiegsleuchte ① mit Schraubendreher abdrücken.
- ▶ Lampenträger mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und herausnehmen.
- ▶ Neue Glühlampe einsetzen und mit leichtem Druck nach rechts drehen.

Scheinwerfer teilweise abkleben - Links-/Rechtsverkehr

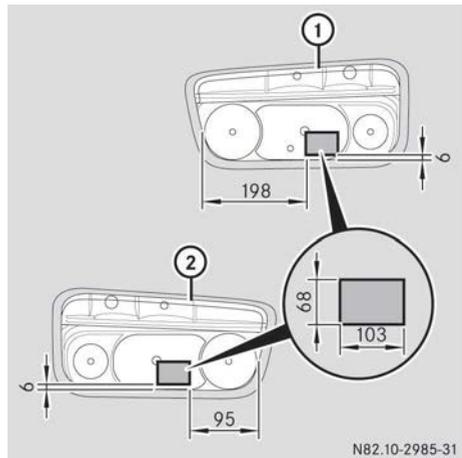
! Benutzen Sie keine scharfen Gegenstände um den Aufkleber wieder zu entfernen. Sonst können Sie die Scheibe des Scheinwerfers beschädigen.

In Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Zulassungsland gefahren wird, kleben Sie die Scheinwerfer ab. Dadurch wird der Gegenverkehr nicht geblendet. Bei abgeklebten Scheinwerfern wird der Fahrbahnrand nicht mehr so weit und hoch ausgeleuchtet.

Beachten Sie bei einem Fahrzeugeinsatz in anderen Ländern die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

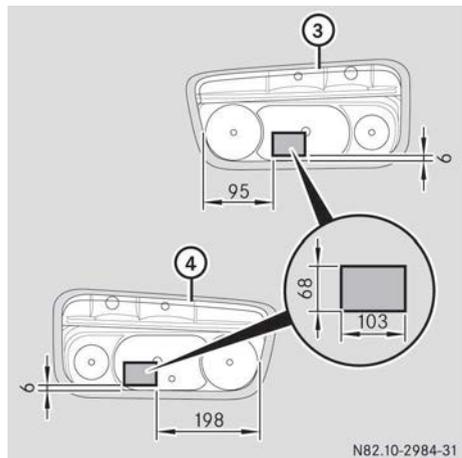
Die Verantwortung für die Fahrzeugbeleuchtung liegt stets bei Ihnen.

Halogen-Scheinwerfer müssen Sie vor dem Grenzübertritt in diese Länder möglichst nahe an der Grenze nach den folgenden Vorgaben von Mercedes-Benz abkleben. Benutzen Sie dazu eine handelsübliche und lichtundurchlässige Selbstklebefolie. Entfernen Sie die Klebestreifen während Ihrer Rückkehr möglichst nahe am Grenzübergang.



Abklebefläche für Linksverkehr-Fahrzeuge bei Einsatz in Ländern mit Rechtsverkehr

- ① Scheinwerfer links
- ② Scheinwerfer rechts



Abklebefläche für Rechtsverkehr-Fahrzeuge bei Einsatz in Ländern mit Linksverkehr

- ③ Scheinwerfer links
- ④ Scheinwerfer rechts

- ▶ Klebestreifen nach Maßangaben aus einer handelsüblichen, lichtundurchlässigen Selbstklebefolie anfertigen.
- ▶ Entsprechenden Bereich am Scheinwerfer abkleben.

Klare Sicht

Scheibenwischer

! Schalten Sie vor dem Abstellen des Fahrzeugs den Scheibenwischer aus. Bei erneutem Fahrtantritt kommt es sonst zu unerwünschten Wischbewegungen der Scheibenwischer. Dadurch werden besonders bei verschmutzter oder vereister Frontscheibe die Wischergummis oder die Frontscheibe beschädigt.

Verschlossene oder beschädigte Wischergummis führen zu Schlierenbildung auf der Frontscheibe.

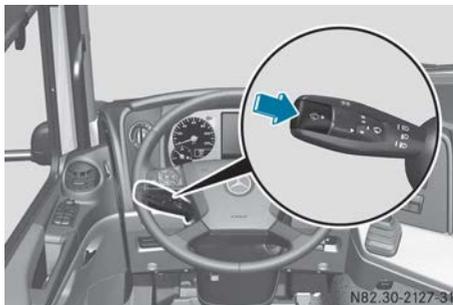


Scheibenwischerschalter im Kombischalter

-  Scheibenwischer aus
-  Langsames Intervallwischen
-  Schnelles Intervallwischen
-  Langsames Dauerwischen
-  Schnelles Dauerwischen

- ▶ **Einschalten:** Zündschloss in Fahrstellung schalten.
- ▶ Je nach Regenintensität den Scheibenwischerschalter auf die gewünschte Stellung drehen.

Scheibenwaschanlage



Kombischalter

- ▶ **Einmalwischen:** Kurz auf Taste  drücken.
- ▶ **Wischen mit Waschwasser:** Taste  gedrückt halten.

i Fahrzeuge mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage:

Wenn Sie nach dem Einschalten der Zündung bei eingeschaltetem Abblendlicht erstmalig die Scheiben mit Waschwasser wischen, werden auch die Scheinwerfer gereinigt. Bei jedem zehnten Wischen der Scheiben mit Waschwasser bei eingeschaltetem Abblendlicht werden die Scheinwerfer ebenfalls gereinigt.

Frontscheibenheizung



Die Frontscheibenheizung ist bei laufendem Motor betriebsbereit und schaltet sich nach etwa 15 Minuten automatisch ab.

- **Ein-/ausschalten:** Oben auf Taste  drücken.
Wenn die Kontrollleuchte in der Taste angeht, ist die Frontscheibenheizung eingeschaltet.

Hinweise zum Winterbetrieb

Scheinwerfer

- ! Wenn im Winter die Kunststoffscheiben der Scheinwerfer vereisen, entfernen Sie nicht die Eisschicht mit einem Eiskratzer. Sonst können Sie die Kunststoffscheiben zerkratzen. Verwenden Sie nur Enteisungsspray, das für Kunststoffoberflächen geeignet ist.

Scheibenwaschanlage

- Lenken Sie bei Temperaturen von etwa 5 °C bis -5 °C und Schneefall die Luft mit dem Luftverteilschalter zur Frontscheibe  (▷ Seite 100). Zusätzlich können Sie auch die Frontscheibenheizung einschalten (▷ Seite 86). Mit diesen Einstellungen werden die Wischerblätter an der Frontscheibe erwärmt. Dadurch verhindern Sie Schlierenbildung oder ein Gefrieren des Schnees auf dem Wischergummi.

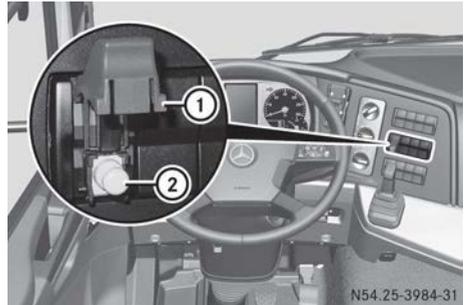
Spannungsversorgung

Batterietrennschalter

WARNUNG

Wenn Sie die Spannungsversorgung mit dem Batterietrennschalter unterbrechen, wird der Motor automatisch abgestellt. Dadurch sind sicherheitsrelevante Funktionen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar, z. B. die Lenkhilfe, Beleuchtungsanlage und das ABS. Die Druckluftversorgung fällt aus. Sie brauchen dann zum Lenken erheblich mehr Kraft. Beim Bremsen können die Räder blockieren. Zudem kann sich bei Druckluftverlust die Federspeicher-Feststellbremse aktivieren

und so das Fahrzeug unkontrolliert abbremsen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr! Betätigen Sie den Batterietrennschalter erst dann, wenn das Fahrzeug steht.



Batterietrennschalter (Beispiel)

Mit den Batterietrennschaltern unterbrechen Sie die Spannungsversorgung. Dadurch können Sie Kurzschlüsse mit Funkenbildung vermeiden, die einen Brand oder eine Explosion auslösen können. Fahrzeuge für den Transport gefährlicher Güter sind je nach ADR-Klassifizierung mit 2 Batterietrennschaltern ausgestattet.

Wenn Sie das Fahrzeug sicher abgestellt haben, können Sie die Batterietrennschalter benutzen, z. B. beim Beladen des Fahrzeugs in einer Gefahrgutzone. Benutzen Sie den Batterietrennschalter nur bei stehendem Fahr-

zeug. Beachten Sie die Hinweise des Ereignisfensters im Bordcomputer. Schalten Sie das Zündschloss in Stellung **0** und ziehen den Schlüssel aus dem Zündschloss. Wenn die Zusatzheizung eingeschaltet war, warten Sie den Nachlauf der Zusatzheizung ab, bevor Sie die Spannungsversorgung mit dem Batterietrennschalter unterbrechen.

In einer Gefahrensituation können Sie die Spannungsversorgung mit den Batterietrennschaltern sofort unterbrechen.

Spannungsversorgung unterbrechen

- ▶ Abdeckung  ① nach oben schwenken.
 - ▶ Schalterstift ② herausziehen.
- oder
- ▶ Schaltstift ③ nach oben schwenken. Alle Verbraucher sind von den Batterien getrennt, ausgenommen der digitale Tachograf.

Spannungsversorgung wiederherstellen

- ▶ Abdeckung  ① nach unten drücken und hörbar einrasten.

Steckdosen

Übersicht



① 24-V-Steckdosen (Beispiel)

Je nach Fahrzeugausstattung können 12-V- und 24-V-Steckdosen in der Mittelkonsole verbaut sein.

12-V-Steckdosen

Sie dürfen die 12-V-Steckdose mit maximal 180 W (15 A) belasten.

Fahrzeuge mit Anschlussstelle 12 V für Nebenverbraucher: Wenn Sie die 12-V-Steckdose nutzen wollen, müssen Sie den Spannungswandler 12 V/15 A einschalten (▷ Seite 88).

24-V-Steckdosen

Wenn Sie die 24-V-Steckdosen gleichzeitig nutzen, dürfen Sie diese in der Summe mit maximal 360 W belasten.

Spannungswandler

Wichtige Sicherheitshinweise

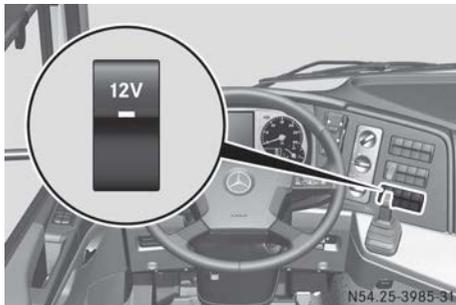
! Betreiben Sie mit dem Spannungswandler nur die nachfolgenden Ausstattungen. Schließen Sie keine weiteren Geräte an die 12-V-Spannungsquelle an.

Wenn Sie weitere Geräte anschließen wollen, wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Spannungswandler 12 V/10 A

Das Fahrzeug ist ab Werk mit einem Spannungswandler 12 V/10 A für die CB-Funk-Vorrüstung und/oder ein 12-V-Audiogerät (Radio) ausgestattet.

Spannungswandler 12 V/15 A



Taste für 12-V-Spannungswandler

Der Spannungswandler versorgt die 12-V-Steckdose und die Anschlussstelle 12 V für Nebenverbraucher gemeinsam mit maximal 15 A.

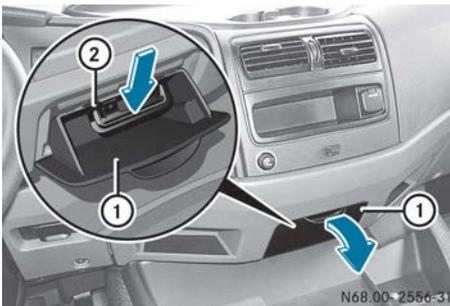
Fahrzeuge mit Anschlussstelle 12 V für Nebenverbraucher:

- ▶ **Ein-/ausschalten:** Oben auf Taste **12 V** drücken.
Wenn die Kontrollleuchte in der Taste **12 V** angeht, werden die 12-V-Steckdosen und die Anschlussstelle 12 V für Nebenverbraucher mit Spannung versorgt.

Nützliches

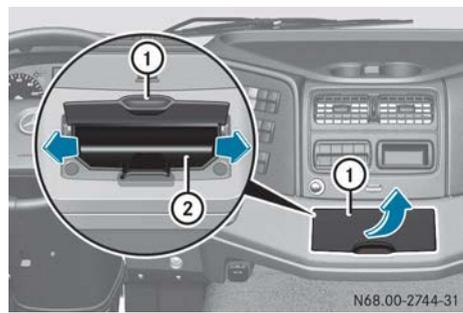
Aschenbecher

Aschenbecher Variante 1



- ▶ **Aschenbecher öffnen:** Aschenbecher **1** an der Griffleiste anfassen und in Pfeilrichtung bis zum Anschlag öffnen.
- ▶ **Aschenbecher entnehmen:** Entriegelung **2** nach unten drücken, festhalten und Aschenbecher **1** ganz herausziehen.

Aschenbecher Variante 2



- ▶ **Aschenbecher öffnen:** Blende **1** am Griffteil anfassen und nach oben schwenken.
- ▶ **Aschenbechereinsatz entnehmen:** Aschenbechereinsatz **2** seitlich anheben und aus Halter entnehmen.

Aschenbecher Variante 3



Aschenbecher

Sie können die beiden Aschenbecher mit Deckel in jeden Cupholder im Fahrerhaus stecken.

Zigarettenanzünder

⚠ WARNUNG

Wenn Sie das heiße Heizelement des Zigarettenanzünders oder die heiße Fassung berühren, können Sie sich verbrennen.

Zudem können sich entflammbare Materialien entzünden, wenn

- der heiße Zigarettenanzünder herunterfällt
- z. B. Kinder den heißen Zigarettenanzünder an Gegenstände halten.

Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Fassen Sie den Zigarettenanzünder stets am Griff an. Stellen Sie stets sicher, dass Kinder keinen Zugriff auf den Zigarettenanzünder haben. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.



Zigarettenanzünder

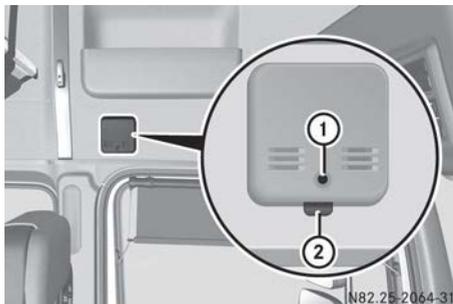
Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit vorrangig dem Verkehrsgeschehen. Benutzen Sie den Zigarettenanzünder nur, wenn das Verkehrsgeschehen dies zulässt.

- ▶ **Zigarettenanzünder nutzen:** Zündschloss in Fahrstellung schalten.
- ▶ Zigarettenanzünder eindrücken. Wenn die Spirale glüht, springt der Zigarettenanzünder selbstständig zurück.
- ▶ Zigarettenanzünder am Griff aus der Steckdose ziehen.

Ausstattungsabhängig kann an Stelle des Zigarettenanzünders eine 24-V-Steckdose 15 A verbaut sein (▷ Seite 88).

Rauchmelder

Allgemeine Hinweise



Rauchmelder über der Beifahrertür (Beispiel)

- ① Taste/Kontrollleuchte
- ② Entriegelung

Der Rauchmelder ist über der Beifahrertür oder an der Decke hinter dem Fahrer.

Wenn im Fahrerhaus Rauch entsteht, warnt Sie der Rauchmelder. Der Alarm kann auch durch Partikel ausgelöst werden, z. B. Zigarettenrauch, Staub oder Abgase.

Alarm ausschalten/Rauchmelder kurzzeitig deaktivieren

- ▶ Auf Taste/Kontrollleuchte ① drücken. Der Rauchmelder ist für etwa 20 Minuten ausgeschaltet und schaltet sich danach automatisch wieder ein. Während der Rauchmelder ausgeschaltet ist, ertönt etwa alle 40 Sekunden ein kurzer Ton und die Taste/Kontrollleuchte ① blinkt alle 10 Sekunden.

Rauchmelder auf Funktion prüfen

⚠ WARNUNG

Wenn die Batterie leer oder der Rauchmelder defekt ist, kann er Sie nicht warnen. Es besteht Lebensgefahr!

Prüfen Sie regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Rauchmelders. Erneuern Sie eine leere Batterie umgehend.

Prüfen Sie den Rauchmelder einmal pro Woche auf Funktion.

- Auf Taste/Kontrollleuchte ① drücken und halten.

Wenn der Rauchmelder korrekt funktioniert, ertönt der Alarm. Der Rauchmelder ist ab dem Tastendruck für etwa 20 Minuten ausgeschaltet.

Wenn die Batterie leer ist, ertönt etwa alle 40 Sekunden ein kurzer Ton. Um die Funktion des Rauchmelders zu gewährleisten, erneuern Sie die Batterie so schnell wie möglich.

Batterie wechseln

Der Rauchmelder wird mit einer 9-V-Blockbatterie betrieben.

- Auf die Entriegelung ② drücken und den Rauchmelder aus dem Halter nehmen.
- Batterie wechseln.
- Rauchmelder in den Halter einrasten.

Ablagen und Staufächer

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie Gegenstände im Fahrzeuginnenraum ungeeignet verstauen, können diese verrutschen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

- Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie in diesen oder ähnlichen Situationen nicht herumschleudern können.
- Stellen Sie stets sicher, dass Gegenstände nicht aus Ablagen, Gepäcknetzen oder Staunetzen herausragen.
- Schließen Sie verschließbare Ablagen während der Fahrt.
- Verstauen und sichern Sie schwere, harte, spitze, scharfkantige, zerbrechliche oder zu große Gegenstände stets im Laderaum.

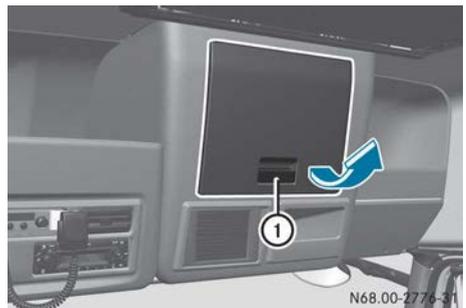
⚠️ WARNUNG

Wenn Sie die maximal zulässige Belastung des Staufachs überschreiten oder das Staufach nicht verriegeln, kann die Klappe die Gegenstände nicht zurückhalten. Gegenstände können auf die Fahrbahn geschleudert werden. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Halten Sie stets die maximal zulässige Belastung des Staufachs ein. Stellen Sie vor der Fahrt stets sicher, dass das Staufach verriegelt ist.

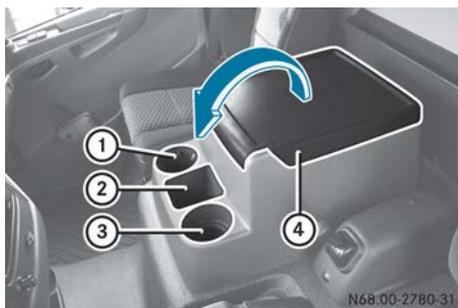
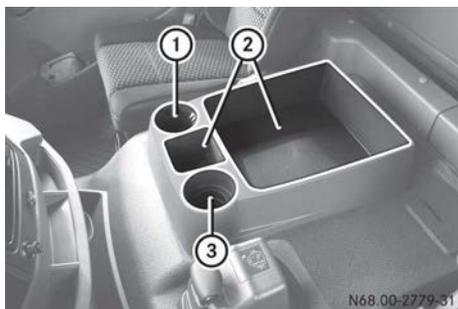
Überschreiten Sie für das Staufach über der Frontscheibe mit Abdeckung nicht das Gewicht von 8 kg.

Staufächer über der Frontscheibe



- **Öffnen:** Griff ① ziehen und Deckel nach oben schwenken. Die Staufach-Beleuchtung geht automatisch an.
- **Schließen:** Deckel nach unten schwenken und im Schloss einrasten. Die Staufach-Beleuchtung geht automatisch aus.

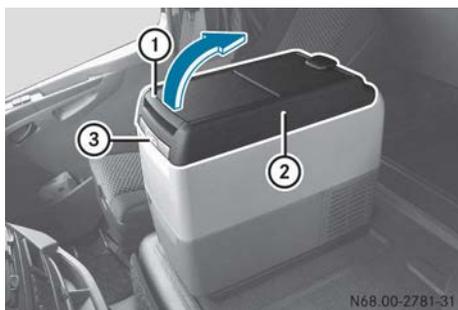
Ablage auf Motortunnel



- ① Bottleholder
- ② Ablagen
- ③ Cupholder
- ④ Deckel/Klapptisch

► **Staufach öffnen/Klapptisch herausklappen:** Deckel/Klapptisch ④ nach vorn schwenken.

Kühlbox



Die Kühlbox ist stufenlos regelbar von 10 °C bis -18 °C.

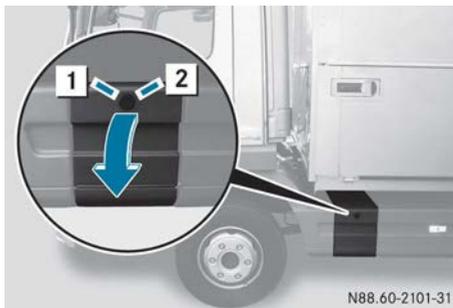
► **Getränkefach öffnen:** Deckel ① nach oben schwenken.

► **Kühlbox öffnen:** Taste ③ drücken und Deckel ② nach hinten schwenken.

i Hinweise zur Bedienung und Einstellung der Kühlbox finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.

Staufach außen

! Verstauen Sie keine schweren Gegenstände im Staufach. Sonst können Sie das Staufach beschädigen.



► **Öffnen:** Abdeckkappe vom Drehverschluss abziehen.

► Drehverschluss mit dem Schlüssel bis zum Anschlag ① drehen.

► Außenklappe nach unten schwenken.

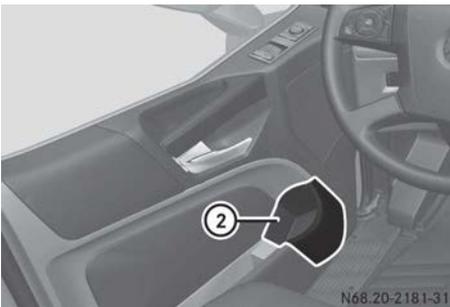
► **Schließen:** Wenn der Drehverschluss bis zum Anschlag ① gedreht ist, Außenklappe nach oben schwenken.

► Drehverschluss mit dem Schlüssel bis zum Anschlag ② drehen.

► Abdeckkappe aufsetzen.

Schmieren Sie regelmäßig die Schlösser der äußeren Staufächer um Korrosionen zu vermeiden.

Cupholder



Tür (Beispiel linke Fahrzeugseite)

- ① Cupholder
- ② Bottleholder

Setzen Sie nur passende Behälter in die Cupholder ①. Sonst ist ein sicherer Halt während der Fahrt nicht gewährleistet und Flüssigkeiten können verschüttet werden. Verschießen Sie den Behälter, insbesondere bei heißer Flüssigkeit.

Kommunikation

Audiogerät (Radio) bedienen

Allgemeine Hinweise

Wenn Sie ein Mercedes-Benz Audiogerät eingebaut haben, können Sie Ihr Audiogerät mit den Tasten am Multifunktionslenkrad bedienen. Dazu müssen Sie das Menüfenster **Audio** im Menü Audio und Kommunikation  des Bordcomputers öffnen (▷ Seite 121).

Wenn Sie ein Audiogerät eines anderen Herstellers verwenden, können Sie diese Funktionen nicht nutzen.

Telefon

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Wenn Sie dies nicht sicherstellen können, halten Sie verkehrsgerecht an und nehmen die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vor.

Beachten Sie beim Bedienen des Telefons oder eines anderen Kommunikationsgeräts die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Das Fahrzeug kann mit einer integrierten Bluetooth® Freisprecheinrichtung ausgestattet sein. Um das Bluetooth® Mobiltelefon im Fahrzeug zu laden, benötigen Sie eine passende Ladeschale. Diese erhalten Sie im Mercedes-Benz Zubehörhandel.

Bedienen Sie das Mobiltelefon mit den Tasten  und  am Multifunktionslenkrad (▷ Seite 120).

Wenn Sie nachträglich eines der folgenden Kommunikationsgeräte einbauen, beachten Sie die Einbaubedingungen von Mercedes-Benz:

- Mobiltelefon
- Funkgerät
- Telefaxgerät

Mobiltelefon an die Freisprecheinrichtung anschließen



Aufnahme der Freisprecheinrichtung

- ▶ Mobiltelefon-Aufnahmeschale auf die Aufnahme der Freisprecheinrichtung aufstecken.
- ❗ Ausführliche Bedienungshinweise finden Sie in der Betriebsanleitung der Mobiltelefon-Vorrüstung. Diese liegt der Mobiltelefon-Aufnahmeschale bei.

Multimediahalter

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Sie mobile Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur bei stehendem Fahrzeug.

Beachten Sie beim Betrieb von mobilen Kommunikationsgeräten die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

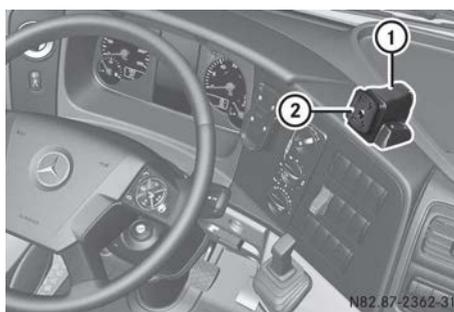
Wenn Sie nicht die Einbaurichtlinien von Mercedes-Benz beachten, kann die Betriebserlaubnis Ihres Fahrzeugs erlöschen.

Denken Sie daran, dass ein Navigationssystem keine Informationen zu Brückentragfähigkeiten und Durchfahrtshöhen von Unter-

fürungen liefert. Sie tragen stets die Verantwortung für die Sicherheit.

Durch überhöhte elektromagnetische Strahlung können Sie und andere gesundheitliche Schäden erleiden. Durch den Gebrauch einer Außenantenne wird dem in der Wissenschaft diskutierten möglichen gesundheitlichen Risiko durch elektromagnetische Felder Rechnung getragen. Lassen Sie daher die Außenantenne nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt einbauen.

Bedienung



Multimediahalter am Cockpit

Sie können direkt am Multimediahalter ① oder mithilfe im Handel erhältlichen Adaptern folgende mobile Geräte befestigen:

- mobile Navigationsgeräte
- Mobiltelefone
- MP3-Player
- PDAs
- ▶ Mobiles Gerät oder Adapter auf die Befestigungskralle ② des Multimediahalters ① setzen und nach unten verrasten.
- ▶ Mobiles Gerät auf festen Sitz prüfen.



- ③ 24-V-Steckdose
- ④ 2,5-mm-Mono-Klinkenbuchse für die Mute-Funktionalität des Radios
- ⑤ 3,5-mm-Stereo-Klinkenbuchse für das Audiosignal

Der Ton eines mobilen Geräts kann über die Radiolautsprecher wiedergegeben werden. Mobile Geräte mit Mute-Ausgang können spezielle Funktionen der Mercedes-Benz Audiogeräte nutzen.

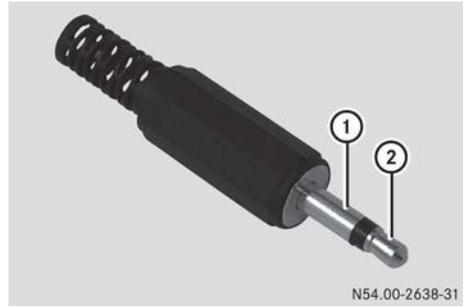
Mercedes-Benz Audiogeräte können Sie so einstellen, dass Sie durch das externe Mute-Signal

- nur die aktuelle Signalquelle lautlos schalten oder
- den Ton eines angeschlossenen, mobilen Geräts automatisch aktivieren.

Weitere Informationen erhalten Sie bei jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

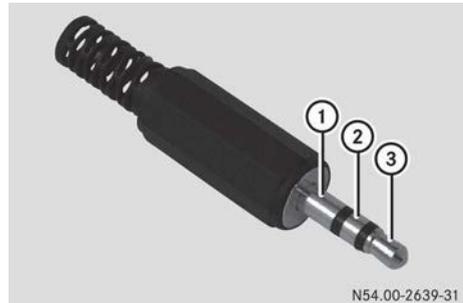
Pinbelegung der Klinkenbuchsen

Beachten Sie die Pinbelegung der Klinkenbuchsen. Wenn an dem mobilen Gerät, das Sie anschließen wollen, die Pinbelegung eine Andere ist, verwenden Sie einen Adapter. Sonst ist die Funktion nicht sichergestellt.



2,5-mm-Mono-Klinkenstecker

- ① Masseanschluss
- ② Mute-Signal (GND = aktiv)



3,5-mm-Stereo-Klinkenstecker

- ① Masseanschluss
- ② Audiosignal rechts
- ③ Audiosignal links

Wissenswertes	98
Allgemeine Hinweise	98
Übersicht Funktionen Klimatisierungssystem	98
Kühlung mit Lufttrocknung ein-/ ausschalten	99
Temperatur einstellen	99
Belüftungsdüsen einstellen	99
Luftverteilung einstellen	99
Luftmenge einstellen	100
Frontscheibe und Fenster entfrosten	100
Zusatzheizung	100
Probleme mit der Zusatzheizung	105

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 26).

Allgemeine Hinweise

! Schalten Sie die Kühlung mit Lufttrocknung mindestens einmal im Monat für etwa 10 Minuten ein. Sonst können Sie den Kältemittelkompressor schädigen.

Umwelthinweis

Schalten Sie die Klimaanlage nur bei Bedarf ein. Wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist, erhöht sich der Kraftstoffverbrauch.

Die Klimaanlage ist nur bei laufendem Motor betriebsbereit.

Um eine optimale Funktion sicherzustellen, schließen Sie

- die Fenster
- das Aufstelldach
- die Dachluke

Die Klimaanlage reguliert die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit im Fahrerhaus und filtert unerwünschte Stoffe aus der Luft.

Der eingebaute Filter filtert Staubpartikel, Blütenpollen und unangenehme Gerüche weitgehend aus der zugeführten Außenluft oder Umluft im Umluftbetrieb. Ein zugesetzter Filter reduziert die Luftzufuhrmenge in das Fahrerhaus. Das Wechselintervall des Filters hängt von den Umwelteinflüssen ab. Es kann kürzer sein, als im Wartungsheft angegeben.

i Lüften Sie bei warmer Witterung das Fahrzeug für kurze Zeit durch oder schalten Sie bei einer Klimaanlage zur schnelleren Abkühlung kurzzeitig in den Umluftbetrieb. So beschleunigen Sie den Abkühlungsvorgang und die gewünschte Temperatur wird schneller erreicht.

Übersicht Funktionen Klimatisierungssystem



- ① Luftmenge einstellen (▷ Seite 100), Umluftbetrieb ein-/ausschalten (▷ Seite 100)
- ② Luftverteilung einstellen (▷ Seite 99)
- ③ Temperatur einstellen (▷ Seite 99)
- ④ Kühlung mit Lufttrocknung ein-/ausschalten (▷ Seite 99)

Das Klimatisierungssystem ist eine Kombination aus einer Heizungsanlage, einem Belüftungssystem und einer Kühlanlage.

Empfehlungen zur optimalen Klimatisierung:

- Verändern Sie die Temperatur nur in kleinen Schritten.
- Nutzen Sie die Funktion Entfrostern nur so lange, bis die beschlagene Frontscheibe wieder frei ist.
- Nutzen Sie den Umluftbetrieb nur kurzzeitig, z.B. bei Staub- und Geruchsbelästigungen. Sonst können die Frontscheibe und die Fenster beschlagen, da die Frischluftzufuhr abgeschaltet und die Innenraumluft umgewälzt wird.

Kühlung mit Lufttrocknung ein-/ausschalten

Wenn Sie die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ausschalten, wird die Innenraumluft des Fahrzeugs nicht gekühlt (bei warmer Witterung) und nicht getrocknet. Die Scheiben können schneller beschlagen. Schalten Sie die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ nur kurzzeitig aus.

Um die Innenraumluft entsprechend der eingestellten Temperatur abzukühlen, müssen Sie die Kühlung mit Lufttrocknung einschalten. Die Innenraumluft wird dann gekühlt und getrocknet. Somit können die Fenster und die Frontscheiben nicht beschlagen.

An der Unterseite des Fahrzeugs kann im Kühlbetrieb Kondenswasser austreten.

- ▶ Auf Taste ④ drücken.
Wenn die Kontrollleuchte in der Taste ④ angeht, ist die Kühlung mit Lufttrocknung eingeschaltet.

Temperatur einstellen

- ▶ Temperaturregler ③ auf die gewünschte Temperatur stellen.

Belüftungsdüsen einstellen

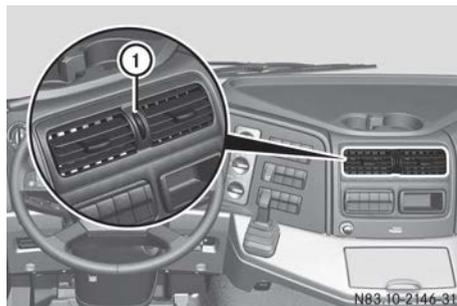
⚠ WARNUNG

Aus den Belüftungsdüsen kann sehr heiße oder sehr kalte Luft austreten. Dadurch kann es in unmittelbarer Nähe der Belüftungsdüsen zu Verbrennungen oder Erfrierungen kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass alle Fahrzeuginsassen einen ausreichenden Abstand zu den Belüftungsdüsen einhalten. Leiten Sie bei Bedarf den Luftstrom in einen anderen Bereich des Fahrzeuginnenraums.



Seitendüse (Beispiel Fahrerseite)



Mitteldüsen

Über starre Belüftungsdüsen wird das gesamte Fahrerhaus oder gezielt nur die Frontscheibe oder nur der Fußraum belüftet.

Über die einstellbaren Mittel- und Seitendüsen können Sie den Fahrerarbeits- und den Beifahrerplatz voneinander unabhängig gezielt belüften. Halten Sie alle Belüftungsdüsen und Lüftungsgitter im Fahrerhaus immer frei, damit die Luft ungehindert in das Fahrerhaus strömen kann.

Stellen Sie für eine zugarme Belüftung die Schiebegriffe der Mittel- und Seitendüsen mittig.

- ▶ Stellrad ① zum Öffnen nach oben und zum Schließen der Belüftungsdüse nach unten drehen.

Luftverteilung einstellen

Mit dem Luftverteilregler ② lenken Sie die Luft zu den starren Belüftungsdüsen. Unabhängig von der Stellung des Luftverteilreg-

lers ② wird die Luft auch zu den einstellbaren Mittel- und Seitendüsen gelenkt.

- ▶ Luftverteilerregler ② auf das entsprechende Symbol stellen (▷ Seite 98).

Schalterstellungen:

  Lenkt Luft zur Frontscheibe und zu den Seitenfenstern.

  Lenkt Luft zur Frontscheibe und zum Fußraum.

  Lenkt Luft zum Fußraum.

  Direktbelüftung.

Luftmenge einstellen



Wenn Sie den Umluftbetrieb einschalten, können die Scheiben schneller beschlagen, insbesondere bei niedrigen Außentemperaturen. Schalten Sie den Umluftbetrieb nur kurzzeitig ein.

Schalten Sie z. B. bei Staub- oder Geruchsbelästigung die Frischluftzufuhr vorübergehend ab und den Umluftbetrieb ein.

- ▶ Schlüssel im Zündschloss auf Radiostellung drehen.
- ▶ **Frischluftbetrieb:** Luftmengenregler ① in der rechten Skala auf die gewünschte Stufe stellen.
- ▶ **Umluftbetrieb:** Fenster, Dachluke, Aufstell- oder Schiebedach schließen.
- ▶ Luftmengenregler ① in der linken Skala auf die gewünschte Stufe stellen.

Frontscheibe und Fenster entfrosten

Allgemeine Hinweise

Wählen Sie die folgende Einstellung nur so lange, bis die Frontscheibe wieder frei ist.

- ▶ **Fahrzeuge mit Frontscheibenheizung:** Frontscheibenheizung einschalten (▷ Seite 86).

Frontscheibe und Fenster entfrosten

Wählen Sie die folgenden Einstellungen nur so lange, bis die Frontscheibe und die Fenster wieder frei sind.

- ▶ Luftverteilerregler ② auf  stellen.
- ▶ Temperaturregler ③ ganz nach rechts drehen.
- ▶ Luftmengenregler ① auf 4  stellen.
- ▶ Seitendüsen ganz öffnen und nach außen auf die Seitenfenster drehen.

Zusatzheizung

Wichtige Sicherheitshinweise

GEFAHR

Wenn das Abgasendrohr blockiert ist oder keine ausreichende Belüftung möglich ist, können giftige Abgase, insbesondere Kohlenmonoxid, in das Fahrzeug eindringen. Das ist z. B. in geschlossenen Räumen der Fall, oder wenn das Fahrzeug im Schnee stecken bleibt. Es besteht Lebensgefahr!

Schalten Sie in geschlossenen Räumen ohne Absaugung die Zusatzheizung aus, z. B. in der Garage. Wenn das Fahrzeug im Schnee stecken geblieben ist und Sie die Zusatzheizung laufen lassen müssen, halten Sie das Abgasendrohr und den Bereich um das Fahrzeug schneefrei. Öffnen Sie auf der dem Wind abgewandten Fahrzeugseite ein Fenster, um die ausreichende Versorgung mit Frischluft zu gewährleisten.

⚠️ WARNUNG

Wenn die Zusatzheizung eingeschaltet war, können Sie sich am heißen Abgasrohr verbrennen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie vor Arbeiten an der Zusatzheizung das Abgasrohr abkühlen.

⚠️ WARNUNG

Bei eingeschalteter Zusatzheizung kann aus der Ausströmöffnung an der Rückseite des Fahrersitzkastens sehr heiße Luft austreten. Dadurch kann es in unmittelbarer Nähe der Ausströmöffnung zu Verbrennungen kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass alle Fahrzeuginsassen einen ausreichenden Abstand zur Ausströmöffnung einhalten.

! Wenn Sie die Zusatzheizung längere Zeit nicht benutzen, können durch Wärmeeinwirkung und Kondenswasser Ablagerungen im Kraftstoffsystem der Zusatzheizung entstehen. Diese Ablagerungen verursachen Funktionsstörungen an der Zusatzheizung. Lassen Sie die Zusatzheizung vor erneuter Inbetriebnahme in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen und in Stand setzen.

! Schalten Sie die Zusatzheizung mindestens einmal im Monat für etwa 10 Minuten ein. Sonst kann die Zusatzheizung beschädigt werden.

Beachten Sie beim Transport gefährlicher Güter die einschlägigen Sicherheitsvorschriften. Platzieren Sie Gegenstände stets in ausreichendem Abstand zur Ausströmöffnung der Zusatzheizung.

Die Zusatzheizung arbeitet motorunabhängig und ergänzt die Heizung des Fahrzeugs.

Sie können die Zusatzheizung mit dem Schalter  im Schalterfeld Liege oder mit der Schaltuhr über der Frontscheibe ein- und ausschalten.

Sie können die Zusatzheizung einsetzen, um

- den Fahrzeuginnenraum vorzuheizen und die Scheiben zu enteisen
- bei laufendem Motor und niedrigen Außentemperaturen die Heizung zu unterstützen (Zuheizfunktion).

Zwangsabschaltung

! Benutzen Sie den NOT-AUS-Schalter im Zusatzheizbetrieb nur bei Gefahr. Wenn das Heizgerät ohne Nachlauf abgeschaltet wird, kann es beschädigt werden.

Bei Fahrzeugen zum Transport gefährlicher Güter müssen Sie das Heizgerät vor Einfahrt in einen Gefahrenbereich (z. B. Raffinerie) ausschalten.

Wenn Sie den Motor abstellen oder einen Nebenantrieb einschalten, schaltet sich das Heizgerät automatisch aus. Das Brennluftgebläse läuft dann noch max. 40 Sekunden nach.

Bedienung mit dem Schalter

Schalter Zusatzheizung im Schalterfeld Liege

- ▶ **Zusatzheizung einschalten:** Oben auf Schalter  drücken. Die Zusatzheizung heizt oder belüftet auf die eingestellte Temperatur.
- ▶ **Zusatzheizung ausschalten:** Unten auf Schalter  drücken. Die Zusatzheizung läuft etwa 3 Minuten nach und schaltet sich dann automatisch ab.

Bedienung mit der Schaltuhr

Wichtige Sicherheitshinweise

GEFAHR

Wenn Sie einen Einschaltzeitpunkt gewählt haben, schaltet sich die Zusatzheizung automatisch ein.

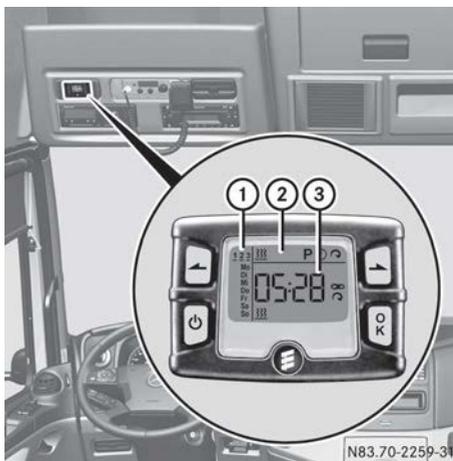
- Wenn keine ausreichende Belüftung sichergestellt ist, können sich giftige Abgase ansammeln, insbesondere Kohlenmonoxid. Das ist z. B. in geschlossenen Räumen der Fall. Es besteht Lebensgefahr!
- Wenn leicht entzündliche Stoffe oder brennbare Materialien in der Nähe sind, besteht Brand- und Explosionsgefahr!

Wenn Sie das Fahrzeug unter diesen oder ähnlichen Bedingungen abstellen, deaktivieren Sie stets die vorgewählten Einschaltzeiten.

Sie können mit der Schaltuhr

- den Sofortheizbetrieb ein-/ausschalten
- bis zu 3 Vorwahlzeiten einstellen
- die Betriebsdauer zwischen 10 und 120 Minuten oder auf Dauerbetrieb einstellen
- die Heizstufe (Vorwahltemperatur) einstellen.

Übersicht Schaltuhr



- ① **Programm-Spalte im Display**
 -  Vorwahlspeicher 1 - 3 einstellen
Mo - So, Wochentage einstellen
 - ② **Menü-Zeile im Display**
 -  Sofortheizbetrieb ein-/ausschalten
 -  Vorwahlzeiten einstellen
 -  Wochentag, Uhrzeit und Betriebsdauer einstellen
 -  Heizstufe einstellen
 - ③ **Anzeigefeld für Uhrzeit, Heizstufe und Betriebsdauer im Display**
 -  Dauerbetrieb ein
 -  Heizstufe eingestellt
 -  Heizbetrieb ein
-  Schaltuhr aktivieren
Einstellungen in einem Menü abbrechen oder beenden
 -  Option in der Programm-Spalte ① oder Menü-Zeile ② auswählen (rückwärts)
Werte verringern
 -  Option in der Programm-Spalte ① oder Menü-Zeile ② auswählen (vorwärts)
Werte erhöhen
 -  Auswahl oder Einstellung bestätigen

Schaltuhr aktivieren

Die Schaltuhr schaltet nach 10 Sekunden in den Ruhezustand. Das Display geht aus.

Wenn die Schaltuhr in den Ruhezustand schaltet, gehen nicht gespeicherte Einstellungen verloren.

- ▶ Auf Taste  drücken und halten, bis im Display die Menü-Zeile ② und die Uhrzeit einblendend werden.

Wochentag, Uhrzeit und Betriebsdauer einstellen

Wenn Sie die Zusatzheizung das erste Mal nach einer Betriebsstörung einschalten, stellen Sie den Wochentag und die Uhrzeit ein. Informationen zu Betriebsstörungen finden Sie im Abschnitt „Probleme mit der Zusatzheizung“ (▷ Seite 105).

- ▶ Schaltuhr aktivieren.
- ▶ Auf Taste  oder  drücken, bis das Symbol  in der Menü-Zeile ② blinkt.
- ▶ Auf Taste  drücken.
In der Programm-Spalte ① blinkt der angeählte Wochentag.
- ▶ Mit Taste  oder  den gewünschten Wochentag auswählen.
- ▶ Auf Taste  drücken.
Der ausgewählte Wochentag ist gespeichert. Der Stundenwert der Uhrzeit blinkt.
- ▶ Entsprechend den Wochentag, den Stundenwert und anschließend den Minutenwert der Uhrzeit einstellen und mit der Taste  bestätigen.
Die Uhrzeit ist gespeichert. Die Programm-Spalte ① wird ausgeblendet und im Anzeigefeld ③ blinkt die Betriebsdauer.
- ▶ **i** Die einzustellende Betriebsdauer ist die Standardeinstellung für den Sofortheizbetrieb. Sie können die Betriebsdauer zwischen 10 und 120 Minuten oder auf Dauerbetrieb einstellen.

- ▶ Mit Taste  oder  den Minutenwert einstellen oder das Symbol  für den Dauerbetrieb auswählen.

- ▶ Auf Taste  drücken.
Die Betriebsdauer ist gespeichert und im Anzeigefeld ③ wird die Uhrzeit eingeblendet.

Heizstufe einstellen

Sie können die Heizstufe zwischen 10 und 30 einstellen.

Die Heizstufe entspricht einer Vorwahlttemperatur für den Fahrzeuginnenraum. Sie ist ein Richtwert und kann abhängig von der Umgebungstemperatur von der tatsächlichen Innenraumtemperatur abweichen.

- ▶ Schaltuhr aktivieren.
- ▶ Auf Taste  oder  drücken, bis das Symbol  in der Menü-Zeile ② blinkt.
- ▶ Auf Taste  drücken.
Im Anzeigefeld ③ blinkt die Heizstufe.
- ▶ Mit Taste  oder  die gewünschte Heizstufe einstellen.
- ▶ Auf Taste  drücken.

Sofortheizbetrieb

- ▶ **Einschalten:** Schaltuhr aktivieren.
- ▶ Auf Taste  oder  drücken, bis das Symbol  in der Menü-Zeile ② blinkt.
- ▶ Auf Taste  drücken.
Im Anzeigefeld ③ wird das Symbol  eingeblendet und die Betriebsdauer blinkt.
- ▶ Betriebsdauer einstellen.
Im Anzeigefeld ③ wird die Temperaturstufe eingeblendet.
- ▶ **Ausschalten:** Auf Taste  oder  drücken, bis das Symbol  in der Menü-Zeile ② blinkt.
- ▶ Auf Taste  drücken.
Im Anzeigefeld ③ wird das Symbol  ausgeblendet.

Die Zusatzheizung läuft etwa 3 Minuten nach und schaltet sich dann automatisch ab.

Vorwahlheizbetrieb

Nur für Fahrzeuge, die nicht für den Transport gefährlicher Güter ausgestattet sind.

Sie können mit der Schaltuhr 3 Vorwahlzeiten einstellen.

Beachten Sie bei der Einstellung, dass die Vorwahlzeit nicht der Einschaltzeit, sondern der Ausschaltzeit oder der Abfahrtszeit entspricht. Die Zusatzheizung startet automatisch um den für die Betriebsdauer eingestellten Zeitwert früher.

Bei einer geplanten Abfahrtszeit von 7:00 Uhr stellen Sie die Vorwahlzeit ebenfalls auf 7:00 Uhr ein. Wenn die Betriebsdauer z. B. auf 40 Minuten voreingestellt ist, startet die Zusatzheizung um 6:20 Uhr.

Wenn Sie identische Vorwahlzeiten (Uhrzeit und Wochentag) in den Vorwahlspeichern einstellen, wird nur der zuletzt eingestellte Vorwahlspeicher gespeichert.

Wenn Sie die Zusatzheizung das erste Mal nach einer Betriebsstörung/Spannungsunterbrechung einschalten, stellen Sie die Vorwahlzeiten neu ein. Informationen zu Betriebsstörungen finden Sie unter „Probleme mit der Zusatzheizung“ (▷ Seite 105).

► **Einschaltzeitpunkt einstellen:** Schaltuhr aktivieren.

► Auf Taste  oder  drücken, bis das Symbol  in der Menü-Zeile ② blinkt.

► Auf Taste  drücken.

In der Programm-Spalte ① sind die Nummern der Vorwahlspeicher  eingeblendet. Der angewählte Vorwahlspeicher blinkt.

► Mit Taste  oder  den gewünschten Vorwahlspeicher auswählen.

► Auf Taste  drücken.

Der Vorwahlspeicher ist ausgewählt. Die Wochentage werden eingeblendet.

► Wochentag und Uhrzeit wie im Abschnitt „Wochentag, Uhrzeit und Betriebsdauer einstellen“ beschrieben einstellen (▷ Seite 103).

Die Vorwahlzeit ist gespeichert. Die Programm-Spalte ① wird ausgeblendet. Im Anzeigefeld ③ wird die Meldung **on** und das Symbol  angezeigt.

► Auf Taste  drücken.

Im Anzeigefeld ③ blinkt die Betriebsdauer.

► Betriebsdauer einstellen (▷ Seite 103).

Die Betriebsdauer für die Vorwahlzeit ist gespeichert. Die Uhrzeit und die Nummer des eingestellten Vorwahlspeichers werden eingeblendet.

❗ Ein Unterstrich kennzeichnet den Vorwahlspeicher, der in der zeitlichen Reihenfolge als nächstes aktiviert wird. Zusätzlich ist der eingestellte Wochentag eingeblendet.

► **Einschaltzeitpunkt deaktivieren:**

Arbeitsschritte wie im Abschnitt „Einschaltzeitpunkt einstellen“ beschrieben durchführen.

► Wenn das Symbol  im Anzeigefeld ③ eingeblendet ist, auf Taste  oder  drücken, bis **off** angezeigt wird.

► Auf Taste  drücken.

Die Vorwahlzeit ist deaktiviert und im Anzeigefeld ③ wird die Uhrzeit eingeblendet.

Probleme mit der Zusatzheizung

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Die Meldung ini wird im Anzeigefeld der Schaltuhr angezeigt oder die Uhrzeit blinkt.	<p>Die Bordnetzspannung war unterbrochen. Alle gespeicherten Einstellungen sind gelöscht.</p> <p>Die automatische Hardware-Erkennung ist gerade aktiv.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Wenn die automatische Hardware-Erkennung beendet ist, Wochentag, Uhrzeit, Betriebsdauer und Vorwahlzeit einstellen (► Seite 102).
Die Meldung Err wird im Anzeigefeld der Schaltuhr angezeigt.	<p>Eine Betriebsstörung ist aufgetreten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Zusatzheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Die Zusatzheizung geht nicht an oder wird automatisch abgeschaltet.	<p>Der Kraftstoffstand im Kraftstoffbehälter ist zu niedrig.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Kraftstoff tanken (► Seite 234). ► Zusatzheizung mehrmals einschalten, bis die Kraftstoffleitungen befüllt sind. ► Wenn die Zusatzheizung nicht angeht, Zusatzheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt in Stand setzen lassen.
Die Zusatzheizung geht nicht an oder wird automatisch abgeschaltet.	<p>Die Luftkanäle sind verstopft.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Darauf achten, dass der Heizluftstrom nicht blockiert ist. ► Zusatzheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Wissenswertes	108
Kombiinstrument	108
Bordcomputer	113
Ereignisfenster Bordcomputer	128
Kontrollleuchten im Statusbereich des Bordcomputers	152

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 26).

Kombiinstrument

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Wenn Sie dies nicht sicherstellen können, halten Sie verkehrsgerecht an und nehmen die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vor.

⚠️ WARNUNG

Wenn das Kombiinstrument ausgefallen ist oder eine Störung vorliegt, können Sie Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme nicht erkennen. Die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs kann beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie das Fahrzeug umgehend verkehrssicher ab und benachrichtigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Beachten Sie beim Bedienen des Kombiinstrumentes die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

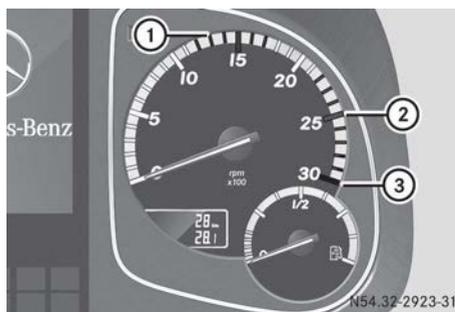
Der Bordcomputer zeigt im Display Meldungen und Warnungen von bestimmten Systemen an. Achten Sie daher darauf, dass Ihr Fahrzeug stets betriebssicher ist. Sonst können Sie durch ein nicht betriebssicheres Fahrzeug einen Unfall verursachen. Wenn Ihr Fahrzeug nicht betriebssicher ist, stellen Sie es umgehend verkehrssicher ab.

Drehzahlmesser

❗ Wenn Sie die maximal zulässige Motorhöchstzahl überschreiten, ertönt ein Warnton.

Schalten und fahren Sie nicht nach Gehör, sondern nach dem Drehzahlmesser.

Vermeiden Sie Überdrehzahlen im roten Gefahrenbereich. Sonst könnte ein Motorschaden die Folge sein.



Kombiinstrument (Beispiel)

- ① Wirtschaftlicher Bereich (grün)
- ② Wirkungsbereich Motorbremse (gelb)
- ③ Gefahrenbereich durch Überdrehzahl (rot)

Wenn die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument angeht, ist die Drehzahl hoch, z. B. beim Zurückschalten in einen niedrigeren Gang. Achten Sie auf weitere Hinweise im Ereignisfenster des Bordcomputers.

► Fahrgeschwindigkeit mit der Betriebsbremse verringern.

oder

► Einen Gang hochschalten.

Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.

Allgemeine Fahrhinweise mit dem Drehzahlmesser:

- Beachten Sie im Fahrbetrieb den Drehzahlmesser und halten Sie den wirtschaftlichen Bereich ① ein.

In Ausnahmesituationen kann der Betrieb außerhalb des wirtschaftlichen Bereichs ① sinnvoll sein, z. B. an Steigungen oder bei Überholvorgängen.

- Wenn Sie das Fahrzeug im wirtschaftlichen Bereich ① fahren, erreichen Sie einen niedrigen Kraftstoffverbrauch und geringen Verschleiß.
- Nutzen Sie im Motorbremsbetrieb den gelben Drehzahlbereich ② aus. Die höchste Motorbremsleistung wird kurz vor dem roten Gefahrenbereich ③ erreicht.
- Achten Sie bei Talfahrt darauf, dass die Motordrehzahl nicht in den roten Gefahrenbereich ③ ansteigt.
- Die Leerlaufdrehzahl wird automatisch geregelt, abhängig von der Kühlmitteltemperatur.
- Wenn das Fahrzeug steht, der Motor läuft und das Getriebe in Neutralstellung ist, nimmt der Motor nur verzögert Gas an.

i Beachten Sie die Informationen zu Ihrer wirtschaftlichen Fahrweise im Menüfenster **FleetBoard EcoSupport** im Menü Fahrbetrieb  (► Seite 118). Der Bordcomputer kann Sie dabei unterstützen, Ihren Fahrstil zu optimieren und eine Kraftstoff sparende Fahrweise zu entwickeln.

AdBlue® Anzeige



Kombiinstrument (Beispiel)

Das Reduktionsmittel AdBlue® ist zur Verringerung der Emissionswerte des Motors erforderlich.

Wenn Sie das Fahrzeug ohne AdBlue® betreiben, erlischt die Straßenzulassung. Die rechtliche Konsequenz ist, dass Sie das Fahrzeug nicht mehr auf öffentlichen Straßen betreiben dürfen.

Im Menüfenster **Reichweite** des Menüs Tourdaten  können Sie sich die Reichweite Ihres Fahrzeugs auf Basis des aktuellen Tankinhalts anzeigen lassen (► Seite 117).

Wenn der AdBlue® Stand bis auf etwa 10% abgesunken ist, zeigt der Bordcomputer ein entsprechendes Ereignisfenster mit dem Symbol . Füllen Sie den AdBlue® Behälter rechtzeitig auf (► Seite 235).

BlueTec®5-Fahrzeuge: Wenn Sie das gelbe Ereignisfenster nicht beachten und den AdBlue® Behälter leer fahren, droht eine Reduzierung der Motorleistung.

BlueTec®6-Fahrzeuge: Wenn Sie das gelbe Ereignisfenster nicht beachten und der AdBlue® Stand weiter auf etwa 2,5% absinkt, droht eine Reduzierung der Motorleistung.

Wenn der AdBlue® Behälter leergefahren ist, wird das Ereignis gespeichert und über die Kontrollleuchte  beim Motorstart als emissionsrelevanter Fehler signalisiert (► Seite 111). Zusätzlich droht eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf etwa 20 km/h.

Kraftstoffanzeige



Kombiinstrument (Beispiel)

Wenn der Kraftstoffstand  bis auf etwa 14% abgesunken ist, erreicht der Zeiger den roten Reservebereich. Der Bordcomputer zeigt ein entsprechendes Ereignisfenster mit dem Symbol .

Im Menüfenster **Reichweite** des Menüs Tourdaten  können Sie sich die Reichweite Ihres Fahrzeugs auf Basis des aktuellen Tankinhalts anzeigen lassen (▷ Seite 117).

Uhrzeit und Außentemperatur



Kombiinstrument (Beispiel Display im Tachometer)

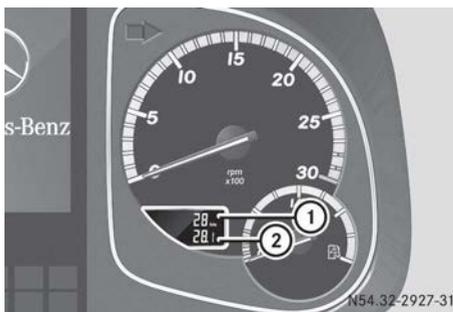
Sie sollten dem Zustand der Straße besondere Aufmerksamkeit schenken, sobald die Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt sind. Beachten Sie, dass die Außentemperaturanzeige die gemessene Lufttemperatur anzeigt und nicht die Straßentemperatur erfasst.

Eine veränderte Außentemperatur wird verzögert angezeigt.

- ▶ Zündschloss in Fahrstellung schalten. Das Display im Tachometer zeigt die Uhrzeit ① und die Außentemperatur ② an.

Die Uhrzeit und Außentemperatur zeigt auch das Menüfenster **Truck Info** im Menü Tourdaten  (▷ Seite 117). Den Uhrzeitmodus und die Temperatureinheit können Sie im Menüfenster **Menü** des Menüs Einstellungen  umstellen (▷ Seite 126).

Wegstreckenzähler



Kombiinstrument (Beispiel Display im Drehzahlmesser)

- ▶ Zündschloss in Fahrstellung schalten. Das Display im Tachometer zeigt die Gesamtwegstrecke ① und die Tageswegstrecke ② an.

Die Gesamtwegstrecke und Tageswegstrecke zeigt auch das Menüfenster **Truck Info** im Menü Tourdaten  (▷ Seite 117). Die Maßeinheit können Sie im Menüfenster **Menü** des Menüs Einstellungen  umstellen (▷ Seite 126). Die Tageswegstrecke ② können Sie im Menüfenster **Truck-Info** des Menüs Tourdaten  zurücksetzen (▷ Seite 117).

Kontrollleuchte Motordiagnose

BlueTec®6-Fahrzeuge

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Die Kontrollleuchte  blinkt.	Nachdem Sie das Zündschloss in Fahrstellung geschaltet haben, signalisiert die Kontrollleuchte über einen Blinkrhythmus den Status des Systems. Wenn keine Störung vorliegt, geht die Kontrollleuchte nach dem Motorstart aus (► Seite 112).
Die Kontrollleuchte  geht an und bleibt nach dem Motorstart an.	Die Abgasnachbehandlung BlueTec® hat eine Störung oder eine emissionsrelevante Fehlfunktion. Die Fehlfunktion oder Störung können die Abgasnachbehandlung BlueTec® beschädigen. <ul style="list-style-type: none"> ► Wenn der Bordcomputer ein Ereignisfenster zeigt, Hinweis beachten. ► Die Abgasnachbehandlung BlueTec® umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Die Kontrollleuchte  geht an. Der Bordcomputer zeigt ein Ereignisfenster und die Kontrollleuchte  im Display.	Es wurde eine emissionsrelevante Störung erkannt. <ul style="list-style-type: none"> ► Hinweis des Ereignisfensters beachten. ► Die Abgasnachbehandlung BlueTec® umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen. Wenn Sie den Hinweis des Ereignisfensters nicht beachten, droht entsprechend der angezeigten Meldung eine Reduzierung der Motorleistung <ul style="list-style-type: none"> • nach etwa 10 Stunden, z. B. bei minderwertigem, verdünntem Reduktionsmittel oder einer fehlerhaften Dosierung • nach etwa 36 Stunden, z. B. bei Störungen der Abgasrückführung oder des Sicherungssystems. Die Reduzierung der Motorleistung kann in bestimmten Fällen auch früher erfolgen.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
<p>Die Kontrollleuchte  leuchtet. Die Motorleistung ist reduziert. Gleichzeitig zeigt der Bordcomputer ein Ereignisfenster und die Kontrollleuchte  im Display.</p>	<p>Sie haben eine erkannte emissionsrelevante Störung nicht beseitigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Hinweis des Ereignisfensters beachten. ► Vorsichtig in die nächste qualifizierte Fachwerkstatt fahren und die Störung umgehend beseitigen lassen. <p>Wenn Sie den Hinweis des Ereignisfensters nicht beachten, droht entsprechend der angezeigten Meldung eine Geschwindigkeitsbegrenzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • nach etwa 20 Stunden nach dem ersten Auftreten der Störung, z. B. bei minderwertigem, verdünntem Reduktionsmittel oder einer fehlerhaften Dosierung • nach etwa 100 Stunden nach dem ersten Auftreten der Störung, z. B. bei Störungen der Abgasrückführung oder des Sicherungssystems. <p>Die Geschwindigkeitsbegrenzung kann in bestimmten Fällen auch früher erfolgen.</p>
<p>Die Kontrollleuchte  leuchtet. Die Geschwindigkeit ist auf etwa 20 km/h begrenzt. Gleichzeitig zeigt der Bordcomputer die Kontrollleuchte  im Statusbereich.</p>	<p>AdBlue® ist aufgebraucht oder Sie haben eine erkannte emissionsrelevante Störung nicht beseitigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Hinweis der Ereignismeldung beachten. ► Vorsichtig zur nächsten Tankstelle fahren und AdBlue® tanken (► Seite 235). <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Vorsichtig in die nächste qualifizierte Fachwerkstatt fahren und die Störung umgehend beseitigen lassen. <p>Wenn Sie das Fahrzeug weiterhin betreiben, erlischt die Straßenzulassung.</p>

i Wenn Sie den AdBlue® Behälter auffüllen oder die Störung behoben ist, steht Ihnen wieder die volle Motorleistung zur Verfügung. Wenn die Systemprüfung keinen weiteren Fehler feststellt, geht die Kontrollleuchte  nach der Statusanzeige des Systems aus. Die Systemprüfung kann mehrere Fahrten dauern. Im Falle von minderwertigem oder verdünntem Reduktionsmittel im AdBlue Behälter besteht die Möglichkeit eine Systemprüfung nach Entleerung und anschließender Befüllung des AdBlue Behälters zu starten. Führen Sie dazu eine manuelle Regeneration durch (► Seite 230) nachdem Sie den AdBlue Behälter komplett entleert und mit AdBlue/DEF nach DIN 70070/ISO 22241 befüllt haben.

Statusanzeige der Abgasnachbehandlung BlueTec®

Bei BlueTec®6-Fahrzeugen wird der Status der Abgasnachbehandlung BlueTec® für eine

schnelle vor Ort Kontrolle durch die Behörden signalisiert.

Die Signalisierung erfolgt über die Kontrollleuchte  in 3 aufeinander folgenden Phasen. Die Signalisierung beginnt, nachdem Sie

das Zündschloss in Fahrstellung geschaltet haben, und endet mit dem Motorstart.

Die 1. Phase ist die Anzeigenkontrolle des Kombiinstrumentes. Die Kontrollleuchte geht etwa 5 Sekunden an und anschließend etwa 10 Sekunden aus. Die 2. Phase signalisiert den Status der Systemprüfung. Die Kontrollleuchte geht entweder erneut 5 Sekunden an oder blinkt für etwa 5 Sekunden. Anschließend geht sie für etwa 5 Sekunden aus.

In der 3. Phase signalisiert die Kontrollleuchte erkannte emissionsrelevante Störungen.

Wenn keine emissionsrelevante Störung erkannt wurde, geht die Kontrollleuchte kurz an und anschließend für etwa 5 Sekunden aus. Dieser Blinkrhythmus wiederholt sich bis zum Motorstart.

Wenn eine emissionsrelevante Störung erkannt wurde, blinkt die Kontrollleuchte dreimal und geht anschließend für etwa 5 Sekunden aus. Dieser Blinkrhythmus wiederholt sich bis zum Motorstart. Nach dem Motorstart leuchtet die Kontrollleuchte noch für etwa 15 Sekunden.

Die Kontrollleuchte geht an und bleibt auch nach dem Motorstart an, wenn

- eine schwer wiegende emissionsrelevante Störung erkannt wurde
- eine emissionsrelevante Störung seit mehr als 200 Stunden nach dem Erkennen immer noch besteht.

Bordcomputer

Bedienung des Bordcomputers

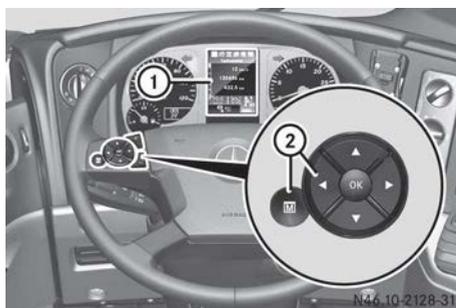
WARNUNG

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Wenn Sie dies

nicht sicherstellen können, halten Sie verkehrsgerecht an und nehmen die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vor.

Beachten Sie beim Bedienen des Bordcomputers die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten. Der Bordcomputer zeigt im Display Meldungen und Warnungen von bestimmten Systemen an. Achten Sie daher darauf, dass Ihr Fahrzeug stets betriebssicher ist. Sonst können Sie durch ein nicht betriebssicheres Fahrzeug einen Unfall verursachen. Wenn Ihr Fahrzeug nicht betriebssicher ist, stellen Sie es umgehend verkehrssicher ab.



- ① Display des Bordcomputers
- ② Tasten
 - ▶ nächstes Hauptmenü/im Eingabefenster nächsten Eintrag wählen, Wert erhöhen oder zurücksetzen
 - ◀ vorheriges Hauptmenü/im Eingabefenster vorherigen Eintrag wählen oder Wert verringern
 - ▼ nächstes Menüfenster/im Eingabefenster eine Menüzeile nach unten
 - ▲ vorheriges Menüfenster/im Eingabefenster eine Menüzeile nach oben
 - OK Eingabefenster öffnen und schließen/Ereignisfenster quittieren
 - M favorisiertes Menüfenster speichern/anzeigen

Mit der linken Tastengruppe am Multifunktionslenkrad navigieren Sie durch die Menüs im Bordcomputer.

Der Bordcomputer informiert Sie im Fahrbetrieb z. B. über

- Kraftstoffverbrauch
- Reisezeit
- Betriebszustände
- Wartungstermine
- Störungen
- Störungsursachen
- Maßnahmen

► **Zündschloss in Radiostellung schalten.**

Der Bordcomputer zeigt die Begrüßungsanzeige (Mercedes Stern). Nach kurzer Zeit zeigt das Display zusätzlich das Datum und die Uhrzeit.

► **Zündschloss in Fahrstellung schalten.**

Der Bordcomputer zeigt das zuletzt aktive Menüfenster, z. B. das Menüfenster **Truck Info** im Menü **Tourdaten**.

Wenn eine Störung erkannt wird, zeigt der Bordcomputer zuerst das Ereignis in einem Ereignisfenster an. Zusätzlich zum Ereignisfenster kann auch eine Kontrollleuchte im Kombiinstrument oder im Statusbereich des Bordcomputers angehen. Je nach Wichtigkeit zeigt der Bordcomputer bei mehreren Ereignissen die Ereignisfenster nacheinander. Wenn weitere Informationen im Ereignisfenster zur Störung verfügbar sind, zeigt das Ereignisfenster das Symbol . Die Informationen können Sie mit Taste  anzeigen.

► **Ereignisfenster mit der Taste  quittieren.**

► **Durch Hauptmenüs blättern:** Auf Taste  oder  drücken.

► **Weitere Menüfenster im Hauptmenü anzeigen:** Auf Taste  oder  drücken.

► **Eingabefenster öffnen und schließen:**

Wenn ein Menüfenster das Symbol  anzeigt, auf Taste  drücken.

► **Im Eingabefenster Menüzeile wählen:**

Auf Taste  oder  drücken.

► **Im Eingabefenster Wert ändern oder Eintrag wählen:** Auf Taste  oder  drücken.

i Wenn Sie ein Menüfenster regelmäßig aufrufen, z. B. zur Motor-Ölstandskontrolle, speichern Sie dieses auf der Taste  ab.

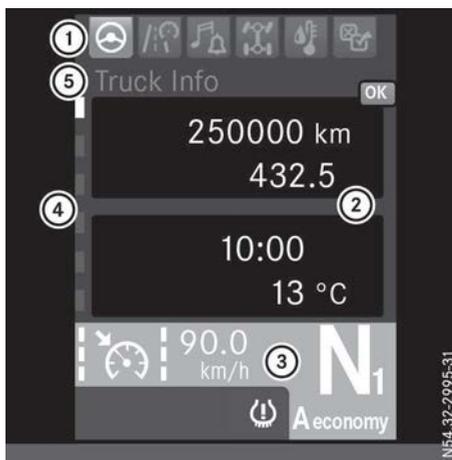
► **Favorisiertes Menüfenster speichern:**

Favorisiertes Menüfenster aufrufen und etwa 2 Sekunden auf Taste  drücken. Ein Signalton ertönt und das Menüfenster ist gespeichert.

► **Favorisiertes Menüfenster anzeigen:**

Kurz auf Taste  drücken.

Bereiche im Display



Bereiche im Display (Beispiel Menüfenster Truck Info)

Register und Titelzeile: Das Register **①** zeigt Ihnen die Hauptmenüs. Das aktive Hauptmenü wird weiß dargestellt. Das Register **④** zeigt Ihnen die Anzahl der Menüfenster (Untermenüs) und an welcher Stelle Sie sich befinden. In der Titelzeile **⑤** sehen Sie den Namen des aktiven Menüfensters.

Anzeigebereich: Im Anzeigebereich **②** zeigt Ihnen der Bordcomputer das Menü- oder Ereignisfenster. Ein Ereignisfenster wird automatisch angezeigt und enthält eine Mitteilung, z. B. **Nebenabtrieb aktiv**, oder eine

Information zur Störung, z. B. **Fahrtrichtungsanzeiger gestört**. Ergänzend zum Ereignisfenster kann auch eine Kontrollleuchte im Statusbereich ③ des Bordcomputers oder im Kombiinstrument angehen. Wenn Sie das Ereignisfenster mit der Taste **OK** quittieren können, wird das Ereignisfenster ausgeblendet. Eine Kontrollleuchte, die im Statusbereich ③ des Bordcomputers oder im Kombiinstrument angeht, wird nach dem Quittieren des Ereignisfensters nicht ausgehen.

Statusbereich: Der Statusbereich ③ zeigt bei automatisierten Getrieben das gewählte Fahrprogramm z. B. **A economy** und die Ganganzeige, z. B. **N1** (▷ Seite 190).

Der Zustand des Fahrsystems, z. B. ein- oder ausgeschaltet, wird farblich dargestellt.

Zusätzlich enthält der Statusbereich ③ ein Kontrollleuchtenfeld. Bei einer Störung, Warnung oder Betriebsinformation geht automatisch eine Kontrollleuchte im Statusbereich ③ des Bordcomputers an. Je nach Priorität der Störung, Warnung oder Betriebsinformation geht die Kontrollleuchte mit unterschiedlicher Farbe an. Die Kontrollleuchte kann auch ergänzend zum Ereignisfenster angehen.

Menüs auf einen Blick

Die Anzahl und die Reihenfolge der Menüs hängen von der Ausstattung Ihres Fahrzeugs und vom Fahrzeugtyp ab.

Tourdaten 	(▷ Seite 117)
Truck-Info	Uhrzeit, Außentemperatur, Tages- und Wegstrecke anzeigen/zurücksetzen
Tachograf	Lenk- und Pausenzeiten anzeigen
Ab Start-Gesamt	Tourdaten ab Start anzeigen/zurücksetzen

Tourdaten 	(▷ Seite 117)
Reichweite	Reichweite von Kraftstoff- und AdBlue® Vorrat anzeigen
Ab Reset-Gesamt	Tourdaten ab Reset-Gesamt anzeigen/zurücksetzen
Ab Reset-Fahren	Tourdaten ab Reset-Fahren anzeigen/zurücksetzen

Fahrbetrieb 	(▷ Seite 118)
Geschwindigkeit	Fahrgeschwindigkeit anzeigen
FleetBoard EcoSupport	Bewertungen zu Ihrer Fahrweise anzeigen/zurücksetzen
Assistenz	Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen anzeigen (Spurhalte-Assistent)
Video	Bild der Rückfahrkamera anzeigen/einstellen

Audio und Kommunikation 	(▷ Seite 120)
Wecker	<ul style="list-style-type: none"> • Weckzeit anzeigen • Wecker stellen • Weckalarm beenden
Telefon	Telefonbuch und Anruferliste anzeigen/Nummern anrufen
Audio	<ul style="list-style-type: none"> • Lautstärke regeln • Audioquelle anzeigen • Audioquelle, Titel, Sender oder Frequenz wechseln • MP3-Browser bedienen

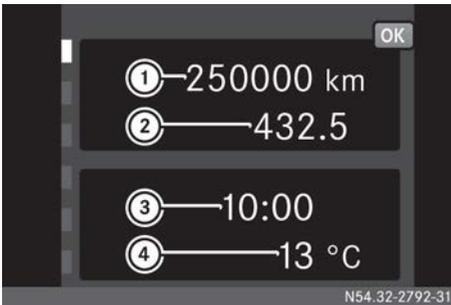
Betrieb und Wartung 	(▷ Seite 122)
Niveauregelung	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrgestellrahmen anheben/absenken • Fahrniveau einstellen • Fahrgestellhöhe speichern/abrufen
Anhänger	<p>Anhänger-/Aufliegerdaten anzeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zur Bremse • Achslasten • Vorratsdruck
Wartung	Wartungsstelle und -termin anzeigen/zurücksetzen

Kontroll-Info 	(▷ Seite 124)
Vorratsdruck	Vorratsdruck im Bremskreis  und  anzeigen
Kühlmittel	Kühlmitteltemperatur anzeigen
Motor	Ölstand im Motor und Betriebsstunden des Motors anzeigen
Ereignisse	Ereignisse anzeigen
Diagnose	Diagnosedaten anzeigen

Einstellungen 	(▷ Seite 126)
Menü	Einheitensystem einstellen (Anzeige von z. B. °C oder °F)
Beleuchtung	<ul style="list-style-type: none"> • Instrumentenbeleuchtung und Beleuchtung des Audiodisplays heller/dunkler stellen • Nachleuchtzeit für Außenlicht einstellen/ausschalten
Sprache	Sprache einstellen
Betriebsstoffe	Werte der eingefüllten Betriebsstoffe anzeigen/einstellen
Systeme	Kriechmodus/EcoRoll-Modus/Video Popup ein-/ausschalten

Menü Tourdaten

Menüfenster Truck Info



Menüfenster Truck Info

- ① Gesamtwegstrecke
- ② Tageswegstrecke
- ③ Uhrzeit
- ④ Außentemperatur

► Gesamt-, Tageswegstrecke, Uhrzeit und Außentemperatur anzeigen:

Mit Taste oder zu Tourdaten blättern.

► Tageswegstrecke zurücksetzen:

Auf Taste drücken.
Das Eingabefenster zeigt **Tageskilometer zurücksetzen? Nein/Ja**.

- Mit Taste Menüzeile **Ja** wählen und mit Taste oder bestätigen.

Menüfenster Tachograf

Das Menüfenster **Tachograf** ist verfügbar bei Fahrzeugen mit einem digitalen Tachografen.

- Mit Taste oder zu Tourdaten blättern.

► Lenk- und Pausenzeiten anzeigen:

Mit Taste oder zum Menüfenster **Tachograf** blättern.

- Das Menüfenster zeigt:
- den Namen des Fahrers
 - die Lenkzeit seit der letzten Pause
 - die Tageslenkzeit
 - die Wochenlenkzeit mit Anzahl der Tageslenkzeiten mit mehr als 9 Stunden

In der Anzeige wechselt pro ausgedehnter Tageslenkzeit ein Punkt von grün auf grau.

- die Pausenzeit (maximal 45 Minuten)
- die Anzahl der Überschreitungen

Weitere Informationen zum digitalen Tachografen finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.

Menüfenster Ab Start-Gesamt/Ab Reset-Gesamt/Ab Reset-Fahren

Die Tourdaten **Ab Start-Gesamt** enthalten Fahrwerte ab Fahrtbeginn. Wenn Sie das Fahrzeug für länger als 4 Stunden abstellen, werden die Werte automatisch zurückgesetzt.

Die Tourdaten **Ab Reset-Gesamt** oder **Ab Reset-Fahren** enthalten Fahrwerte ab dem letzten Zurücksetzen des Menüfensters.

- Mit Taste oder zu Tourdaten blättern.

► Tourdaten anzeigen:

Mit Taste oder zum Menüfenster **Ab Start-Gesamt**, **Ab Reset-Gesamt** oder **Ab Reset-Fahren** blättern.

- Das Menüfenster zeigt
- die gefahrene Strecke
 - die Fahrzeit
 - die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit
 - den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch

- **Tourdaten zurücksetzen:** Auf Taste drücken.

Das Eingabefenster zeigt z. B. **Werte zurücksetzen für: Ab Start-Gesamt Nein/Ja**.

- Mit Taste Menüzeile **Ja** wählen und mit Taste oder bestätigen.

Menüfenster Reichweite

Der Bordcomputer errechnet anhand des aktuellen Kraftstoff- und AdBlue® Vorrats die ungefähren Reichweiten. Die Reichweiten

sind hauptsächlich von Ihrer Fahrweise abhängig.

► Mit Taste  oder  zu Tourdaten  blättern.

► **Reichweiten anzeigen:** Mit Taste  oder  zum Menüfenster **Reichweite** blättern.

Das Menüfenster zeigt die ungefähren Reichweiten des Kraftstoffvorrats  und des AdBlue® Vorrats  an. Zusätzlich zeigt das Menüfenster unterhalb der Reichweiten den momentanen Kraftstoffverbrauch als Balkenanzeige an. Wenn das Fahrzeug steht, wechselt die Balkenanzeige und zeigt Ihnen den Kraftstoffverbrauch bei Fahrzeugstillstand an (l/h). Der Marker oberhalb der Balkenanzeige entspricht dem Durchschnittsverbrauch **Ab Start-Gesamt**.

Das Menüfenster zeigt die Reichweiten bis **50 km**. Bei kleineren Werten zeigt der Bordcomputer **<50 km**.

Menü Fahrbetrieb

Menüfenster Geschwindigkeit

► Mit Taste  oder  zu Fahrbetrieb  blättern.

► **Fahrgeschwindigkeit anzeigen:** Mit Taste  oder  zum Menüfenster **Geschwindigkeit** blättern.

Menüfenster FleetBoard EcoSupport

Der Bordcomputer erfasst Ihre Fahrweise in 8 Kategorien, bewertet und zeigt sie im Menüfenster **FleetBoard EcoSupport**. Der Bordcomputer kann Sie dabei unterstützen, Ihren Fahrstil zu optimieren und eine Kraftstoff sparende Fahrweise zu entwickeln. Um die Bewertungen Ihrer Fahrweise positiv zu beeinflussen, beachten Sie auch die Fahr-tips im Abschnitt „Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren“ (> Seite 227).

Das Menüfenster **FleetBoard EcoSupport** erkennt über die Fahrerkarte Tachograf den Fahrer und speichert die Bewertungen von 2 Fahrern. Wenn ein 3. Fahrer seine Fahrerkarte in den digitalen Tachografen einsteckt, werden die ältesten Bewertungen automatisch gelöscht.

Sie können jederzeit die Bewertungen zurücksetzen. Alle Bewertungen werden dann automatisch gelöscht.

► Mit Taste  oder  zu Fahrbetrieb  blättern.

► Mit Taste  oder  zum Menüfenster **FleetBoard EcoSupport** blättern.

► **Bewertungen anzeigen:** Auf Taste  drücken.

Das Menüfenster zeigt folgende Kategorien:

- **Gleichmäßig** Der Bordcomputer bewertet Ihre gleichmäßigen Fahrgeschwindigkeiten über einen längeren Zeitraum.
- **Rollen/Bremsen** Der Bordcomputer bewertet die Bremsphasen, die nicht zu einem Fahrzeugstillstand führen. Dabei wird bewertet, ob Sie das Fahrzeug durch Rollen oder durch den Einsatz der Bremsen (Motorbremse/Retarder und Betriebsbremse) verzögern. Die wirtschaftlichste Reihenfolge zum Abbau der Bewegungsenergie ist
 - Verzögerung durch Rollen
 - Verzögerung mit der Motorbremse/dem Retarder
 - Verzögerung mit der Betriebsbremse
 Wenn Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit öfter durch Rollen verringern, erfolgt eine positive Bewertung.
- **Anhalten** Der Bordcomputer bewertet die Bremsphasen, die zu einem Fahrzeugstillstand führen. Wenn Sie vorausschauend fahren und dadurch einen Fahrzeugstillstand vermeiden, erhalten Sie eine positive Bewertung.

- **Geschwindigkeit** Der Bordcomputer bewertet überhöhte Fahrgeschwindigkeiten. Wenn Sie über etwa 85 km/h fahren, erfolgt eine negative Bewertung.
 - **Dauerbremseinsatz** Der Bordcomputer bewertet den Einsatz der Dauerbremse und ein vorausschauendes, stufenweises Aktivieren der Bremsstufen.
 - **Schalten** Der Bordcomputer bewertet, ob Sie die Schaltempfehlungen im Bordcomputer beachten und welches Fahrprogramm Sie gewählt haben. Wenn Sie z. B. im Kraftstoff sparendem Schaltprogramm **A economy** fahren, erfolgt eine positive Bewertung.
 - **Gaspedaleinsatz** Der Bordcomputer bewertet Ihren Fahrpedaleinsatz sowie die Nutzung der Kick-down-Funktion. Ein ruhiger und gleichmäßiger Fahrpedaleinsatz wird positiv bewertet.
 - **Truck Check** Der Bordcomputer bewertet
 - die Motorlaufzeit bei Fahrzeugstillstand
Wenn Sie den Motor etwa 1 Minute, ohne erkennbaren Grund, bei Fahrzeugstillstand laufen lassen, erfolgt eine negative Bewertung. Wenn Sie z. B. während verkehrsbedingter Wartezeiten den Motor abstellen, erfolgt eine positive Bewertung.
 - die Regeneration des Dieselpartikelfilters
Wenn Sie eine anstehende Regeneration des Dieselpartikelfilters nicht durchführen, erfolgt eine negative Bewertung.
 - die Wartung des Luftfilters
Wenn Sie den fälligen Wartungstermin des Luftfilters überschreiten, erfolgt eine negative Bewertung.
- ▶ Mit Taste oder Kategorie auswählen.
Das Menüfenster zeigt in der entsprechenden Kategorie
- die Durchschnittsbewertung, z. B. \emptyset 25%
 - eine Balkenanzeige mit der aktuellen Bewertung
 - eine Mitteilung zur aktuellen Bewertung, z. B. **Gute gleichmäßige Fahrt**
- ▶ **Bewertungen zurücksetzen:** Auf Taste drücken.
Das Eingabefenster zeigt **Bewertung Zurücksetzen? Ja/Nein**.
- ▶ Mit Taste oder **Ja** wählen und mit Taste oder bestätigen.

Menüfenster Assistenz

Das Menüfenster **Assistenz** ist verfügbar bei Fahrzeugen mit Spurhalte-Assistent. Der Bordcomputer zeigt farblich die Warnungen und Zustände der Fahrsysteme an. Lesen Sie vorher die Bedienhinweise zum Spurhalte-Assistent (▷ Seite 217)

- ▶ Spurhalte-Assistent einschalten.
- ▶ Mit Taste oder zu Fahrbetrieb blättern.
- ▶ **Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen anzeigen:** Mit Taste oder zum Menüfenster **Assistenz** blättern.
Das Menüfenster zeigt die Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen (Spurhalte-Assistent).

Menüfenster Video

Das Menüfenster **Video** ist verfügbar bei Fahrzeugen mit Rückfahrkamera-Vorrüstung.

- ▶ Mit Taste oder zu Fahrbetrieb blättern.
- ▶ **Kamerabild anzeigen:** Mit Taste oder zum Menüfenster **Video** blättern.
Das Display im Kombiinstrument zeigt das Kamerabild an.
- ▶ **Helligkeit/Kontrast einstellen:** Auf Taste drücken.
Das Eingabefenster zeigt über eine Balkenanzeige die eingestellte Helligkeit.

- ▶ Mit Taste  oder  Balkenanzeige für Helligkeit/Kontrast wählen.
- ▶ Mit Taste  oder  Helligkeit/Kontrast des Kamerabilds einstellen.

Menü Audio und Kommunikation

Menüfenster Wecker

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Mercedes-Benz-Audiogerät ausgestattet ist, können Sie im Weckmodus das Radio als Wecker einstellen. Wenn der Weckmodus auf **Radio** eingestellt wurde und zur eingestellten Weckzeit das Audiogerät eingeschaltet ist, erfolgt keine weitere Signalisierung.

- ▶ **Weckzeit anzeigen:** Mit Taste  oder  zu Audio und Kommunikation  blättern.

Das Menüfenster zeigt

- den Wochentag und das Datum
- die Weckzeit vom Wecker 
- die Weckzeit vom Wecker 

- ▶ **Wecker stellen:** Auf Taste  drücken.

Das Eingabefenster zeigt

- den Wecker **Wecker 1/Wecker 2**
- den Weckmodus **Audio/Buzzer/Aus**
- die Stunde der Weckzeit, z. B. **09 h**
- die Minuten der Weckzeit, z. B. **23 min**

- ▶ Mit Taste  oder  die gewünschte Menüzeile wählen.

- ▶ Mit Taste  oder  Wert ändern.

- i** Wenn Sie die Taste  oder  gedrückt halten, laufen die Stunden/Minuten schnell durch.

- ▶ **Weckalarm beenden:** Auf Taste  drücken.

- i** Der Weckalarm geht nach 2 Minuten automatisch aus.

Menüfenster Telefon

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie mobile Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur bei stehendem Fahrzeug.

Funktionen

Das Menüfenster Telefon ist verfügbar bei Fahrzeugen mit

- CD-Radio Bluetooth®
- CD-Radio Bluetooth® Komfort

Im Menüfenster Telefon können Sie

- das Telefonbuch anzeigen, einen Eintrag wählen und anrufen
- die Anruferlisten anzeigen, einen Eintrag wählen und anrufen
- das Telefonbuch aktualisieren.

- i** Weitere Informationen zu passenden Mobiltelefonen und zum Verbinden von Mobiltelefonen über Bluetooth® erhalten Sie

- in Ihrem Mercedes-Benz Servicestützpunkt
- im Internet unter <http://www.mercedes-benz.com/connectivity>

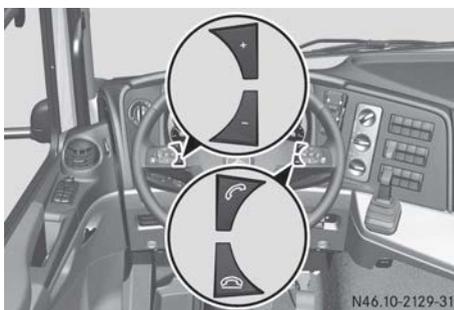
- ▶ Bluetooth® Mobiltelefon: Mobiltelefon mit dem Audiogerät koppeln.

- ▶ Mit Taste  oder  zu Audio und Kommunikation  blättern.

- ▶ Mit Taste  oder  zum Menüfenster **Telefon** blättern.

Das Menüfenster zeigt den Providernamen und den Namen des verbundenen Bluetooth® Mobiltelefons.

- i** Wenn Sie kurz auf Taste  drücken, können Sie das Menüfenster **Telefon** direkt aufrufen.
- ▶ **Telefonbuch/Anruferliste anzeigen:** Auf Taste  drücken.
Das Eingabefenster zeigt
 - **Telefonbuch**
 - **Entg. Anrufe**
 - **Angen. Anrufe**
 - **Gew. Nummern**
 - **Telefonbuch laden**
- ▶ Mit Taste  oder  gewünschte Menüzeile wählen.
- ▶ Mit Taste  Einträge anzeigen.
- ▶ Mit Taste  oder  Nummer oder Namen wählen.
- i** Durch langes Drücken der Taste  oder  können Sie schnell durch das Telefonbuch oder die Anruferlisten blättern.
- i** Um die Nummer im Telefonbuch oder einer Anruferliste anzurufen, drücken Sie auf Taste . Das Menüfenster zeigt zunächst die Details des Anrufs. Durch erneutes Drücken der Taste  wird die Rufnummer gewählt.



Beispieldarstellung

-  Anruf tätigen, annehmen/Menüfenster **Telefon** anzeigen
-  Anruf beenden, ablehnen
-  Lauter stellen
-  Leiser stellen

- ▶ **Anruf annehmen:** Auf Taste  drücken.
Der Bordcomputer zeigt die Nummer des Anrufers oder **Unb. Nummer**.
- ▶ **Gesprächslautstärke ändern:** Während des Gesprächs mit Taste  oder  lauter oder leiser stellen.
- ▶ **Anruf ablehnen oder beenden:** Auf Taste  drücken.

Menüfenster Audio

Audioquelle, Titel/Sender/Frequenz, MP3-Browser

Das Menüfenster **Audio** ist verfügbar bei Fahrzeugen mit einem Mercedes-Benz Audiogerät.

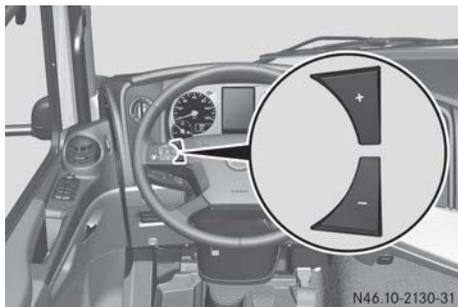
- ▶ Audiogerät einschalten .
- ▶ Mit Taste  oder  zu Audio und Kommunikation  blättern.
- ▶ **Audioquelle und Titel/Sender anzeigen:** Mit Taste  oder  zum Menüfenster **Audio** blättern.
- ▶ **Audioquelle oder Titel/Sender/Frequenz wechseln:** Auf Taste  drücken.
Das Eingabefenster zeigt abhängig von der aktiven Audioquelle
 - den Namen der Audioquelle
 - den Sender oder Frequenz bei Radiobetrieb
 - den Titel bei CD-, USB- und Bluetooth®-Betrieb
 - die AUX-Quelle bei Audio-AUX-Betrieb
 - das Frequenzband bei Radio-Betrieb
 - den MP3-Browser bei CD- oder USB-Betrieb
- ▶ Mit Taste  oder  gewünschte Menüzeile wählen.
- ▶ Mit Taste  oder  Audioquelle, Titel, Sender wechseln.

Sie können bei MP3-Dateien auf Audio-CDs oder auf dem USB-Gerät in den Ordnern navigieren und MP3-Dateien abspielen.

MP3-Browser bedienen

- ▶ Menüfenster **Audio** öffnen.
- ▶ Auf Taste **OK** drücken.
- ▶ Mit Taste **▼** oder **▲** Menüzeile MP3-Browser wählen.
- ▶ **MP3-Browser öffnen:** Auf Taste **▶** oder **◀** drücken.
- ▶ **MP3-Dateien/Ordern wechseln:** Auf Taste **▼** oder **▲** drücken.
- ▶ **MP3-Datei wählen oder Ordner öffnen:** Auf Taste **▶** drücken.
- ▶ **Aktuellen Ordner schließen:** Kurz auf Taste **◀** drücken.
- ▶ **MP3-Browser schließen:** Lang auf Taste **◀** drücken.

Lautstärke einstellen



Beispieldarstellung

Sie können im Audiobetrieb jederzeit die Lautstärke einstellen.

- ▶ **Lauter/Leiser stellen:** Auf Taste **+** oder **-** drücken.

Menü Betrieb und Wartung

Menüfenster Niveauregelung

Wichtige Sicherheitshinweise

Wenn Sie mit abgesenktem oder angehobenem Fahrgestellrahmen fahren, können sich das Bremsverhalten und die Fahreigenschaften ändern. Zudem können Sie bei angehobenem Fahrgestellrahmen die zulässige Fahr-

zeughöhe überschreiten. Beachten Sie die gesetzlich zulässige Fahrzeughöhe des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten. Stellen Sie vor Fahrtbeginn immer das Fahrniveau ein.

Wenn Sie Wechselaufbauten oder Auflieger aufnehmen/absetzen, müssen Sie den Fahrgestellrahmen heben/senken. Wenn Sie nach einer Veränderung der Fahrgestellhöhe die Fahrt fortsetzen, müssen Sie den Fahrgestellrahmen erneut auf Fahrniveau heben/senken.

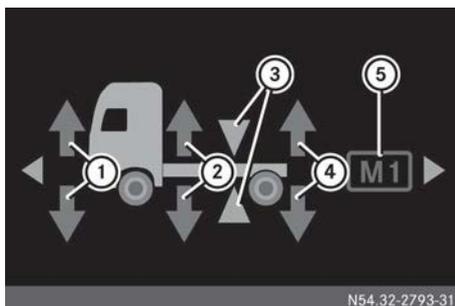
Wenn die gelbe Kontrollleuchte  im Kombiinstrument angeht, ist der Fahrgestellrahmen außerhalb des Fahrniveaus. Beachten Sie die zusätzlichen Informationen im Ereignisfenster.

Niveauregelung einstellen

Das Menüfenster **Niveauregelung** ist verfügbar bei luftgefederten Fahrzeugen. Sie können die Niveauregelung bei Fahrzeugstillstand oder während der Fahrt bis etwa 30 km/h bedienen.

Die Funktionen der Niveauregelung steuern Sie abhängig von der Ausstattung Ihres Fahrzeugs mit

- der Bedieneinheit am Fahrersitz (▷ Seite 219)
- dem Bordcomputer
- ▶ Mit Taste **▶** oder **◀** zu Betrieb und Wartung  blättern.
- ▶ Mit Taste **▼** oder **▲** zum Menüfenster **Niveauregelung** blättern.
- ▶ Auf Taste **OK** drücken.
Der Bordcomputer zeigt das Eingabefenster.



Eingabefenster Niveauregelung (Beispiel)

- ① Vorwahl Vorderachse anheben/absenken
- ② Vorwahl Gesamtfahrzeug anheben/absenken
- ③ Vorwahl Fahrniveau einstellen
- ④ Vorwahl Hinterachse anheben/absenken
- ⑤ Speicherplatz M1 oder M2 für Fahrgestellhöhe

► **Fahrgestellrahmen anheben/absenken:** Mit Taste oder Vorderachse ①, Gesamtfahrzeug ② oder Hinterachse ④ wählen.

► Fahrgestellrahmen mit Taste absenken oder mit Taste anheben. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an.

► **Hebe- oder Senkvorgang unterbrechen/beenden:** Auf Taste drücken.

► **Fahrniveau einstellen:** Mit Taste oder Vorwahl Fahrniveau ③ wählen.

► Kurz auf Taste oder drücken. Der Fahrgestellrahmen hebt oder senkt sich automatisch auf das Fahrniveau.

Wenn der Fahrgestellrahmen auf Fahrniveau ist, geht die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument aus.

► **Höhe des Fahrgestellrahmens speichern:** Fahrgestellrahmen auf die gewünschte Höhe absenken oder anheben.

► Mit Taste oder Speicherplatz M1 oder M2 für Fahrgestellhöhe ⑤ wählen.

► Etwa 2 Sekunden auf Taste drücken. Die aktuelle Höhe des Fahrgestellrahmens ist im entsprechenden Speicherplatz M1 oder M2 gespeichert.

► **Höhe des Fahrgestellrahmens abrufen:** Mit Taste oder Speicherplatz M1 oder M2 für Fahrgestell-Höhe ⑤ wählen.

► Mit Taste gewählten Speicherplatz abrufen. Der Fahrgestellrahmen hebt/senkt sich automatisch auf die gespeicherte Höhe.

Weitere Informationen zum Thema Niveauregelung finden Sie im Kapitel „Fahrbetrieb“ (> Seite 219).

Menüfenster Anhänger/Auflieger

Das Menüfenster **Anhänger** ist bei angekoppletem Anhänger/aufgesatteltem Auflieger verfügbar. Die möglichen Anzeigen sind abhängig von der Ausstattung Ihres Anhängers/Aufliegers. Beachten Sie die Hinweise zur Ausstattung und deren Bedienung in der Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers.

Wenn Sie sich die Achslasten im Menüfenster **Anhänger** anzeigen lassen, stellen Sie das Fahrzeug vorher waagrecht ab und ziehen Sie die Feststellbremse an.

► Mit Taste oder zu Betrieb und Wartung  blättern.

► Mit Taste oder zum Menüfenster **Anhänger** blättern.

► Auf Taste drücken.

Das Display zeigt das erste Eingabefenster z. B. **Bremsen-Info** an.

► Mit Taste oder das nächste Eingabefenster anzeigen.

Ausstattungsabhängig können folgende Informationen/Eingabefenster angezeigt werden:

- **Bremsen-Info** zeigt die Temperatur und den Verschleiß der Bremse am Anhänger/Auflieger.
- **Achslasten** zeigt die Gesamtachslast des Anhängers/Aufliegers.
- **Vorratsdruck** zeigt den Vorratsdruck in den Druckluftbehältern des Anhängers/Aufliegers.

Menüfenster Wartung

I Wenn Sie Wartungsarbeiten bestätigen, ohne sie fristgerecht durchführen zu lassen, können Sie das Fahrzeug und die Aggregate beschädigen. Der Verschleiß kann sich erhöhen.

Wenn Sie Wartungsarbeiten versehentlich oder vorzeitig bestätigen, berechnet das Wartungssystem den neuen Wartungstermin. Um Schäden am Fahrzeug oder an Aggregaten zu vermeiden, lassen Sie entsprechende Wartungsarbeiten umgehend durchführen.

Bestätigen Sie Wartungsarbeiten nur, wenn die Wartungsarbeiten durchgeführt wurden.

Das Wartungssystem errechnet abhängig von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs Wartungstermine für das Fahrzeug und die Aggregate. Das Ereignisfenster zeigt Wartungstermine automatisch erstmalig 14 Tage vor Fälligkeit an. Wenn der Wartungstermin erreicht oder überschritten ist, zeigt der Bordcomputer weitere Ereignisfenster (▷ Seite 134).

Wenn ein Mercedes-Benz Servicestützpunkt die Wartungsarbeiten durchführt, bestätigt er die fachgerechte Erledigung im Bordcomputer und im Wartungsheft.

- ▶ Mit Taste  oder  zu Betrieb und Wartung  blättern.
- ▶ Mit Taste  oder  zum Menüfenster **Wartung** blättern.
- ▶ **Wartungsstelle und -termin anzeigen:** Auf Taste  drücken. Das Eingabefenster zeigt z. B.

- die Wartungsstelle **Motor**
- den Wartungstermin **23.09.2014**
- die Restfahrstrecke **2000 km**

Wenn noch keine Prognose für den Wartungstermin möglich ist, zeigt z. B. das Eingabefenster

- die Wartungsstelle **Motor**
- den Wartungstermin **--. --. --**

▶ Nächste Wartungsstelle und -termin anzeigen:

Mit Taste  oder 

nächste Wartungsstelle anzeigen.

Abhängig von der Fahrzeugausstattung können z. B. folgende Wartungsstellen angezeigt werden:

- **Zeitwartung**
- **Motor**
- **Dieselpartikelfilter**
- **Hinterachse**
- **Getriebe**
- **Bremsen Achse 1**
- **Bremsen Achse 2**

▶ Wartungstermin zurücksetzen:

Mit Taste  oder  die gewünschte Wartungsstelle anzeigen.

Wenn das Zurücksetzen möglich ist, zeigt das Eingabefenster **Zurücksetzen?**.

- ▶ Auf Taste  drücken. Das Eingabefenster zeigt **Nein/Ja**.
- ▶ Mit Taste  Menüzeile **Ja** wählen und mit Taste  oder  bestätigen.

Menü Kontroll-Info

Menüfenster Vorratsdruck

- ▶ **Vorratsdruck anzeigen:** Mit Taste  oder  zu Kontroll-Info  blättern. Das Menüfenster zeigt die Vorratsdrücke der Bremskreise  und  als Bal-kenanzeige an.

Menüfenster Motor

Im Menüfenster **Motor** können Sie den Ölstand im Motor prüfen und die Betriebsstunden des Motors anzeigen. Prüfen Sie den Ölstand im Motor vor jeder Fahrt. Während der Fahrt werden keine Hinweise zum Ölstand im Motor angezeigt.

- ▶ Fahrzeug waagrecht abstellen.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Zündschloss in Fahrstellung schalten.
- ▶ Nach dem Abstellen des Motors mindestens 5 Minuten warten.

i Wenn Sie den Ölstand im Motor zu früh, oder während des Motorlaufs aufrufen, zeigt das Menüfenster **Nicht verfügbar**.

- ▶ Mit Taste  oder  zu Kontroll-Info  blättern.

- ▶ **Ölstand im Motor und Betriebsstunden anzeigen:** Mit Taste  oder  zum Menüfenster **Motor** blättern. Das Menüfenster zeigt

- den Ölstand im Motor , z. B. **Ölstand niedrig** und/oder **Öl nachfüllen 4 l**
- Betriebsstunden des Motors , z. B. **10000 h 27 min**

Der Betriebsstundenzähler ist nicht für die Arbeitszeiterfassung des Fahrers geeignet. Verwenden Sie für diesen Zweck geeignete Geräte.

- ▶ Wenn das Menüfenster **Ölstand niedrig** oder **Ölstand zu niedrig** anzeigt, Motor nicht starten. Umgehend angezeigte Ölfehlmenge nachfüllen (▷ Seite 269) und Ölstand erneut abfragen.
- ▶ Wenn die Ölstandsanzeige nicht möglich ist, Ölstandskontrolle wiederholen.
- ▶ Wenn wiederholt keine Ölstandsanzeige möglich ist, die Ölstandsanzeige in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Menüfenster Kühlmittel

- ▶ Mit Taste  oder  zu Kontroll-Info  blättern.

- ▶ **Kühlmitteltemperatur anzeigen:** Mit Taste  oder  zum Menüfenster **Kühlmittel** blättern.

Wenn der Kühlmittelstand zu niedrig ist, ist die Kühlmitteltemperaturanzeige nicht aussagekräftig.

Menüfenster Ereignisse

Im Menü **Ereignisse** können Sie die gespeicherten Störungen und Mitteilungen anzeigen. Wenn Sie die Ursache der Störung/Mitteilung beseitigt haben, zeigt der Bordcomputer das Ereignis nicht mehr an.

- ▶ Mit Taste  oder  zu Kontroll-Info  blättern.

- ▶ Mit Taste  oder  zum Menüfenster **Ereignisse** blättern. Das Menüfenster zeigt z. B. die Anzahl der Ereignisse.

- ▶ **Ereignis anzeigen:** Auf Taste  drücken.

- ▶ **Weitere Ereignisse anzeigen:** Auf Taste  oder  drücken.

Menüfenster Diagnose

Diagnosedaten enthalten Informationen, mit denen Sie dem Werkstattpersonal bei der Fehlerdiagnose helfen können, z. B. über Ferndiagnose. Das Menüfenster **Diagnose** enthält z. B. eine Liste aller Steuergeräte (Systeme), die im Fahrzeug verbaut sind. Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

- ▶ Mit Taste  oder  zu Kontroll-Info  blättern.

- ▶ Mit Taste  oder  zum Menüfenster **Diagnose** blättern.

- ▶ **Diagnosedaten anzeigen:** Auf Taste  drücken.

Das Eingabefenster zeigt eine Liste mit den Systemkurzzeichen aller Steuergeräte.

- ▶ Mit Taste  oder  ein Steuergerät wählen.
- ▶ Mit Taste  weitere Details zum Steuergerät anzeigen.

Menü Einstellungen

Menüfenster Menü

Wenn Sie im Menüfenster **Menü** Einstellungen ändern, wirken sich diese Änderungen auf die Anzeige der Menüfenster aus.

- ▶ Mit Taste  oder  zu Einstellungen  blättern.
- ▶ **Einheitensystem einstellen:** Auf Taste  drücken. Das Eingabefenster zeigt eine Liste mit Einstellmöglichkeiten:
 - Uhrzeitmodus in **24h** oder **12h**
 - Geschwindigkeit in **km/h** oder **mph**
 - Wegstrecke in **km** oder **mi**
 - Flüssigkeitsangaben in **liter**, **UK gal** oder **US gal**
 - Temperatureinheit in **°C** oder **°F**
 - durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch in **l/100km**, **km/l** oder **mpg**
 - Druckangaben in **bar**, **kpa** oder **psi**
 - Gewichtsangaben in **t**, **tn** oder **l.tn**
- ▶ Mit Taste  oder  gewünschte Menüzeile wählen.
- ▶ Mit Taste  oder  Einstellung ändern.

Menüfenster Beleuchtung

Im Menüfenster **Beleuchtung** können Sie die Helligkeit des Kombiinstruments, der Schalter und des Audiodisplays sowie die Nachleuchtzeit der Umfeldbeleuchtung einstellen.

Nur wenn der Nachtmodus erkannt wurde und das Licht eingeschaltet ist, können Sie die Helligkeit von Kombiinstrument und Schalter einstellen. Wenn eine Einstellung nicht möglich ist, zeigt das Eingabefenster **Tagmodus**.

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Fernbedienung entriegeln, geht die Umfeldbeleuchtung (Ablendlicht und Nebellicht) für etwa 15 Sekunden an.

Die Umfeldbeleuchtung geht auch für etwa 15 Sekunden an, wenn Sie

- bei Dunkelheit eine Tür öffnen (Fahrzeuge mit Fernbedienung)
- das Ablend- oder Standlicht ausschalten, die Zündung ausschalten und innerhalb von etwa 4 Minuten eine Tür öffnen (Fahrzeuge ohne Fernbedienung).

- ▶ Mit Taste  oder  zu Einstellungen  blättern.

- ▶ Mit Taste  oder  zum Menüfenster **Beleuchtung** blättern.

- ▶ **Instrumentenbeleuchtung/Nachleuchtzeit einstellen:** Auf Taste  drücken.

Das Eingabefenster zeigt die Instrumentenbeleuchtung als Balkenanzeige und die eingestellte Nachleuchtzeit der Außenbeleuchtung.

- ▶ Mit Taste  oder  **Instrumententafel** oder **Nachleuchtzeit Außenbeleuchtung** wählen.
- ▶ Mit Taste  oder  Einstellung ändern.
- ▶ **i** Wenn Sie die Nachleuchtzeit auf **0 s** einstellen, ist die Umfeldbeleuchtung ausgeschaltet.

Menüfenster Sprache

Die verfügbaren Sprachen hängen vom Empfängerland des Fahrzeugs ab. Alle Textanzeigen erfolgen in der gewählten Sprache. Sie können weitere Sprachen installieren lassen. Informationen zur Installation weiterer Sprachen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

- ▶ Mit Taste  oder  zu Einstellungen  blättern.
- ▶ Mit Taste  oder  zum Menüfenster **Sprache** blättern.

- ▶ **Sprache einstellen:** Auf Taste  drücken. Das Eingabefenster zeigt eine Sprachauswahl.
- ▶ Mit Taste  oder  gewünschte Sprache wählen.
- ▶ Mit Taste  Einstellung ändern.

Menüfenster Betriebsstoffe

Allgemeine Hinweise

I Wenn Sie im Bordcomputer die Daten der Betriebsstoffe ändern, passt das Wartungssystem automatisch die Wartungstermine entsprechend an.

Stellen Sie die Daten der eingefüllten Betriebsstoffe ein. Sonst können Sie Fahrzeug-Aggregate beschädigen.

Beachten Sie den Abschnitt „Betriebsstoffe“ (▷ Seite 325).

Motor Kraftstoffqualität (BlueTec®6-Fahrzeuge)

I Ein hoher Kraftstoffschwefelgehalt beschleunigt den Alterungsprozess des Motoröls und kann den Motor und die Abgasanlage beschädigen.

Vor der Fahrzeugauslieferung wird der Kraftstoff-Schwefelgehalt eingestellt.

Beachten Sie auch die Hinweise zum Dieselmotor und zur Kraftstoffqualität im Abschnitt „Dieselmotor“ (▷ Seite 328).

Motor Ölqualität

I Wenn Sie Motoröle mit unterschiedlichen Qualitäten mischen, verkürzen sich die Intervalle für Motorölwechsel gegenüber Motorölen mit gleicher Qualität.

Mischen Sie daher nur in Ausnahmefällen Motoröle mit unterschiedlichen Qualitäten. Um Schäden am Motor zu vermeiden, stellen Sie unter **Motor Ölqualität** die Blatt-Nummer des Motoröls mit niedrigerer Qualität ein.

Beachten Sie auch die Hinweise zum Motoröl im Abschnitt „Motoröle“ (▷ Seite 326).

Stellen Sie unter **Motor Ölqualität** die Ölqualität des verwendeten Motoröls nach den Blatt-Nummern der Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften ein.

i Informationen zu Betriebsstoffen, die von Mercedes-Benz geprüft und für Ihr Fahrzeug frei gegeben sind, erhalten Sie im Internet unter: <http://bevo.mercedes-benz.com/>

Motor Ölviskosität

Stellen Sie unter **Motor Ölviskosität** die Viskositätsklasse (SAE-Klasse) des verwendeten Motoröls ein.

Getriebe Ölqualität

Stellen Sie unter **Getriebe Ölqualität** die Ölqualität des verwendeten Getriebeöls nach den Blatt-Nummern der Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften ein.

Hinterachse Ölqualität

Stellen Sie unter **Hinterachse Ölqualität** die Ölqualität des verwendeten Getriebeöls nach den Blatt-Nummern der Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften ein.

Betriebsstoffe einstellen

- ▶ Mit Taste  oder  zu Einstellungen  blättern.
- ▶ Mit Taste  oder  zum Menüfenster **Betriebsstoffe** blättern.
- ▶ Auf Taste  drücken. Das Eingabefenster zeigt das Aggregat und die Betriebsstoffeigenschaft z. B. **Motor Ölqualität** sowie den aktuell eingestellten Wert z. B. **228.51**.
- ▶ **Aggregat wählen:** Mit Taste  oder  ein Aggregat mit entsprechender Betriebsstoffeigenschaft wählen z. B.:
 - **Motor Kraftstoffqualität**
 - **Motor Ölqualität**
 - **Motor Ölviskosität**
 - **Getriebe Ölqualität**
 - **Hinterachse Ölqualität**

- ▶ **Betriebsstoffwert einstellen:** Mit Taste  oder  Betriebsstoffwert wählen.
- ▶ Mit Taste  oder  Betriebsstoffwert des eingefüllten Betriebsstoffs einstellen.

Menüfenster Systeme

Informationen zum Kriech- und zum EcoRoll-Modus finden Sie im Abschnitt „automatisierte Getriebe“ (> Seite 191).

- ▶ Mit Taste  oder  zu Einstellungen  blättern.
- ▶ Mit Taste  oder  zum Menüfenster **Systeme** blättern.
- ▶ **Kriechmodus/EcoRoll-Modus/Video-Popup ein-/ausschalten:** Auf Taste  drücken.
- ▶ Mit Taste  oder  **Kriechmodus**, **EcoRoll-Modus** oder **Video-Popup** wählen.
- ▶ Mit Taste  ein-/ausschalten.

Wenn Sie den Schlüssel im Zündschloss für mehrere Sekunden in Stellung **0** drehen, werden die Fahrzeugsysteme automatisch wieder eingeschaltet.

Ereignisfenster Bordcomputer

Hinweise zu Ereignissen

Ereignisse enthalten Betriebsinformationen, Fehlermeldung oder Warnungen, die der Bordcomputer automatisch in einem Ereignisfenster zeigt. Zusätzlich zum Ereignisfenster kann auch eine Kontrollleuchte im Kombiinstrument oder im Statusbereich des Bordcomputers angehen.

Je nach Priorität des Ereignisses zeigt der Bordcomputer das Ereignisfenster mit unterschiedlicher Farbe:

- **Graues Ereignisfenster bei einer Störung/Mitteilung mit niederer Priorität**

Beachten Sie die Anweisungen im Ereignisfenster. Sie können weiterfahren.

- **Gelbes Ereignisfenster bei einer Störung/Mitteilung mit mittlerer Priorität**

Beachten Sie die Anweisungen im Ereignisfenster. Wenn bei einer Störung eine Weiterfahrt möglich ist, fahren Sie vorsichtig weiter. Lassen Sie das betroffene System schnellstmöglich in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

- **Rotes Ereignisfenster bei einer Störung mit hoher Priorität**

Beachten Sie die Anweisungen im Ereignisfenster. Stellen Sie das Fahrzeug umgehend verkehrssicher ab und verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt. Wenn eine Weiterfahrt aus Sicht der qualifizierten Fachwerkstatt möglich ist, passen Sie Ihre Fahrweise an. Fahren Sie besonders vorsichtig. Beachten Sie, dass eine Weiterfahrt unter Umständen zu Schäden am Fahrzeug führt und einen Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen bedeuten kann. Fahren Sie sofort in eine qualifizierte Fachwerkstatt und lassen Sie das betroffene System prüfen und in Stand setzen.

Wenn Sie das Ereignisfenster mit der Taste  quittieren können, wird das Ereignisfenster ausgeblendet. Sie können das Ereignisfenster zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufrufen (> Seite 125). Wenn zusätzlich zum Ereignisfenster eine Kontrollleuchte im Kombiinstrument oder im Statusbereich des Bordcomputers (> Seite 114) angegangen ist, bleibt die Kontrollleuchte an.

Graues Ereignisfenster

Hinweise

Wichtige Sicherheitshinweise

Wenn Sie Warn-/Kontrollleuchten und Ereignisfenster ignorieren, können Sie Ausfälle und Störungen von Komponenten oder Systemen nicht erkennen. Das Fahr- oder Bremsverhalten kann verändert sein und die Betriebs- und Verkehrssicherheit Ihres Fahrzeugs kann eingeschränkt sein. Lassen Sie das betroffene System in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen und in Stand setzen. Beachten Sie immer Warnleuchten und Ereignisfenster und befolgen Sie die entsprechenden Abhilfemaßnahmen.

Graues Ereignisfenster

Bei einer Störung/Mitteilung mit niederer Priorität zeigt der Bordcomputer ein graues Ereignisfenster. Wenn weitere Informationen im Ereignisfenster zur Störung/Mitteilung verfügbar sind, zeigt das Ereignisfenster das Symbol . Die Informationen können Sie mit der Taste  am Multifunktionslenkrad anzeigen. Beachten Sie die Informationen und Anweisungen im Ereignisfenster. Sie können weiterfahren.

Abgasnachbehandlung BlueTec® 6

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Regeneration gesperrt	Die Regeneration des Dieselpartikelfilters ist gesperrt und der Füllstand des Dieselpartikelfilters ist erhöht. <ul style="list-style-type: none"> ► Um die automatische Regeneration des Dieselpartikelfilters zu ermöglichen, Regenerationsperrung so schnell wie möglich ausschalten (▷ Seite 230).
 Manuelle Regeneration nicht möglich	Ergänzender Text  : Voraussetzung für manuelle Regeneration nicht erfüllt Bitte Betriebsanleitung beachten Die Regeneration des Dieselpartikelfilters ist nicht möglich. Eine oder mehrere Voraussetzungen werden nicht erfüllt. <ul style="list-style-type: none"> ► Einschaltbedingungen und Voraussetzungen für eine manuelle Regeneration des Dieselpartikelfilters beachten (▷ Seite 230).

Getriebe und Kupplung

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Kupplung stark belastet	Die Kupplung ist stark belastet, jedoch nicht überlastet. Sie sollten nur noch im 1. Gang anfahren. <ul style="list-style-type: none"> ► Anfahr- oder Rangiervorgang nicht unnötig ausdehnen.

Fahrssysteme

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Active Brake Assist nicht aktivierbar</p>	<p>ABS kann ausgeschaltet sein. Der Active Brake Assist oder das Bremssystem des Fahrzeugs kann gestört sein.</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Wenn Sie den Active Brake Assist nicht einschalten können, erhalten Sie keine Kollisionswarnungen. In einer kritischen Situation bremst das Fahrzeug nicht automatisch ab.</p> <p>Bei unangepasster Fahrweise besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Verkehrssituation besonders aufmerksam beobachten. ► Wenn erforderlich, Fahrzeug mit der Betriebsbremse abbremesen. ► Active Brake Assist in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 <p>Notbremsung beendet</p>	<p>Der Active Brake Assist hat automatisch eine Notbremsung (Vollbremsung) ausgelöst und die Notbremsung ist beendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrzeug schnellstmöglich aus dem Gefahrenbereich entfernen, dabei die Verkehrssituation beachten. ► Motor abstellen. ► Feststellbremse anziehen. ► Fahrzeug und Ladegutsicherung auf ordnungsgemäßen Zustand überprüfen.

Betriebsstoffe und Wartung

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	<p>Der Waschwasserstand im Waschwasserbehälter der Scheibenwasch-/Scheinwerfer-Reinigungsanlage ist bis auf etwa 1 Liter abgesunken.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Waschwasserbehälter auffüllen (► Seite 267).
 <p>Motor 12.08.2014 3000 km (Beispiel)</p>	<p>Ein Wartungstermin wird demnächst fällig.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Wartungstermin in einer qualifizierten Fachwerkstatt planen.
 <p>Motor Wartung fällig (Beispiel)</p>	<p>Zusätzlich zum Ereignisfenster geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich des Bordcomputers grau an.</p> <p>Ein Wartungstermin ist fällig.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Wartungsarbeiten in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.

Gelbes Ereignisfenster

Hinweise

Wichtige Sicherheitshinweise

Wenn Sie Warn-/Kontrollleuchten und Ereignisfenster ignorieren, können Sie Ausfälle und Störungen von Komponenten oder Systemen nicht erkennen. Das Fahr- oder Bremsverhalten kann verändert sein und die Betriebs- und Verkehrssicherheit Ihres Fahrzeugs kann eingeschränkt sein. Lassen Sie das betroffene System in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen und in Stand setzen. Beachten Sie immer Warnleuchten und Ereignisfenster und befolgen Sie die entsprechenden Abhilfemaßnahmen.

Gelbes Ereignisfenster

Bei einer Störung/Mitteilung mit mittlerer Priorität zeigt der Bordcomputer ein gelbes Ereignisfenster. Ein gelbes Ereignisfenster zeigt der Bordcomputer, z. B. wenn Sie fällige Wartungsarbeiten nicht durchgeführt haben. Auch bei besonderen Betriebszuständen zeigt der Bordcomputer ein gelbes Ereignisfenster, z. B. wenn der Dieselpartikelfilter gesättigt oder die Kupplung stark belastet ist. Wenn weitere Informationen im Ereignisfenster zur Störung/Mitteilung verfügbar sind, zeigt das Ereignisfenster das Symbol . Die Informationen können Sie mit der Taste  am Multifunktionslenkrad anzeigen. Beachten Sie die Informationen und Anweisungen im Ereignisfenster.

Abgasnachbehandlung BlueTec®

BlueTec® 6

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 AdBlue-Reserve	Ergänzender Text  : Bitte AdBlue nachtanken Der AdBlue® Stand ist auf etwa 10% abgesunken. ► AdBlue® Behälter umgehend auffüllen (> Seite 235). Sonst droht eine Reduzierung der Motorleistung und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf etwa 20 km/h.
 AdBlue-Reserve	Ergänzender Text  : Bitte AdBlue nachtanken Reduzierung Motorleistung droht Zusätzlich zeigt der Bordcomputer die Kontrollleuchte  im Statusbereich. Der AdBlue® Stand ist auf etwa 7,5% abgesunken. ► AdBlue® Behälter umgehend auffüllen (> Seite 235). Sonst droht eine Reduzierung der Motorleistung und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf etwa 20 km/h.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>AdBlue fast leer</p>	<p>Ergänzender Text : Bitte AdBlue nachtanken Reduzierung Motorleistung nach Stillstand</p> <p>Zusätzlich zeigt der Bordcomputer die Kontrollleuchte  im Statusbereich. Der AdBlue® Stand ist auf etwa 2,5% abgesunken.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► AdBlue® Behälter umgehend auffüllen (▷ Seite 235). Sonst wird nach dem nächsten Fahrzeugstillstand die Motorleistung reduziert und es droht eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf etwa 20 km/h.
 <p>AdBlue leer</p>	<p>Ergänzender Text : Bitte AdBlue nachtanken Geschwindigkeitsbegrenzung droht</p> <p>Zusätzlich zeigt der Bordcomputer die Kontrollleuchte  im Statusbereich. Der AdBlue® Stand ist auf etwa 0% abgesunken. Die Motorleistung ist reduziert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrweise entsprechend anpassen. ► AdBlue® Behälter umgehend auffüllen (▷ Seite 235). Sonst droht eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf etwa 20 km/h.
 <p>Motorleistung reduziert</p>	<p>Ergänzender Text : Bitte AdBlue nachtanken Geschwindigkeitsbegrenzung droht</p> <p>Zusätzlich zeigt der Bordcomputer die Kontrollleuchte  im Statusbereich. Der AdBlue® Stand ist auf etwa 2,5% abgesunken. Die Motorleistung ist reduziert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrweise entsprechend anpassen. ► AdBlue® Behälter umgehend auffüllen (▷ Seite 235). Sonst droht eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf etwa 20 km/h.
 <p>Geschwindigkeitsbegrenzung</p>	<p>Ergänzender Text : Bitte AdBlue nachtanken</p> <p>Zusätzlich zeigt der Bordcomputer die Kontrollleuchte  im Statusbereich an. Der AdBlue® Stand ist auf etwa 0% abgesunken. Die Geschwindigkeit ist auf etwa 20 km/h begrenzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrweise entsprechend anpassen. ► AdBlue® Behälter umgehend auffüllen (▷ Seite 235).

Dieselpartikelfilter

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Dieselpartikelfilter: Füllstand erhöht</p>	<p>Ergänzender Text : Regeneration einleiten Bitte Betriebsanleitung beachten</p> <p>Zusätzlich geht die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument an und leuchtet gelb. Die Regeneration des Dieselpartikelfilters ist notwendig.</p> <p>Abhängig vom Fahrbetrieb innerhalb der nächsten 4 Stunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Regenerationssperrung ausschalten (▷ Seite 230) und solange eine Autobahn- oder Überlandfahrt durchführen, bis die Kontrollleuchte  ausgeht. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Eine manuelle Regeneration starten (▷ Seite 230).
 <p>Dieselpartikelfilter voll</p>	<p>Ergänzender Text : Regeneration sofort einleiten Schalter Regeneration im Fahrzeugstillstand 3s betätigen Bitte Betriebsanleitung beachten</p> <p>Zusätzlich leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument gelb. Die Regeneration des Dieselpartikelfilters ist notwendig.</p> <p>Abhängig vom Fahrbetrieb innerhalb der nächsten 30 Minuten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Regenerationssperrung ausschalten (▷ Seite 230) und solange eine Autobahn- oder Überlandfahrt durchführen, bis die Kontrollleuchte  ausgeht. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Umgehend eine manuelle Regeneration starten (▷ Seite 230).
 <p>Dieselpartikelfilter voll</p>	<p>Ergänzender Text : Regeneration sofort einleiten Schalter Regeneration im Fahrzeugstillstand 3s betätigen Bitte Betriebsanleitung beachten</p> <p>Zusätzlich blinkt die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument gelb. Die Regeneration des Dieselpartikelfilters ist sofort notwendig und kann letztmalig manuell gestartet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Umgehend eine manuelle Regeneration starten (▷ Seite 230). Sonst kann der Dieselpartikelfilter nur noch in einer qualifizierten Fachwerkstatt gereinigt oder getauscht werden.

Betriebsstoffe und Wartung

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	<p>Der Kraftstoff ist bis auf die Reserve aufgebraucht.</p> <p>► Kraftstoffbehälter auffüllen (► Seite 234).</p>
 <p>Motor Wartung sofort (Beispiel)</p>	<p>Zusätzlich zum Ereignisfenster geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich des Bordcomputers gelb an.</p> <p>Sie haben einen fälligen Wartungstermin erheblich überschritten. Sie können das Fahrzeug und die Aggregate schädigen. Der Verschleiß kann sich erhöhen.</p> <p>► Wartungsarbeiten umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.</p>
 <p>Bremsen Achse 1 Wartung sofort (Beispiel)</p>	<p>Zusätzlich zum Ereignisfenster geht die Kontrollleuchte  ergänzt um  im Statusbereich des Bordcomputers gelb an.</p> <p>Sie haben fällige Wartungsarbeiten nicht durchführen lassen. Die Bremsbeläge und/oder Bremsscheiben haben Ihre Verschleißgrenze überschritten.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs kann sich ändern. Es besteht Unfallgefahr!</p> <p>► Bremsbeläge umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern lassen.</p>

Druckluftanlage, Motor und Kühlung

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Kondenswasser im Druckluftbehälter	Der Drucklufttrockner hat eine Funktionsstörung. ► Drucklufttrockner in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 Vorratsdruck Getriebe/Kupplung zu niedrig	Der Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis ist zu niedrig. ⚠️ WARNUNG Sie können die Gänge nicht mehr korrekt schalten. Es besteht Unfallgefahr! ► Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen. ► Feststellbremse anziehen. ► Motor laufen lassen, bis das Ereignisfenster ausgeht und wieder ein ausreichender Vorratsdruck erreicht ist. ► Wenn die Störung öfter auftritt, Druckluftanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 Fahrregelung gestört	Ergänzender Text  : Werkstatt aufsuchen Die elektronische Fahrregelung hat eine Störung. ► Anweisungen im Ereignisfenster beachten.
 Motor gestört	Eines der folgenden Systeme hat eine Funktionsstörung: <ul style="list-style-type: none"> • Motor • Motorkühlung • Motormanagement • Kraftstoffeinspritzsystem ► Systeme in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 Motorkühlung gestört	Der Keilrippenriemen kann beschädigt oder die Spannung des Keilrippenriemens nicht ausreichend sein. ► Keilrippenriemen in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Kühlmitteltemperatur zu hoch</p>	<p>Die Kühlmitteltemperatur ist zu hoch. Die Motorleistung verringert sich automatisch.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Geschwindigkeit verringern. ▶ In einen niedrigeren Gang schalten. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fahrzeug verkehrssicher abstellen. ▶ Motor abstellen. ▶ Gegenstände entfernen, die die Luftzufuhr zum Motorkühler behindern, z. B. aufgewirbeltes Papier.
 <p>Motorschutz: Motorleistung reduziert</p>	<p>Die Kühlmitteltemperatur ist zu hoch. Die Motorleistung verringert sich automatisch.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Geschwindigkeit verringern. ▶ In einen niedrigeren Gang schalten. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fahrzeug verkehrssicher abstellen. ▶ Motor abstellen. ▶ Gegenstände entfernen, die die Luftzufuhr zum Motorkühler behindern, z. B. aufgewirbeltes Papier.

Getriebe und Kupplung

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Schaltung gestört</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen</p> <p> WARNUNG</p> <p>Das Getriebeschaltungssystem hat eine Störung. Eine Weiterfahrt ist mit Einschränkungen möglich.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Getriebe in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 <p>Schaltung gestört (nur Fahrzeuge mit Automatikgetriebe)</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen</p> <p> WARNUNG</p> <p>Das Automatikgetriebe hat eine Funktionsstörung. Eine Weiterfahrt ist mit Einschränkungen möglich.</p> <p>Je nach Störung kann eine Fachwerkstatt durch Angabe von Fehlercodes Hilfestellungen zur eingeschränkten Weiterfahrt geben. Sie können sich die Fehlercodes entweder über den Bordcomputer im Menüfenster Diagnose (► Seite 125) oder über die Tastenschaltung des Automatikgetriebes anzeigen lassen.</p> <p>Anzeige der Fehlercodes über die Tastenschaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Tasten  und  an der Tastenschaltung 2-mal gleichzeitig drücken. Das Display der Tastenschaltung zeigt die 5-stelligen Fehlercode nacheinander an. ► Um den nächsten Fehlercode anzuzeigen, auf die Taste MODE drücken. Max. 5 Fehlercodes können gespeichert sein. ► Zum Beenden der Fehlercode-Anzeige Tasten  und  des Automatikgetriebes gleichzeitig drücken. oder ► Automatikgetriebe in Neutralstellung schalten.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Getriebe: Öltemperatur zu hoch</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen</p> <p>Die zulässige Betriebstemperatur des Getriebes oder des Retarders ist erreicht. Die Temperatur des Getriebeöls oder des Kühlmittels ist zu hoch. Die Ursache kann ein geringer oder zu hoher Ölstand im Getriebe sein. Wenn die Öltemperatur im Getriebe anhaltend erhöht ist, kann das Getriebe beschädigt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Retarder ausschalten. ► Fahrzeug so schnell wie möglich anhalten, dabei die Verkehrssituation beachten. ► Feststellbremse anziehen und Automatikgetriebe in Neutralstellung schalten. ► Motor 2 bis 3 Minuten mit einer Drehzahl von 1200 bis 1500 1/min laufen lassen, und Motor abstellen. ► Wenn die Öltemperatur nicht absinkt, Ölstand im Automatikgetriebe prüfen (► Seite 269). ► Wenn die Ereignismeldung eingeblendet bleibt, eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen und die Störung beseitigen lassen.
 <p>Kupplung gestört</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Die Kupplung hat eine Störung. Eine Weiterfahrt ist mit Einschränkungen möglich.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Kupplung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 <p>Kupplung stark belastet</p>	<p>Die zulässige Betriebstemperatur der Kupplung ist erreicht. Bei weiterer Belastung besteht die Gefahr eines Kupplungsschadens.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Um zu rangieren oder anzufahren, in einen niedrigeren Gang schalten. ► Anfahr- oder Rangiervorgang so schnell wie möglich beenden. Sonst wird die Kupplung überlastet.

Anhänger/Auflieger

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
  Bremsbeläge voll- ständig verschlis- sen	Ergänzender Text  : Werkstatt aufsuchen Die Verkabelung zum Anhänger/Auflieger ist unterbrochen oder Sie haben fällige Wartungsarbeiten am Anhänger/Auflieger nicht durchführen lassen. Die Bremsbeläge und/oder Bremsscheiben des Anhängers/Aufliegers habe Ihre Verschleißgrenze überschritten. ⚠️ WARNUNG Das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs kann sich ändern. Beachten Sie die Hinweise in der separaten Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers. Es besteht Unfallgefahr! ► Verkabelung des Anhängers/Aufliegers umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen. oder ► Bremsbeläge des Anhängers/Aufliegers umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern lassen.
  Anfahrhilfe aktiv	Die Anfahrhilfe am Anhänger/Auflieger ist eingeschaltet. ► Separate Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers beachten.
  Zusatzachse ange- hoben	Die Vorlauf-/Nachlaufachse am Anhänger/Auflieger ist angehoben. ► Separate Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers beachten.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Anhängershöhe beachten</p>	<p>Zusätzlich zum Ereignisfenster geht die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument gelb an. Die Niveauregelung des Anhängers/Aufliegers ist außerhalb des Fahrniveaus.</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Im Fahrbetrieb kann sich das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs ändern.</p> <p>Bei unangepasster Fahrweise besteht Unfallgefahr!</p> <p>Achten Sie auf Durchfahrthöhen von Unterführungen. Beachten Sie die Hinweise in der separaten Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers.</p> <p>► Niveauregelung des Anhängers/Aufliegers auf Fahrniveau stellen, siehe separate Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers.</p>
  <p>Fahrtrichtungsanzeiger gestört (Beispiel)</p>	<p>Das Blinklicht am Anhänger/Auflieger ist defekt.</p> <p>► Entsprechende Glühlampe erneuern, siehe separate Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers.</p>

Bremsen und Fahrsysteme

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>ESP nicht verfügbar</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen</p> <p>Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument an. Der Stabilitätsregel-Assistent hat eine Störung.</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Das Fahr- und Bremsverhalten kann sich ändern. Bei unangepasster Fahrweise besteht Unfallgefahr!</p> <p>► Vorsichtig weiter fahren.</p> <p>► Stabilitätsregel-Assistent in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.</p>
 <p>ESP deaktiviert Normalniveau einstellen</p>	<p>Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument an. Wenn der Fahrgestellrahmen während der Fahrt nicht auf Fahrniveau ist, wird der Stabilitätsregel-Assistent ausgeschaltet.</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Das Fahr- und Bremsverhalten kann sich ändern. Bei unangepasster Fahrweise besteht Unfallgefahr!</p> <p>► Fahrniveau einstellen (► Seite 221).</p>

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
  Bremswirkung eingeschränkt	Ergänzender Text  : Fahrweise anpassen Die Temperatur an einer Scheibenbremse des Zugfahrzeugs ist zu hoch. ⚠️ WARNUNG Die Scheibenbremse kann überhitzen. Das Fahr- und Bremsverhalten kann sich ändern. Es besteht Unfallgefahr! ► Vorsichtig weiter fahren. ► In einen niedrigeren Gang schalten. ► Fahrzeug mit der Dauerbremse abbremsen. ► Nur wenn die Bremsleistung der Dauerbremse nicht ausreicht, zusätzlich Bremspedal niederreten.
 Fahr- und Bremsverhalten verändert	Ergänzender Text  : Werkstatt aufsuchen Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument gelb an. Das Bremssystem des Fahrzeugs hat eine Störung. ⚠️ WARNUNG Das Fahr- und Bremsverhalten kann verändert sein. Es besteht Unfallgefahr! ► Vorsichtig weiter fahren. Dabei die Fahrweise dem geänderten Fahr- und Bremsverhalten anpassen. ► Bremssystem in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 4-Rad-Feststellbremse nicht sichergestellt	Ergänzender Text  : Feststellbremse einlegen oder Motor starten Die Funktion der Vierrad-Feststellbremse ist nicht sichergestellt. ⚠️ WARNUNG Das Fahrzeug ist nicht sicher abgestützt und kann wegrollen. Es besteht Unfallgefahr! ► Feststellbremse anziehen. oder ► Motor erneut starten. Vierrad-Feststellbremse einschalten (► Seite 184).
 Fahrniveau einstellen	Der Fahrgestellrahmen ist außerhalb des Fahrniveaus. Der Active Brake Assist funktioniert nicht. ► Fahrniveau einstellen (► Seite 221).

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Abstandssensor verschmutzt</p>	<p>Der Abstandssensor ist verschmutzt. Der Active Brake Assist funktionieren nicht.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Wenn der Active Brake Assist nicht funktioniert, erhalten Sie keine Kollisionswarnungen. In einer kritischen Situation bremsst das Fahrzeug nicht automatisch ab.</p> <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Abdeckung des Abstandssensors im vorderen Stoßfänger mit Wasser reinigen (▷ Seite 261). <p>Keine trockenen, rauen oder harten Tücher verwenden und nicht scheuern oder kratzen.</p>
 <p>Active Brake Assist nicht verfügbar</p>	<p>Ergänzender Text : Bei der nächsten Wartung beheben lassen (Beispiel)</p> <p>Der Active Brake Assist ist nicht verfügbar.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Wenn der Active Brake Assist nicht verfügbar ist, erhalten Sie keine Kollisionswarnungen. Das Fahrzeug bremsst in einer kritischen Situation nicht automatisch ab.</p> <p>Bei unangepasster Fahrweise besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Wenn erforderlich, Fahrzeug mit der Betriebsbremse abbrem sen. ► Active Brake Assist in einer qualifizierten Fachwerkstatt über prüfen lassen.
 <p>Kamera-Sichtbereich verschmutzt</p>	<p>Ergänzender Text : Fahrzeug anhalten und Frontscheibe reinigen Spurhalte-Assistent und Attention Assist nicht verfügbar</p> <p> WARNUNG</p> <p>Wenn der Spurhalte-Assistent nicht verfügbar ist, erhalten Sie keine Warnung vom Spurhalte-Assistenten.</p> <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Frontscheibe im Bereich der Kamera reinigen.(▷ Seite 261)

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Spurhalte-Assistent nicht verfügbar</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen Kalibrierung Kamera fehlerhaft Spurhalte-Assistent nicht verfügbar</p> <p> WARNUNG</p> <p>Wenn der Spurhalte-Assistent nicht verfügbar ist, erhalten Sie keine Warnung vom Spurhalte-Assistenten. Es besteht Unfallgefahr!</p> <p>► Spurhalte-Assistent in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.</p>
 <p>Spurhalte-Assistent nicht verfügbar</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen Spurhalte-Assistent nicht verfügbar</p> <p>Der Spurhalte-Assistent hat eine Störung.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Wenn der Spurhalte-Assistent nicht verfügbar ist, erhalten Sie keine Warnung vom Spurhalte-Assistenten. Es besteht Unfallgefahr!</p> <p>► Spurhalte-Assistent in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.</p>

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Spurhalte-Assistent gestört</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen Spurhalte-Assistent nicht verfügbar</p> <p>Der Spurhalte-Assistent hat eine Störung.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Wenn der Spurhalte-Assistent nicht verfügbar ist, erhalten Sie keine Warnung vom Spurhalte-Assistenten.</p> <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <p>► Spurhalte-Assistent in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.</p>
 <p>Spurhalte-Assistent gestört</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen Linker Lautsprecher Spurhalte-Assistent gestört oder Werkstatt aufsuchen Rechter Lautsprecher Spurhalte-Assistent gestört</p> <p> WARNUNG</p> <p>Der linke oder rechte Lautsprecher ist gestört. Sie erhalten auf der linken oder rechten Seite keine Warnung vom Spurhalte-Assistenten.</p> <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <p>► Spurhalte-Assistent in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.</p>

Beleuchtungsanlage, elektrische Anlage und Schlüssel

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Unterspannung</p>	<p>Ergänzender Text : Motor starten oder Fahrzeug anhalten Service verständigen Fahrverhalten verändert</p> <p>Der Batterieladezustand ist zu niedrig.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs kann sich ändern. Es besteht Unfallgefahr!</p> <p>Wenn der Bordcomputer das Ereignisfenster bei abgestelltem Motor zeigt, ist der Batterieladezustand zu niedrig.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Motor starten. oder ► Batterien laden (► Seite 275). <p>Wenn der Bordcomputer das Ereignisfenster bei laufendem Motor zeigt, wird die Batterie nicht mehr geladen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen. ► Qualifizierte Fachwerkstatt benachrichtigen.
 <p>Generator lädt Batterie nicht</p>	<p>Ergänzender Text : Werkstatt aufsuchen</p> <p>Zusätzlich zum Ereignisfenster geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich des Bordcomputers gelb an.</p> <p>Der Drehstromgenerator ist defekt oder der Keilrippenriemen ist gerissen.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs kann sich ändern. Bei unangepasster Fahrweise besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Drehstromgenerator/Keilrippenriemen umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Anzeige und Bedienung Kombiinstrument gestört</p>	<p>Die CAN-Verbindung zum Kombiinstrument ist ausgefallen. Das Display des Bordcomputers kann wichtige Informationen für die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs nicht mehr anzeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Vorsichtig weiter fahren. ► Kombiinstrument in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 	<p>Die gesamte Außenbeleuchtung des Fahrzeugs wird elektronisch überwacht. Wenn das Ereignisfenster angezeigt wird, ist eine Glühlampe ausgefallen. Das Ereignisfenster enthält Informationen zum Störungsort und zur Störungsabhilfe, z. B. Leuchtmittel ersetzen Abblendlicht links gestört oder Werkstatt aufsuchen Abblendlicht links gestört.</p> <p>Wenn das Ereignisfenster „Leuchtmittel ersetzen“ zeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Entsprechende Glühlampe erneuern (> Seite 78). Wenn Sie vor dem Glühlampenwechsel nicht die Beleuchtungsanlage ausschalten, müssen Sie danach das Ereignisfenster zurücksetzen. Schalten Sie dazu die entsprechende Beleuchtung oder bei Bedarf die Zündung aus und wieder ein. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Bei LED-Leuchten und Xenon-Lampen qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. <p>Wenn das Ereignisfenster „Werkstatt aufsuchen“ zeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Rotes Ereignisfenster

Hinweise

Wichtige Sicherheitshinweise

Wenn Sie Warn-/Kontrollleuchten und Ereignisfenster ignorieren, können Sie Ausfälle und Störungen von Komponenten oder Systemen nicht erkennen. Das Fahr- oder Bremsverhalten kann verändert sein und die Betriebs- und Verkehrssicherheit Ihres Fahrzeugs kann eingeschränkt sein. Lassen Sie das betroffene System in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen. Beachten Sie immer Warnleuchten und Ereignisfenster und befolgen Sie die entsprechenden Abhilfemaßnahmen.

Rotes Ereignisfenster

Bei einer Störung mit hoher Priorität zeigt der Bordcomputer ein rotes Ereignisfenster. Ein rotes Ereignisfenster zeigt der Bordcomputer z. B. bei niedrigem Bremsvorratsdruck. Stellen Sie das Fahrzeug umgehend verkehrssicher ab und verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt. Wenn weitere Informationen im Ereignisfenster zur Störung verfügbar sind, zeigt

das Ereignisfenster das Symbol . Die Informationen können Sie mit der Taste  am Multifunktionslenkrad anzeigen. Beachten Sie die Informationen und Anweisungen im Ereignisfenster.

Abgasnachbehandlung BlueTec®

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Dieselpartikelfilter voll	Ergänzender Text  : Fahrzeug anhalten Service verständigen Regeneration nicht mehr möglich Zusätzlich leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument rot. Der Dieselpartikelfilter hat seine Rußbelastungsgrenze erreicht. Die Motorleistung ist reduziert und eine manuelle Regeneration nicht mehr möglich. ► Dieselpartikelfilter umgehend reinigen oder wechseln lassen.

Druckluftanlage

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Bremsvorratsdruck Kreis 1 zu niedrig (Beispiel)	Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument rot an. Der Vorratsdruck im Bremskreis 1  oder 2  ist zu niedrig. Wenn der Vorratsdruck im Federspeicher- und Anhängerbremskreis zu niedrig ist, zeigt das Ereignisfenster das Symbol  . Mögliche Ursachen: <ul style="list-style-type: none"> • Sie haben zu viel Druckluft verbraucht. • Die Druckluftanlage ist undicht. <p>⚠ WARNUNG</p> Die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs ist gefährdet. Es besteht Unfallgefahr! <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen. ► Feststellbremse anziehen. ► Motor laufen lassen. Die Druckluftanlage wird befüllt. Wenn die Warnleuchte  im Kombiinstrument ausgeht: <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrt fortsetzen. Wenn die Warnleuchte  im Kombiinstrument nicht ausgeht: <ul style="list-style-type: none"> ► Dichtheit der Druckluft-Bremsanlage prüfen (► Seite 180). ► Wenn die Druckluft-Bremsanlage dicht ist, aber die Warnleuchte  nicht ausgeht: Druckluft-Bremsanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Motor und Kühlung

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Motoröldruck zu gering</p>	<p>Ergänzender Text : Fahrzeug anhalten Motor abstellen</p> <p>Zusätzlich zum Ereignisfenster geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich des Bordcomputers rot an. Der Öldruck im Motor ist zu niedrig.</p> <p>Die Betriebssicherheit des Motors ist gefährdet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen. ► Motor abstellen. ► Feststellbremse anziehen. ► Ölstand im Motor prüfen (► Seite 125) und Öl nachfüllen (► Seite 269). ► Qualifizierte Fachwerkstatt benachrichtigen.
 <p>Kühlmitteltemperatur zu hoch</p>	<p>Ergänzender Text : Fahrzeug anhalten Motor abstellen</p> <p>Zusätzlich zum Ereignisfenster geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich des Bordcomputers rot an.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen. ► Motor abstellen. ► Feststellbremse anziehen. ► Motorkühlsystem abkühlen lassen.
 <p>Kühlmittelstand zu niedrig</p>	<p>Ergänzender Text : Kühlmittel nachfüllen Kühlmitteltemperatur nicht aussagekräftig</p> <p>Zusätzlich zum Ereignisfenster geht die Kontrollleuchte  im Statusbereich des Bordcomputers an. Solange die Kontrollleuchte  an ist, ist die Kühlmitteltemperaturanzeige nicht aussagekräftig.</p> <p>Der Kühlmittelstand ist mindestens 1 Liter unter den minimalen Füllstand abgesunken. Die Betriebssicherheit des Motors ist gefährdet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen. ► Motor abstellen. ► Feststellbremse anziehen. ► Kühlmittel nachfüllen (► Seite 265). ► Motorkühlsystem in einer qualifizierten Fachwerkstatt auf Dichtheit überprüfen lassen.

Getriebe und Kupplung

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Kupplung gestört</p>	<p>Ergänzender Text : Fahrzeug anhalten Service verständigen</p> <p> WARNUNG</p> <p>Das Getriebe schaltet nicht mehr. Der Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis ist möglicherweise zu gering.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen. ▶ Feststellbremse anziehen. ▶ Wenn das Ereignisfenster Vorratsdruck Getriebe/Kupplung zu niedrig angezeigt wird: Motor laufen lassen, bis wieder ausreichend Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis ist. Das Ereignisfenster Vorratsdruck Getriebe/Kupplung zu niedrig geht aus. ▶ Motor abstellen. ▶ Nach etwa 10 Sekunden Motor erneut laufen lassen. ▶ Wenn erneut das Ereignisfenster Kupplung gestört Fahrzeug anhalten Service verständigen angezeigt wird: Ersatzbetrieb aktivieren. ▶ Wenn ein Aktivieren des Ersatzbetriebs nicht möglich ist: Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
 <p>Schaltung gestört</p>	<p>Ergänzender Text : Fahrzeug sicher abstellen Gangwechsel nur noch im Ersatzfahrbetrieb möglich</p> <p> WARNUNG</p> <p>Das Getriebeschaltungssystem hat eine Störung.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen. ▶ Feststellbremse anziehen. ▶ Qualifizierte Fachwerkstatt benachrichtigen.

Bremsen und Fahrsysteme

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	<p> WARNUNG</p> <p>Der Active Brake Assist warnt Sie vor einer Auffahrgefahr. Es besteht Unfallgefahr!</p> <p>Es ist zwingend erforderlich, dass Sie bei einer automatischen Kollisionswarnung das Fahrzeug mit der Betriebsbremse abbremsen, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Bordcomputer die Warnung  im roten Ereignisfenster zeigt • ein Intervallwarnton ertönt. <p>► Verkehrssituation besonders aufmerksam beobachten.</p> <p>► Fahrzeug mit der Betriebsbremse abbremsen.</p>
 <p>Tür geöffnet Feststellbremse einlegen</p>	<p>Sie haben die Feststellbremse nicht angezogen und die Tür geöffnet.</p> <p>Nach dem Abstellen des Motors schaltet das Getriebe automatisch in die Neutralstellung.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Das abgestellte Fahrzeug kann wegrollen. Sie können sich und andere gefährden.</p> <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <p>► Feststellbremse anziehen.</p>
 <p>Feststellbremse einlegen</p>	<p>Sie haben die Feststellbremse nicht angezogen.</p> <p>Sie haben das Fahrzeug mit eingelegtem Gang und gelöster Feststellbremse abgestellt. Nach dem Abstellen des Motors schaltet das Getriebe automatisch in die Neutralstellung.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Das abgestellte Fahrzeug kann wegrollen. Sie können sich und andere gefährden.</p> <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <p>► Feststellbremse anziehen.</p>

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Feststellbremse einlegen</p>	<p>Fahrzeuge mit Parametrierbarem Sondermodul (PSM): Sie haben die Feststellbremse nicht angezogen.</p> <p>Vor dem Einschalten des Nebenabtriebs haben Sie die Feststellbremse nicht angezogen.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Das abgestellte Fahrzeug kann wegrollen. Sie können sich und andere gefährden.</p> <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Vor dem Einschalten des Nebenabtriebs Feststellbremse anziehen.
 <p>Bremskraft erhöht, Pedalweg vergrößert</p>	<p>Ergänzender Text : Fahrzeug anhalten Service verständigen</p> <p>Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument rot an. Sie haben gegebenenfalls nicht die volle Bremsleistung zur Verfügung.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Das Fahr- und Bremsverhalten ist verändert. Die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs ist gefährdet.</p> <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrzeug vorsichtig zum Stillstand bringen und verkehrssicher abstellen. ► Feststellbremse anziehen. ► Qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Elektrische Anlage

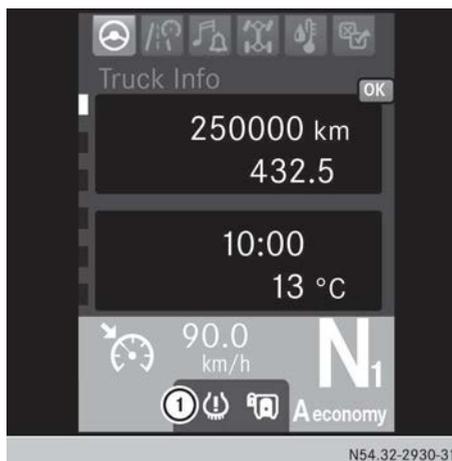
Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Überspannung	<p>Ergänzender Text : Fahrzeug anhalten und Motor abstellen Service verständigen</p> <p>Die Spannung in den Batterien ist zu hoch.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Das Fahrverhalten kann sich verändern. Die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs ist gefährdet. Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrzeug umgehend verkehrssicher anhalten. ► Zündung ausschalten. ► Qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Kontrollleuchten im Statusbereich des Bordcomputers

Wichtige Sicherheitshinweise

Wenn Sie Warn-/Kontrollleuchten ignorieren, können Sie Ausfälle und Störungen von Komponenten oder Systemen nicht erkennen. Das Fahr- oder Bremsverhalten kann verändert sein und die Betriebs- und Verkehrssicherheit Ihres Fahrzeugs kann eingeschränkt sein. Lassen Sie das betroffene System in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen. Beachten Sie immer Warn-/Kontrollleuchten und befolgen Sie die entsprechenden Abhilfemaßnahmen.

Übersicht



Warn-/Kontrollleuchten im Bordcomputer (Beispiel)

Bei einer Störung, Warnung oder Betriebsinformation geht automatisch eine Warn-/Kontrollleuchte im Statusbereich ① des Bordcomputers an. Je nach Priorität der Störung, Warnung oder Betriebsinformation geht die Warn-/Kontrollleuchte mit unterschiedlicher Farbe an. Die Warn-/Kontrollleuchte kann auch ergänzend zum Ereignisfenster angehen.

	Warn-/Kontrollleuchten
	Fahrer-Airbag (▷ Seite 48)
	Sicherheitsgurt Warnung (▷ Seite 48)
	Emissionsrelevante Störung der Abgasnachbehandlung BlueTec® oder AdBlue® Vorrat gering (▷ Seite 111)
	Öldruck zu niedrig (Motor), siehe entsprechendes Ereignisfenster
	Ölstand zu niedrig (Motor) (▷ Seite 125)
	Kühlmittelstand zu niedrig (▷ Seite 148)
	Batterieladezustand, siehe entsprechendes Ereignisfenster
	Spannungsversorgung Störung (▷ Seite 145)
	Wartungstermin, siehe entsprechendes Ereignisfenster
	Ölstand zu niedrig (Servolenkung), siehe entsprechendes Ereignisfenster
	Ladebordwand, siehe separate Betriebsanleitung
	Nebenantrieb (▷ Seite 252)
	Dauerbremse Störung (▷ Seite 186)
	Haltestellenbremse (▷ Seite 184)
	Vierrad-Feststellbremse (▷ Seite 184)
	ABS-Ausstattung ( ergänzt um  ,  oder  für Zugfahrzeug und/oder Anhänger/Auflieger) (▷ Seite 180)

	Warn-/Kontrollleuchten
	ABS Störung Anhänger/Auflieger (▷ Seite 180)
	Bremssystem Anhänger/Auflieger Störung, siehe entsprechende Warn-/Kontrollleuchte in den folgenden Abschnitten
	Bremsbelagverschleiß (Zugfahrzeug (▷ Seite 134) ergänzt um  Anhänger/Auflieger (▷ Seite 139))
	Regeleingriff von ESP im Anhänger/Auflieger (▷ Seite 201)

Gelbe Warn-/Kontrollleuchte

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Die Kontrollleuchte  geht im Statusbereich des Bordcomputers gelb an.	<p> Unfallgefahr</p> <p>Das Bremssystem des Anhängers/Aufliegers hat eine Störung. Das Fahr- und Bremsverhalten kann sich ändern. Beachten Sie die Hinweise in der separaten Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Vorsichtig weiterfahren. ► Bremssystem in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Rote Warn-/Kontrollleuchte

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Die Kontrollleuchte  geht im Statusbereich des Bordcomputers rot an.	<p> Unfallgefahr</p> <p>Das Bremssystem des Anhängers/Aufliegers hat eine Störung oder der Anhänger/Auflieger wird automatisch gebremst. Das Fahr- und Bremsverhalten kann sich ändern. Beachten Sie die Hinweise in der separaten Betriebsanleitung des Anhänger-/Auflieger-Herstellers.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrzeug vorsichtig abbremsen und verkehrssicher abstellen. ► Feststellbremse anziehen. ► Qualifizierte Fachwerkstatt benachrichtigen.

Wissenswertes	156
Übersicht und Funktionen	156

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 26).

Übersicht und Funktionen

Wichtige Sicherheitshinweise

 **WARNUNG**

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Wenn Sie dies nicht sicherstellen können, halten Sie verkehrsgerecht an und nehmen die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vor.

Beachten Sie beim Betrieb vom FleetBoard® die gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich momentan aufhalten.

FleetBoard® TiiRec

FleetBoard® TiiRec Übersicht



- ① FleetBoard® TiiRec
- ② Kartenaufnahme (Fahrerkarte Tachograf oder FleetBoard®)
- ③  Taste Home-Call
- ④  Taste Event-Call
- ⑤  Taste Service-Call
- ⑥  Taste Fahrerkarte auslesen und Daten senden
- ⑦ LED Kontrollleuchte

FleetBoard® ist ein innovativer telematikgestützter Internetdienst für die ständige Kommunikation zwischen Fahrzeug und Zentrale, von jedem Ort und zu jeder Zeit.

Für den FleetBoard® Betrieb sind bestimmte Anforderungen erforderlich, z. B. ein Dienstvertrag. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den FleetBoard® Support, siehe Kontaktdaten im Impressum. Informationen zu FleetBoard® erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Das FleetBoard® Fahrzeugmanagement ermöglicht einen zeitlich und räumlich unbegrenzten Zugriff auf die Verbrauchs- und Verschleißdaten des Fahrzeugs.

FleetBoard® Funktionen

Mit FleetBoard® TiiRec können Sie folgende Funktionen nutzen:

- Fahrweisenanalyse und Berechnung der Fahrweise
- Fahrt- und Pausenaufzeichnung
- Positionsortung
- Fernauslesen der Fahrerkarte und des Massenspeichers vom digitalen Tachografen
- Senden von vordefinierten Nachrichten vom Fahrzeug aus (Home-Call, Service-Call, Event-Call)
- Senden von Wartungsterminen vom Fahrzeug zur Wartungsplanung, z. B. Restfahrstrecken für Motor- und Getriebeöl
- Senden von Fehlerspeicherdaten vom Fahrzeug zur schnellen Diagnose und Pannenhilfe (wenn im Dienstvertrag der Weitergabe der Daten zugestimmt wurde)
- Senden von Daten zur Einsatzanalyse des Fahrzeugs, z. B. aktuelle Einsatz- und Betriebsbedingungen des Fahrzeugs
- Analyse und Auswertung der Fahrzeugdaten über das Internet

FleetBoard®-Fahrerkarte



N54.61-2160-31

Fahrerkarte FleetBoard®

Die Fahrerkarte FleetBoard® dient zur eindeutigen Identifizierung des Fahrers für fahrerspezifische Auswertungen.



N54.00-2370-31

Berühren Sie nicht die Kontaktflächen des Speicherchips ① mit den Fingern. Sonst können beim Auslesen des Speicherchips ① Fehler auftreten.

► Zündschloss in Fahrstellung schalten.

Vor Fahrt-/Tour-Beginn:

► **Einsetzen:** Fahrerkarte FleetBoard® ② in die Kartenaufnahme am FleetBoard® TiiRec hineinschieben, bis sie einrastet. Der Schriftzug und der Speicherchip ① auf der Fahrerkarte FleetBoard® ② müssen dabei nach oben zeigen. Wenn die Fahrerkarte FleetBoard® ② falsch eingesetzt wird, ertönt ein Warnton.

Nach Fahrt-/Tour-Ende:

► **Entnehmen:** Fahrerkarte FleetBoard® ② aus der Kartenaufnahme herausziehen.

Nachricht senden

Sie können mit FleetBoard® TiiRec drei verschiedene, von der Zentrale vordefinierte Nachrichten an die Zentrale senden.

► Zündschloss in Fahrstellung schalten.

i Wenn die grüne LED am FleetBoard® TiiRec dauerhaft leuchtet, ist das FleetBoard® TiiRec betriebsbereit.

► **Home- oder Event-Call Nachricht senden:** Auf Taste  oder  am FleetBoard® TiiRec drücken.

Ein kurzer Signalton ertönt im Lautsprecher. FleetBoard® TiiRec generiert die zu sendenden Daten, dies kann einige Sekunden dauern.

► **Service-Call Nachricht senden/Telediagnose durchführen:** Etwa 2 Sekunden

auf Taste  am FleetBoard® TiiRec drücken.

Ein kurzer Signalton ertönt im Lautsprecher und die gelbe LED-Kontrollleuchte blinkt. FleetBoard® TiiRec generiert die zu sendenden Daten, dies kann einige Zeit dauern. Lassen Sie die Zündung so lange eingeschaltet. Wenn die Nachricht erfolgreich versendet wurde, ertönt ein kurzer Signalton im Lautsprecher und die grüne LED-Kontrollleuchte blinkt drei Mal. Dem Mercedes-Benz Service liegen nun die Telediagnose-Daten vor.

- ▶ Zündschloss in Stellung **0** schalten.
- ▶ Mercedes-Benz Service (Customer Assistance Center oder Landesorganisation) verständigen.

Wenn ein langer Signalton im Lautsprecher ertönt und die rote LED-Kontrollleuchte drei Mal blinkt, wurde die Nachricht nicht gesendet:

- ▶ Standort des Fahrzeugs verändern.
- ▶ Nachricht erneut senden.
- ▶ Weitere Informationen zur Telediagnose finden Sie im Kapitel „Pannenhilfe“ (> Seite 278).

Fahrerkarte Tachograf auslesen und Daten senden

Daten auf der Fahrerkarte



Fahrerkarte Tachograf (Beispiel)

Auf der Fahrerkarte werden Daten des digitalen Tachografen gespeichert. Diese Daten können Sie mit FleetBoard® TiiRec an das FleetBoard® Service-Center übermitteln. Die Zentrale des Fuhrparks kann nach der Über-

tragung die Daten über das Internet vom FleetBoard® Service-Center herunterladen. Die Daten müssen auf Verlangen den Behörden zur Verfügung gestellt werden.

Die Fahrerkarte Tachograf können Sie wie die Fahrerkarte FleetBoard® zur eindeutigen Identifizierung des Fahrers verwenden.

Berühren Sie nicht die Kontaktflächen des Speicherchips mit den Fingern. Sonst können beim Auslesen des Speicherchips Fehler auftreten.

Daten der Fahrer auslesen und senden

- ▶ Zündschloss in Fahrstellung schalten.
- ▶ Fahrerkarte Tachograf in die Kartenaufnahme am FleetBoard® TiiRec hineinschieben, bis sie einrastet. Der Speicherchip und der Pfeil auf der Fahrerkarte müssen dabei nach oben zeigen. Wenn die Fahrerkarte falsch eingesetzt wird, ertönt ein Warnton.

- ▶ Etwa 2 Sekunden auf Taste  am FleetBoard® TiiRec drücken.

Während des Auslesevorgangs blinkt die LED-Kontrollleuchte am FleetBoard® TiiRec gelb. Der Auslesevorgang kann etwa 1 Minute dauern. Nach Abschluss des Auslesevorgangs ertönt ein Signalton und die LED-Kontrollleuchte leuchtet wieder grün. Das FleetBoard® TiiRec übermittelt die ausgelesenen Daten automatisch an das FleetBoard® Service-Center. Die Übermittlung der Daten wird auch bei abgezogenem Schlüssel durchgeführt.

- ▶ Fahrerkarte Tachograf aus der Kartenaufnahme herausziehen.

Auslesefehler Fahrerkarte

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Die LED-Kontrollleuchte leuchtet grün und ein kontinuierlicher Warnton ertönt, bis die Fahrerkarte Tachograf entfernt wird.	<p>Das FleetBoard® hat keine gültige Fahrerkarte erkannt. Dies kann mehrere Ursachen haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine falsche Fahrerkarte wurde eingesetzt. • Die Fahrerkarte wurde falsch eingesetzt. • Der Speicherchip auf der Fahrerkarte ist äußerlich verschmutzt. <p>► Richtige Fahrerkarte einsetzen. Die Fahrerkarte Tachograf nicht mit der Fahrerkarte FleetBoard® verwechseln.</p> <p>► Die Kontaktflächen des Speicherchips vorsichtig mit einem fusselfreien Tuch reinigen.</p> <p>► Die Fahrerkarte so einsetzen, dass der Pfeil und die Kontaktflächen des Speicherchips nach oben zeigen.</p>
Die LED-Kontrollleuchte blinkt orange/rot und ein kontinuierlicher Warnton ertönt, bis die Fahrerkarte Tachograf entfernt wird.	<p>Die Fahrerkarte wurde während der letzten 18 Stunden bereits ausgelesen.</p> <p>► Warten, bis 18 Stunden nach dem letzten Auslesevorgang vergangen sind.</p>
Die LED-Kontrollleuchte leuchtet rot und ein kontinuierlicher Warnton ertönt, bis die Fahrerkarte Tachograf entfernt wird.	<p>FleetBoard® TiiRec kann möglicherweise keine Daten senden, da keine Verbindung zum Mobilfunknetz besteht.</p> <p>Der Zwischenspeicher von FleetBoard® TiiRec ist voll.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Einen Standort mit Verbindung zum Mobilfunknetz suchen und Daten erneut senden. ► FleetBoard® Support anrufen, siehe Kontaktdaten im Impressum.
Die LED-Kontrollleuchte leuchtet kurz orange und danach grün.	<p>Die Funktion „Daten senden“ ist nicht freigeschaltet.</p> <p>► FleetBoard® Support anrufen, siehe Kontaktdaten im Impressum.</p>



Audiosysteme

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Das CD-Laufwerk ist ein Laserprodukt der Klasse 1. Wenn Sie das Gehäuse des CD-Laufwerks öffnen, können unsichtbare Laserstrahlen austreten. Diese Laserstrahlen können Ihre Netzhaut beschädigen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Öffnen Sie das Gehäuse nicht. Lassen Sie Wartungsarbeiten und Reparaturen immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt vornehmen.

WARNUNG

Wenn Sie Datenträger während der Fahrt handhaben, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Handhaben Sie Datenträger nur bei stehendem Fahrzeug.

WARNUNG

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Wenn Sie dies nicht sicherstellen können, halten Sie verkehrsgerecht an und nehmen die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vor.

Beachten Sie beim Betrieb des Systems die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

WARNUNG

Wenn Sie mobile Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle

über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur bei stehendem Fahrzeug.

WARNUNG

Wenn Sie mobile Audio-/Videoquellen während der Fahrt handhaben oder bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr! Handhaben oder bedienen Sie diese mobilen Audio-/Videoquellen nur bei stehendem Fahrzeug.

Bedienen Sie mobile Audio-/Videoquellen nur über die ins Fahrzeug integrierten Kommunikationsgeräte, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Wenn Sie dies nicht sicherstellen können, halten Sie verkehrsgerecht an und nehmen die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vor.

WARNUNG

Wenn Sie im Fahrzeug RF-Sender unsachgemäß betreiben, kann deren elektromagnetische Strahlung die Fahrzeugelektronik stören, z. B. wenn

- der RF-Sender nicht an eine Außenantenne angeschlossen ist
- die Außenantenne falsch montiert oder nicht reflexionsarm ist.

Dadurch können Sie die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährden. Es besteht Unfallgefahr!

Lassen Sie die reflexionsarme Außenantenne in einer qualifizierten Fachwerkstatt einbauen. Schließen Sie RF-Sender beim Betrieb im Fahrzeug stets an die reflexionsarme Außenantenne an.

Allgemeine Hinweise

Diese Kurzübersicht beschreibt nur die Grundprinzipien der Bedienung Ihres Audiosystems.

Alle weiteren Informationen zu den einzelnen Funktionen erhalten Sie im Internet unter www.mercedes-benz.de/betriebsanleitung-lkw.

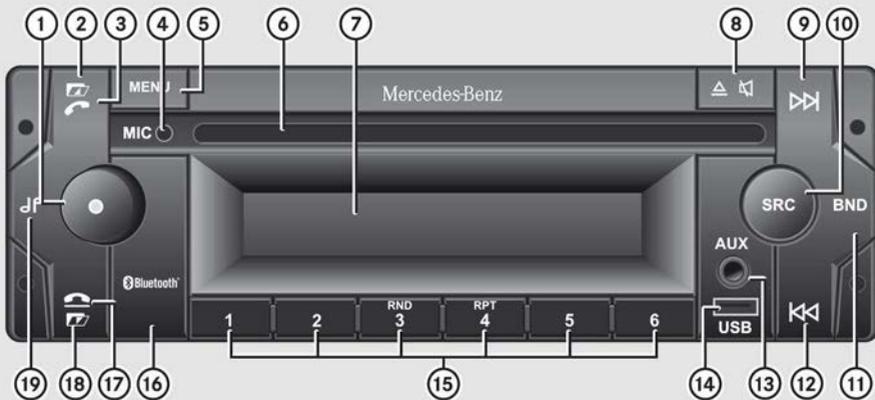
Diebstahlschutz

Wenn das CD-Radio von der Autobatterie getrennt war oder ist, ist der Diebstahlschutz aktiv. Das Display des eingeschalteten CD-Radios zeigt **BLOCKED**.

- ▶ Zündung einschalten.
Sie können das CD-Radio jetzt verwenden.

Bediensystem

Übersicht CD-Radio



N82.60-2504-31

Funktion

- ① Dreh-/Druckknopf
- drücken:
ein- oder ausschalten
 - drehen:
Lautstärke einstellen
Einstellungen in Menü ändern
- ②  Ordner wechseln im MP3- und USB-Betrieb
- ③ 
- Kurzdruk:
Anruf annehmen
 - Langdruck:
Bluetooth® einschalten
Bluetooth® Suche starten
Bluetooth® Kopplung (Pairing/Extern) starten
- ④ Mikrophon zum Telefonieren über Bluetooth®

	Funktion
⑤	 <ul style="list-style-type: none">• Kurzdruk: Menü auswählen: TP-Funktion ein- oder ausschalten Spielzeitanzeige einstellen XMUT ein- oder ausschalten RDS ein- oder ausschalten Art der Bluetooth® Kopplung einstellen• Langdruck: verbundenes Mobiltelefon anzeigen
⑥	CD-Laufwerk
⑦	Display
⑧	  <ul style="list-style-type: none">• Kurzdruk: Audioquelle lautlos schalten• Langdruck: CD auswerfen
⑨	 <ul style="list-style-type: none">• Radio:<ul style="list-style-type: none">- Kurzdruk: Sendersuchlauf- Langdruck: manuelle Sendersuche• CD- und USB-Betrieb:<ul style="list-style-type: none">- Kurzdruk: Titelsprung vorwärts¹- Langdruck: schneller Vorlauf• AUX-Betrieb: auf hinteren AUX-Anschluss umschalten

¹ auch im Bluetooth® Audiobetrieb möglich

Funktion

⑩

SRC

- Kurzdruck:
 - Audioquelle auswählen:
 - Radio
 - CD-Wiedergabe
 - USB
 - AUX-Funktion
 - BT-Audio (MP3 abspielen)
 - Menü verlassen
- Langdruck:
 - aktuelle Verkehrsmeldung beenden

⑪

BND

- Kurzdruck:
 - Wellenbereich umschalten
- Langdruck:
 - Sender automatisch speichern

⑫



- Radio:
 - Kurzdruck:
 - Sendersuchlauf
 - Langdruck:
 - manuelle Sendersuche
- CD- und USB-Betrieb:
 - Kurzdruck:
 - Titelsprung rückwärts¹
 - Langdruck:
 - schneller Rücklauf
- AUX-Betrieb:
 - auf vorderen AUX-Anschluss umschalten

⑬

AUX-Anschluss

⑭

Mini-USB-Anschluss

¹ auch im Bluetooth® Audiobetrieb möglich

	Funktion
15	<div style="border: 1px solid black; display: inline-block; padding: 2px;">1</div> bis <div style="border: 1px solid black; display: inline-block; padding: 2px;">6</div> <ul style="list-style-type: none"> • Radio: <ul style="list-style-type: none"> - Kurzdruck: Sender aus Senderspeicher wählen - Langdruck: Sender manuell speichern • CD- und USB-Betrieb: <ul style="list-style-type: none"> <div style="border: 1px solid black; display: inline-block; padding: 2px;">RND 3</div> Zufallstitelwahl ein- oder ausschalten <div style="border: 1px solid black; display: inline-block; padding: 2px;">RPT 4</div> Titelwiederholung ein- oder ausschalten
16	Bluetooth® Logo
17	 <ul style="list-style-type: none"> • Kurzdruck: Anruf beenden oder ablehnen • Langdruck: Bluetooth® deaktivieren
18	 <p>Ordner wechseln im MP3- und USB-Betrieb</p>
19	<div style="border: 1px solid black; display: inline-block; padding: 2px;">JP</div> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzdruck: Klangmenü aufrufen • Langdruck: Klangeinstellungen zurücksetzen

Funktionsüberblick

Mit dem CD-Radio bedienen Sie folgende Funktionen:

- Radio in den Wellenbereichen FM und AM (KW, MW, LW) empfangen
- CDs der Formate WMA und MP3 wiedergeben
- Auf USB-Geräten abgelegte MP3-Dateien abspielen
- Telefonieren
- Über Bluetooth® verbundene MP3-Player abspielen (wenn von Ihrem Gerät unterstützt)
- Externes Gerät über AUX-Anschluss abspielen

Bluetooth® Einstellungen

Hinweise zur Bluetooth® Funktion

Informationen zu passenden Mobiltelefonen

In Verbindung mit einem Bluetooth® fähigen Mobiltelefon steht Ihnen der Bluetooth® Betrieb über das CD-Radio zur Verfügung.

- i** Nähere Informationen zu passenden Mobiltelefonen und zum Verbinden von Bluetooth® fähigen Mobiltelefonen mit dem CD-Radio erhalten Sie

- bei Ihrem Mercedes-Benz Servicestützpunkt oder
- über das Internet unter <http://www.mercedes-benz.com/connectivity>

Voraussetzungen für eine Bluetooth® Verbindung

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit das CD-Radio das Mobiltelefon findet:

- Das Mobiltelefon befindet sich im Fahrzeug in der Nähe des CD-Radios.
- Die Bluetooth® Funktion des CD-Radios ist eingeschaltet (► Seite 168).
- Das Mobiltelefon ist für das Koppeln vorbereitet.

i Das CD-Radio speichert die Koppelinformationen von bis zu 5 Mobiltelefonen, sodass diese automatisch erkannt und verbunden werden. Wenn ein weiteres Mobiltelefon gekoppelt wird, überschreibt das CD-Radio die Koppelinformationen des am längsten nicht mehr verbundenen Mobiltelefons.

i Das CD-Radio lädt beim Verbinden automatisch das Telefonbuch (maximal 600 Einträge) und die Liste der zuletzt gewählten Rufnummern.

i Hinweis zum Koppeln von Mobiltelefonen:

- **Bluetooth® Pairing:** Suche nach dem Mobiltelefon, wird von dem CD-Radio gestartet.
- **Bluetooth® Extern:** Suche nach dem CD-Radio, wird von dem Mobiltelefon gestartet.

Bluetooth® Funktion ein- oder ausschalten

Bluetooth® Funktion einschalten

- Taste  lang drücken. Das Display zeigt kurz **BT ON**. Das Bluetooth® Symbol  blinkt im Display, das

CD-Radio sucht automatisch nach Mobiltelefonen, die bereits mit dem CD-Radio gekoppelt waren.



- i** Die Bluetooth® Funktion bleibt eingeschaltet, bis Sie sie wieder ausschalten. Wenn Sie das CD-Radio ausschalten, wird die Bluetooth® Verbindung getrennt. Beim Einschalten baut das CD-Radio die Verbindung automatisch wieder auf.

Bluetooth® Funktion ausschalten

- Taste  lang drücken. Das Display zeigt kurz **BT OFF**. Die Verbindung zum Mobiltelefon ist getrennt.



Mobiltelefon koppeln

Mobiltelefon über Bluetooth® Pairing koppeln

- Taste **MENU** so oft drücken, bis das Display **BT PAIR** oder **BT EXT** zeigt.
- Dreh-/Druckknopf nach links drehen. Das Display zeigt **BT PAIR**.



- **Menü verlassen:** Taste **SRC** drücken oder 10 Sekunden warten.
- **Suche nach Mobiltelefonen starten:** Taste  lang drücken. Das Bluetooth® Symbol  blinkt im Display, das CD-Radio sucht für eine

bestimmte Zeit nach Mobiltelefonen in Reichweite. Am Ende der Suche ertönt ein Hinweisston.

Wenn mindestens ein Mobiltelefon gefunden wurde, zeigt das Display kurz **BT LIST** und danach den Gerätenamen des Mobiltelefons.



i Wenn das CD-Radio kein Mobiltelefon findet, zeigt das Display kurz **BT LIST EMPTY**.

- ▶ Mit Taste oder das gewünschte Mobiltelefon anwählen.
- ▶ Taste lang drücken.



- ▶ Über die Zifferntasten bis eine ein- bis sechsstellige, leicht zu merkende Nummer (z. B. 1111) eingeben.

i Die Ziffernfolge beginnt bei 0. Durch mehrmaliges Drücken der Zifferntaste erscheinen die Zahlen 0 bis 9.

i Die Anzahl der einzugebenden Ziffern ist abhängig vom jeweiligen Mobiltelefon.

- ▶ Taste lange drücken.
Das CD-Radio ist bereit zum Koppeln mit dem Mobiltelefon.
- ▶ Am Mobiltelefon den Bluetooth® Gerätenamen **MB-Bluetooth** anwählen.

- ▶ Am Mobiltelefon zuvor gewählte Nummer eingeben.

Das CD-Radio baut eine Verbindung zum Mobiltelefon auf. Wenn die Verbindung aufgebaut ist, zeigt das Display kurz **PAIR OK**.

- ▶ Mögliche Abfragepunkte über das Mobiltelefon bestätigen.

Telefondaten werden vom Mobiltelefon an das CD-Radio übertragen. Wenn die Übertragung beendet ist, zeigt das Display die aktuelle Audioquelle und das Bluetooth® Symbol dauerhaft.

Mobiltelefon über Bluetooth® Extern koppeln

- ▶ Taste so oft drücken, bis das Display **BT PAIR** oder **BT EXT** zeigt.
- ▶ Dreh-/Druckknopf nach rechts drehen.
Das Display zeigt **BT EXT**.



- ▶ **Menü verlassen:** Taste **SRC** drücken oder 10 Sekunden warten.

▶ CD-Radio für Suche vorbereiten:

Taste lang drücken.
Im Display geht das Symbol aus.

- ▶ Über die Zifferntasten bis eine ein- bis sechsstellige, leicht zu merkende Nummer (z. B. 1111) eingeben.

i Die Anzahl der einzugebenden Ziffern ist abhängig vom jeweiligen Mobiltelefon.

- ▶ Taste lang drücken, bis ein Hinweisston ertönt.
Das CD-Radio ist bereit zum Koppeln mit dem Mobiltelefon.

- ▶ Am Mobiltelefon Suche nach Bluetooth® Geräten starten. Siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Am Mobiltelefon den Bluetooth® Gerätenamen **MB-Bluetooth** anwählen.
- ▶ Am Mobiltelefon zuvor gewählte Nummer eingeben.
Das CD-Radio baut eine Verbindung zum Mobiltelefon auf. Wenn die Verbindung aufgebaut ist, zeigt das Display kurz **PAIR OK**.
- ▶ Mögliche Abfragepunkte über das Mobiltelefon bestätigen.
Telefondaten werden vom Mobiltelefon an das CD-Radio übertragen. Wenn die Übertragung beendet ist, zeigt das Display die aktuelle Audioquelle und das Bluetooth® Symbol  dauerhaft.

Aktuell verbundenes Mobiltelefon anzeigen

- ▶ Taste **MENU** lang drücken.
Das Display zeigt den Namen des aktuell verbundenen Mobiltelefons.

Wissenswertes	172
Fahren	172
Bremsen	179
Schaltgetriebe	187
Automatisierte Getriebe	189
Automatikgetriebe	197
Betrieb	199
Fahrssysteme	207
Niveauregelung	219
Fahrhinweise	222
Tanken	234
Anhänger/Auflieger	237
Windabweiser	243
Winterbetrieb	244

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 26).

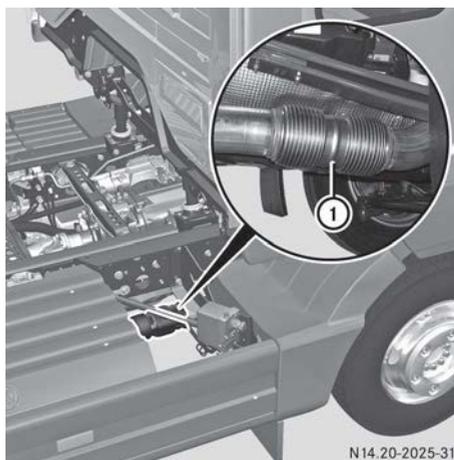
Fahren

Vorbereitung zur Fahrt

Sicht- und Funktionskontrolle außen am Fahrzeug

Bevor Sie losfahren, sollten Sie folgende Kontrollen am Zugfahrzeug und am Anhänger/Auflieger durchführen:

- ▶ Fahrzeug auf Undichtigkeiten überprüfen.
- ▶ Kennzeichen, Fahrzeugbeleuchtung, Blink- und Bremslichter auf Sauberkeit und unversehrten Zustand überprüfen.
- ▶ Räder und Reifen prüfen (▷ Seite 304). Beachten Sie insbesondere folgende Punkte:
 - Allgemeinen Zustand
 - Sichtbare Beschädigungen und Risse
 - Reifendruck
 - Reifenprofiltiefe
 - Festen Sitz der Räder



Entkoppelelement zwischen Motor und Abgasrohr

- ▶ Entkoppelelement der Abgasanlage ① auf Beschädigungen überprüfen, wie z. B. Risse. Das Entkoppelelement ist ein Verschleißteil und muss regelmäßig überprüft werden. Bei Beschädigungen und/oder Undichtigkeiten muss das Entkoppelelement umgehend ausgetauscht werden. Rußspuren am Entkoppelelement weisen auf undichte Stellen hin.
- ▶ Auf richtige Beladung achten.
- ▶ Bordwände und Außenklappen auf feste Verriegelung und unversehrten Zustand überprüfen.
- ▶ Schnee- und Eisansammlungen bei winterlichen Straßenverhältnissen am Zugfahrzeug und am Anhänger/Auflieger entfernen (▷ Seite 244).
- ▶ Kabel und Druckluftleitungen auf korrekten Anschluss überprüfen (▷ Seite 241).
- ▶ Sattel-/Anhängerkupplung auf ordnungsgemäße Verriegelung und Sicherung überprüfen. Bei der Bedienung, Pflege und Wartung der Sattel-/Anhängerkupplung die separate Betriebsanleitung des Herstellers beachten.

Beheben Sie festgestellte Mängel oder Beschädigungen. Lassen Sie bei Bedarf deren Ursache in einer qualifizierten Fachwerkstatt feststellen und beseitigen.

Sicht- und Funktionskontrolle im Fahrzeug

Allgemeine Hinweise

Beachten Sie, dass alle im Fahrzeug befindlichen elektronischen Sicherungssysteme Sie nur unterstützen. Sie entbinden Sie nicht von der Pflicht, das Fahrzeug und den Anhänger/Auflieger vor Fahrtbeginn einer Sichtkontrolle zu unterziehen.

Fahrssysteme einschalten

Vor der Fahrt auf öffentlichen Straßen:

- ▶ Stabilitätsregel-Assistent einschalten (▷ Seite 201) oder ASR einschalten (▷ Seite 200).
- ▶ Fahrzeuge mit Niveauregelung: Fahrniveau einstellen (▷ Seite 221).

Notgeräte/Verbandskasten prüfen

Sie finden eine Übersicht über Notgeräte und Verbandskasten im Kapitel „Pannenhilfe“ (▷ Seite 278).

- ▶ Notgeräte auf Zugänglichkeit, Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit prüfen, z. B.
 - Warnweste
 - Warndreieck
 - Warnleuchte
 - Verbandskasten
 - Feuerlöscher
- ▶ Verbandskasten regelmäßig auf Gebrauchsfähigkeit prüfen. Auf das Verfalldatum des Inhalts achten.
- ▶ Feuerlöscher alle 1 bis 2 Jahre überprüfen lassen.
- ▶ Feuerlöscher nach jedem Gebrauch neu befüllen lassen.

Beachten Sie beim Mitführen von Notgeräten, z. B. Alkoholtester die gesetzlichen Bestim-

mungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Fahrzeugbeleuchtung, Blink- und Bremslichter prüfen

- ▶ Zündschloss in Fahrstellung schalten. Wenn eine Glühlampe am Zugfahrzeug defekt ist, zeigt der Bordcomputer ein entsprechendes Ereignisfenster. Bei einem Glühlampenausfall zeigt das Ereignisfenster  und  für Zugfahrzeug.
- ▶ Fahrzeugbeleuchtung, Blink- und Bremslichter am Zugfahrzeug und am Anhänger/Auflieger mit einer zweiten Person prüfen.
- ▶ Defekte Glühlampen erneuern (▷ Seite 78).

Kraftstoff-/AdBlue® Vorrat prüfen

- ▶ Kraftstoff-/AdBlue® Vorrat an der Kraftstoffanzeige (▷ Seite 110) und an der AdBlue® Anzeige (▷ Seite 109) prüfen.
- ▶ Bei Bedarf Kraftstoff (▷ Seite 234) und AdBlue® (▷ Seite 235) nachtanken.

Ölstand im Motor prüfen

Prüfen Sie den Ölstand im Motor vor jeder Fahrt (▷ Seite 125). Während der Fahrt werden keine Hinweise zum Ölstand im Motor angezeigt.

Zündschloss

WARNUNG

Wenn Sie die Zündung während der Fahrt ausschalten, sind sicherheitsrelevante Funktionen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar. Das kann z. B. die Lenkhilfe und die Bremskraftverstärkung betreffen. Sie brauchen dann zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft. Es besteht Unfallgefahr! Schalten Sie nicht während der Fahrt die Zündung aus.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Getriebe in die Neutralstellung schalten
- den Motor starten.

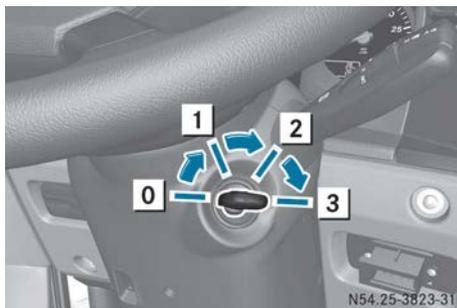
Zusätzlich können sie Fahrzeugausstattungen bedienen und sich einklemmen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie schwere oder große Gegenstände am Schlüssel befestigen, kann sich der Schlüssel während der Fahrt ungewollt im Zündschloss drehen. Dadurch kann z. B. der Motor abgestellt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Befestigen Sie keine schweren oder großen Gegenstände am Schlüssel. Nehmen Sie z. B. einen umfangreichen Schlüsselbund ab, bevor Sie den Schlüssel ins Zündschloss stecken.



- 0** Schlüssel einstecken/abziehen
- 1** Lenkung entriegelt/Radiostellung
- 2** Fahrstellung
- 3** Startstellung

Wenn Sie den Schlüssel in Stellung **0** abziehen, ist die Lenkung verriegelt.

Vor dem Losfahren**Wichtige Sicherheitshinweise****⚠️ WARNUNG**

Wenn Gegenstände, Gepäck oder Ladegut ungesichert oder unzureichend gesichert sind, können sie verrutschen, umkippen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie nicht herumschleudern können. Sichern Sie Gegenstände, Gepäck oder Ladegut vor der Fahrt gegen Verrutschen oder Umkippen.

⚠️ WARNUNG

Gegenstände im Fahrerfußraum können den Pedalweg einschränken oder ein durchgetretenes Pedal blockieren. Das gefährdet die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs. Es besteht Unfallgefahr!

Verstauen Sie alle Gegenstände im Fahrzeug sicher, damit diese nicht in den Fahrerfußraum gelangen können. Stellen Sie bei Fußmatten und Teppichen eine rutschsichere Befestigung und ausreichenden Freiraum der Pedale sicher. Legen Sie nicht mehrere Fußmatten oder Teppiche übereinander.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie das Fahrzeug ungleichmäßig beladen, können die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten stark beeinträchtigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Beladen Sie das Fahrzeug gleichmäßig. Sichern Sie Ladegut gegen Verrutschen.

Das Fahr-, Brems- und Lenkverhalten des Fahrzeugs ändert sich mit der Art des Ladeguts, dem Gewicht und der Schwerpunktlage der Ladung.

- ▶ Alle Türen schließen.
- ▶ Fußmatten und Teppiche auf sichere, rutschfeste Befestigung und auf ausreichenden Freiraum der Pedale überprüfen.

Motor starten

WARNUNG

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z. B. Kohlenmonoxid. Das Einatmen dieser Abgase führt zu Vergiftungen. Es besteht Lebensgefahr! Lassen Sie den Motor deshalb niemals in geschlossenen Räumen ohne ausreichende Belüftung laufen.

- !** Wenn der Öldruck im Motor zu niedrig ist, zeigt der Bordcomputer im roten Ereignisfenster das Symbol . Zusätzlich ertönt eine akustische Warnung.

Die Betriebssicherheit des Motors ist gefährdet. Motor sofort abstellen.

Beachten Sie die Hinweise und Anweisungen zu diesem Ereignisfenster im Kapitel „Bordcomputer und Anzeigen“ (▷ Seite 148).

- ▶ Bremspedal niederreten oder Feststellbremse anziehen.
- ▶ Zündschloss in Fahrstellung schalten. Die Anzeigenkontrolle des Kombiinstruments startet. Mit der Anzeigenkontrolle im Kombiinstrument können Sie sehen, welche Ausstattungen vorhanden sind und ob es Fehler in den Funktionen gibt.

Die Wegfahrsperrung schaltet sich aus und gibt den Startvorgang frei. Wenn Sie einen ungültigen Schlüssel verwenden, zeigt der Bordcomputer ein Ereignisfenster. Verwenden Sie einen gültigen Ersatzschlüssel.

Fahrzeuge mit Mercedes PowerShift: Der Bordcomputer zeigt die Getriebe-Schaltstellung und das Fahrprogramm Automatik **A, A economy, A offroad, A fire-sv** oder **A power** an.

- ▶ Ölstand im Motor prüfen (▷ Seite 125).
- ▶ Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Nebenantrieb ausschalten (▷ Seite 253).

- ▶ Ladebordwand ausschalten, siehe separate Betriebsanleitung.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Startstellung drehen. Dabei nicht das Fahrpedal niederreten.
- ▶ Wenn der Motor regelmäßig zündet, Schlüssel loslassen. Die Leerlaufdrehzahl wird automatisch geregelt.

- i** Bei sehr niedrigen Außentemperaturen oder während einer Regeneration des Dieselpartikelfilters ist die Leerlaufdrehzahl erhöht.

- i** Der Startvorgang wird nach etwa 60 Sekunden automatisch unterbrochen.

- ▶ Wenn der Motor nicht anspringt: Ursache für schlechtes Startverhalten beheben.

Mögliche Ursachen für ein schlechtes Startverhalten sind z. B.:

- Verstopfung des Kraftstofffilters
- leerer Kraftstoffbehälter (▷ Seite 234)
- Kraftstoffanlage nicht entlüftet (▷ Seite 284)
- ▶ Startvorgang wiederholen.
- ▶ Wenn der Motor erneut nicht anspringt, qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Sicherheitsprüfung

Vorratsdruck in der Druckluft-Bremsanlage prüfen

WARNUNG

Bei einer undichten Druckluft-Bremsanlage oder zu geringem Vorratsdruck ist es nicht möglich, das Fahrzeug abzubremsen. Es besteht Unfallgefahr!

Setzen Sie das Fahrzeug erst in Bewegung, wenn die erforderlichen Vorratsdrücke erreicht sind.

Halten Sie bei Druckverlust während der Fahrt umgehend verkehrsgerecht an. Sichern Sie das Fahrzeug mit der Feststellbremse. Verständigen Sie umgehend eine qualifizierte

Fachwerkstatt, um die Druckluftanlage in Stand zu setzen.

- ▶ Motor starten.
- ▶ Motor so lange laufen lassen, bis die Warnleuchte  im Kombiinstrument ausgeht.
- ▶ Menüfenster **Vorratsdruck** aufrufen (> Seite 124) und aktuellen Vorratsdruck überprüfen.

Achten Sie auf die Ereignisfenster im Bordcomputer und die Kontrollleuchten im Statusbereich des Bordcomputers/Kombiinstrumentes zum Vorratsdruck und zur Druckluft-Bremsanlage.

Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis prüfen

WARNUNG

Bei Druckverlust oder zu geringem Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis können Sie nicht mehr schalten. Es besteht Unfallgefahr!

Setzen Sie das Fahrzeug nicht in Bewegung oder halten Sie umgehend verkehrsgerecht an. Sichern Sie das Fahrzeug gegen Wegrollen, z. B. mit der Feststellbremse. Verständigen Sie umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt, um die Druckluftanlage in Stand zu setzen.

Der Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis wird erst nach den Bremskreisen 1 und 2 aufgefüllt.

Wenn der Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis zu niedrig ist, zeigt der Bordcomputer das gelbe Ereignisfenster  **Vorratsdruck Getriebe/Kupplung zu niedrig**.

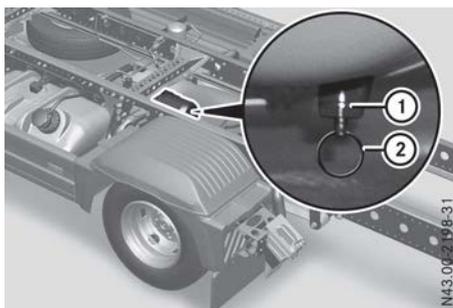
- ▶ Motor starten.
- ▶ Motor so lange laufen lassen, bis das gelbe Ereignisfenster  **Vorratsdruck Getriebe/Kupplung zu niedrig** im Bordcomputer ausgeht.

Funktion des Drucklufttrockners prüfen

WARNUNG

Wenn der Kondenswasserstand in den Druckluftbehältern zu hoch ist, kann sich die Bremswirkung verringern oder die Druckluft-Bremsanlage ausfallen. Es besteht Unfallgefahr!

Prüfen Sie vor Fahrtbeginn das Druckluftsystem auf Kondenswasser. Lassen Sie die Druckluft-Bremsanlage bei einem hohen Kondenswasserstand umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.



Entwässerungsventil am Druckluftbehälter

- ▶ Motor starten.
- ▶ Vorratsdruck in der Druckluft-Bremsanlage prüfen.
- ▶ Wenn der Bordcomputer das rote Ereignisfenster **Bremsvorratsdruck Kreis 1 zu niedrig** und/oder **Bremsvorratsdruck Kreis 2 zu niedrig** zeigt: Motor so lange laufen lassen, bis die roten Ereignisfenster ausgehen. Die Druckluftanlage wird befüllt.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Ring  am Entwässerungsventil  ziehen und Kondenswasser ablassen.
- ▶ Wenn eine größere Menge Kondenswasser austritt, Druckluft-Bremsanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Fahrzeuge mit Kondenswasserüberwachung:

- ▶ Wenn erkannt wird, dass zu wenig Regenerationsphasen stattfinden, wird das gelbe Ereignisfenster im Bordcomputer  ausgeht.

Kondenswasser im Druckluftbehälter angezeigt.

- Führen Sie in diesem Fall die Prüfung des Drucklufttrockners häufiger durch.

Fahrzeughöhe prüfen

Fahrzeuge mit Niveauregelung: Wenn Sie mit abgesenktem oder angehobenem Fahrgestellrahmen fahren, können sich das Bremsverhalten und die Fahreigenschaften ändern. Zudem können Sie bei angehobenem Fahrgestellrahmen die zulässige Fahrzeughöhe überschreiten. Beachten Sie die gesetzlich zugelassene Fahrzeughöhe des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Wenn die gelbe Kontrollleuchte  im Kombiinstrument angeht, ist der Fahrgestellrahmen außerhalb des Fahrniveaus.

- Fahrniveau einstellen (▷ Seite 221). Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.

Anfahren

! Fahren Sie nicht gleich mit den ersten Motorumdrehungen los. Lassen Sie den Motor nach dem Start kurze Zeit im Leerlauf laufen, bis ein ausreichender Öldruck aufgebaut ist. Bringen Sie den kalten Motor nicht auf hohe Drehzahl.

Dadurch vermeiden Sie einen erhöhten Verschleiß und einen möglichen Motorschaden.

! Halten Sie das Lenkrad nicht länger als 10 Sekunden bei voll eingeschlagener Lenkung fest. Sonst können Funktionsstörungen an der Lenkhilfe auftreten.

Drehen Sie nicht kräftig am Lenkrad, wenn die Räder am Bordstein oder an ähnlichen Objekten anliegen. Sonst kann die Lenkhilfe beschädigt werden.

Sie sollten dem Zustand der Straße besondere Aufmerksamkeit schenken, sobald die Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt sind.

Eine veränderte Außentemperatur wird verzögert angezeigt.

Bei einem Defekt an der Bremsanlage kann sich das Bremsverhalten verändern oder die Bremsanlage kann ausfallen. Wenn Sie bei der Bremsprobe eine beeinträchtigte Bremsleistung feststellen, halten Sie umgehend verkehrsgerecht an. Lassen Sie die Bremsanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen.

Beachten Sie immer die Hinweise im Ereignisfenster, das der Bordcomputer bei einer Störung der Bremsanlage zeigt. Zusätzlich geht auch eine Kontrollleuchte im Kombiinstrument oder im Statusbereich des Bordcomputers an und eine akustische Warnung kann ertönen. Das Bremsverhalten kann verändert sein. Der Pedalweg und die Pedalkraft, die Sie aufwenden müssen, um das Fahrzeug abzubremsen, können sich vergrößern.

Wenn Sie Warnleuchten und Anzeigen im Display ignorieren, können Sie Ausfälle und Störungen an Bauteilen und Systemen der Bremsanlage nicht erkennen. Das Bremsverhalten kann verändert sein. Der Pedalweg und die Pedalkraft, die Sie aufwenden müssen, um das Fahrzeug abzubremsen, können sich vergrößern. Lassen Sie die Bremsanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen. Beachten Sie immer die Warnleuchten und Anzeigen im Display.

Fahrzeuge mit automatisiertem Getriebe: Das Fahrzeug verfügt über einen schaltbaren Kriechmodus. Das Fahrzeug kriecht bei aktiviertem Kriechmodus nach dem Lösen der Betriebsbremse selbstständig an und rollt mit Leerlaufdrehzahl weiter. Informationen zum Kriechmodus finden Sie im Abschnitt „Automatisierte Getriebe“ (▷ Seite 192).

Wenn das Fahrzeug steht und das Getriebe in Neutralstellung geschaltet ist, nimmt der Motor nur verzögert Gas an.

- ▶ Gang einlegen, siehe automatisierte Getriebe (▷ Seite 189) oder Schaltgetriebe (▷ Seite 187).
- ▶ Bremspedal oder Feststellbremse lösen und Fahrpedal langsam niederreten.
- ▶ Bei Fahrtantritt eine Bremsprobe durchführen, dabei die Verkehrssituation beachten.

Fahren Sie den Motor bei mittlerer Drehzahl zügig warm. Je nach Außentemperatur erreicht der Motor nach etwa 10 bis 20 Minuten seine Betriebstemperatur von etwa 85 bis 100 °C.

Erst wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, können Sie die volle Motorleistung abverlangen.

Anhalten und Abstellen

WARNUNG

Wenn brennbare Materialien, z. B. Laub, Gras oder Zweige, mit heißen Teilen der Abgasanlage oder dem Abgasstrom in Kontakt kommen, können sich diese Materialien entzünden. Es besteht Brandgefahr!

Parken Sie das Fahrzeug so, dass keine brennbaren Materialien in Kontakt mit heißen Fahrzeugteilen kommen. Parken Sie insbesondere nicht auf trockenen Wiesen oder abgeernteten Getreidefeldern.

WARNUNG

An Steigungen oder im Gefälle kann die Feststellbremse nicht ausreichen, um das Fahrzeug zu sichern. Ein Fahrzeug mit Anhänger/Auflieger oder ein beladenes Fahrzeug kann wegrollen. Es besteht Unfallgefahr!

Prüfen Sie in der Kontrollstellung, ob die Feststellbremse alleine ausreicht, um das komplette Fahrzeug zu halten. Sichern Sie Zugfahrzeug und Anhänger/Auflieger generell mit der Feststellbremse und zusätzlich mit Unterlegkeilen.

WARNUNG

Wenn Sie die Zündung während der Fahrt ausschalten, sind sicherheitsrelevante Funktionen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar. Das kann z. B. die Lenkhilfe und die Bremskraftverstärkung betreffen. Sie brauchen dann zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft. Es besteht Unfallgefahr! Schalten Sie nicht während der Fahrt die Zündung aus.

WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Getriebe in die Neutralstellung schalten
- den Motor starten.

Zusätzlich können sie Fahrzeugausstattungen bedienen und sich einklemmen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise zu „Kinder im Fahrzeug“ (▷ Seite 50). Informationen zum Kriechmodus finden Sie im Abschnitt „Automatisierte Getriebe“ (▷ Seite 192).

Fahrzeuge mit automatisiertem Getriebe: Nach dem Anhalten kriecht das Fahrzeug bei aktiviertem Kriechmodus wieder an, wenn Sie

- das Getriebe nicht in Neutralstellung schalten
- die Feststellbremse nicht anziehen
- die Betriebsbremse wieder lösen.
- ▶ Fahrzeug anhalten.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Getriebe in Neutralstellung schalten.

Lassen Sie den Motor vor dem Abstellen etwa 2 Minuten mit Leerlaufdrehzahl laufen, wenn

- Sie das Fahrzeug vorher längere Zeit im Retarderbetrieb gefahren haben
 - die Kühlmitteltemperatur über etwa 100 °C ist
 - Sie die volle Motorleistung abverlangt haben, z. B. bei einer Bergfahrt oder im Verbundbetrieb.
- **Motor abstellen:** Schlüssel bis zum Anschlag im Zündschloss zurückdrehen.
- Fahrzeug gegen Wegrollen sichern, gegebenenfalls mit Unterlegkeilen.

Bremsen

Bremssystem

Wichtige Sicherheitshinweise

Bei einem Defekt an der Bremsanlage kann sich das Bremsverhalten verändern oder die Bremsanlage kann ausfallen. Wenn Sie bei der Bremsprobe eine beeinträchtigte Bremsleistung feststellen, halten Sie umgehend verkehrsgerecht an. Lassen Sie die Bremsanlage durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen.

Beachten Sie immer die Hinweise im gelben (▷ Seite 140) oder roten (▷ Seite 150) Ereignisfenster, die der Bordcomputer bei einer Störung der Bremsanlage zeigt. Zusätzlich geht auch eine Kontrollleuchte im Kombiinstrument oder im Statusbereich des Bordcomputers an und eine akustische Warnung kann ertönen. Das Bremsverhalten kann verändert sein. Der Pedalweg und die Pedalkraft, die Sie aufwenden müssen, um das Fahrzeug abzubremsen, können sich vergrößern. Lassen Sie die Bremsanlage durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen.

Allgemeine Hinweise

Das Fahrzeug ist in der Grundausführung mit einer pneumatisch gesteuerten Betriebsbremse mit ABS (Antiblockiersystem) ausgestattet.

Die Betriebsbremse beinhaltet folgende Systeme:

- ABS (Antiblockiersystem)
- ASR (Antriebs-Schlupf-Regelung)
- ALB (automatische lastabhängige Bremse)
- ESS (Notbremsfunktion)

In allen Systemen der Betriebsbremse ist die Notbrems-Funktion (ESS) verfügbar. Wenn Sie über etwa 50 km/h fahren und stark abbremsen (Notbremsung), schaltet sich automatisch die Warnblinkanlage ein. Die Warnblinkanlage blinkt mit einer erhöhten Blinkfrequenz.

Die Warnblinkanlage schaltet sich automatisch wieder aus, wenn

- Sie die Notbremsung abbrechen oder
- das Fahrzeug nach der Notbremsung zum Stillstand kommt und wieder anfährt.

i Wenn das Fahrzeug nach der Notbremsung zum Stillstand kommt, blinkt die Warnblinkanlage mit normaler Blinkfrequenz weiter.

EBS (elektronisches Bremssystem)

Ihr Fahrzeug kann optional mit dem elektronisch gesteuerten EBS als Betriebsbremse ausgestattet sein.

EBS beinhaltet folgende Systeme:

- Rollsperr
- BAS (Brems-Assistent)

Zur Schonung der Betriebsbremse kann die elektronische Steuerung, abhängig vom Beladungszustand des Fahrzeugs und den Witterungsverhältnissen, die Dauerbremse hinzuschalten.

Die Steuerung beteiligt das Zugfahrzeug und den Anhänger/Auflieger, stets ihrem Gewicht entsprechend, an der Bremsarbeit des

gesamten Lastzugs. Dadurch erreicht der Lastzug ein verbessertes Bremsverhalten. Bei Fahrzeugen mit Scheibenbremsen an allen Achsen überwacht die elektronische Steuerung die Temperaturen der Bremsanlage.

Wenn die elektronische Steuerung Störungen erkennt, zeigt der Bordcomputer entsprechende Ereignisfenster.

Dichtheit der Druckluft-Bremsanlage prüfen

WARNUNG

Bei einer undichten Druckluft-Bremsanlage oder zu geringem Vorratsdruck ist es nicht möglich, das Fahrzeug abzubremesen. Es besteht Unfallgefahr!

Setzen Sie das Fahrzeug erst in Bewegung, wenn die erforderlichen Vorratsdrücke erreicht sind.

Halten Sie bei Druckverlust während der Fahrt umgehend verkehrsgerecht an. Sichern Sie das Fahrzeug mit der Feststellbremse. Verständigen Sie umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt, um die Druckluftanlage in Stand zu setzen.

Lassen Sie während der Prüfung Personen weder ein- noch aussteigen. Dadurch vermeiden Sie, dass Sie Druckverluste durch luftgefederte Sitze oder die Niveauregelung mit einer Undichtigkeit verwechseln.

- ▶ Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Fahrzeug mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Feststellbremse lösen.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Fahrstellung drehen.
- ▶ Im Bordcomputer das Menüfenster **Vorratsdruck** im Menü Kontroll-Info  aufrufen (▷ Seite 124).
- ▶ Motor laufen lassen, bis der systemabhängige Vorratsdruck angezeigt wird (▷ Seite 331).

- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Fahrstellung drehen.
- ▶ Erneut im Bordcomputer das Menüfenster **Vorratsdruck** aufrufen.
- ▶ Bremspedal niedertreten und in dieser Stellung halten.
- ▶ Nach etwa 1 Minute den Vorratsdruck ablesen.
- ▶ Nach einer weiteren Minute den Vorratsdruck erneut ablesen.
Wenn nach dieser Minute kein deutlicher Druckverlust im Menüfenster **Vorratsdruck** des Bordcomputers erkennbar ist, ist die Druckluft-Bremsanlage dicht.
Wenn ein deutlicher Druckverlust erkennbar ist, ist die Druckluft-Bremsanlage undicht.
- ▶ Wenn die Druckluft-Bremsanlage undicht ist, Druckluft-Bremsanlage durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen.

ABS (Antiblockiersystem)

Allgemeine Hinweise

ABS regelt den Bremsdruck so, dass die Räder beim Bremsen nicht blockieren. Dadurch bleibt die Lenkfähigkeit Ihres Fahrzeugs beim Bremsen erhalten.

ABS wirkt unabhängig von der Straßenbeschaffenheit ab Schrittgeschwindigkeit. Bei glatter Straße regelt ABS bereits, wenn Sie nur leicht bremsen.

Anzeigenkontrolle ABS

WARNUNG

Wenn ABS gestört ist, können die Räder beim Bremsen blockieren. Dabei sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Fahren Sie vorsichtig weiter. Lassen Sie ABS umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Die Funktion des Blockierschutzes ist nicht gewährleistet, wenn nach dem Einschalten der Zündung

- keine Anzeige des Bremssystems im Statusbereich des Bordcomputers erfolgt oder
 - die Anzeige nach 3 Sekunden nicht ausgeht oder
 - die Anzeige nicht ausgeht, wenn das Fahrzeug anfährt.
- Zündschloss in Fahrstellung schalten.
Die Kontrollleuchte  für ABS-Ausstattung geht etwa 3 Sekunden im Statusbereich des Bordcomputers grau an. Die Kontrollleuchte  wird ergänzt um ,  oder  für Zugfahrzeug und/oder Anhänger/Auflieger.

Wenn die elektronische Steuerung Störungen des ABS erkennt, zeigt der Bordcomputer entsprechende Ereignisfenster. Zusätzlich geht die Kontrollleuchte für die betroffene ABS-Ausstattung wie oben beschrieben im Statusbereich des Bordcomputers farbig an.

Bremsen mit Blockierschutz

WARNUNG

Die Räder des Anhängers/Aufliegers können beim Bremsen blockieren und der Lastzug kann instabil werden, wenn

- der Anhänger/Auflieger kein ABS hat
- das ABS des Anhängers/Aufliegers ausgefallen ist
- das ABS vollständig ausgefallen ist.

Sie können dabei die Kontrolle über den Lastzug verlieren und einen Unfall verursachen.

Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an und halten Sie ausreichenden Sicherheitsabstand. Vermeiden Sie – außer in Notsituationen – Vollbremsungen.

- Auch wenn der Stabilitätsregel-Assistent aktiv ist, können die Räder des Anhängers/Aufliegers beim Bremsen blockieren.

Die Spurhaltung und Lenkfähigkeit des Fahrzeugs/Lastzugs verbessern sich durch den Blockierschutz beim Bremsen.

Fahrsicherheitsysteme können die Unfallgefahr einer nicht angepassten oder unaufmerksamen Fahrweise weder verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Fahrsicherheitsysteme sind nur Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit und rechtzeitiges Bremsen liegt bei Ihnen. Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an und halten Sie ausreichenden Sicherheitsabstand. Fahren Sie aufmerksam.

Bei ausgeschaltetem ABS oder einer Störung in der Bremsanlage des Fahrzeugs schaltet sich der Active Brake Assist aus.

Wenn ABS regelt:

- Bremspedal weiter niedertreten, bis die Bremssituation vorüber ist.
Während der ABS-Regelung schaltet sich die Dauerbremse aus. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument bleibt an.

Bei einer Vollbremsung:

- Bremspedal kräftig durchtreten.

Wenn Sie das Zugfahrzeug mit einem Anhänger/Auflieger mit ABS oder einem elektronischen Bremssystem fahren wollen:

- Steuerkabel an die Steckdose oder den Stecker ABS anschließen (► Seite 241).

Wenn Sie das Sattelzugfahrzeug ohne Auflieger oder mit einem Auflieger ohne ABS fahren wollen:

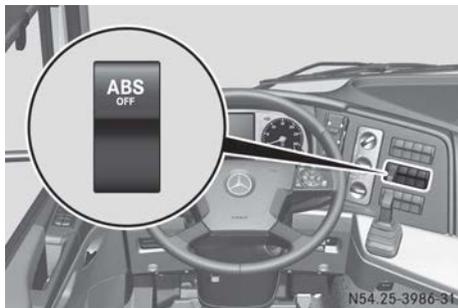
- Steuerkabel in die Leersteckdose stecken.

ABS aus-/einschalten

⚠️ WARNUNG

Bei ausgeschaltetem ABS können die Räder beim Bremsen blockieren. Dadurch ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Lassen Sie ABS auf Straßen und festem Untergrund immer eingeschaltet.



Wenn Sie den Motor starten, ist ABS automatisch eingeschaltet. Wenn Sie ABS ausschalten, kann sich der Bremsweg im Gelände und auf unbefestigten Straßen verkürzen, z. B. bei weichem Untergrund. Sie können nur das ABS des Zugfahrzeugs ausschalten.

- ▶ Oben auf Taste  drücken.
Wenn die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument angeht, ist ABS ausgeschaltet.

BAS (Brems-Assistent)

⚠️ WARNUNG

Wenn BAS gestört ist, steht die Bremsanlage weiterhin mit voller Bremskraftverstärkung zur Verfügung. Jedoch wird in Notbrems-Situationen die Bremskraft nicht automatisch zusätzlich verstärkt und der Bremsweg kann sich verlängern.

BAS wirkt in Notbrems-Situationen. Wenn Sie schnell auf das Bremspedal treten, erhöht BAS den Bremsdruck der Bremse und kann so den Bremsweg verkürzen.

Mit BAS bremsen:

- ▶ So lange fest auf das Bremspedal treten, bis die Notbrems-Situation vorüber ist. ABS verhindert dabei ein Blockieren der Räder.

Wenn Sie das Bremspedal lösen, funktioniert die Bremse wieder wie gewohnt. BAS wird deaktiviert.

Feststellbremse

⚠️ WARNUNG

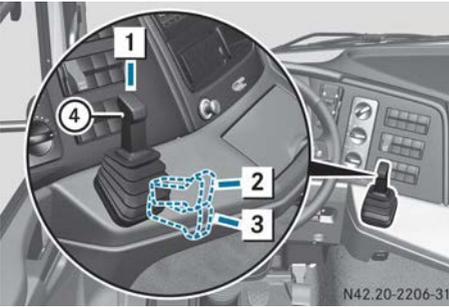
Wenn der Hebel der Feststellbremse nicht in der Vollbremsstellung eingerastet ist, geht er automatisch in die Lösestellung zurück. Dadurch kann das Fahrzeug wegrollen. Es besteht Unfallgefahr!

Rasten Sie den Hebel beim Abstellen des Fahrzeugs in der Vollbremsstellung ein.

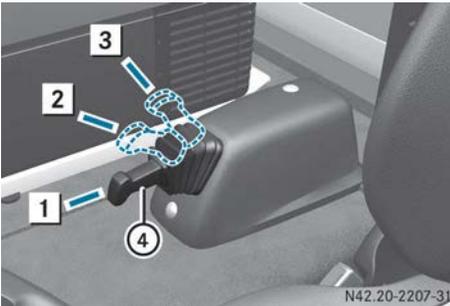
⚠️ WARNUNG

An Steigungen oder im Gefälle kann die Feststellbremse nicht ausreichen, um das Fahrzeug zu sichern. Ein Fahrzeug mit Anhänger/Auflieger oder ein beladenes Fahrzeug kann wegrollen. Es besteht Unfallgefahr!

Prüfen Sie in der Kontrollstellung, ob die Feststellbremse alleine ausreicht, um das komplette Fahrzeug zu halten. Sichern Sie Zugfahrzeug und Anhänger/Auflieger generell mit der Feststellbremse und zusätzlich mit Unterlegkeilen.



Hebel der Feststellbremse (Beispiel Cockpit)



Hebel der Feststellbremse (Beispiel Motortunnel)

Der Hebel der Feststellbremse ist entweder am Cockpit oder neben dem Fahrersitz auf dem Motortunnel.

Sichern Sie das abgestellte Fahrzeug mit der Feststellbremse gegen Wegrollen. Die Feststellbremse wirkt auf die Federspeicherbremszylinder.

Informationen zur Feststellbremse des Anhängers/Aufliegers finden Sie in der Betriebsanleitung des Herstellers.

Feststellbremse anziehen

- ▶ Hebel der Feststellbremse (4) aus der Lösestellung (1) in die Vollbremsstellung (2) schwenken, nach unten drücken und einrasten.

Wenn Sie den Hebel nicht mehr schwenken können, ist er eingerastet und die Feststellbremse angezogen.

Die Kontrollleuchte (P) im Kombiinstrument geht an.

Anhänger/Auflieger mit EG-Bremsanlage:
Bei angekuppeltem Anhänger/Auflieger

wirkt die Feststellbremse auf die Betriebsbremse des Anhängers/Aufliegers.

Feststellbremse prüfen

- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Oben auf den Hebel der Feststellbremse (4) drücken. Dabei den Hebel der Feststellbremse (4) über die Vollbremsstellung (2) hinaus in die Kontrollstellung (3) schwenken und halten.

Während der Prüfung wird der Lastzug nur durch die Federspeicherkraft des Zugfahrzeugs gehalten. Die Anhänger-/Aufliegerbremse ist gelöst.

Bei Feuerwehrfahrzeugen mit Vierrad-Feststellbremse: Die Feststellbremse der Vorderachse ist gelöst. Das Fahrzeug wird nur durch die Federspeicher-Feststellbremse gehalten.

Das Fahrzeug darf sich nicht bewegen.

- ▶ Wenn die Federspeicherkraft den Lastzug nicht halten kann, Zugfahrzeug und Anhänger/Auflieger mit Unterlegkeilen sichern.
- ▶ Hebel der Feststellbremse (4) aus der Kontrollstellung (3) in die Vollbremsstellung (2) zurückschwenken und einrasten.

Feststellbremse lösen

- ▶ Hebel der Feststellbremse (4) aus der Vollbremsstellung (2) nach oben ziehen und bis zum Anschlag in die Lösestellung (1) schwenken.

Die Kontrollleuchte (P) im Kombiinstrument geht aus.

Wenn die Kontrollleuchte (P) im Kombiinstrument nicht ausgeht, ist der Vorratsdruck im Federspeicher-Bremskreis zu niedrig.

Bei Feuerwehrfahrzeugen mit Vierrad-Feststellbremse: Mit dem Lösen der Feststellbremse wird auch die Vierrad-Feststellbremse ausgeschaltet (▷ Seite 184).

Die Federspeicherbremszylinder der Feststellbremse können Sie zum Abschleppen des Fahrzeugs auch mechanisch lösen (▷ Seite 301).

Vierrad-Feststellbremse



Die Vierrad-Feststellbremse koppelt die Betriebs- und die Feststellbremse elektro-pneumatisch. Die Vierrad-Feststellbremse dient zur sicheren Abstützung von Feuerwehrfahrzeugen, z. B. bei Bergungsarbeiten mit der Seilwinde.

- ▶ **Einschalten:** Fahrzeug mit Unterlegkeilen sichern.
 - ▶ Motor starten.
 - ▶ Getriebe in Neutralstellung schalten.
 - ▶ Ausgleichsgetriebesperre einschalten (▷ Seite 202).
 - ▶ Feststellbremse anziehen.
 - ▶ Oben auf Taste  drücken.
Die Kontrollleuchte Vierrad-Feststellbremse  im Kombiinstrument geht an.
 - ▶ **Ausschalten:** Oben auf Taste  drücken.
Die Kontrollleuchte Vierrad-Feststellbremse  im Kombiinstrument geht aus. Die Feststellbremse bleibt in der Bremsstellung.
- i** Wenn Sie den Schlüssel im Zündschloss bis zum Anschlag zurückdrehen, wird die Vierrad-Feststellbremse automatisch ausgeschaltet. Die Feststellbremse bleibt in der Bremsstellung.

Wenn Sie die Feststellbremse lösen und sofort anfahren, wird die Vierrad-Feststellbremse automatisch ausgeschaltet.

Haltestellenbremse

WARNUNG

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Haltestellenbremse gegen Wegrollen sichern, kann der Bremsdruck zu gering sein. Dadurch kann das Fahrzeug trotz aktivierter Haltestellenbremse wegrollen. Es besteht Unfallgefahr!

Verlassen Sie bei eingeschalteter Haltestellenbremse niemals den Fahrersitz und seien Sie bremsbereit. Wenn das Fahrzeug wegrollt, bremsen Sie zusätzlich mit der Betriebsbremse.

WARNUNG

Wenn Sie bei winterlichen Straßenverhältnissen und eingeschalteter Haltestellenbremse bremsen, können die Räder kurz vor dem Anhalten blockieren. Auch wenn Sie dann den Fuß vom Bremspedal nehmen, bleiben die Räder blockiert. Dadurch kann das Fahrzeug ins Schleudern geraten oder wegrutschen, z. B. an Steigungen oder im Gefälle. Es besteht Unfallgefahr!

Schalten Sie die Haltestellenbremse niemals bei winterlichen Straßenverhältnissen ein.

WARNUNG

Wenn Sie das Fahrzeug nicht mit der Betriebsbremse anhalten, z. B. beim Ausrollen, wird die Haltestellenbremse nicht aktiviert. Das Fahrzeug kann wegrollen. Es besteht Unfallgefahr!

Bremsen Sie das Fahrzeug stets mit der Betriebsbremse bis zum Stillstand ab, um die Haltestellenbremse zu aktivieren.



Die Haltestellenbremse hat gegenüber der Feststellbremse einen geringeren Druckluftverbrauch. Wenn Sie häufig anfahren und kurzzeitig anhalten, benutzen Sie die Haltestellenbremse, z. B. im Müllsammelbetrieb. Die Haltestellenbremse ersetzt weder die Betriebsbremse noch die Feststellbremse. Wenn Sie Ihr Fahrzeug abstellen wollen, finden Sie Informationen im Abschnitt „Anhalten und Abstellen“ (▷ Seite 178).

Wenn Sie bei eingeschalteter Haltestellenbremse das Zündschloss in Stellung 0 schalten, bleibt die Haltestellenbremse eingeschaltet. Das Display des Bordcomputers zeigt ein Ereignisfenster an und eine akustische Warnung ertönt.

► **Einschalten:** Oben auf Schalter  drücken.

Die Kontrollleuchte  im Statusbereich des Bordcomputers geht an.

► **Ausschalten:** Unten auf Schalter  drücken.

Die Kontrollleuchte  im Statusbereich des Bordcomputers geht aus.

Fahrzeuge mit einem automatisierten

Getriebe: Wenn Sie die Haltestellenbremse einschalten, wird der Kriechmodus automatisch deaktiviert. Informationen zum Kriechmodus finden Sie im Abschnitt „automatisierte Getriebe“ (▷ Seite 192).

Rollsperre

⚠ WARNUNG

Wenn Sie bei winterlichen Straßenverhältnissen und eingeschalteter Rollsperre bremsen, können die Räder kurz vor dem Anhalten blockieren. Auch wenn Sie dann den Fuß vom Bremspedal nehmen, bleiben die Räder blockiert. Dadurch kann das Fahrzeug ins Schleudern geraten oder wegrutschen, z. B. an Steigungen oder im Gefälle. Es besteht Unfallgefahr!

Schalten Sie die Rollsperre niemals bei winterlichen Straßenverhältnissen ein.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie das Fahrzeug nicht mit der Betriebsbremse anhalten, z. B. beim Ausrollen, wird die Rollsperre nicht aktiviert. Das Fahrzeug kann wegrollen. Es besteht Unfallgefahr!

Bremsen Sie das Fahrzeug stets mit der Betriebsbremse bis zum Stillstand ab, um die Rollsperre zu aktivieren.



Die Rollsperre unterstützt Sie beim Anfahren an Steigungen oder im Gefälle. Die Rollsperre verhindert, dass das Fahrzeug wegrollt, und ermöglicht ein kontrolliertes Anfahren.

► **Einschalten:** Oben auf Schalter  drücken.

► **Ausschalten:** Unten auf Schalter  drücken.

Fahrzeuge mit einem automatisierten

Getriebe: Wenn Sie bei Fahrzeugstillstand und eingeschalteter Rollsperre nicht das

Bremspedal niedertreten, ertönt eine akustische Warnung. Die Rollsperrleuchte  im Kombiinstrument geht aus.

Fahrzeuge mit einem manuellen Schaltgetriebe: Wenn Sie bei Fahrzeugstillstand und eingeschalteter Rollsperrleuchte nicht das Fahr-, Kupplungs- oder Bremspedal niedertreten, ertönt eine akustische Warnung. Die Rollsperrleuchte  im Kombiinstrument geht aus.

Wenn Sie bei eingeschalteter Rollsperrleuchte Ihr Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen, ist die Rollsperrleuchte  im Kombiinstrument geht an.

Wenn Sie anschließend die Feststellbremse anziehen, wird die Rollsperrleuchte deaktiviert und die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus. Das Fahrzeug wird dann von der Feststellbremse gehalten. Nach dem Lösen der Feststellbremse ist die Rollsperrleuchte nicht mehr aktiv. Wenn Sie das Bremspedal niedertreten, bleibt die Rollsperrleuchte nach dem Lösen der Feststellbremse aktiv.

Wenn Sie das Fahrpedal niedertreten und das Fahrzeug anfährt, löst die Rollsperrleuchte automatisch. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.

Die Rollsperrleuchte bleibt auch nach einem Zwischenstopp oder abgestelltem Motor im Vorwärts- und Rückwärtsgang eingeschaltet.

Fahrzeuge mit einem automatisierten

Getriebe: Wenn der Kriechmodus aktiv ist, wird die Rollsperrleuchte nach dem Lösen der Betriebsbremse beim Ankommen automatisch gelöst.

Wenn der Kriechmodus an seine Einsatzgrenzen kommt, wird er automatisch abgebrochen (▷ Seite 192). Der Bordcomputer zeigt dann das Ereignisfenster **Kriechmodus abgebrochen**. Die akustische Warnung ertönt und die Getriebesteuerung öffnet die Kupplung. Treten Sie in diesem Fall das Bremspedal zum Anhalten oder das Fahrpedal zum erneuten Anfahren.

Dauerbremse

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie auf glatter Fahrbahn die Dauerbremse einschalten oder zurückschalten, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen, können die Antriebsräder die Haftung verlieren. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie nicht auf glatter Fahrbahn die Dauerbremse ein und schalten Sie nicht zurück, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen.

WARNUNG

Bei einer Störung des Retarders oder der Retardersteuerung kann sich das Bremsverhalten verändern. Das Fahrzeug kann unkontrolliert bremsen. Auf glatter Fahrbahn können die Räder blockieren und somit die Haftung verlieren. Das Fahrzeug kann ins Schleudern geraten. Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie besonders vorsichtig oder halten Sie umgehend verkehrsgerecht an. Lassen Sie den Retarder umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen.

Beachten Sie immer die Warnleuchten und Display-Meldungen und befolgen Sie die beschriebenen Abhilfemaßnahmen.

Als Dauerbremsen werden Motorbremse und Retarder eingesetzt.

Sie können die Bremswirkung des Motors beim Befahren von langen Gefällstrecken optimal ausnutzen, wenn Sie

- die Dauerbremse einschalten
- rechtzeitig in einen niedrigeren Gang schalten.

Die Dauerbremse kann sich automatisch einschalten, wenn

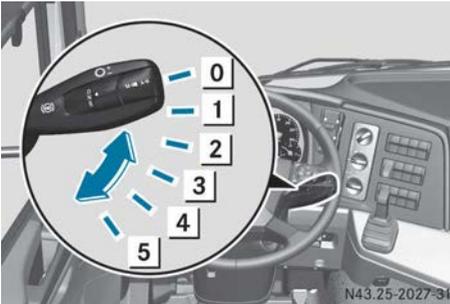
- die Fahrzeugelektronik nach mehreren Bremsungen ein beladenes Fahrzeug

erkannt hat und Sie das Bremspedal nieder treten

- TEMPOMAT oder Limiter im Schubbetrieb regelt.

Dauerbremse ein- und ausschalten

- !** Wenn die Dauerbremse ausgeschaltet ist und die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument nicht ausgeht, lassen Sie die Dauerbremse in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.



Multifunktionshebel (Beispiel)

Fahrzeuge ohne Retarder oder mit Permanentmagnet-Retarder sind mit 2 Bremsstufen ausgestattet (**1** - **2**).

Fahrzeuge mit Retarder sind abhängig vom Motor, dem Getriebe und der Leistungseinstellung mit maximal 5 Bremsstufen ausgestattet (**1** - **5**).

Wenn Sie das Zündschloss in Fahrstellung schalten und die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument blinkt, ist der Multifunktionshebel nicht in Stellung **0**.

- ▶ **Einschalten:** Multifunktionshebel in die gewünschte Bremsstufe ziehen. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an. Die Bremswirkung der Dauerbremse ist in Stellung **1** am geringsten und in Stellung **5** am größten.
- ▶ **Ausschalten:** Multifunktionshebel in Stellung **0** drücken. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.

Wenn ABS (Antiblockiersystem) regelt, schaltet die Dauerbremse aus. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument bleibt an.

Motorbremse

Die Wirkung der Motorbremse ist abhängig von der Motordrehzahl. Hohe Motordrehzahl bedeutet hohe Motorbremsleistung.

Beachten Sie den Wirkungsbereich der Motorbremse auf dem Drehzahlmesser (▷ Seite 108).

Wenn die Außentemperaturen sehr niedrig sind, ist die Motorbremse nach dem Motorstart nicht oder nur eingeschränkt wirksam.

Retarder

Wenn im Kombiinstrument die Kontrollleuchte  blinkt, verringert sich die Bremsleistung des Retarders.

- ▶ Frühzeitig zurückschalten. Die Motorbremswirkung und die Motorleistung werden größer.

Schaltgetriebe

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Bei Druckverlust oder zu geringem Vorratsdruck im Nebenverbraucherkreis benötigen Sie erheblich mehr Kraft zum Schalten.

Es besteht Unfallgefahr!

Setzen Sie das Fahrzeug nicht in Bewegung oder halten Sie umgehend verkehrsgerecht an. Sichern Sie das Fahrzeug gegen Wegrollen, z. B. mit der Feststellbremse. Verständigen Sie umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt, um die Druckluftanlage in Stand zu setzen.

! Beachten Sie die folgenden Hinweise. Sonst können Sie das Getriebe, den Motor oder die Kupplung beschädigen:

- Fahren Sie nicht mit zu niedriger oder zu hoher Motordrehzahl.
- Schalten Sie den Rückwärtsgang sowie den Crawler-Gang (Kriechgang beim 9-Gang-Getriebe) nur bei Leerlaufdrehzahl und stehendem Fahrzeug.
- Achten Sie bei Schaltvorgängen darauf, dass die Motordrehzahl nicht in den roten Gefahrenbereich des Drehzahlmessers ansteigt.
- Wenn der Schaltvorgang beendet ist, lassen Sie den Schalthebel los. Stützen Sie Ihre Hand oder den Arm nicht auf dem Schalthebel ab.
- Wenn beim Zurückschalten eine akustische Warnung ertönt, ist die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten. Schalten Sie nicht in den niedrigeren Gang, sondern in einen höheren Gang. Die Schaltkraftunterstützung wird zur Schonung der Getriebesynchronisation abgeschaltet. Dadurch benötigen Sie mehr Kraft beim Schalten.

Der Motor nimmt nur verzögert Gas an, wenn

- das Fahrzeug steht
- der Motor läuft und
- das Getriebe in Neutralstellung ist.

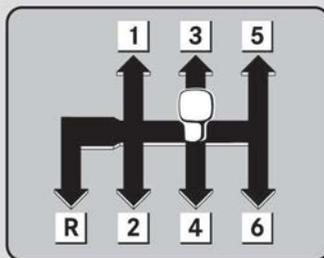
Um eine möglichst kraftstoffbegünstigte Fahrweise zu unterstützen, zeigt der Bordcomputer eine Schaltempfehlung in Form eines Pfeils an. Schalten Sie die Gänge entsprechend der Schaltempfehlung hoch \uparrow oder zurück \downarrow .

Getriebe schalten

- ▶ Kupplungspedal durchtreten.
- ▶ Schalthebel in Neutralstellung schalten.
- ▶ Fahrzeuge mit 9-Gang-Getriebe: Bei Bedarf Schaltbereich wechseln.

- ▶ Mit dem Schalthebel ohne Gewaltanwendung in den gewünschten Gang schalten.
- ▶ Kupplungspedal langsam loslassen.
- ▶ Schalten in den Rückwärtsgang: Druckpunkt des Schalthebels in die Rückwärtsgang-Gasse mit einem leichten seitlichen Schlag der Hand auf den Schalthebel überwinden.

6-Gang-Getriebe



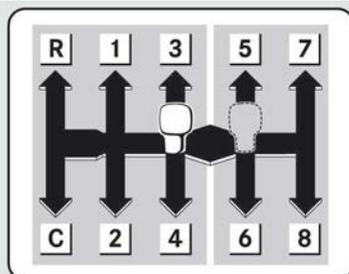
Schaltschema

Das 6-Gang-Getriebe ist ein von Hand zu bedienendes Schaltgetriebe.

Der Schaltbereich ist unterteilt in den Rückwärtsgang **R** und die Gänge **1** bis **6**.

9-Gang Getriebe

Allgemeine Hinweise



Schaltschema

Das 9-Gang-Getriebe ist ein von Hand zu bedienendes Schaltgetriebe. Das Schaltge-

triebe ist mit einer Doppel-H-Schaltung ausgestattet.

Bei Neutralstellung ist der Schalthebel in der Schaltgasse zwischen dem 3. und 4. Gang oder dem 5. und 6. Gang.

Die Schaltbereiche des Getriebes sind unterteilt in:

- den niedrigen Schaltbereich „L“ mit
 - dem Rückwärtsgang **R**
 - dem Crawler-Gang **C**
 - den Gängen **1** bis **4**
- den hohen Schaltbereich „H“ mit den Gängen **5** bis **8**

Schalbereich wechseln

! Halten Sie beim Wechseln des Schaltbereichs von der schnellen in die langsame Gruppe folgende maximal zulässige Geschwindigkeit ein.

Wenn Sie im Geländegang des Verteilergetriebes fahren, fahren Sie beim Wechseln nicht schneller als maximal 15 km/h. Wenn Sie im Straßengang oder ein Fahrzeug ohne Verteilergetriebe fahren, halten Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit beim Wechsel unterhalb von etwa 20 km/h.

Wenn Sie bei höheren Geschwindigkeiten von der schnellen in die langsame Gruppe wechseln, kann das Getriebe beschädigt werden.

- ▶ Kupplungspedal durchtreten.
- ▶ Schalthebel in Neutralstellung schalten.
- ▶ Druckpunkt des Schalthebels zwischen den Schaltbereichen mit einem leichten seitlichen Schlag der Hand auf den Schalthebel überwinden.
- ▶ Erst nach etwa 1 Sekunde in den gewünschten Gang ohne Gewaltanwendung schalten.
- ▶ Kupplungspedal langsam loslassen.

Automatisierte Getriebe

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Bei Druckverlust oder zu geringem Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis können Sie nicht mehr schalten. Es besteht Unfallgefahr!

Setzen Sie das Fahrzeug nicht in Bewegung oder halten Sie umgehend verkehrsgerecht an. Sichern Sie das Fahrzeug gegen Wegrollen, z. B. mit der Feststellbremse. Verständigen Sie umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt, um die Druckluftanlage in Stand zu setzen.

Das Fahrzeug verfügt über einen schaltbaren Kriechmodus. Das Fahrzeug kriecht bei aktiviertem Kriechmodus nach dem Lösen der Betriebsbremse selbstständig an und rollt mit Leerlaufdrehzahl weiter.

Multifunktionshebel und Ganganzeige

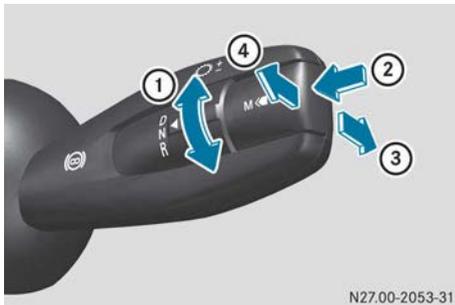
Allgemeine Hinweise

Mercedes PowerShift hat je nach Getriebe 6 Vorwärts- und 1 Rückwärtsgang oder 8 Vorwärts- und 2 Rückwärtsgänge.

Die Getriebesteuerung steuert im Fahrbetrieb die Kupplungs- und Getriebebetätigung, z. B. beim

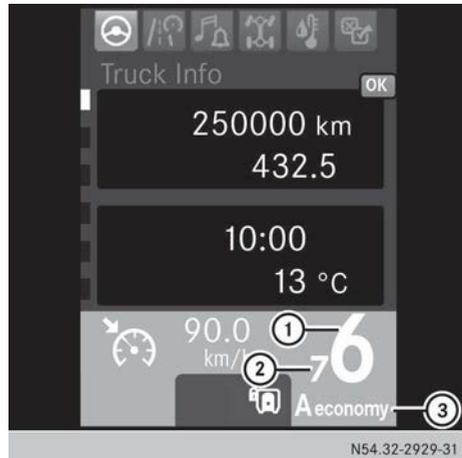
- Anfahren
- Rangieren
- Gangwechsel
- Anhalten

Multifunktionshebel



- ① Fahrtrichtung wählen:
 - D** Drive/Vorwärtsfahren (▷ Seite 193)
 - N** Neutralstellung (▷ Seite 194)
 - R** Rückwärtsfahren (▷ Seite 196)
- ② Fahrprogramm wählen (▷ Seite 191):
 - A** automatisches Fahrprogramm mit dem fahr- und fahrzeugspezifischen Schaltprogramm
 - M** manuelles Fahrprogramm
- ③ **-** manuelles Zurückschalten, im automatischen (▷ Seite 194)/manuellen (▷ Seite 195) Fahrprogramm
- ④ **+** manuelles Hochschalten, im automatischen (▷ Seite 194)/manuellen (▷ Seite 195) Fahrprogramm

Ganganzeige



Ganganzeige im Display des Bordcomputers

- ① Fahrtrichtung und/oder geschalteter Gang
- ② Schalteempfehlung (hochschalten **↑** / zurückschalten **↓**) oder vorgewählter Gang (blinkend)
- ③ Fahrprogramm

Mögliche Anzeigen (Beispiel:)

1 - 8	1. bis 8. Gang
N	Neutralstellung
E	Neutralstellung im EcoRoll-Modus
R	Rückwärtsgang
A	Fahrprogramm Automatik
A power, A economy, A offroad oder A fire-sv	Fahrprogramm Automatik mit fahr- und fahrzeugspezifischem Schaltprogramm
M	Manuelles Fahrprogramm

Fahrprogramme und Fahrfunktionen

Automatik

Die Getriebesteuerung schaltet die Gänge unter anderem in Abhängigkeit von:

- Motordrehzahl
- Fahrpedalstellung
- Betätigung der Dauerbremse
- Beladungszustand des Fahrzeugs
- Geländeverlauf der Fahrbahn

Zusätzlich können Sie den EcoRoll-Modus und den Kriechmodus als Fahrfunktion über das Menüfenster **Systeme** im Menü Einstellungen  aus- und einschalten (▷ Seite 126).

Automatik mit fahrspezifischem Schaltprogramm

Je nach Getriebeausführung ist das Schaltprogramm entweder ausgelegt für

- den leistungsorientierten, dynamischen Fahrbetrieb mit höheren Drehzahlen – **power** oder
- den Kraftstoff sparenden Fahrbetrieb – **economy** oder
- den leistungsorientierten Fahrbetrieb in leichtem Gelände und auf Baustellen mit höheren Drehzahlen – **offroad** oder
- den dynamischen Fahrbetrieb mit optimaler Beschleunigung bei Einsatz- und Alarmfahrten von Feuerwehrfahrzeugen – **fire-sv**.

In den Schaltprogrammen **power**, **offroad** und **fire-sv** schaltet die Automatik erst bei höheren Drehzahlen in den nächsten Gang. Den EcoRoll-Modus können Sie in diesen Schaltprogrammen nicht einschalten.

Im Schaltprogramm **offroad** wird automatisch der auf Straßenfahrt abgestimmte Kriechmodus ausgeschaltet.

Im Schaltprogramm **economy** ist

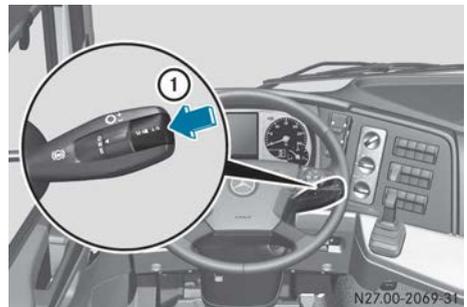
- der EcoRoll-Modus immer eingeschaltet
- die einstellbare Geschwindigkeit im TEM-POMAT auf 85 km/h begrenzt
- die Wirkung der Kick-down-Funktion eingeschränkt.

Manuelles Fahrprogramm

Im manuellen Fahrprogramm leiten Sie die Schaltvorgänge selbst ein. Im Display des Bordcomputers wird die Schaltempfehlung angezeigt.

Schalten Sie in besonders anspruchsvollen Fahrsituationen in das manuelle Fahrprogramm. So können Sie ungewollte Zugkraftunterbrechungen, wie sie beim automatischen Schalten auftreten können, vermeiden.

Fahrprogrammwahl



Multifunktionshebel

Nach dem Starten des Motors ist immer ein Automatik-Fahrprogramm eingeschaltet. Bei Fahrzeugen mit dem Schaltprogramm **power** ist dies die Standard-Automatik **A**. Bei Fahrzeugen mit dem Schaltprogramm **fire-sv** ist dies immer das Fahrprogramm **A fire-sv**. Bei Fahrzeugen mit dem Schaltprogramm **economy**, **heavy** oder **offroad** ist dies das zuletzt gewählte Fahrprogramm.

Nach der Anzeigenkontrolle zeigt das Display **A** oder z. B. **A economy** und **N**.

Sie können jederzeit das Fahrprogramm wechseln.

► **Manuelles Fahrprogramm einschalten:**

Lang auf Taste **A/M** drücken ①.

Das Display zeigt das manuelle Fahrprogramm **M**, den geschalteten Gang und eine Schaltempfehlung an.

► **Automatik einschalten:** Kurz auf Taste

A/M drücken ①.

Das Display zeigt das Fahrprogramm Automatik **A**, den geschalteten und den vorgeählten Gang an.

► **Schaltprogramm der Automatik**

umschalten: Kurz auf Taste **A/M** drücken ①.

Wenn das Display **A** anzeigt, ist das Standard-Schaltprogramm eingeschaltet.

Wenn das Display z. B. **A economy** oder **A power** zeigt, ist das fahrspezifische Schaltprogramm eingeschaltet.

Wenn die Getriebesteuerung im Schaltprogramm **A power** länger als 1 Minute keine höhere Leistungsabfrage erkennt, schaltet die Getriebesteuerung automatisch in das verbrauchsgünstigere Standard-Schaltprogramm.

EcoRoll-Modus

Der EcoRoll-Modus ermöglicht eine Kraftstoff sparende Fahrweise. Wenn Sie im Fahrbetrieb das Fahrpedal nicht niederretreten, schaltet die Getriebesteuerung abhängig von der Fahrsituation in Neutralstellung. Das Display zeigt dann **E**.

Das Getriebe schaltet nicht in Neutralstellung oder schaltet aus der Neutralstellung wieder in einen geeigneten Gang, wenn

- Sie das Fahrpedal niederretreten
- Sie die Betriebsbremse niederretreten
- Sie die Dauerbremse einschalten
- der TEMPOMAT regelt
- der Limiter aktiv ist und die gesetzte Höchstgeschwindigkeit überschritten wird

- Sie die mit dem TEMPOMAT gesetzte Geschwindigkeit um mehr als etwa 6 km/h (Standardeinstellung) überschreiten
- Sie die programmierte Höchstgeschwindigkeit um etwa 4 km/h überschreiten
- Sie einen bestimmten Drehzahl- oder Geschwindigkeitsbereich verlassen
- das Lastzugesamtgewicht sehr hoch ist.

In den Schaltprogrammen **power**, **heavy**, **municip**, **offroad** und **fire-sv** ist der EcoRoll-Modus grundsätzlich ausgeschaltet und nicht einschaltbar. Im Standard-Fahrprogramm **A** und in den anderen Schaltprogrammen ist der EcoRoll-Modus nach einem Motorstart immer eingeschaltet. Sie können den EcoRoll-Modus im Standard-Fahrprogramm **A** über das Menüfenster **Systeme** im Menü Einstellungen **PR** aus- und einschalten (▷ Seite 128).

- i** Im Schaltprogramm **economy** können Sie den EcoRoll-Modus nicht abschalten.

Der EcoRoll-Modus ist ab einer Geschwindigkeit von etwa 55 km/h wirksam.

- i** Bei eingeschaltetem EcoRoll-Modus kann es in bestimmten Fahrsituationen, z. B. auf leicht kurvigen Gefällstrecken, zu etwas erhöhten Lenkkräften am Multifunktionslenkrad kommen. Die Betriebs- und Verkehrssicherheit ist dadurch nicht gefährdet.

Kriechmodus

Der Kriechmodus ermöglicht das selbstständige Ankriechen des Fahrzeugs mit dem Lösen der Betriebsbremse und das Leerlaufrollen des Fahrzeugs bei nicht betätigtem Fahrpedal. Nach dem Ankriechen rollt das Fahrzeug mit Leerlaufdrehzahl weiter, bis Sie das Fahrzeug mit der Betriebsbremse anhalten oder der Kriechmodus deaktiviert/abgebrochen wird.

Das Ankriechen und das Leerlaufrollen erfolgen in allen zulässigen Anfahrstufen. Sie können manuell einen Gang wechseln und dadurch, z. B. im Stau, die Rollgeschwindigkeit an den Verkehr anpassen.

Der Kriechmodus wird automatisch deaktiviert, wenn

- Sie länger als etwa 2 Sekunden das Getriebe in Neutralstellung **[N]** schalten
- Sie die Feststellbremse anziehen
- die Leerlaufdrehzahl größer als etwa 700 1/min ist
- Active Brake Assist eingegriffen hat
- die Kupplung droht, überlastet zu werden
- ein Fahrtrichtungswechsel nicht vollzogen werden kann.

Wenn keine der Bedingungen mehr vorliegt, wird der Kriechmodus über eine Anfahrt mit dem Fahrpedal wieder aktiviert.

Wenn der Kriechmodus an seine Einsatzgrenzen kommt, wird er automatisch abgebrochen.

Dies ist der Fall, wenn

- sich das Fahrzeug nicht in Bewegung setzt, z. B. wegen unerwartet hohem Fahrwiderstand
- die Räder durchdrehen, z. B. auf glatter Fahrbahn
- beim Kriechen/Leerlaufrollen der Fahrwiderstand eine gewisse Einsatzgrenze überschreitet.

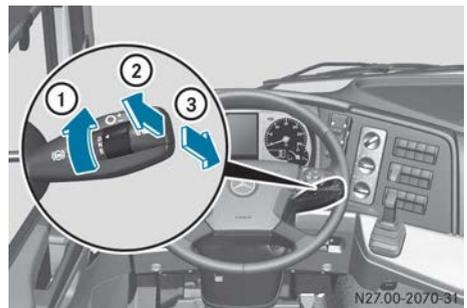
Wenn der Kriechmodus automatisch abgebrochen wurde, zeigt der Bordcomputer das Ereignisfenster **Kriechmodus abgebrochen**. Eine akustische Warnung ertönt und die Getriebesteuerung öffnet die Kupplung. Treten Sie in diesem Fall das Bremspedal zum Anhalten oder das Fahrpedal zum erneuten Anfahren. Wenn Sie nicht auf das Brems- oder Fahrpedal treten, wird der Kriechmodus deaktiviert. Er ist erst wieder nach dem erneuten Anfahren mit dem Fahrpedal verfügbar. Im Schaltprogramm **offroad** und bei Allradfahrzeugen ist der auf Straßenfahrt abgestimmte Kriechmodus grundsätzlich ausgeschaltet. Bei anderen Fahrzeugen ist der Kriechmodus im Standard-Fahrprogramm **A** und in den anderen Schaltprogrammen nach einem Motorstart immer eingeschaltet. Der eingeschaltete Kriechmodus wird nach dem

erstmaligen Anfahren aktiviert. Sie können den Kriechmodus über das Menüfenster **Systeme** im Menü Einstellungen **[]** aus- und einschalten (▷ Seite 128).

Bei den ersten Antriebsvorgängen nach der Aktivierung steht noch nicht das maximal mögliche Drehmoment des Kriechmodus zur Verfügung.

Anfahren und Anhalten

Anfahren



Multifunktionshebel

Sie können den 1. oder den 2. Gang als Anfahrang wählen.

Wenn die Kupplung stark belastet wird, können Sie nur noch mit dem 1. Gang anfahren (▷ Seite 129).

- ▶ Motor starten.
- ▶ Fahrtrichtungswahlschalter auf Stellung **[D]** (Drive/Vorwärtsfahren) drehen **①**. In allen Fahrprogrammen schaltet die Getriebesteuerung abhängig von der Fahrzeugbelastung einen geeigneten Anfahrang, der manuell geändert werden kann.
- ▶ Bremspedal oder Feststellbremse lösen und Fahrpedal niedertreten. Um ein höheres Drehmoment zur Verfügung zu stellen, kann sich im 1. Gang bei voll niedergetretenem Fahrpedal die Motordrehzahl während des Anfahrens auf etwa 1100 1/min erhöhen. Die Motordrehzahl wird automatisch und bedarfsgerecht zum Anfahren erhöht.

Anfahrang ändern

- ▶ Multifunktionshebel kurz nach oben ziehen (hochschalten) ② oder kurz nach unten drücken (zurückschalten) ③.

Die Getriebesteuerung schaltet 1 Gang hoch oder zurück.

Wenn das Display den geschalteten Gang zeigt, ist der Schaltvorgang abgeschlossen.

Wenn Sie nach dem 1. Anhalten die Betriebsbremse lösen, beginnt das Fahrzeug zu kriechen (▷ Seite 192).

Anhalten

- ▶ Bremspedal niedertreten.

Die Getriebesteuerung schaltet entsprechend der Fahrsituation zurück und kurz vor Stillstand in einen geeigneten Anfahrang.

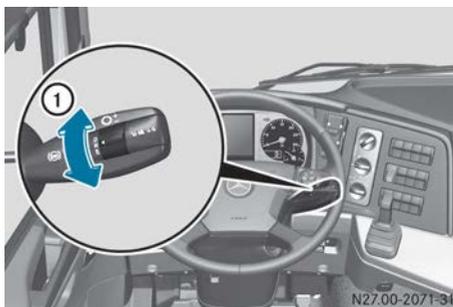
Wenn Sie nach dem Anhalten die Betriebsbremse lösen, kriecht das Fahrzeug wieder an.

Informationen zum Ankriechen und Leerlaufrollen finden Sie im Abschnitt „Kriechmodus“ (▷ Seite 192).

Automatische Neutralstellung

Wenn das Fahrzeug etwa 9 Minuten mit laufendem Motor und geschaltetem Gang steht, ertönt ein Warnton. Im Display blinkt **N**. Nach einer weiteren Minute schaltet die Getriebesteuerung automatisch in die Neutralstellung.

In Neutralstellung schalten



Multifunktionshebel

Schalten Sie bei längerem Halt, z.B. an einer Verkehrsampel oder vor dem Abstellen des Motors, das Getriebe in Neutralstellung.

- ▶ Bremspedal niedertreten oder Feststellbremse anziehen.
- ▶ Fahrtrichtungswahlschalter auf Stellung **N** (Neutral) drehen ①. Wenn das Display **N** zeigt, ist der Schaltvorgang abgeschlossen.

Fahren im automatischen Fahrprogramm

Beschleunigen

Mit der Fahrpedalstellung können Sie den Schaltzeitpunkt aktiv beeinflussen:

- Wenig Gas: frühes Hochschalten.
- Viel Gas: spätes Hochschalten.
- Kick-down: maximale Hochschaltverzögerung oder extrem frühes Zurückschalten.

- ① Im Schaltprogramm **economy** ist die Kick-down-Funktion eingeschränkt.

Wenn im Gefälle die Dauerbremse eingeschaltet ist und hochgeschaltet wird, begrenzt die Getriebesteuerung den Schaltvorgang in Abhängigkeit von Fahrzeuggewicht und Steigung.

Kick-down schalten

Der Kick-down dient dazu, das Fahrzeug maximal zu beschleunigen.

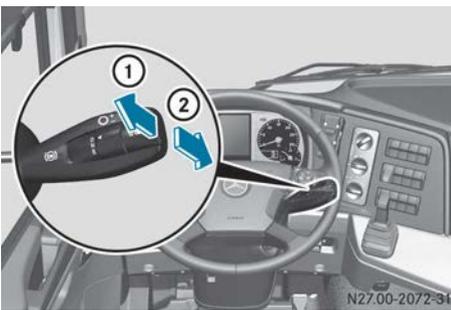
Bei Bedarf, z. B. an größeren Steigungen, können Sie über die Kick-down-Funktion die Anfahrleistung erhöhen. Beim Anfahren im 1. Gang gibt die Kick-down-Funktion eine erhöhte Anfahrerdrehzahl frei.

- ▶ Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus bis zum Anschlag niederreten.
Die Getriebesteuerung schaltet bei Bedarf in einen niedrigeren Gang zurück.
- ▶ Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, Fahrpedal etwas zurücknehmen.
Die Getriebesteuerung schaltet wieder hoch.

Verzögern

- ▶ Fahrpedal loslassen.
 - ▶ Bremspedal niederreten.
- oder
- ▶ Dauerbremse einschalten (▷ Seite 186).
Die Getriebesteuerung schaltet entsprechend der Fahrsituation automatisch zurück.

Gang manuell wählen



Sie können einen anderen Gang auch manuell wählen. Die Funktionen der Automatik ändern sich dadurch nicht.

Ein Gangwechsel während der Fahrt ist nur bei geeigneten Motordrehzahlen oder bei

geeigneter Fahrgeschwindigkeit möglich. Wenn diese Drehzahlen nicht erreicht werden oder die Fahrgeschwindigkeit zu hoch ist, ertönt ein Warnton. Der Gang wird nicht geschaltet. Die Getriebesteuerung schaltet nur zulässige Gänge.

- ▶ Multifunktionshebel kurz nach oben ziehen (hochschalten) ① oder kurz nach unten drücken (zurückschalten) ②.
Die Getriebesteuerung schaltet 1 Gang hoch oder zurück. Wenn das Display den geschalteten Gang zeigt, ist der Schaltvorgang abgeschlossen.

oder

- ▶ Multifunktionshebel sooft kurz nach oben ziehen (hochschalten) ① oder kurz nach unten drücken (zurückschalten) ②, wie Gänge geschaltet werden sollen.
Die Getriebesteuerung schaltet mehrere Gänge hoch oder zurück. Wenn das Display den geschalteten Gang zeigt, ist der Schaltvorgang abgeschlossen.

oder

- ▶ Multifunktionshebel lang nach oben ziehen (hochschalten) ① oder lang nach unten drücken (zurückschalten) ②.
Die Getriebesteuerung ermittelt abhängig von der Fahrzeugbelastung für die gewählte Schaltrichtung den geeigneten Gang (Zielgang). Die Getriebesteuerung schaltet in einen geeigneten Gang hoch oder zurück, mindestens jedoch einen Gang. Wenn das Display den geschalteten Gang anzeigt, ist der Schaltvorgang abgeschlossen.

Fahren im manuellen Fahrprogramm

Allgemeine Hinweise

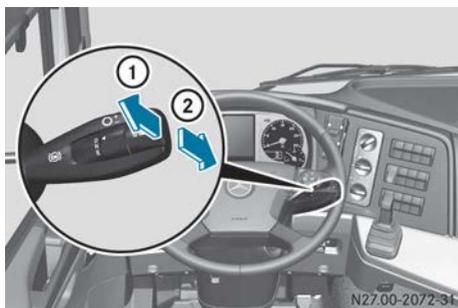
Im manuellen Fahrprogramm müssen Sie Schaltvorgänge selbst einleiten.

Schalten Sie in besonders anspruchsvollen Fahrsituationen in das manuelle Fahrprogramm. So können Sie ungewollte Zugkraftunterbrechungen, wie sie beim automatischen Schalten auftreten können, vermeiden.

Um eine möglichst kraftstoffbegünstigte Fahrweise zu unterstützen, zeigt der Bordcomputer eine Schaltempfehlung in Form eines Pfeils an. Schalten Sie die Gänge entsprechend der Schaltempfehlung hoch \uparrow oder zurück \downarrow .

Ein Gangwechsel während der Fahrt ist nur bei geeigneten Motordrehzahlen oder bei geeigneter Fahrgeschwindigkeit möglich. Wenn diese Drehzahlen nicht erreicht werden oder die Fahrgeschwindigkeit zu hoch ist, ertönt ein Warnton. Der Gang wird nicht geschaltet. Die Getriebesteuerung schaltet nur zulässige Gänge.

Gang wechseln



- ▶ Multifunktionshebel kurz nach oben ziehen (hochschalten) ① oder kurz nach unten drücken (zurückschalten) ②.

Die Getriebesteuerung schaltet 1 Gang hoch oder zurück. Wenn das Display den geschalteten Gang zeigt, ist der Schaltvorgang abgeschlossen.

oder

- ▶ Multifunktionshebel sooft kurz nach oben ziehen (hochschalten) ① oder kurz nach unten drücken (zurückschalten) ②, wie Gänge geschaltet werden sollen. Die Getriebesteuerung schaltet mehrere Gänge hoch oder zurück. Wenn das Display den geschalteten Gang zeigt, ist der Schaltvorgang abgeschlossen.

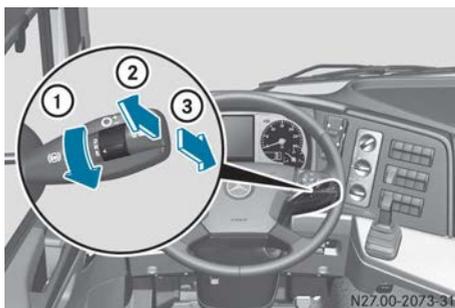
oder

- ▶ Multifunktionshebel lang nach oben ziehen (hochschalten) ① oder lang nach unten drücken (zurückschalten) ②.

Die Getriebesteuerung ermittelt abhängig von der Fahrzeugbelastung für die gewählte Schaltrichtung den geeigneten Gang (Zielgang). Die Getriebesteuerung schaltet in einen geeigneten Gang hoch oder zurück, mindestens jedoch einen Gang. Wenn das Display den geschalteten Gang anzeigt, ist der Schaltvorgang abgeschlossen.

Rückwärtsgang und schneller Fahrtrichtungswechsel

In den Rückwärtsgang schalten



Multifunktionshebel

Sie können zum Anfahren aus der Neutralstellung in den Rückwärtsgang schalten.

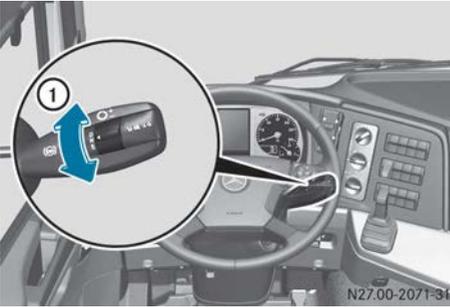
Wenn Sie in den Rückwärtsgang schalten, wird das manuelle Fahrprogramm aktiviert. Sie können auf das automatische Fahrprogramm umschalten.

Bei stehendem Fahrzeug und Neutralstellung:

- ▶ Bremspedal niedertreten oder Feststellbremse anziehen.
- ▶ Fahrtrichtungswahlschalter auf Stellung **R** (Rückwärtsfahren) drehen ①. Wenn das Display **R1** zeigt, ist der Schaltvorgang abgeschlossen.

Fahrzeuge mit Rückfahrwarner: Der Rückfahrwarner ertönt.

Fahrtrichtung schnell wechseln



Multifunktionshebel

Sie können während der Fahrt einen Rückwärtsgang oder Vorwärtsgang bis zu einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h vorwählen.

Fahrtrichtung ändern

- Fahrtrichtungswahlschalter auf Stellung **D** (Vorwärtsgang) oder **R** (Rückwärtsgang) drehen ①. Der Gang wird geschaltet, sobald das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist. Wenn das Display den Gang anzeigt, ist der Schaltvorgang abgeschlossen.

Automatikgetriebe

Wichtige Sicherheitshinweise

! Lassen Sie das Fahrzeug in Neutralstellung nur kurzzeitig rollen. Ein längeres Rollen der Räder führt zu einem Getriebeschaden, z. B. beim Abschleppen.

Wenn die Dauerbremse (Motorbremse/Retarder) eingeschaltet ist, ist die Drehzahl für Rückschaltung höher als bei ausgeschalteter Dauerbremse.

Beachten Sie die Ereignismeldungen des Bordcomputers, die auf besondere Betriebszustände hinweisen und helfen, Schäden am Automatikgetriebe zu vermeiden.

Das Automatikgetriebe ist mit einer Tastenschaltung ausgestattet. Die Tastenschaltung

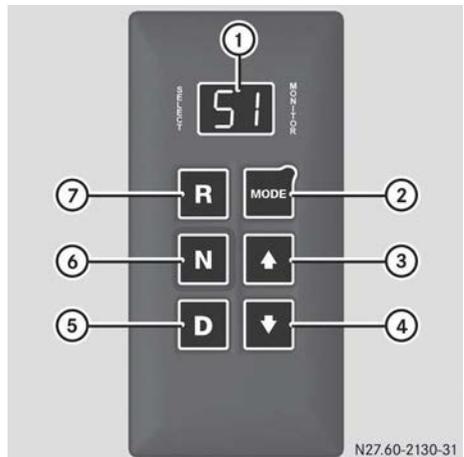
ist neben dem Fahrersitz auf dem Motortunnel.

Die einzelnen Gänge werden automatisch geschaltet, in Abhängigkeit von

- Schaltbereich
- Geschwindigkeit
- Fahrpedalstellung
- Fahrprogramm
- Motorbremse und/oder Retarder

Sie können jederzeit den Schaltbereich begrenzen oder erweitern.

Tastenschaltung und Ganganzeige



- ① Display
Links: gewählter Schaltbereich, z. B. **5**
Rechts: geschalteter Gang, z. B. **1**
Fahrprogramm **Economy** oder **Power**
- ② Taste **MODE**
- ③ Schaltbereich erweitern
- ④ Schaltbereich begrenzen
- ⑤ Fahrstellung **D**
- ⑥ Neutralstellung **N**
- ⑦ Rückwärtsgang **R**

Schaltbereiche

Das Display ① zeigt links den gewählten Schaltbereich und rechts den geschalteten Gang an, z. B. **5** **1**.

R Rückwärtsgang

Schalten Sie nur bei stehendem Fahrzeug und Leerlaufdrehzahl in den Rückwärtsgang.

N Neutralstellung

Die Kraftübertragung vom Motor zur Antriebsachse ist getrennt. Wenn Sie die Betriebs- und Feststellbremse lösen, ist das Fahrzeug frei beweglich.

Wenn die Neutralstellung eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument an.

D Fahrstellung

Das Automatikgetriebe schaltet automatisch alle 5 oder 6 Vorwärtsgänge. Die Fahrstellung ergibt in fast allen Betriebssituationen optimales Fahrverhalten.

Das Display ① zeigt links **5** (5-Gang-Getriebe) oder **6** (6-Gang-Getriebe) an.



Sie können im Fahrbetrieb an Steigungen oder Gefällstrecken die Schaltbereiche manuell mit den Tasten  und  begrenzen oder erweitern.

Fahrprogramme

Das Automatikgetriebe verfügt über die Fahrprogramme **Economy** und **Power**. Die Fahrprogramme unterstützen Ihre gewünschte Fahrweise.

Das Fahrprogramm **Economy** ist für eine komfortbetonte, Kraftstoff sparende Fahrweise und erleichtert das Fahren auf glatter Fahrbahn.

Das Fahrprogramm **Power** ist für Fahrten mit hoher Leistungsanforderung oder Fahrdynamik.

Nach dem Starten des Motors ist immer das Standard-Fahrprogramm **Economy** aktiv.

Bei Feuerwehrfahrzeugen ist das Standard-Fahrprogramm das Fahrprogramm **Power**, das nach dem Starten des Motors immer aktiv ist.

Sie können das Fahrprogramm jederzeit wechseln:

► **Fahrprogramm wechseln:** Auf Taste MODE ② drücken.

Nur wenn es nicht das Standard-Fahrprogramm ist, zeigt das Display ① das aktive Fahrprogramm.

Anfahren und Anhalten

Anfahren

- Bremspedal niedertreten.
- Taste **D** oder **R** drücken.
Fahrzeuge mit Rückfahrwarner: Wenn der Rückwärtsgang geschaltet ist, ertönt der Rückfahrwarner.
- Wenn die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument ausgeht, Bremspedal loslassen.
- Fahrpedal niedertreten.

i Wenn das Automatikgetriebe ausgekühlt ist (Getriebeöltemperatur unterhalb $-5\text{ }^{\circ}\text{C}$), schaltet die Elektronik nur den Rückwärtsgang oder den 2. Vorwärtsgang. Wenn die Getriebeöltemperatur wieder über $-5\text{ }^{\circ}\text{C}$ ist, können wieder alle Gänge geschaltet werden.

Anhalten

! Lassen Sie das Fahrzeug in Neutralstellung nur kurzzeitig rollen. Ein längeres Rollen der Räder führt zu einem Getriebeschaden, z. B. beim Abschleppen.

Wenn die Dauerbremse (Motorbremse/ Retarder) eingeschaltet ist, ist die Drehzahl

für Rückschaltung höher als bei ausgeschalteter Dauerbremse.

Wenn Sie kurz anhalten, z. B. an einer Verkehrsampel:

- ▶ Schaltstellung beibehalten und Fahrzeug mit der Betriebsbremse halten.

Wenn Sie länger bei laufendem Motor halten:

- ▶ In Neutralstellung schalten.
Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an.

Fahrhinweise

Beschleunigen

Mit der Fahrpedalstellung können Sie den Schaltzeitpunkt aktiv beeinflussen:

- Wenig Gas: frühes Hochschalten
- Viel Gas: spätes Hochschalten
- Kick-down: maximale Hochschaltverzögerung oder extrem frühes Rückschalten

Kick-down schalten

Der Kick-down dient dazu, die Fahrleistung zu erhöhen und bei Bedarf das Fahrzeug maximal zu beschleunigen.

- ▶ Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus bis zum Anschlag niedertreten.
Das Automatikgetriebe schaltet abhängig von der Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang zurück.
- ▶ Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, Fahrpedal etwas zurücknehmen.
Das Automatikgetriebe schaltet wieder hoch.

Fahren auf Steigungen oder Gefällstrecken

- ! Wenn Sie den Schaltbereich begrenzt haben, achten Sie darauf, dass die Motordrehzahl nicht in den roten Gefahrenbereich des Drehzahlmessers ansteigt. Ein

längeres Überschreiten der Abregel-Drehzahl kann zu Motorschäden führen.

Wenn Sie auf extremen Steigungen oder langen Gefällstrecken fahren, schalten Sie rechtzeitig in einen Schaltbereich mit hoher Motor- und Motorbremsleistung.

Rangieren und Freischaukeln

Wenn Sie auf engem Raum rangieren:

- ▶ Dosiert bremsen und so die Fahrgeschwindigkeit regulieren.
- ▶ Wenig und gleichmäßig Gas geben.

- i Bei niedriger Geschwindigkeit können Sie zwischen der Fahrstellung **D** und dem Rückwärtsgang **R** ohne Bremsen wechseln. Dies hilft Ihnen z. B. beim schnellen Rangieren oder beim Freischaukeln in Schnee oder Matsch.

Betrieb

Achs- und Radlasten

- ! Halten Sie die zulässigen Achs- und Radlasten ein. Überschreiten Sie nicht das zulässige Gesamtgewicht. Die Radlastdifferenz darf maximal 10% der vorhandenen Achslast betragen.

Sonst können folgende Fahrzeugteile beschädigt werden:

- Reifen
- Fahrgestellrahmen
- Achse

- ! Beachten Sie beim Kippen und beim Abrollen oder Absetzen von Wechsellritschen/Containern die maximal zulässige Achslast. Überschreiten Sie nicht den in den Aufbauzeichnungen angegebenen Wert. Sonst können folgende Fahrzeugteile beschädigt werden:

- Reifen
- Fahrgestellrahmen
- Achse

Hinweise zu den Aufbau-richtlinien
(▷ Seite 27).

Achten Sie während der Fahrt in regelmäßigen Abständen auf die Warn-/Kontrollleuchten und die Anzeigen im Bordcomputer.

ASR (Antriebs-Schlupf-Regelung)

Fahrbetrieb mit ASR

ASR kann die Unfallgefahr bei nicht angepasstem Anfahren und Beschleunigen weder verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. ASR ist nur ein Hilfsmittel. Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an.

ASR verbessert nachhaltig das Traktionsvermögen, also die Kraftübertragung zwischen Reifen und Fahrbahn, und somit auch die Fahrstabilität des Fahrzeugs. ASR unterstützt das Anfahren und das Beschleunigen insbesondere auf glattem und rutschigem Untergrund.

Wenn die Antriebsräder

- auf einer oder beiden Seiten durchdrehen, schaltet sich ASR automatisch ein.
- auf einer Seite durchdrehen, bremsen sie ASR automatisch ab.
- auf beiden Seiten durchdrehen, senkt ASR automatisch die Motorleistung.

Wenn ASR regelt:

- blinkt die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument
 - können Sie den TEMPOMAT nicht aktivieren
 - und der TEMPOMAT bereits eingeschaltet war, bleibt er aktiviert. Sie können mit dem TEMPOMAT nicht beschleunigen oder verzögern.
- Zündschloss in Fahrstellung schalten. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an und nach etwa 2 Sekunden aus. ASR ist eingeschaltet.

Wenn die Kontrollleuchte  nicht ausgeht, ist ASR gestört. Störung in einer qualifizierten Fachwerkstatt beheben lassen.

ASR aus-/einschalten

WARNUNG

Wenn Sie ASR ausschalten, nimmt ASR beim Anfahren und Beschleunigen keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie ASR nur unter den im Folgenden beschriebenen Situationen aus.



Fahrzeuge mit Stabilitätsregel-Assistent besitzen keine Taste . Die Traktionsregelung (ASR-Funktion) ist Bestandteil vom Stabilitätsregel-Assistenten. Wenn Sie den Stabilitätsregel-Assistenten ausschalten, ist auch die Traktionsregelung ausgeschaltet (▷ Seite 201).

- Wenn Traktionsprobleme im Fahrbetrieb mit Schneeketten oder beim Befahren von Strecken mit losem Untergrund auftreten, z. B. Schotterstrecken, ASR ausschalten.
- **Fahrzeuge mit mehreren angetriebenen Achsen:** Wenn die Fahrbahn glatt ist, Ausgleichsgetriebesperrn einschalten (▷ Seite 202).
- **Aus-/einschalten:** Auf Taste  drücken. Wenn die Kontrollleuchte  angeht, ist ASR ausgeschaltet.

Stabilitätsregel-Assistent

Funktion und Hinweise

Der Stabilitätsregel-Assistent überwacht die Fahrstabilität und die Traktion, also die Kraftübertragung zwischen Reifen und Fahrbahn. Wenn er erkennt, dass das Fahrzeug vom Richtungswunsch des Fahrers abweicht, werden zur Stabilisierung einzelne oder mehrere Räder gezielt abgebremst. Um das Fahrzeug innerhalb der physikalischen Grenzen auf dem gewünschten Kurs zu halten, kann zusätzlich die Motorleistung automatisch angepasst werden. Der Stabilitätsregel-Assistent kann auch beim Bremsen oder in kritischen Fahrsituationen das Fahrzeug stabilisieren, z. B. bei plötzlichen Ausweichmanövern oder erhöhter Kurvengeschwindigkeit.

Der Stabilitätsregel-Assistent ist ab einer Geschwindigkeit von etwa 20 km/h aktiv, unabhängig vom Betriebszustand der Betriebs- oder Dauerbremse. Wenn der Stabilitätsregel-Assistent regelt, blinkt die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument.

Der Stabilitätsregel-Assistent kann die Unfallgefahr einer nicht angepassten oder unaufmerksamen Fahrweise weder verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Der Stabilitätsregel-Assistent ist nur ein Hilfsmittel und die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit und rechtzeitiges Bremsen liegt immer beim Fahrer. Passen Sie die Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an und halten Sie ausreichenden Sicherheitsabstand. Fahren Sie aufmerksam.

Wenn der Motor läuft und die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument dauerhaft angeht, ist der Stabilitätsregel-Assistent gestört. Lassen Sie den Stabilitätsregel-Assistenten in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Der Stabilitätsregel-Assistent verringert die Gefahr unabhängig vom Beladungszustand oder der Fahrbahnbeschaffenheit, dass das Fahrzeug

- schleudert
- einknickt
- kippt.

Der Stabilitätsregel-Assistent stabilisiert den Sattel- oder Gliederzug durch folgende automatische Regeleinriffe:

- Verringerung der Motorleistung
- gezieltes Abbremsen einzelner Räder am Zugfahrzeug
- gezieltes Abbremsen des Anhängers/ Aufliegers
- Abbremsen des gesamten Sattel- oder Gliederzugs

Stabilitätsregel-Assistent aus/einschalten

WARNUNG

Wenn Sie den Stabilitätsregel-Assistenten ausschalten, nimmt der Stabilitätsregel-Assistent keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie Stabilitätsregel-Assistent nur aus, solange die im Folgenden beschriebenen Situationen vorliegen.

Fahren Sie nur kurzzeitig mit ausgeschaltetem Stabilitätsregel-Assistenten, z. B. wenn Sie auf losem Untergrund, mit Schneeketten oder im Schneepflugbetrieb fahren.

Im 2-Anhänger Betrieb ist ESP in Verbindung mit Code B1Y (ABS-Bremse) auszuschalten.

Wenn Sie den Stabilitätsregel-Assistent ausschalten, ist ASR auch deaktiviert.



Wenn Sie den Motor starten, ist der Stabilitätsregel-Assistent automatisch eingeschaltet.

► Auf Taste  drücken.

Wenn die Kontrollleuchten  und  im Kombiinstrument leuchten, sind der Stabilitätsregel-Assistent und ASR ausgeschaltet.

Ausgleichsgetriebesperren

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie bei Geländefahrten oder Fahrten mit eingeschalteter Ausgleichsgetriebesperre das automatische Fahrprogramm einschalten, kann die Elektronik unerwünscht schalten. Durch die Zugkraftunterbrechung kann das Fahrzeug z. B. an Steigungen zurückrollen. Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie immer aufmerksam und seien Sie bremsbereit. Schalten Sie in besonders anspruchsvollen Fahrsituationen in das manuelle Fahrprogramm.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie auf festem und griffigem Untergrund die Ausgleichsgetriebesperre einschalten, ist die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs stark eingeschränkt. Insbesondere beim Einschalten in Kurven können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Schalten Sie auf festem und griffigem Untergrund umgehend die Ausgleichsgetriebesperre aus.

⚠️ WARNUNG

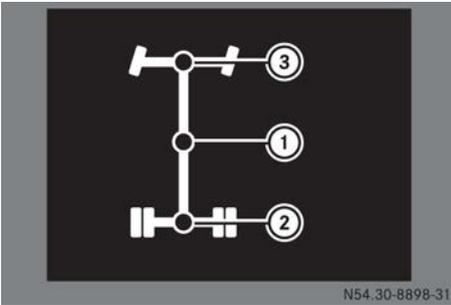
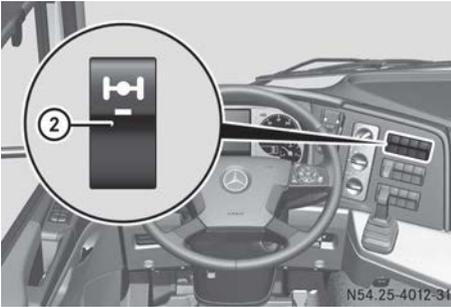
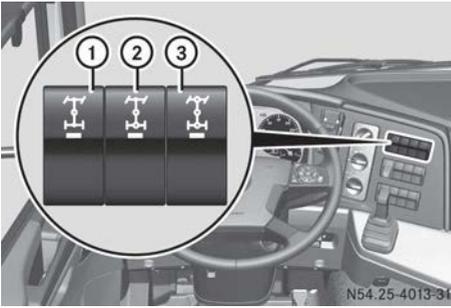
Bei ausgeschaltetem ABS können die Räder beim Bremsen blockieren. Dadurch ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Lassen Sie ABS auf Straßen und festem Untergrund immer eingeschaltet.

❗ Beachten Sie die folgenden Punkte. Sonst können Sie die Ausgleichsgetriebesperren beschädigen.

- Schalten Sie die Ausgleichsgetriebesperren nicht bei durchdrehenden Antriebsrädern ein.
- Schalten Sie die Ausgleichsgetriebesperren nur bei stehendem Fahrzeug oder im Schritt-Tempo ein.
- Schalten Sie die Ausgleichsgetriebesperren nicht ein, während Sie das Fahr- oder Bremspedal niederreten.
- Fahren Sie nach dem Einschalten der Ausgleichsgetriebesperren langsam an. Die Klauen der Ausgleichsgetriebesperren könnten noch nicht ganz eingerastet sein.
- Fahren Sie nicht mit eingeschalteten Ausgleichsgetriebesperren auf griffiger Fahrbahn.
- Fahren Sie nicht mit eingeschalteten Ausgleichsgetriebesperren schneller als 50 km/h.

❗ Wenn die Anzeige  beim Ausschalten der Ausgleichsgetriebesperren blinkt, kurz die Geschwindigkeit ändern, z. B. anfahren, bremsen oder die Fahrtrichtung wechseln. Fahren Sie nicht weiter, wenn die Anzeige  blinkt. Sonst kann das Ausgleichsgetriebe beschädigt werden.



-  ① Taste und Anzeige Längssperre Verteilergetriebe zu-/ausschalten
-  ② Taste und Anzeige Quersperre Hinterachse zu-/ausschalten
-  ② Taste und Anzeige Quersperre Hinterachse zu-/ausschalten
-  ③ Taste und Anzeige Quersperre Vorderachse zu-/ausschalten

Fahrzeuge mit nur einer Quersperre an der Hinterachse sind mit dem Schalter  ausgestattet. Fahrzeuge mit mehreren Ausgleichsgetriebesperren haben für die Längs- und Quersperren jeweils eine Taste.

Wenn die Ausgleichsgetriebesperre eingeschaltet ist, zeigt das Display ● . Wenn die Ausgleichsgetriebesperre ausgeschaltet ist, zeigt das Display ○ . Wenn der Kreis ● in der Anzeige blinkt, ist die Ausgleichsgetriebesperre noch nicht ein-/ausgeschaltet. Die Ein-/Ausschaltbedingungen wurden nicht erfüllt, z. B. bei unterschiedlicher Raddrehzahl. Die Ausgleichsgetriebesperre wird automatisch geschaltet, sobald alle Schaltbedingungen erfüllt sind.

Um die Traktion zu verbessern, schalten Sie die Ausgleichsgetriebesperren ein, z. B. auf glatter Fahrbahn oder im Gelände. Schalten Sie die Ausgleichsgetriebesperren nur wie beschrieben nacheinander ein. Bei Fahrzeugen mit zuschaltbarer Vorderachse wird die Längssperre Verteilergetriebe immer zusammen mit der Vorderachse geschaltet.

Wenn eine Ausgleichsgetriebesperre eingeschaltet ist, ist bei Fahrzeugen mit automatisiertem Getriebe automatisch die Schaltweite für Hochschaltungen begrenzt.

Während einer ABS-Regelung wird die Längssperre deaktiviert und der Kreis in der Anzeige blinkt. Wenn das ABS nicht mehr regelt, wird die Längssperre wieder eingeschaltet.

Einschalten

- ▶ Fahrzeug anhalten.
 - ▶ Fahrzeuge mit automatisiertem Getriebe: Zum Vermeiden unerwünschter Schaltvorgänge und Zugkraftunterbrechungen in besonders anspruchsvollen Fahrsituationen, manuelles Fahrprogramm wählen (▷ Seite 191).
 - ▶ Oben auf Schalter  drücken. Die Quersperre an der Hinterachse wird eingeschaltet. Die Kontrollleuchte im Schalter  geht an.
- oder
- ▶ Auf Taste  drücken. Die Kontrollleuchte der Taste  geht an. Die Längssperre Verteilergetriebe wird eingeschaltet.

- ▶ Auf Taste  drücken.
Die Kontrollleuchte der Taste  geht an.
Die Quersperre an der Hinterachse wird eingeschaltet.
- ▶ Auf Taste  drücken.
Die Kontrollleuchte der Taste  geht an.
Die Quersperre an der Vorderachse wird eingeschaltet.
- ❗ Erst wenn das Display  zeigt, ist die jeweilige Ausgleichsgetriebesperre eingeschaltet.

Ausschalten

- ▶ Unten auf Schalter  drücken.
Die Quersperre an der Hinterachse wird ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte im Schalter  und die Anzeige im Display gehen aus.

oder

- ▶ Auf Taste  drücken.
Die Kontrollleuchte der Taste  geht aus. Die Quersperre an der Vorderachse wird ausgeschaltet.

oder

- ▶ Auf Taste  drücken.
Die Kontrollleuchten der Tasten  und  gehen aus. Die Quersperren an der Vorder- und an der Hinterachse werden ausgeschaltet.

oder

- ▶ Auf Taste  drücken.
Die Kontrollleuchten der Tasten ,  und  gehen aus. Die Ausgleichsgetriebesperren werden ausgeschaltet. Die Anzeigen der Ausgleichsgetriebesperren im Display gehen aus.

- ❗ Erst wenn das Display  zeigt, ist die jeweilige Ausgleichsgetriebesperre ausgeschaltet.

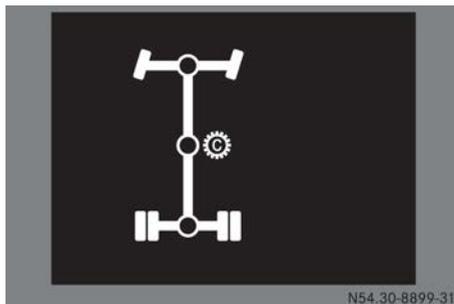
- ▶ Wenn die Anzeige  blinkt, kurz die Geschwindigkeit ändern, z. B. anfahren.

- ❗ Wenn die Ausgleichsgetriebesperren eingeschaltet sind und Sie schneller als 50 km/h fahren, wird die aktuelle Schaltung der Ausgleichsgetriebesperren

erneut im Display angezeigt. Schalten Sie die Ausgleichsgetriebesperren aus oder fahren Sie langsamer.

Verteilergetriebe

Geländegang einschalten



Schalten Sie den Geländegang zur Erhöhung der Kraft an den angetriebenen Achsen im Gelände ein.

Wenn alle Schaltbedingungen erfüllt sind, wird der Geländegang geschaltet. Das Display zeigt dann das Symbol .

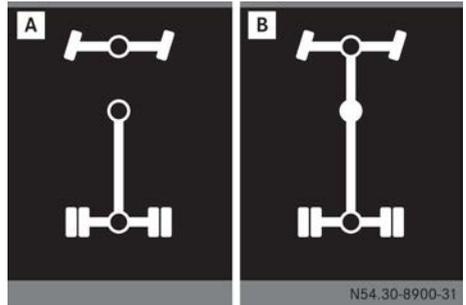
Wenn der Geländegang aus- und erneut der Straßengang geschaltet ist, geht die Anzeige aus.

Auch wenn alle Schaltbedingungen erfüllt sind, kann bei Fahrzeugen mit einem manuellen Schaltgetriebe der Schaltvorgang bis zu 3 Sekunden dauern.

Wenn der Geländegang eingeschaltet ist, ist bei Fahrzeugen mit automatisiertem Getriebe automatisch die Schaltweite für Hochschaltungen begrenzt.

- ▶ **Geländegang einschalten:** Fahrzeug anhalten.
- ▶ Schaltung in Neutralstellung
- ▶ Fahrzeuge mit automatisiertem Getriebe: Zum Vermeiden unerwünschter Schaltvorgänge und Zugkraftunterbrechungen in besonders anspruchsvollen Fahrsituationen, manuelles Fahrprogramm wählen (▷ Seite 191).
- ▶ Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Getriebe in Neutralstellung **N** schalten.
- ▶ Oben auf Schalter  drücken. Wenn alle Schaltbedingungen erfüllt sind, wird der Geländegang geschaltet und das Display zeigt .
- ▶ **Geländegang ausschalten:** Fahrzeug anhalten.
- ▶ Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Getriebe in Neutralstellung **N** schalten.
- ▶ Unten auf Schalter Geländegang drücken. Wenn alle Schaltbedingungen erfüllt sind, wird der Geländegang ausgeschaltet. Wenn erneut der Straßengang geschaltet ist, geht die Anzeige im Display aus.

Vorderachse zuschalten



Um die Traktion zu verbessern, schalten Sie die Vorderachse zu, z. B. auf glatter Fahrbahn oder im Gelände.

Wenn Sie die Vorderachse zuschalten, zeigt das Display die Anzeige **B**. Wenn die Vorderachse nicht zugeschaltet ist, zeigt das Display die Anzeige **A**. Wenn der Kreis ● in der Anzeige blinkt, ist die Vorderachse noch nicht zu-/abgeschaltet. Die Zu-/Abschaltbedingungen wurden nicht erfüllt, z. B. bei unterschiedlicher Raddrehzahl. Die Vorderachse wird zu-/abgeschaltet, sobald alle Schaltbedingungen erfüllt sind.

Wenn Sie die Vorderachse zuschalten, wird die Längssperre Verteilergetriebe eingeschaltet.

Wenn die Vorderachse zugeschaltet ist, ist bei Fahrzeugen mit automatisiertem Getriebe automatisch die Schaltweite für Hochschaltungen begrenzt.

Während einer ABS-Regelung werden die Längssperren deaktiviert, die Vorderachse abgeschaltet und die Anzeige blinkt. Wenn

das ABS nicht mehr regelt, werden die Längssperren ein- und die Vorderachse wieder zugeschaltet.

- ▶ **Vorderachse zuschalten:** Fahrzeug anhalten.
- ▶ Auf Taste  drücken. Die Kontrollleuchte der Taste  geht an. Die Längssperre Verteilergetriebe wird eingeschaltet und die Vorderachse zugeschaltet, sobald alle Schaltbedingungen erfüllt sind. Es findet kein Drehzahlausgleich zwischen der Vorderachse und der Hinterachse statt.

i Wenn das Display  zeigt, ist die Längssperre Verteilergetriebe eingeschaltet und die Vorderachse zugeschaltet.

- ▶ **Vorderachse abschalten:** Fahrzeug anhalten.
- ▶ Auf Taste  drücken. Die Kontrollleuchte der Taste  geht aus. Die Längssperre Verteilergetriebe wird ausgeschaltet und die Vorderachse abgeschaltet.
- i** Die Längssperre Verteilergetriebe ist erst ausgeschaltet und die Vorderachse erst abgeschaltet, wenn das Display  zeigt. Wenn Sie die Vorderachse abschalten, werden auch alle anderen Ausgleichsgetriebsperren ausgeschaltet (▷ Seite 202).
- ▶ Wenn die Anzeige  blinkt, kurz anfahren und erneut anhalten.

2. Geschwindigkeitsbegrenzung



Für spezielle Fahrzeugeinsätze (z. B. für Winterdienst-Fahrzeuge) können Sie eine 2. Geschwindigkeitsbegrenzung aktivieren. Die eingestellte Geschwindigkeit ist parametrierbar.

- ▶ **Einschalten:** Fahrzeug anhalten.
- ▶ Oben auf Schalter  drücken. Die Kontrollleuchte im Schalter  geht an. Wenn die eingestellte Geschwindigkeit erreicht ist, regelt der Motor automatisch ab.
- ▶ **Ausschalten:** Unten auf Schalter  drücken. Die Kontrollleuchte im Schalter  geht aus.

Leerlaufdrehzahl



Tasten am Multifunktionslenkrad

Nach dem Motorstart regelt sich die Leerlaufdrehzahl abhängig von der Kühlmitteltemperatur automatisch. Die Leerlaufdrehzahl kann abhängig vom Motor oder bei Fahrzeugen mit Nebenabtrieben je nach Betriebssituation abweichen.

Bei Fahrzeugen mit 6-Zylinder Motor können Sie die Leerlaufdrehzahl zwischen etwa 600 und 800 1/min einstellen. Bei Fahrzeugen mit 4-Zylinder Motor können Sie die Leerlaufdrehzahl zwischen etwa 680 1/min und 800 1/min einstellen. Bei Sonderaufbauten kann der Drehzahlbereich abweichen.

Sie können die Leerlaufdrehzahl über den Bordcomputer einstellen. Damit ist es mög-

lich, Nebenaggregate, wie z. B. Pumpen, mit ihrer Arbeitsdrehzahl zu betreiben.

Leerlaufdrehzahl einstellen

- ▶ Sooft auf Taste  am Multifunktionslenkrad drücken, bis das Eingabefenster **Drehzahl** im Bordcomputer angezeigt wird.
- ▶ Mit Taste  oder  Leerlaufdrehzahl schrittweise um etwa 20 1/min erhöhen oder verringern.
- ▶ Zum Verlassen des Eingabefensters auf Taste  drücken.

oder

- ▶ Etwa 3 Sekunden warten.
Die Einstellung ist automatisch gespeichert.

Leerlaufdrehzahl-Einstellung ausschalten

- ▶ Auf Taste  drücken.

oder

- ▶ Sooft auf Taste  drücken, bis das Eingabefenster **Drehzahl** im Bordcomputer angezeigt wird.
- ▶ Auf Taste  drücken.

Wenn Sie schneller als etwa 20 km/h fahren, wird die angehobene Leerlaufdrehzahl automatisch zurückgesetzt.

Geschwindigkeit, das rechtzeitige Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen. Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an.

Beachten Sie auch die Warnhinweise der anderen Fahrssysteme.

Übersicht



-  Limiter wählen
-  Einschalten und aktuelle Geschwindigkeitsbegrenzung einstellen/ eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung erhöhen
-  Einschalten und gespeicherte Geschwindigkeitsbegrenzung abrufen/ eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung verringern
-  TEMPOMAT wählen (▶ Seite 209)
-  Limiter ausschalten

Das Symbol  im Bordcomputer zeigt farblich den Zustand vom Limiter an:

- Graues Symbol: Der Limiter ist gewählt, jedoch nicht eingeschaltet.
- Weißes Symbol: Der Limiter ist eingeschaltet und begrenzt die Fahrzeuggeschwindigkeit, auf die von Ihnen eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung.

Fahrssysteme

Fahrssysteme

Das Fahrzeug kann mit den folgenden Fahrssystemen ausgestattet sein:

- Limiter (▶ Seite 207)
- TEMPOMAT (▶ Seite 208)
- Active Brake Assist (▶ Seite 211)
- Spurhalte-Assistent (▶ Seite 217)

Limiter

Wichtige Sicherheitshinweise

Der Limiter ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für den Sicherheitsabstand, die

Einschalten

Funktionen und Einschaltbedingungen

Der Limiter begrenzt die Fahrzeuggeschwindigkeit auf die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung. Sie können das Fahrzeug mit

dem Fahrpedal bis zur Geschwindigkeitsbegrenzung beschleunigen. Um auf Gefällstrecken die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung zu halten, bremst der Limiter automatisch mit der Dauerbremse das Fahrzeug ab. Wenn die eingestellte Geschwindigkeit überschritten wird, blinkt das Symbol  im Bordcomputer.

Wenn Sie den Limiter nicht einschalten können, zeigt der Bordcomputer - - - km/h grau an.

Limiter wählen

- ▶ Auf Taste  drücken. Der Bordcomputer zeigt das Symbol  grau an.

Einschalten während der Fahrt

- ▶ Limiter wählen.
- ▶ Gewünschte Geschwindigkeit fahren und kurz auf Taste  drücken. Der Limiter ist eingeschaltet und die aktuelle Geschwindigkeit ist als Geschwindigkeitsbegrenzung eingestellt.

oder

- ▶ Kurz auf Taste  drücken. Der Limiter ist eingeschaltet und übernimmt die gespeicherte Geschwindigkeitsbegrenzung. Der Bordcomputer zeigt das Symbol  und die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung weiß an.

Geschwindigkeitsbegrenzung erhöhen/verringern

Die Einstellung der Geschwindigkeitsbegrenzung können Sie während der Fahrt verändern.

- ▶ Limiter einschalten.
- ▶ **In 1-km/h-Schritten:** So oft kurz auf Taste  oder  drücken, bis die

gewünschte Geschwindigkeit im Bordcomputer angezeigt wird.

oder

- ▶ **In 5-km/h-Schritten:** So lange auf Taste  oder  drücken und halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit im Bordcomputer angezeigt wird.

Fahren

Sie können die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung überschreiten, z. B. für einen Überholvorgang:

- ▶ Fahrpedal kurzzeitig über den Druckpunkt niedertreten (Kick-down). Die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung wird weiterhin angezeigt und das Symbol  blinkt im Bordcomputer.
- ▶ Wenn der Überholvorgang beendet ist, Fahrpedal kurz loslassen und erneut niedertreten. Der Limiter begrenzt die Fahrzeuggeschwindigkeit wieder auf die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung.

Ausschalten

Wenn Sie den Limiter ausschalten, bleibt die Geschwindigkeitsbegrenzung nach dem Ausschalten gespeichert.

- ▶ Auf Taste  drücken. Der Bordcomputer zeigt das Symbol  grau an.

oder

- ▶ Mit Taste  TEMPOMAT wählen. Der Bordcomputer zeigt das Symbol  und die eingestellte Geschwindigkeit grau an.

TEMPOMAT

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen und diese abweicht von der aktuellen

Geschwindigkeit, beschleunigt oder bremst das Fahrzeug. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, kann das Fahrzeug unerwartet beschleunigen oder bremsen. Es besteht Unfallgefahr!

Berücksichtigen Sie die Verkehrssituation, bevor Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, speichern Sie die gewünschte Geschwindigkeit neu.

! Überschreiten Sie nicht die Höchstgeschwindigkeit der einzelnen Gänge. Beachten Sie den Drehzahlmesser.

Der TEMPOMAT kann die Unfallgefahr einer nicht angepassten oder unaufmerksamen Fahrweise weder verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Der TEMPOMAT kann Straßen- und Witterungsbedingungen, sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Der TEMPOMAT ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für den Sicherheitsabstand, die Geschwindigkeit, das rechtzeitige Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen. Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an.

Benutzen Sie den TEMPOMAT nicht

- in Verkehrssituationen, die das Fahren bei konstanter Geschwindigkeit nicht erlauben (z. B. starker Verkehr oder kurvenreiche Straßen). Sie könnten sonst einen Unfall verursachen.
- auf glatten Straßen. Die Antriebsräder könnten durch Bremsen oder Beschleunigen die Haftung verlieren und das Fahrzeug kann schleudern.
- bei schlechter Sicht, z. B. durch Nebel, starken Regen oder Schnee.

Übersicht



- TEMPOMAT wählen
- Einschalten und aktuelle Geschwindigkeit einstellen/eingestellte Geschwindigkeit erhöhen
- Einschalten und gespeicherte Geschwindigkeit abrufen/eingestellte Geschwindigkeit verringern
- Limiter wählen (▷ Seite 207)
- TEMPOMAT ausschalten

Das Symbol im Bordcomputer zeigt farblich den Zustand vom TEMPOMAT an:

- Graues Symbol: Der TEMPOMAT ist gewählt, jedoch nicht eingeschaltet.
- Weißes Symbol: Der TEMPOMAT ist eingeschaltet und hält die von Ihnen eingestellte Geschwindigkeit.

Einschalten

Funktionen und Einschaltbedingungen

Der TEMPOMAT hält für Sie die eingestellte Geschwindigkeit. Wird auf Gefällstrecken die eingestellte Geschwindigkeit um mehr als die eingestellte Geschwindigkeitstoleranz überschritten, wird automatisch die Dauerbremse eingeschaltet.

Wenn Sie langsamer als 15 km/h fahren, können Sie den TEMPOMAT nicht einschalten.

Wenn Sie den TEMPOMAT nicht einschalten können, zeigt der Bordcomputer - - - km/h grau an.

Der TEMPOMAT schaltet sich automatisch aus, wenn Sie

- langsamer als 10 km/h fahren
- das Getriebe für länger als 5 Sekunden in Neutralstellung schalten.

Wenn sich der TEMPOMAT automatisch ausschaltet, ertönt ein Signalton.

TEMPOMAT wählen

- ▶ So oft auf Taste  drücken, bis der Bordcomputer das Symbol  grau anzeigt.

Einschalten während der Fahrt

- ▶ TEMPOMAT wählen.
- ▶ Gewünschte Geschwindigkeit fahren und kurz auf Taste  drücken. Der TEMPOMAT ist eingeschaltet und die aktuelle Geschwindigkeit eingestellt. oder
- ▶ Kurz auf Taste  drücken. Der TEMPOMAT ist eingeschaltet und übernimmt die gespeicherte Geschwindigkeit. Der Bordcomputer zeigt das Symbol  und die eingestellte Geschwindigkeit weiß an.
- ▶ Fahrpedal loslassen. Um die eingestellte Geschwindigkeit zu halten, bremst oder beschleunigt der TEMPOMAT das Fahrzeug automatisch.

Geschwindigkeit und Geschwindigkeitstoleranz einstellen

Geschwindigkeit erhöhen/verringern

Die Geschwindigkeitseinstellung können Sie während der Fahrt verändern.

- ▶ TEMPOMAT einschalten.
- ▶ **In 0,5-km/h-Schritten:** So oft auf Taste  oder  drücken, bis die gewünschte Geschwindigkeit im Bordcomputer angezeigt wird.

oder

- ▶ **In 5-km/h-Schritten:** So lange auf Taste  oder  drücken und halten, bis die

gewünschte Geschwindigkeit im Bordcomputer angezeigt wird.

Geschwindigkeitstoleranz einstellen



Die Geschwindigkeitstoleranz hilft den Schwung aus den Gefällstrecken besser auszunutzen und dadurch Kraftstoff zu sparen.

Die Geschwindigkeitstoleranz können Sie zwischen 2 und 15 km/h einstellen. Im Fahrprogramm **A economy** ist die Einstellung nur zwischen 4 und 15 km/h möglich.

Wenn Sie die Geschwindigkeitstoleranz zwischen 4 und 15 km/h einstellen, steht sie ihnen auch nach erneutem Motorstart zur Verfügung.

Der Bordcomputer zeigt die Geschwindigkeitstoleranz neben der eingestellten Geschwindigkeit an. Wenn der TEMPOMAT eingeschaltet ist, wird das Fahrzeug, unabhängig von der eingestellten Geschwindigkeitstoleranz, 4 km/h über dem Geschwindigkeitsbegrenzer durch die Dauerbremse abgebremst.

- ▶ So oft auf Taste  drücken, bis das Eingabefenster **Eco-Drive** im Bordcomputer angezeigt wird.
- ▶ Mit Taste  oder  Menüzeile  wählen. In der Menüzeile  stellen Sie die Geschwindigkeitstoleranz ein, um wie viel die gespeicherte Geschwindigkeit überschritten werden darf.
- ▶ Mit Taste  oder  Geschwindigkeitstoleranz in 1-km/h-Schritten erhöhen/verringern.

- ▶ Zum Verlassen des Eingabefensters auf Taste **OK** drücken.

oder

- ▶ Etwa 3 Sekunden warten.
Die Einstellung ist automatisch gespeichert.

Fahren

Fahrhinweise

In dem Fahrprogramm **A economy** kann die Geschwindigkeit auf maximal 85 km/h eingestellt werden. Der TEMPOMAT regelt in diesem Fahrprogramm die eingestellte Geschwindigkeit weicher. Dadurch kann in bestimmten Situationen die Fahrgeschwindigkeit von der eingestellten Geschwindigkeit geringfügig abweichen. Dies führt zu einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch. Sie können die eingestellte Geschwindigkeit mit dem Fahrpedal überschreiten, z. B. für einen Überholvorgang.

Sie können mit der Dauerbremse bremsen. Der TEMPOMAT bleibt eingeschaltet.

Wenn Sie den Dauerbremshebel zurückstellen, jedoch nicht ausschalten, beschleunigt das Fahrzeug allein durch das Gefälle bis zur eingestellten Geschwindigkeit.

Wenn Sie die Dauerbremse ausschalten, beschleunigt das Fahrzeug auf die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit.

Wenn der TEMPOMAT das Fahrzeug mit der Dauerbremse verzögert und Sie gleichzeitig das Bremspedal niedertraten, bleibt der TEMPOMAT eingeschaltet.

Wenn die Bremsleistung der Dauerbremse nicht ausreicht:

- ▶ Einen Gang zurückschalten und Geschwindigkeit verringern.
Wenn auf Gefällstrecken ohne Anpassung der Geschwindigkeit zurückgeschaltet wird, regelt der TEMPOMAT auf eine Drehzahl unterhalb der Überdrehzahl. Die eingestellte Geschwindigkeit bleibt eingestellt und regelt sich wieder ein, sobald dies in einem höheren Gang möglich ist.

Wenn die Dauerbremse eingeschaltet ist und Sie den TEMPOMAT einschalten, regelt die Dauerbremse im Gefälle auf die eingestellte Geschwindigkeit.

Überholvorgang

Sie können die eingestellte Geschwindigkeit überschreiten, z. B. für einen Überholvorgang:

- ▶ Fahrpedal niedertraten.
- ▶ Wenn der Überholvorgang beendet ist, Fahrpedal loslassen.
Der TEMPOMAT regelt auf die eingestellte Geschwindigkeit.

Ausschalten

Wenn Sie den TEMPOMAT ausschalten, bleibt die Geschwindigkeit nach dem Ausschalten gespeichert.

- ▶ Auf Taste **OFF** drücken.

oder

- ▶ Wenn der TEMPOMAT das Fahrzeug antreibt, Bremspedal niedertraten.
Der Bordcomputer zeigt das Symbol  und die eingestellte Geschwindigkeit grau an.

oder

- ▶ Mit Taste **LIM** Limiter wählen.
Der Bordcomputer zeigt das Symbol  grau an.

Active Brake Assist

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

ABA bremst Ihr Fahrzeug bei erkannter Kollision Gefahr zunächst mit einer Teilbremsung. Wenn Sie nicht zusätzlich selber bremsen, kann eine Kollision erfolgen. Die selbsttätige Vollbremsung kann eine Kollision nicht verhindern. Es besteht Unfallgefahr!

Bremsen Sie immer selbstständig und versuchen Sie auszuweichen.

WARNUNG

ABA reagiert nicht auf

- Personen oder Tiere
- entgegenkommende Fahrzeuge

Dadurch kann ABA in diesen Situationen nicht warnen oder eingreifen. Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und seien Sie bremsbereit.

WARNUNG

ABA kann andere Verkehrsteilnehmer und komplexe Verkehrssituationen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann ABA

- unbegründet warnen und dann das Fahrzeug bremsen
- nicht warnen oder eingreifen.

Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie aufmerksam weiter und seien Sie bremsbereit, insbesondere wenn ABA Sie warnt.

Der Active Brake Assist kann die Unfallgefahr bei nicht angepasster oder unaufmerksamer Fahrweise weder verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Der Active Brake Assist kann Straßen und Witterungsbedingungen sowie Verkehrssituationen nicht berücksichtigen. Der Active Brake Assist ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen. Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an.

Wenn Sie vor dem Abstandssensor Anbauteile montieren, wie z. B. Rammschutzgitter, können diese die Funktion des Abstandssensors beeinträchtigen.

Montieren Sie keine Anbauteile vor dem Abstandssensor. Bekleben oder lackieren Sie nicht die Abdeckung des Abstandssensors.

Der Active Brake Assist kann Ihnen helfen, die Gefahr eines Auffahrunfalls mit einem voraus-

fahrenden oder stehenden Fahrzeug zu minimieren. Dadurch können die Unfallfolgen reduziert werden. Der Active Brake Assist kann auch stehende Objekte erkennen und auf diese reagieren, z. B. warnen und bremsen.

Wenn der Active Brake Assist die Gefahr eines Auffahrunfalls erkennt, werden Sie akustisch und optisch gewarnt. Wenn die Gefahr weiterhin besteht, leitet der Active Brake Assist eine automatische Teilbremsung des Fahrzeugs ein. Wenn Sie nicht auf die Warnungen und Teilbremsung reagieren, löst der Active Brake Assist automatisch eine Vollbremsung aus.

Der Active Brake Assist erkennt möglicherweise vorausfahrende, schmale Fahrzeuge nicht, z. B. Motorräder oder versetzt fahrende Fahrzeuge.

Der Active Brake Assist passt sich nicht automatisch den Straßen- und Verkehrsverhältnissen an. Bremsen Sie das Fahrzeug mit der Betriebsbremse ab, wenn:

- der Bordcomputer ein rotes Ereignisfenster mit dem Symbol  zeigt
- ein Intervallwarnton ertönt
- ein Intervallwarnton ertönt und eine automatische Teilbremsung eingeleitet wurde.

Wenn Sie in einer kritischen Situation keine optische und/oder akustische Warnung erhalten,

- hat der Active Brake Assist die Gefährlichkeit der Situation nicht erkannt
- ist der Active Brake Assist ausgeschaltet
- ist der Active Brake Assist ausgefallen.

Wenn in einer unkritischen Situation eine optische und/oder akustische Warnung oder eine Teilbremsung erfolgt,

- unterdrücken Sie den Active Brake Assist oder
- schalten Sie den Active Brake Assist mit der Taste  aus.

Den Active Brake Assist können Sie unterdrücken oder ausschalten, wenn Sie

- den Fahrrichtungsanzeiger anschalten
- das Bremspedal nieder treten
- das Fahrpedal nieder treten
- auf die Taste Active Brake Assist OFF drücken

Eine vom Active Brake Assist ausgelöste Notbremsung können Sie abbrechen, wenn Sie

- das Fahrpedal über den Druckpunkt nieder treten (Kick-down)
- oder auf die Taste Active Brake Assist OFF drücken.

Reinigen Sie regelmäßig die Abdeckung des Abstandssensors vom Active Brake Assist

(▷ Seite 261).

Active Brake Assist aus-/einschalten



Wenn Sie den Motor starten, ist der Active Brake Assist automatisch eingeschaltet.

Der Active Brake Assist schaltet sich automatisch aus, wenn

- der Fahrgestellrahmen außerhalb des Fahrniveaus ist (Fahrzeuge mit Niveauregelung) (▷ Seite 221)
- eine Störung vorliegt
- ABS ausgeschaltet ist oder eine Störung im Bremssystem des Fahrzeugs vorliegt.

► **Ausschalten:** Taste  drücken.

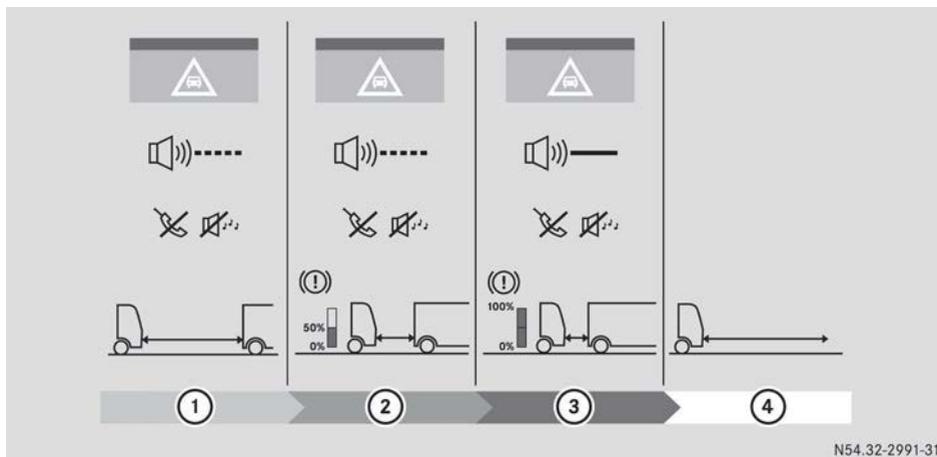
Wenn die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument angeht, ist der Active Brake Assist ausgeschaltet.

► **Einschalten:** Etwa 1 Sekunde Taste  drücken.

Wenn die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument ausgeht, ist der Active Brake Assist eingeschaltet.

Kollisionswarnung und Notbremsung

Übersicht



N54.32-2991-31

- ① Active Brake Assist Warnstufe
- ② Active Brake Assist Teilbremsung
- ③ Notbremsung (Vollbremsung)
- ④ Notbremsung beendet

Wenn während der Fahrt der Bordcomputer eine Kollisionswarnung anzeigt:

- ▶ Verkehrssituation besonders aufmerksam beobachten.
- ▶ Bremspedal niederreten.

Wenn der Active Brake Assist Sie vor einer Auffahrgefahr warnt, schaltet das ab Werk eingebaute Audiogerät und/oder die Freisprecheinrichtung auf stumm.

Warnstufe (Active Brake Assist)

Der Bordcomputer zeigt das Symbol  im roten Ereignisfenster. Ein Intervallwarnton ertönt.

Teilbremsung (Active Brake Assist)

Der Bordcomputer zeigt das Symbol  im roten Ereignisfenster. Ein Intervallwarnton ertönt. Zusätzlich bremst der Active Brake Assist das Fahrzeug mit einer automatischen Teilbremsung ab. Der Active Brake Assist bremst das Fahrzeug mit etwa 50% der maximalen Bremsleistung des Fahrzeugs ab.

Notbremsung (Active Brake Assist)

Wenn Sie nicht auf die Kollisionswarnung und Teilbremsung reagieren, löst der Active Brake

Assist automatisch eine Notbremsung (Vollbremsung) aus.

Der Bordcomputer zeigt das Symbol  im roten Ereignisfenster. Ein kontinuierlicher Warnton ertönt. Zusätzlich bremst der Active Brake Assist das Fahrzeug mit einer automatischen Notbremsung (Vollbremsung) ab.

Nach erfolgter Notbremsung zeigt der Bordcomputer die Meldung **Notbremsung beendet** im grauen Ereignisfenster.

Nach einer Notbremsung sichert die Betriebsbremse das Fahrzeug noch etwa 5 Sekunden gegen Wegrollen.

Wenn eine Notbremsung erfolgt ist:

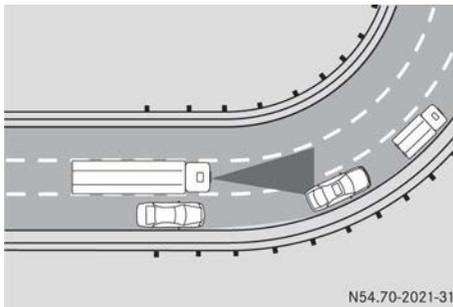
- ▶ Fahrzeug so schnell wie möglich aus dem Gefahrenbereich entfernen, dabei die Verkehrssituation beachten.
- ▶ Motor abstellen und das Fahrzeug mit der Feststellbremse gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Fahrzeug und Ladegutsicherung auf ordnungsgemäßen Zustand überprüfen.

Eine Notbremsung können Sie abbrechen:

- ▶ Auf Taste  drücken.
- oder
- ▶ Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus (Kick-down) niedertreten.

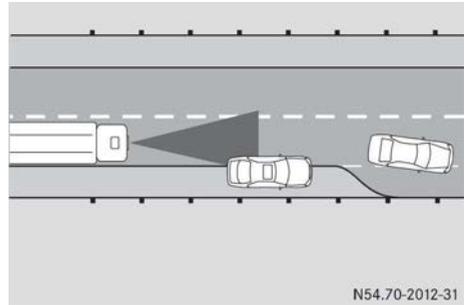
Besondere Fahrsituationen

Kurven, Kurveneinfahrten und Kurvenausfahrten



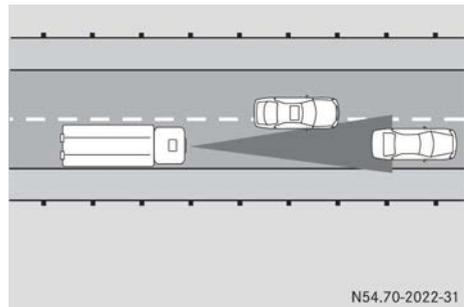
Der Active Brake Assist kann Fahrzeuge im Bereich von Kurven nur eingeschränkt erkennen. Der Active Brake Assist kann unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsen.

Versetzte Fahrweise und stehende Fahrzeuge

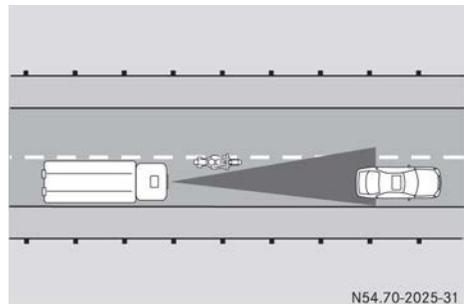


Der Active Brake Assist kann versetzt fahrende oder stehende Fahrzeuge nur eingeschränkt erkennen. Der Active Brake Assist kann unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsen.

Spurwechsel anderer Fahrzeuge

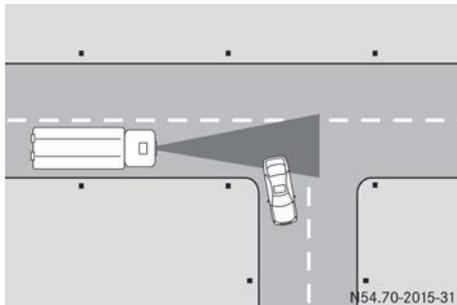


Der Active Brake Assist kann einscherende Fahrzeuge nur eingeschränkt erkennen. Der Abstand zum einscherenden Fahrzeug wird zu klein. Der Active Brake Assist kann unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsen.



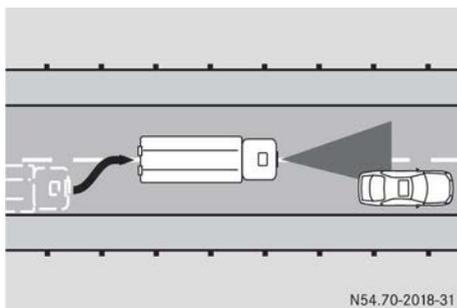
Der Active Brake Assist kann Fahrzeuge nicht erkennen, die in geringem Abstand auf die eigene Fahrbahn wechseln. Wenn die Fahrzeuge sich im Erkennungsbereich des Systems befinden, werden diese erst erkannt. Bremsen Sie das Fahrzeug ab. Dadurch vergrößern Sie den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Abbiegende Fahrzeuge



Der Active Brake Assist kann abbiegende Fahrzeuge nur eingeschränkt erkennen. Der Active Brake Assist kann unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsen.

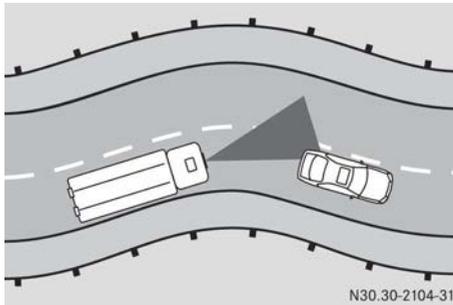
Überholvorgänge



Der Active Brake Assist kann unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsen, wenn Sie beim Überholen

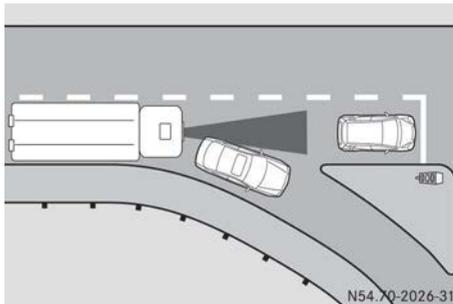
- zu nah auffahren und
- auf der Fahrspur des vorausfahrenden Fahrzeugs sind.

Gegenläufige Kurven



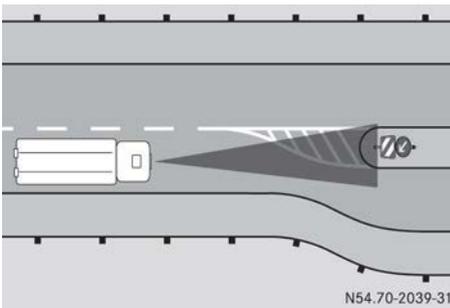
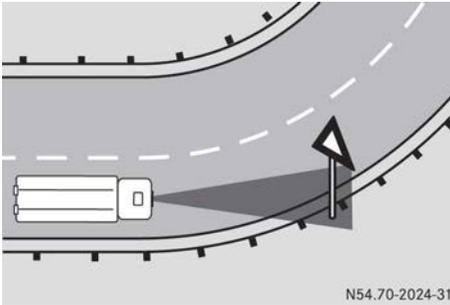
Der Active Brake Assist kann bei gegenläufigen Kurven nicht erkennen, auf welcher Fahrspur das vorausfahrende Fahrzeug fährt. Der Active Brake Assist kann unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsen.

Hindernisse und stehende Fahrzeuge



Der Active Brake Assist kann vor dem erfassten Fahrzeug Hindernisse oder stehende Fahrzeuge nicht erkennen. Der Active Brake Assist kann unerwartet warnen oder Ihr Fahrzeug abbremsen.

Stehende Objekte



Der Active Brake Assist kann Sie auch vor stehenden Objekten unerwartet warnen oder abbremsen, z. B.

- Pannenfahrzeugen
- Schildern
- Brücken
- Verkehrsinseln

Spurhalte-Assistent

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Der Spurhalte-Assistent kann Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann der Spurhalte-Assistent

- unbegründet warnen
- nicht warnen.

Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und halten Sie die Fahrspur, ins-

besondere wenn der Spurhalte-Assistent Sie warnt.

Das System kann beeinträchtigt oder ohne Funktion sein

- bei schlechter Sicht, z. B. bei unzureichender Fahrbahnausleuchtung oder durch Schnee, Regen, Nebel, starke Gischt
- bei Blendung, z. B. durch Gegenverkehr, direkte Sonneneinstrahlung oder bei Reflexionen (z. B. bei Fahrbahn-Nässe)
- wenn die Frontscheibe im Bereich der Kamera verschmutzt, beschlagen, beschädigt oder verdeckt ist, z. B. durch einen Aufkleber
- wenn keine oder mehrere, nicht eindeutige Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen für eine Fahrspur vorhanden sind, z. B. im Bereich von Baustellen
- wenn die Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen abgefahren, dunkel oder bedeckt sind, z. B. durch Schmutz oder Schnee
- wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu gering ist und dadurch die Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen nicht erkannt werden
- wenn sich Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen schnell ändern, z. B. Fahrspuren abzweigen, sich kreuzen oder zusammengeführt werden
- bei sehr engen und kurvenreichen Fahrbahnen
- bei stark wechselnden Schattenverhältnissen auf der Fahrbahn
- wenn Anbauteile, z. B. ein Schneepflug, die Sicht auf die Spurmarkierungen durch die Kamera einschränken
- nach starker Beladungsänderung bei eingeschalteter Zündung. Starten Sie nach starker Beladungsänderung daher den Motor erneut, damit der Spurhalte-Assistent ohne Einschränkung zur Verfügung steht.

Der Spurhalte-Assistent kann die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise

weder verringern noch physikalische Gesetze außer Kraft setzen. Der Spurhalte-Assistent kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse, sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Der Spurhalte-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für den Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Sorgen Sie dafür, dass die Frontscheibe im Bereich der Kamera (▷ Seite 261) immer sauber und frei ist. Schalten Sie deshalb z. B. den Scheibenwischer ein oder entfernen Sie Schnee und Eis von der Frontscheibe.

Übersicht



Taste und Anzeige Spurhalte-Assistent

i Die Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen zeigt auch das Menüfenster **Assistenz** im Menü **Fahrbetrieb**  (▷ Seite 119).

Die Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen im Statusbereich und im Menüfenster **Assistenz** des Bordcomputers zeigen farblich den Zustand des Spurhalte-Assistenten an:

- Schwarze Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen: Der Spurhalte-Assistent ist ausgeschaltet.
- Graue Fahrspur-Begrenzungsmarkierung: Der Spurhalte-Assistent ist eingeschaltet, jedoch auf der betreffenden Fahrzeugseite nicht warnbereit.
- Weiße Fahrspur-Begrenzungsmarkierung: Der Spurhalte-Assistent ist eingeschaltet

und auf der betreffenden Fahrzeugseite warnbereit.

- Rote Fahrspur-Begrenzungsmarkierung: Der Spurhalte-Assistent ist eingeschaltet und gibt auf der betreffenden Fahrzeugseite eine Warnung aus.

Funktionen und Einschaltbedingungen

Der Spurhalte-Assistent überwacht den Bereich vor Ihrem Fahrzeug mit einer Kamera, die unten an der Frontscheibe ist. Wenn der Spurhalte-Assistent eingeschaltet ist und Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen auf der Fahrbahn erkennt, warnt er Sie vor dem ungewollten Verlassen der Fahrspur.

Der Spurhalte-Assistent ist warnbereit,

- ab einer Geschwindigkeit von etwa 60 km/h
- wenn der Bordcomputer die Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen weiß anzeigt.

Wenn Sie ungewollt die Fahrspur-Begrenzungsmarkierung überfahren,

- zeigt der Bordcomputer die entsprechende Fahrspur-Begrenzungsmarkierung rot an
- wird die Lautstärke des Audiogeräts/der Freisprecheinrichtung reduziert und es ertönt eine akustische Warnung aus dem Lautsprecher der entsprechenden Fahrzeugseite.

Wenn sich das Fahrzeug nach einer erfolgten Warnung nicht wieder vollständig innerhalb der Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen befindet, sind keine weiteren Warnungen möglich.

Der Spurhalte-Assistent warnt Sie nicht,

- wenn Sie den Fahrtrichtungsanzeiger gesetzt haben
- wenn Sie deutlich aktiv lenken, bremsen oder Gas geben
- wenn ein Fahrsicherheitssystem eingreift, z. B. Active Brake Assist oder Stabilitätsregel-Assistent.

Die Warnungen werden dann für eine bestimmte Zeitspanne unterdrückt.

Wenn der Fahrtrichtungsanzeiger länger als 1 Minute eingeschaltet ist, warnt Sie der Spurhalte-Assistent bei einem Spurwechsel und eingeschaltetem Fahrtrichtungsanzeiger.

Aus-/einschalten

Wenn Sie den Motor starten, ist der Spurhalte-Assistent automatisch eingeschaltet.

► Auf Taste  drücken.

Wenn der Spurhalte-Assistent ausgeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte in der Taste  an. Der Bordcomputer zeigt im Statusbereich und im Menüfenster **Assistenz** die Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen schwarz an.

Niveauregelung

Wichtige Sicherheitshinweise

Wenn Sie mit abgesenktem oder angehobenem Fahrgestellrahmen fahren, können sich das Bremsverhalten und die Fahreigenschaften ändern. Zudem können Sie bei angehobenem Fahrgestellrahmen die zulässige Fahrzeughöhe überschreiten. Beachten Sie die gesetzlich zugelassene Fahrzeughöhe des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten. Stellen Sie vor Fahrtbeginn immer das Fahrniveau ein.

Wenn Sie Wechselaufbauten oder Auflieger aufnehmen/absetzen, müssen Sie den Fahrgestellrahmen heben/senken. Wenn Sie nach einer Veränderung der Fahrgestellhöhe die Fahrt fortsetzen, müssen Sie den Fahrgestellrahmen erneut auf Fahrniveau heben/senken.

Wenn die gelbe Kontrollleuchte  im Kombiinstrument angeht, ist der Fahrgestellrahmen außerhalb des Fahrniveaus. Beachten Sie die zusätzlichen Informationen im Ereignisfenster.

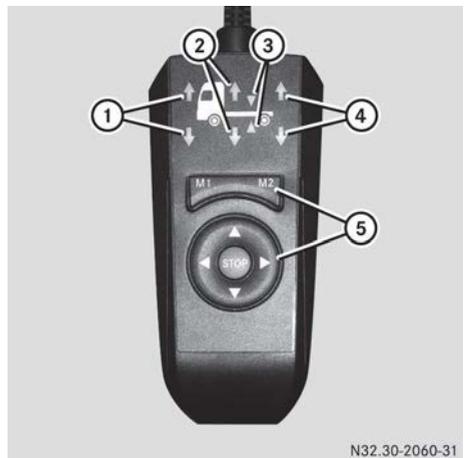
Wenn Sie das Fahrzeug bei ausgeschalteter Zündung be-/entladen, beachten Sie die Hinweise im Abschnitt „Fahrzeug be- und entla-

den bei ausgeschalteter Zündung“
(► Seite 222)

Bedieneinheit ein- und ausschalten

! Achten Sie beim Befestigen des Bediengeräts im Halter oder hinter dem Fahrersitz darauf, dass das Verbindungskabel nicht

- in der Fahrtür eingeklemmt wird oder
- am Fahrersitz eingeklemmt wird.



Bedieneinheit (Beispiel bei vollluftgederten Fahrzeugen)

- 1 Vorwahl Vorderachse anheben/absenken
- 2 Vorwahl Gesamtfahrzeug anheben/absenken
- 3 Vorwahl Fahrniveau einstellen
- 4 Vorwahl Hinterachse anheben/absenken

- ⑤ Tasten
- ▶ Bedieneinheit einschalten, Vorwahl Vorder-/Hinterachse, Gesamtfahrzeug oder Fahrniveau
 - ◀ Bedieneinheit einschalten, Vorwahl Vorder-/Hinterachse, Gesamtfahrzeug oder Fahrniveau
 - ▼ Bedieneinheit einschalten, Fahrgestellrahmen absenken, Fahrniveau einstellen
 - ▲ Bedieneinheit einschalten, Fahrgestellrahmen anheben, Fahrniveau einstellen
- ⊞ Bedieneinheit einschalten, Hebe- oder Senkvorgang beenden
- M1 M2 Kurzdrücken: Speicherplatz M1 oder M2 für Fahrgestell-Höhe abrufen
Langdrücken: Speicherplatz M1 oder M2 für Fahrgestell-Höhe speichern

Sie können die Niveauregelung bei Fahrzeugstillstand oder während der Fahrt bis etwa 30 km/h bedienen.

Die Funktionen der Niveauregelung steuern Sie abhängig von der Ausstattung Ihres Fahrzeuges mit

- der Bedieneinheit am Fahrersitz
 - dem Bordcomputer (> Seite 122)
- ▶ Feststellbremse anziehen.
 - ▶ Zündschloss in Fahrstellung schalten. Die Niveauregelung regelt die Höhe des Fahrgestellrahmens automatisch auf die zuletzt gespeicherte Höhe nach.
 - ▶ Wenn der Vorratsdruck in der Druckluftanlage zu niedrig ist, Motor laufen lassen. Die Druckluftanlage wird befüllt.
 - ▶ Bedieneinheit aus dem Halter nehmen.

Bedieneinheit einschalten

- ▶ Bedieneinheit außen am Fahrersitz: Kurz auf Taste , , ,  oder  drücken.

Bedieneinheit ausschalten

- ▶ Etwa 60 Sekunden warten, keine Taste drücken.
oder
- ▶ Geschwindigkeit von über etwa 30 km/h fahren.
Die Bedieneinheit schaltet sich automatisch aus.

Fahrgestellrahmen anheben/absenken mit der Bedieneinheit

WARNUNG

Beim Absenken des Fahrzeugs können Körperteile von Personen eingeklemmt werden, die sich zwischen Karosserie und Reifen oder unterhalb des Fahrzeugs befinden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass sich beim Absenken des Fahrzeugs niemand in unmittelbarer Nähe zu den Radläufen oder unterhalb des Fahrzeugs befindet.

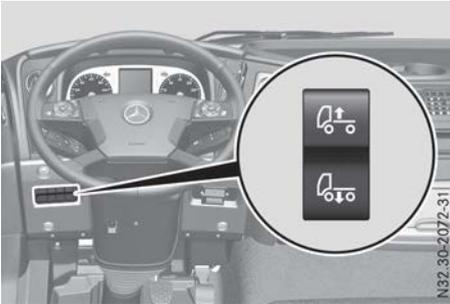
- ▶ Mit Taste  oder  Vorderachse ①, Gesamtfahrzeug ② oder Hinterachse ④ wählen.
Die LEDs der gewählten Vorwahl gehen an.
- ▶ Fahrgestellrahmen mit Taste  absenken oder mit Taste  anheben.
Wenn der Fahrgestellrahmen außerhalb des Fahrniveaus ist, geht die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument an. Zusätzlich zeigt der Bordcomputer ein gelbes Ereignisfenster mit  oder  und **Fahrniveau einstellen**.
- ▶ Mit Taste  Hebe- oder Senkvorgang unterbrechen/beenden.

Fahrgestellrahmen anheben/absenken mit der Taste an der Instrumententafel

⚠️ WARNUNG

Beim Absenken des Fahrzeugs können Körperteile von Personen eingeklemmt werden, die sich zwischen Karosserie und Reifen oder unterhalb des Fahrzeugs befinden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass sich beim Absenken des Fahrzeugs niemand in unmittelbarer Nähe zu den Radläufen oder unterhalb des Fahrzeugs befindet.



- ▶ **Anheben:** Oben auf Taste  drücken. Der Fahrgestellrahmen hebt sich an, solange Sie die Taste drücken.
- ▶ **Absenken:** Unten auf Taste  drücken. Der Fahrgestellrahmen senkt sich ab, solange Sie die Taste drücken.

Wenn der Fahrgestellrahmen außerhalb des Fahrniveaus ist, geht die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument an.

Der Bordcomputer zeigt ein gelbes Ereignisfenster mit  oder  und **Fahrniveau einstellen**.

Höhe des Fahrgestellrahmens speichern/abrufen

- ▶ **Speichern:** Fahrgestellrahmen auf die gewünschte Höhe anheben/absenken.
- ▶ Etwa 2 Sekunden auf Taste  für Speicherplatz M1 oder M2 drücken. Die aktuelle Höhe des Fahrgestellrahmens ist unter der entsprechenden Taste  gespeichert.
- ▶ **Abrufen:** Kurz auf Taste  für Speicherplatz M1 oder M2 drücken. Der Fahrgestellrahmen hebt/senkt sich automatisch auf die gespeicherte Höhe. Der Bordcomputer zeigt ein gelbes Ereignisfenster mit  oder  und **Fahrniveau einstellen**.
- ▶ Mit Taste  Hebe- oder Senkvorgang unterbrechen/beenden.

Fahrniveau einstellen



STOP- und Fahrniveautaste (Beispiel)

- ▶ **Mit Taste an der Instrumententafel:** Auf Taste  drücken. Der Fahrgestellrahmen hebt/senkt sich automatisch auf das Fahrniveau. Wenn der Fahrgestellrahmen auf Fahrniveau ist, geht die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument aus.
- ▶ Mit Taste  Hebe- oder Senkvorgang unterbrechen/beenden.

- ▶ **Mit Bedieneinheit:** Mit Taste  oder  Vorwahl Fahrniveau  wählen. Die LEDs der Vorwahl Fahrniveau  gehen an.
- ▶ Kurz auf Taste  oder  drücken. Der Fahrgestellrahmen hebt oder senkt sich automatisch auf das Fahrniveau. Wenn der Fahrgestellrahmen auf Fahrniveau ist, geht die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument aus.
- ▶ Mit Taste  Hebe- oder Senkvorgang unterbrechen/beenden.

Fahrzeug be- und entladen bei ausgeschalteter Zündung

- ⚠ **!** Bevor Sie Wechsellaufbauten abnehmen, senken Sie den Fahrgestellrahmen ganz ab. Sonst federt der Fahrgestellrahmen beim Abnehmen des Aufbaus schlagartig aus. Schäden an den Stoßdämpfern sind dadurch möglich.

Speichern Sie zum Be- und Entladen des Fahrzeugs eine gleich bleibende Höhe des Fahrgestellrahmens.

- ▶ Wenn erforderlich, Fahrgestellrahmen auf die gewünschte Höhe anheben/absenken.
- ▶ Motor laufen lassen, bis der Druckregler abschaltet.
- ▶ Auf Taste  drücken und halten.
- ▶ Motor ausschalten.
- ▶ Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen.
- ▶ Taste  loslassen. Wenn der Vorratsdruck in der Druckluftanlage ausreichend ist, wird die Höhe des Fahrgestellrahmens für etwa 4 bis 5 Stunden konstant gehalten.

Fahrhinweise

Allgemeine Fahrhinweise

WARNUNG

Wenn Sie die Zündung während der Fahrt ausschalten, sind sicherheitsrelevante Funktionen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar. Das kann z. B. die Lenkhilfe und die Bremskraftverstärkung betreffen. Sie brauchen dann zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft. Es besteht Unfallgefahr! Schalten Sie nicht während der Fahrt die Zündung aus.

WARNUNG

An Steigungen oder im Gefälle kann die Feststellbremse nicht ausreichen, um das Fahrzeug zu sichern. Ein Fahrzeug mit Anhänger/Auflieger oder ein beladenes Fahrzeug kann wegrollen. Es besteht Unfallgefahr!

Prüfen Sie in der Kontrollstellung, ob die Feststellbremse alleine ausreicht, um das komplette Fahrzeug zu halten. Sichern Sie Zugfahrzeug und Anhänger/Auflieger generell mit der Feststellbremse und zusätzlich mit Unterlegkeilen.

WARNUNG

Wenn Sie das Fahrzeug ungleichmäßig beladen, können die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten stark beeinträchtigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Beladen Sie das Fahrzeug gleichmäßig. Sichern Sie Ladegut gegen Verrutschen.

Das Fahr-, Brems- und Lenkverhalten des Fahrzeugs ändert sich mit der Art des Ladeguts, dem Gewicht und der Schwerpunktlage der Ladung.

Fahren im Gelände

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Durch die ungleichförmige Bodenbeschaffenheit bei Geländefahrten wirken Beschleunigungskräfte aus allen Richtungen auf Ihren Körper. Sie können z. B. vom Sitz geschleudert werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Legen Sie auch bei Geländefahrten immer den Sicherheitsgurt an.

WARNUNG

Bei ausgeschaltetem ABS können die Räder beim Bremsen blockieren. Dadurch ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Lassen Sie ABS auf Straßen und festem Untergrund immer eingeschaltet.

I Wenn Sie im Gelände fahren, kann das Fahrzeug durch Hindernisse beschädigt werden.

Hindernisse können z. B. folgende Teile beschädigen:

- Achsen
- Gelenkwellen
- Kraftstoffbehälter
- Druckluftbehälter
- Motor
- Getriebe

Fahren Sie deshalb im Gelände immer langsam. Wenn Sie Hindernisse überfahren, lassen Sie sich vom Beifahrer einweisen. Beachten Sie immer die Bodenfreiheit des Fahrzeugs. Wenn möglich, weichen Sie Hindernissen aus.

I Achten Sie beim Fahren im Gelände immer auf die Bodenhaftung der Antriebsräder. Vermeiden Sie ein Durchdrehen der Antriebsräder. Sonst können Sie das Ausgleichsgetriebe beschädigen.

Geländefahrten erhöhen die Möglichkeit von Fahrzeugschäden, die in der Folge zum Aus-

fall von Aggregaten oder Systemen führen. Passen Sie Ihre Fahrweise den Geländeverhältnissen an. Fahren Sie aufmerksam. Lassen Sie Fahrzeugschäden schnellstmöglich in einer qualifizierten Fachwerkstatt beheben.

Bei Geländefahrten können z. B. Sand, Schlamm und Wasser, auch vermengt mit Öl, in die Bremse gelangen. Dies kann zu reduzierter Bremswirkung oder zum Totalausfall der Bremse führen, auch durch erhöhten Verschleiß. Die Bremseigenschaften ändern sich, abhängig vom eingedrungenen Material. Reinigen Sie die Bremse nach der Geländefahrt. Wenn Sie eine verminderte Bremswirkung oder Schleifgeräusche feststellen, lassen Sie die Bremsanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen. Passen Sie Ihre Fahrweise den veränderten Bremseigenschaften an.

Geländefahrten erfordern ein besonderes fahrerisches Können und eine besondere Konzentration. Darüber hinaus ergeben sich für den Fahrer spezielle Sorgfaltspflichten während der Geländefahrt und vor der Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr.

Bevor Sie mit Ihrem Fahrzeug Geländefahrten unternehmen, lesen Sie dieses Kapitel gründlich. Danach werden Sie in der Lage sein, die besonderen Vorzüge Ihres Fahrzeugs kennen zu lernen, damit Sie sicher an Ihr Ziel kommen.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, Übungsfahrten in leichtem Gelände durchzuführen. Wenn Sie das erste Mal in schwerem Gelände fahren, lassen Sie sich von einer geländeerfahrenen Person begleiten und beraten.

Fahrssysteme für Geländefahrten

I Schalten Sie die Ausgleichsgetriebesperren nur bei gleichmäßiger Traktion der Räder ein. Sonst können Sie die Ausgleichsgetriebesperren beschädigen.

Die folgenden Fahrsysteme und Ausstattungen helfen Ihnen, das Fahrzeug sicher im Gelände zu bewegen:

- Ausgleichsgetriebesperren (▷ Seite 202)
- Verteilergetriebe (▷ Seite 204)

Checkliste vor Geländefahrt

- ▶ Kraftstoff- und AdBlue® Vorrat prüfen (▷ Seite 110) und nachfüllen (▷ Seite 234).
- ▶ Motorölstand prüfen (▷ Seite 125) und Motoröl nachfüllen (▷ Seite 269).
Vor dem Befahren von extremen Steigungen und Neigungen den Ölstand bis zum Maximum auffüllen.
- ▶ **i** Bei extremen Steigungen und Neigungen kann der Bordcomputer das Symbol  in einem Ereignisfenster anzeigen. Wenn Sie vor der Fahrt den Ölstand im Motor auf Maximum nachgefüllt haben, ist die Betriebssicherheit des Motors nicht gefährdet.
- ▶ **Automatikgetriebe:** Ölstand prüfen und Öl nachfüllen (▷ Seite 269).
Vor dem Befahren von extremen Steigungen und Neigungen den Ölstand bis zum Maximum auffüllen.
- ▶ **Bordwerkzeug:** Prüfen, ob der Wagenheber funktioniert (▷ Seite 279).
- ▶ Sicherstellen, dass Radschlüssel, Holzunterlage für den Wagenheber, ein robustes Abschleppseil und ein Klappspaten im Fahrzeug sind.
- ▶ **Reifen und Räder:** Profiltiefe (▷ Seite 304) und Reifendruck prüfen (▷ Seite 307).
- ▶ **Fahrersitz:** Horizontalfederung blockieren.
- ▶ **Spritzschutzklappen:** Spritzschutzklappen umklappen und einhängen.

Checkliste vor Wasserdurchfahrt

- ▶ Vor der Fahrt über die Tiefe und Beschaffenheit des Gewässers informieren. Sicher-

heitshalber einen Erkundungsgang durchführen.

- ▶ Die maximal zulässige Wassertiefe für das Fahrzeug aus den Verkaufsunterlagen ermitteln.
- ▶ Zusatzheizung ausschalten (▷ Seite 100).
- ▶ Nachlauf der Zusatzheizung abwarten.

Regeln für Geländefahrt

WARNUNG

Wenn Sie über Hindernisse oder in Spurrillen fahren, kann das Lenkrad zurückschlagen und Verletzungen an den Händen verursachen. Halten Sie das Lenkrad immer mit beiden Händen fest umschlossen. Wenn Sie Hindernisse überfahren, rechnen Sie kurzzeitig mit erhöhten Lenkkräften.

WARNUNG

Wenn Sie bei Geländefahrten oder Fahrten mit eingeschalteter Ausgleichsgetriebesperre das automatische Fahrprogramm einschalten, kann die Elektronik unerwünscht schalten. Durch die Zugkraftunterbrechung kann das Fahrzeug z. B. an Steigungen zurückrollen. Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie immer aufmerksam und seien Sie bremsbereit. Schalten Sie in besonders anspruchsvollen Fahrsituationen in das manuelle Fahrprogramm.

Befahren Sie Steigungen und Gefälle immer in der Fall-Linie und vermeiden Sie Schaltvorgänge. Befahren Sie Steigungen ohne anzuhalten, bis Sie oben auf der Kuppe sind. Wenn Ihr Fahrzeug eine Steigung nicht bewältigen kann, halten Sie an. Schalten Sie in den Rückwärtsgang und lassen Sie das Fahrzeug langsam zurückrollen.

Fahrzeuge mit automatisiertem Getriebe: Das Fahrzeug verfügt über einen schaltbaren Kriechmodus. Das Fahrzeug kriecht bei aktiviertem Kriechmodus nach dem Lösen der Betriebsbremse selbstständig an und rollt mit Leerlaufdrehzahl weiter (▷ Seite 192). Fahren

Sie in schwierigem Gelände oder bei Fahrten mit eingeschalteten Ausgleichsgetriebesperren aufmerksam und bremsbereit. Wählen Sie das auf Geländefahrten abgestimmte Schaltprogramm **offroad**. Schalten Sie in besonders anspruchsvollen Fahrsituationen in das manuelle Fahrprogramm. So können Sie Schaltvorgänge entsprechend der Fahrsituation selbst einleiten und Zugkraftunterbrechungen vermeiden.

- ▶ Alle losen Gegenstände sicher verstauen.
- ▶ Ladegut sicher befestigen.
- ▶ Schüttgut, z. B. Sand oder Kies, durch Aufsteckwände oder Abdeckungen gegen Verutschen sichern.
- ▶ Aufbauten und Anbaugeräte, z. B. Kippbrücke oder Ladekran, gegen unbeabsichtigte Betätigung und Bewegung sichern. Betriebsanleitungen der Aufbau- und Anbaugeräte-Hersteller beachten.
- ▶ Seitenfenster schließen (▷ Seite 59).
- ▶ Fahrzeuge mit Niveauregelung: Fahrgestellrahmen anheben (▷ Seite 220).
- ▶ Fahrzeuge mit automatisiertem Getriebe: Schaltprogramm **offroad** wählen oder manuelles Fahrprogramm einschalten (▷ Seite 191).
- ▶ ASR (▷ Seite 200) oder Stabilitätsregel-Assistent (▷ Seite 201) ausschalten.
- ▶ ABS ausschalten (▷ Seite 180).
- ▶ Wenn die Traktion nicht ausreicht, Ausgleichsgetriebesperre einschalten (▷ Seite 202).
- ▶ Während der Fahrt Motor immer laufen lassen und mit eingelegtem Gang fahren.
- ▶ Langsam und gleichmäßig fahren. In vielen Fällen ist Schritt-Tempo erforderlich.
- ▶ Auf Bodenkontakt der Räder achten.
- ▶ Unbekanntes, nicht einsehbares Gelände, äußerst vorsichtig befahren. Sicherheits halber aussteigen und die Geländepassage vorher anschauen.

- ▶ Auf Hindernisse achten, z. B. Felsbrocken, Löcher, Baumstümpfe und Spurrillen.
- ▶ Wenn möglich Hindernisse immer mit den Rädern einer Fahrzeugseite überfahren. Dadurch lassen sich Schäden am Fahrzeug vermeiden.

Fahren im Gefälle

WARNUNG

Wenn Sie einen Hang schräg befahren oder auf einem Hang wenden, kann das Fahrzeug seitlich abrutschen, umkippen und sich überschlagen. Es besteht Unfallgefahr!

Befahren Sie einen Hang immer in Falllinie (geradlinig aufwärts oder abwärts) und wenden Sie nicht.

Schalten Sie auf Gefällstrecken das Getriebe nicht in Neutralstellung.

- ▶ Wenn ein Hang befahren wird und das Fahrzeug zu kippen droht, sofort das Fahrzeug in die Fall-Linie lenken. Böschungen und Hänge nur in Fall-Linie befahren.
- ▶ Erst wenn sich das Fahrzeug in der Fall-Linie befindet, bremsen.
- ▶ Wenn die Motorbremswirkung bei Talfahrt nicht ausreicht, Bremspedal langsam nieder treten.

Wasserdurchfahrt

- ▶  Wenn Sie schnell in ein Gewässer fahren, könnte die Bugwelle Fahrzeugteile beschädigen.
- ▶ Im Schritttempo an einer flachen Stelle mit der Wasserdurchfahrt beginnen.
- ▶ Fahrstil der ungewohnten Umgebung anpassen.
- ▶ Langsam mit konstanter Geschwindigkeit das Gewässer durchfahren.
- ▶ Während der Fahrt nicht kuppeln, schalten und auf keinen Fall anhalten.

- i** Das Anfahren im Wasser ist wegen der hohen Widerstände und des seichten Untergrunds problematisch.
- ▶ Darauf achten, dass sich während der Fahrt keine Bugwelle bildet.
- ▶ Motor im Wasser nicht abstellen.
- ▶ Wenn der Motor im Wasser ausgeht, Motor sofort wieder starten.

Fahren auf Sand

Loser Sand ist ein besonders tückischer Untergrund für Geländefahrten.

- ▶ Um den Rollwiderstand zu überwinden, zügig fahren.
- ▶ Auf Fahrspuren von vorausfahrenden Fahrzeugen fahren.
- ▶ Bei tiefen Spurrillen auf die Bodenfreiheit des Fahrzeugs achten.

Checkliste nach Geländefahrt

- !** Eingeklemmte Pflanzenteile und Zweige können folgende Bauteile beschädigen:
 - Kraftstoffleitungen
 - Bremsschläuche
 - Achsgelenke
 - Antriebswellen
- ▶ ASR (▷ Seite 200) oder Stabilitätsregel-Assistent (▷ Seite 201) einschalten.
- ▶ ABS einschalten (▷ Seite 180).
- ▶ Ausgleichsgetriebesperre ausschalten (▷ Seite 202).
- ▶ Fahrzeuge mit automatisiertem Getriebe: Fahrprogramm für die Straßenfahrt wählen (▷ Seite 191).
- ▶ Bremsprobe durchführen.
- ▶ Scheinwerfer und Schlussleuchte auf Beschädigungen prüfen.
- ▶ Auf Beschädigungen der Reifen achten.
- ▶ Verbeulte oder beschädigte Räder ersetzen.
- ▶ Fehlende Ventilkappen und Ventilverlängerungen ersetzen.

- ▶ Reifendruck prüfen und einstellen (▷ Seite 307).
- ▶ Prüfen, ob Pflanzenteile oder Zweige eingeklemmt sind.
- ▶ Die gesamte Fahrzeugunterseite, Bremsen, Lenkung, Fahrwerk und Abgasanlage auf Beschädigungen prüfen.
- ▶ Den Motorölstand prüfen (▷ Seite 125).
- ▶ Spritzschutzklappen herunterklappen.
- ▶ Hinweise zur Reinigung nach der Gelände- oder Baustellenfahrt beachten.

Checkliste nach Wasserdurchfahrt

- ▶ Prüfen, ob Pflanzenteile oder Zweige eingeklemmt sind.
- ▶ Räder, Reifen und Radeinbau reinigen und Fremdkörper entfernen.
- ▶ Scheinwerfer und Schlussleuchte auf Beschädigungen prüfen.
- ▶ Die gesamte Fahrzeugunterseite, Bremsen, Lenkung, Fahrwerk und Abgasanlage auf Beschädigungen prüfen.
- ▶ Bremssscheiben, Bremsbeläge, Räder und Achsgelenke reinigen und auf Schäden prüfen.
- ▶ Den Motorölstand prüfen (▷ Seite 125).
- ▶ Bremsprobe durchführen, dabei Verkehrssituation beachten.

Reinigung nach Gelände- oder Baustellenfahrt

- !** Führen Sie den Druckluft-, Dampf- oder Wasserstrahl nur senkrecht zur Kühlerfläche. Achten Sie darauf, dass die Kühlerrippen nicht beschädigt werden. Entfernen Sie den Schmutz von den Kühlerrippen. Beschädigte oder verschmutzte Kühlerrippen können zur Überhitzung des Motors führen. Lassen Sie die Kühl- und Heizungsanlage bei Kühlmittelverlust oder Beschädigung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.
- !** Halten Sie bei der Hochdruckreinigung einen Mindestabstand von etwa 30 cm zwi-

schen der Hochdruckdüse und den Fahrzeugteilen ein. Verwenden Sie keine Hochdruckreiniger mit Rundstrahldüse. Sonst können Sie die Fahrzeug- oder Motorteile beschädigen.

Während der Fahrt können eingeklemmte Fremdkörper herausgeschleudert werden, z. B. Steine im Reifenprofil oder zwischen den Rädern (Zwillingsbereifung). Dadurch können andere Verkehrsteilnehmer verletzt oder Fahrzeuge – insbesondere die Frontscheibe – beschädigt werden.

Prüfen Sie nach jeder Gelände- oder Baustellenfahrt und vor der Fahrt auf öffentlichen Straßen die Reifen auf eingeklemmte Fremdkörper. Entfernen Sie eingeklemmte Fremdkörper.

Schmutz und Schlamm an den Reifen und auf der Fahrbahn verringern die Bodenhaftung, insbesondere bei nasser Fahrbahn. Dadurch kann Ihr Fahrzeug ins Schleudern geraten. Reinigen Sie daher Ihr Fahrzeug stets sorgfältig nach jeder Gelände- und Baustellenfahrt und vor der Fahrt auf öffentlichen Straßen.

Reinigen Sie die folgenden Fahrzeugteile nach einer Gelände- oder Baustellenfahrt:

- Beleuchtungsanlage
- Seitenfenster und Frontscheibe
- Außenspiegel
- Trittstufen und Einstiege
- Haltegriffe
- Räder und Reifen
- Radeinbau und Kotflügel
- Lenkung
- Achsen
- Bremsen
- Federelemente und Fahrgestellrahmen
- Kennzeichen
- Motor
- Motorkühler
- Getriebe
- Ölkühler (Getriebe)

- ▶ Räder, Reifen und Radeinbau reinigen und Fremdkörper entfernen.

Nach Betrieb in Schlamm, Sand, Wasser oder nach ähnlichen Schmutzbeanspruchungen:

- ▶ Brems Scheiben, Bremsbeläge, Räder und Achsgelenke reinigen und auf Schäden prüfen.
- ▶ Achsgelenke schmieren. Angaben im Wartungsheft beachten.
- ▶ Bremsprobe durchführen, dabei Verkehrssituation beachten.

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeine Hinweise

Der Kraftstoffverbrauch ist abhängig von

- der Fahrzeugausführung
- den Betriebsbedingungen
- der Wartung
- der verwendeten Kraftstoffart
- den Fahrwiderständen
- Ihrer Fahrweise

Fahrzeugausführung

Folgende Komponenten beeinflussen den Kraftstoffverbrauch:

- Reifen, z. B. Reifendruck, Reifenzustand, Reifengröße
- Aufbau und Fahrerhausausführung, z. B. offene Pritsche, Kofferaufbau, Pritsche mit Plane
- Antriebsaggregate und die Anzahl der Achsen
- Übersetzung der Aggregate, z. B. Getriebe- und Achsübersetzung
- Zusatzaggregate, z. B. Klimaanlage, Zusatzheizung, Nebenabtriebe

Betriebsbedingungen

Folgende Betriebsbedingungen beeinflussen den Kraftstoffverbrauch:

- Topografie, z. B. Fahrten auf ebener Strecke oder in bergigem Gelände
- Außentemperaturen und Witterung
- Einsatzbedingungen, z. B. Baustelleneinsatz, Fern- oder Kurzstreckenverkehr
- Fahrzeugesamtgewicht
- Regeneration des Dieselpartikelfilters
Im Neuzustand des Fahrzeugs wird aufgrund des Einlernvorgangs die Regeneration des Dieselpartikelfilters häufiger durchgeführt, als im späteren Fahrbetrieb.

Wartung

Der Kraftstoffverbrauch und Verschleiß von Aggregaten sind von der regelmäßigen Wartung abhängig. Eine regelmäßige Wartung des Fahrzeugs erhöht die Verkehrssicherheit und senkt den Kraftstoffverbrauch. Halten Sie Wartungsintervalle ein. Lassen Sie Wartungsarbeiten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Kraftstoffart

Die Kraftstoffqualität wirkt sich auch auf den Kraftstoffverbrauch aus. Wenn Sie eine schlechtere Kraftstoffqualität und/oder nicht frei gegebene Kraftstoff-Additive verwenden, erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Achten Sie beim Tanken auf die Kraftstoffqualität (▷ Seite 328).

Fahrwiderstände

Allgemeine Hinweise

Fahrwiderstände sind im Wesentlichen Steigungs-, Roll- und Luftwiderstand. Die Fahrwiderstände ändern sich in Abhängigkeit z. B. von Fahrzeuggewicht und Fahrgeschwindigkeit. Beachten Sie, dass Fahrwiderstände mit der Fahrgeschwindigkeit zunehmen.

Rollwiderstand

Der Rollwiderstand und somit der Kraftstoffverbrauch werden von folgenden Faktoren beeinflusst:

- Reifengröße und Reifenbauart
- Reifendruck, z. B. ein korrekt eingestellter Reifendruck senkt den Kraftstoffverbrauch
Prüfen Sie regelmäßig den Reifendruck (▷ Seite 307).
- Reifenart, z. B. Sommer- oder Winterreifen, Einzel- oder Zwillingbereifung
- Reifenprofil und Reifenbreite, z. B. grobes Reifenprofil wie bei Winterreifen erhöhen den Kraftstoffverbrauch
- Gewichtsverteilung, z. B. eine gleichmäßige Gewichtsverteilung erhöht zusätzlich die Fahrsicherheit und die Reifenlaufleistung
Beachten Sie die Hinweise zu den zulässigen Rad- und Achslasten (▷ Seite 199) und die Angaben auf dem Fahrzeugtypschild (▷ Seite 324).
- Straßenbeschaffenheit und Witterung, z. B. bei nasser oder weicher Fahrbahn (Schnee oder Regen) erhöht sich der Kraftstoffverbrauch

Aerodynamik

Luftverwirbelungen erhöhen den Luftwiderstand und dadurch den Kraftstoffverbrauch. Luftverwirbelungen entstehen besonders an zusätzlich angebaute Zubehör, z. B. Zusatzscheinwerfer.

- Stellen Sie den Windabweiser auf die richtige Höhe des Aufbaus/Aufliegers ein (▷ Seite 244).
- Ordnen Sie bei offener Ladung das Ladegut so an, dass keine Lücken entstehen.
Decken Sie die Ladung mit einer Plane ab.
- Zurren Sie alle Planen am Lastzug fest.

Kraftstoff sparende Fahrweise



Umwelthinweis

Schalten Sie die Klimaanlage nur bei Bedarf ein. Wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist, erhöht sich der Kraftstoffverbrauch.

Das Menüfenster **FleetBoard EcoSupport** im Menü Fahrbetrieb zeigt Informationen zu Ihrer wirtschaftlichen Fahrweise (▷ Seite 118). Der Bordcomputer unterstützt Sie dabei, Ihren Fahrstil zu optimieren und eine Kraftstoff sparende Fahrweise zu entwickeln.

Mit Ihrer Fahrweise können Sie den Kraftstoffverbrauch niedrig halten:

- Geben Sie beim Starten des Motors kein Gas.
- Vermeiden Sie häufige Kaltstarts.
- Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen.
- Stellen Sie den Motor während verkehrsbedingter Wartezeiten ab.
- Vermeiden Sie häufiges und starkes Beschleunigen.
- Vermeiden Sie Anpassungsbremungen durch eine vorausschauende Fahrweise.
- Fahren Sie gleichmäßig und ausgeglichen. Nutzen Sie den TEMPOMAT (▷ Seite 208).
- Achten Sie auf eine verbrauchsgünstige Motordrehzahl (grüner Bereich des Drehzahlmessers) (▷ Seite 108).
- Vermeiden Sie Geschwindigkeitsspitzen.
- Vermeiden Sie häufige Geschwindigkeitsänderungen, besonders bei hohen Geschwindigkeiten.
- Wenn es möglich ist, fahren Sie immer im automatischen Fahrprogramm.
- Schalten Sie die Gänge bedarfsorientiert.
- Vermeiden Sie häufige Gangwechsel.

Dieselpartikelfilter

Wichtige Sicherheitshinweise



WARNUNG

Wenn brennbare Materialien, z. B. Laub, Gras oder Zweige, mit heißen Teilen der Abgasanlage oder dem Abgasstrom in Kontakt kommen, können sich diese Materialien entzünden. Es besteht Brandgefahr!

Parken Sie das Fahrzeug so, dass keine brennbaren Materialien in Kontakt mit heißen Fahrzeugteilen kommen. Parken Sie insbesondere nicht auf trockenen Wiesen oder abgeernteten Getreidefeldern.

- ! Während der automatischen und der manuellen Regeneration treten sehr heiße Abgase aus dem Abgasrohr aus. Halten Sie einen Mindestabstand von 1 Meter zu anderen Gegenständen, z. B. parkenden Fahrzeugen ein, um Sachschäden zu vermeiden.

Wenn Sie das Fahrzeug überwiegend im Kurzstrecken- oder Niedriglastbetrieb bewegen, kann die automatische Regeneration nicht ausreichend sein.

Wenn sich zu viele Partikel im Dieselpartikelfilter ansammeln, geht die Kontrollleuchte im Kombiinstrument an. Der Bordcomputer fordert Sie über gelbe Ereignisfenster auf, eine manuelle Regeneration zu starten (▷ Seite 131). Die manuelle Regeneration dauert etwa 30 bis maximal 60 Minuten (▷ Seite 230).

Wenn Sie die gelben Ereignisfenster und deren Hinweise nicht beachten, drohen

- eine Reduzierung der Motorleistung
- ein Wechsel des Dieselpartikelfilters (▷ Seite 147).

Automatische Regeneration

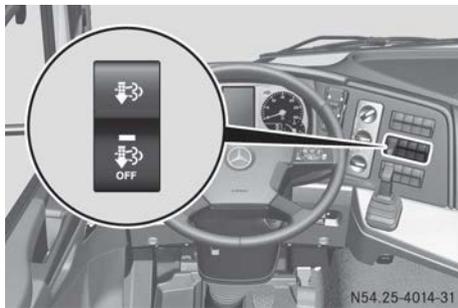
Wenn die grüne Kontrollleuchte im Kombiinstrument angeht, wird die automatische Regeneration des Dieselpartikelfilters durchgeführt.

Eine automatische Regeneration kann während der Fahrt oder im Standbetrieb starten. Die automatische Regeneration startet nur, wenn alle Betriebsbedingungen erfüllt sind, wie z. B. ausreichend hohe Motoröl- und Abgastemperaturen. Wenn eine Betriebsbedingung während der Regeneration nicht mehr erfüllt ist, geht die Kontrollleuchte  aus und die Regeneration wird abgebrochen. Wenn wieder alle Betriebsbedingungen erfüllt sind, startet die Regeneration automatisch neu. Vermeiden Sie deshalb Fahrtunterbrechungen, solange die Kontrollleuchte  leuchtet.

- i** Während der Regeneration können sich das Motorgeräusch und die Leerlaufdrehzahl verändern.

Regenerationssperrung

Wenn Sie die bei der Regeneration auftretenden erhöhten Abgastemperaturen vermeiden müssen, z. B. bei der Einfahrt in einen Gefahrenbereich, können Sie die Regeneration sperren. Die automatische und die manuelle Regeneration können dann nicht starten und eine laufende Regeneration wird abgebrochen.



- **Ein-/ausschalten:** Unten auf Taste  drücken.
Wenn die Kontrollleuchte in der Taste  angeht, ist die Regeneration gesperrt.

Schalten Sie die Regenerationssperrung nur für die Dauer der Gefährdung ein. Wenn Sie die Regenerationssperrung einschalten, bleibt die Regeneration auch nach einem

erneuten Motorstart gesperrt. Dies kann zur Folge haben, dass sich schnell viele Partikel im Dieselpartikelfilter ansammeln. In diesem Fall macht Sie der Bordcomputer über ein graues Ereignisfenster  **Regeneration gesperrt** auf die noch eingeschaltete Regenerationssperrung aufmerksam.

Manuelle Regeneration starten



Die manuelle Regeneration dauert etwa 30 bis maximal 60 Minuten.

Sie können die manuelle Regeneration nur starten, wenn

- Sie der Bordcomputer über entsprechende Ereignisfenster dazu aufgefordert hat
- die Regenerationssperrung nicht eingeschaltet ist
- Fahrzeug verkehrssicher abstellen und Motor weiterlaufen lassen.
- Dabei den Mindestabstand von 1 Meter zu anderen Fahrzeugen, zu Gegenständen und zu allen brennbaren Materialien einhalten.
- Feststellbremse anziehen.
- Getriebe in Neutralstellung **N** schalten.
- Fuß vom Fahrpedal nehmen.
- Etwa 3 Sekunden oben auf Taste  drücken.

Die manuelle Regeneration startet nur, wenn

- die Motoröl- und Abgastemperaturen ausreichend hoch sind
- das AdBlue® nicht gefroren ist
- das System störungsfrei ist.

Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an und die Motordrehzahl wird erhöht.

Wenn die Regeneration abgeschlossen ist,

- geht die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument aus
- die Motordrehzahl senkt sich auf die Leerlaufdrehzahl ab.

Die Regeneration wird automatisch abgebrochen, wenn Sie

- den Multifunktionshebel auf Stellung **D** oder **R** stellen
- die Feststellbremse lösen
- die Regenerationssperrung einschalten
- einen Nebenabtrieb einschalten.

Nach dem Abbruch senkt sich die Motordrehzahl auf die Leerlaufdrehzahl ab.

- i** Während der Regeneration wird die Motordrehzahl angehoben und das Motorgeräusch kann sich verändern. Beachten Sie die erhöhte Motordrehzahl beim Betrieb mit einem Nebenabtrieb.
- i** Wenn Sie der Bordcomputer bei niedrigen Außentemperaturen zur manuellen Regeneration auffordert, starten Sie die Regeneration bevor Sie das Fahrzeug abstellen. Wenn Sie das Fahrzeug ohne Regeneration abstellen, können Sie erst nach der Aufwärmphase des Motors die manuelle Regeneration starten. Starten Sie die manuelle Regeneration erst nach einer Auftauzeit von bis zu 60 Minuten, wenn
 - AdBlue[®] gefriert
 - Sie das Fahrzeug ohne Regeneration abstellen.

Filterwechsel



WARNUNG

Das Berühren und Einatmen von Rußpartikeln ist gesundheitsschädlich. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie den Dieselpartikelfilter in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln.

Kraftstoffverbrauch

Der Kraftstoffverbrauch ist abhängig von

- der Fahrzeugausführung
- den Betriebsbedingungen
- der verwendeten Kraftstoffart
- der Wartung
- den Fahrwiderständen
- Ihrer Fahrweise

Aus diesen Gründen kann für das einzelne Fahrzeug keine genaue Angabe über den Kraftstoffverbrauch gemacht werden.

Informationen und Hinweise, wie Sie den Kraftstoffverbrauch niedrig halten können, finden Sie im Abschnitt „Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren“ (▷ Seite 227).

- i** Angaben zum durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch zeigt der Bordcomputer im Menü Tourdaten  (▷ Seite 117).

AdBlue[®] Verbrauch

Der AdBlue[®] Verbrauch beträgt etwa 2 bis 4 % des Kraftstoffverbrauchs.

Ölverbrauch im Motor

Der Ölverbrauch kann für einen eingelaufenen Motor bis zu 0,2 % des tatsächlichen Kraftstoffverbrauchs betragen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug erschwerten Betriebsbedingungen aussetzen oder die km-Leistung erhöht ist, kann der Ölverbrauch diesen Wert übersteigen.

Geschwindigkeitsbegrenzung

⚠️ WARNUNG

Wenn der Lastzug schlingert, können Sie die Kontrolle über den Lastzug verlieren. Der Lastzug kann sogar umkippen. Es besteht Unfallgefahr!

Versuchen Sie keinesfalls durch Erhöhen der Geschwindigkeit den Lastzug zu strecken. Verringern Sie die Geschwindigkeit und lenken Sie nicht gegen. Bremsen Sie notfalls ab.

Bei Fahrzeugen mit Geschwindigkeitsbegrenzung ist die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs, je nach gesetzlichen Bestimmungen des Lands, z. B. auf etwa 90 km/h begrenzt. Wenn Sie die begrenzte Höchstgeschwindigkeit erreichen, regelt der Motor automatisch ab. Beachten Sie dies bei Überholvorgängen.

Rückfahrwarner

⚠️ WARNUNG

Der Warnton des Rückfahrwarners kann von anderen Verkehrsteilnehmern überhört oder ignoriert werden. Wenn Sie sich nicht vergewissern, dass der Rangierbereich frei ist, besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie sicher, dass sich während des Rangierens keine Personen oder Gegenstände im Rangierbereich befinden. Wenn erforderlich, muss Sie eine zweite Person beim Rangieren unterstützen.



Der Rückfahrwarner ist ein System, das Sie bei der Wahrung der Sicherheit anderer Ver-

kehrsteilnehmer unterstützen soll. Der Rückfahrwarner kann nicht gewährleisten, dass sich keine Personen oder Gegenstände hinter Ihrem Fahrzeug befinden.

Der Rückfahrwarner ist eine in der Schlussleuchte des Fahrzeugs integrierte akustische Warnanlage. Wenn Sie den Rückwärtsgang schalten, wird der Rückfahrwarner aktiviert und gibt einen Warnton ab.

Beachten Sie bei der Verwendung des hier beschriebenen Rückfahrwarners die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Wenn Sie die Zündung einschalten und den Rückwärtsgang schalten, ist der Rückfahrwarner eingeschaltet und immer laut eingestellt.

► **Rückfahrwarner ein-/ausschalten:** Länger als 2 Sekunden auf Taste  drücken.

Der Rückfahrwarner wird deaktiviert, unabhängig davon, ob Sie den Rückwärtsgang eingelegt haben.

Fahrzeuge mit automatischer Aktivierung der Warnblinkanlage (je nach Ausstattung): Ein Signalton ertönt und beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird die Warnblinkanlage eingeschaltet.

► **Rückfahrwarner leise/laut stellen:** Kurz auf Taste  drücken.

Wenn der Rückfahrwarner leisegestellt ist, geht die Kontrollleuchte in der Taste  an.

Wenn der Rückwärtsgang nicht eingelegt ist, bleibt die Leiseschaltung für etwa 2 Minuten aktiv. Danach ist der Rückfahrwarner wieder laut.

Rückfahrsperrung

Nur für Müllfahrzeuge:

Wenn die Trittbretter im Heckbereich belastet werden, ist die Fahrzeuggeschwindigkeit auf etwa maximal 30 km/h begrenzt und die

Rückfahrsperrung aktiviert. Die Rückfahrsperrung sperrt den Rückwärtsgang.

Wenn bei eingelegtem Rückwärtsgang die Trittbretter im Heckbereich belastet werden, ertönt eine akustische Warnung und der Motor geht aus.

Wenn der Motor durch die Rückfahrsperrung abgestellt wurde:

- ▶ Zündschloss in Stellung **0** schalten.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Motor erneut starten.

Akustische Warnung

! Wenn eine akustische Warnung ertönt und das rote Ereignisfenster das Symbol  im Bordcomputer anzeigt, ist die Betriebssicherheit des Motors gefährdet.

Setzen Sie das Fahrzeug nicht in Bewegung oder stellen Sie es sofort verkehrssicher ab. Sonst können Sie den Motor beschädigen.

Eine akustische Warnung ertönt, wenn

- Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht und Zündschloss in Radiostellung die Fahrertür öffnen
- Sie bei eingeschaltetem Standlicht und ausgeschalteter Zündung die Fahrertür öffnen
- Sie den Sicherheitsgurt am Fahrersitz nicht angelegt haben
- die Wegfahrsperrung aktiviert ist
- Sie bei aktivierter Rollsperrung und Fahrzeugstillstand nicht das Bremspedal niedertreten
- das Fahrzeug etwa 9 Minuten mit laufendem Motor und geschaltetem Gang steht
- Sie in den Rückwärtsgang schalten
- Sie bei eingeschalteter Haltestellenbremse und gelöster Feststellbremse das Zündschloss in Stellung **0** schalten oder den Schlüssel herausziehen

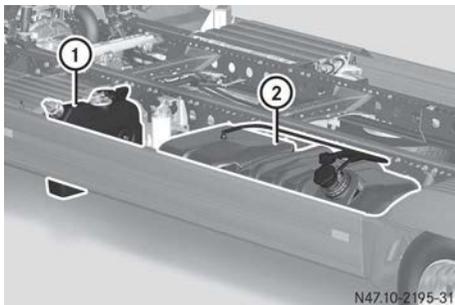
- Sie die maximal zulässige Motordrehzahl überschreiten
- beim Gangwechsel die Drehzahl oder Fahrgeschwindigkeit zu hoch ist
- die Rampenanfahrhilfe einen zu geringen Abstand zum Hindernis erkannt hat
- die Warnblinkanlage automatisch aktiviert wird (z. B. Vollbremsung).

Eine akustische Warnung ertönt zusätzlich zum Ereignisfenster im Display des Bordcomputers, wenn

- bei aktiviertem Active Brake Assist eine Kollisionsgefahr besteht
- der Kühlmittelstand zu niedrig ist oder die maximal zulässige Kühlmitteltemperatur (112 °C im Kühlmittel) überschritten wird. Die Betriebssicherheit des Motors ist dadurch gefährdet
- die Gefahr einer Kupplungsüberlastung besteht
- der Kriechmodus seine Einsatzgrenzen erreicht und die Funktion automatisch abgebrochen wird
- das Kombiinstrument und/oder der Bordcomputer eine Störung hat. Wichtige Betriebsinformationen, Wartungsinformationen, Warn- und Kontrollleuchten können nicht mehr angezeigt werden.

Tanken

Kraftstoff-/AdBlue® Behälter



Kraftstoff-/AdBlue® Behälter (Beispiel Pritschenfahrzeug)

- ① AdBlue® Behälter
- ② Kraftstoffbehälter

Kraftstoff

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Kraftstoffe sind giftig und gesundheitsschädlich. Es besteht Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt, dass Kraftstoff mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommt oder verschluckt wird. Atmen Sie nicht die Kraftstoffdämpfe ein. Halten Sie Kinder von Kraftstoffen fern.

Wenn Sie oder andere Personen mit Kraftstoff in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Spülen Sie Kraftstoff auf der Haut umgehend mit Wasser und Seife ab.
- Wenn Sie Kraftstoff in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen umgehend gründlich mit klarem Wasser aus. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

- Wenn Kraftstoff verschluckt wurde, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch. Lösen Sie kein Erbrechen aus.
- Wechseln Sie mit Kraftstoff benetzte Kleidung umgehend.

⚠️ WARNUNG

Kraftstoffe sind leicht entzündlich. Bei unsachgemäßem Umgang mit Kraftstoff besteht Brand- und Explosionsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Rauchen und Funkenbildung. Stellen Sie sicher, dass Kraftstoffe nicht in Kontakt mit der heißen Abgasanlage kommen. Schalten Sie vor Arbeiten an der Kraftstoffanlage die Zündung und die Zusatzheizung aus. Tragen Sie stets Schutzhandschuhe.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie Dieseldieselkraftstoff mit Benzin mischen, ist der Flammpunkt des Kraftstoffgemischs niedriger als bei reinem Dieseldieselkraftstoff. Bei laufendem Motor können Bauteile der Abgasanlage unbemerkt überhitzen. Es besteht Brandgefahr!

Tanken Sie niemals Benzin. Mischen Sie dem Dieseldieselkraftstoff niemals Benzin bei.

- Tanken Sie nur handelsüblichen, schwefelfreien Dieseldieselkraftstoff, der die Europäische Norm EN 590 Stand ab 2010 ff. (max. 0,001 Gew.-% Schwefel) erfüllt.

Folgende Kraftstoffarten sind nicht zulässig:

- Schwefelhaltiger Kraftstoff über 0,001 Gew.-% Schwefel
- Marine Diesel Fuel
- Flugturbinenkraftstoff
- Heizöle
- Fettsäuremethylester FAME (Bio-Dieseldieselkraftstoff)

Diese Kraftstoffarten fügen dem Motor und der Abgasnachbehandlung BlueTec®6 irreversible Schäden zu und reduzieren die erwartete Lebensdauer erheblich.

! Tanken Sie kein Benzin in Fahrzeuge mit Dieselmotoren. Bereits kleine Mengen Benzin führen zu Schäden an Kraftstoffanlage und Motor.

! Wenn Sie versehentlich falschen Kraftstoff getankt haben, schalten Sie nicht die Zündung ein. Sonst kann der Kraftstoff in die Kraftstoffleitungen gelangen. Verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt und lassen Sie den Kraftstoffbehälter sowie die Kraftstoffleitungen vollständig entleeren.

! Mischen Sie dem Dieselmotorkraftstoff keine Kraftstoff-Sonderzusätze bei.

Kraftstoff-Sonderzusätze führen ggf. zu

- Funktionsstörungen
- Katalysatorschäden
- Motorschäden



Umwelthinweis

Bei unsachgemäßem Umgang gehen von Kraftstoffen Gefahren für Mensch und Umwelt aus. Kraftstoffe dürfen nicht in die Kanalisation, in Oberflächengewässer, in das Grundwasser oder in den Boden gelangen.

! Verwenden Sie zum Tanken die LKW-Zapfpistolen. Wenn Sie eine PKW-Zapfpistole verwenden, können Sie die Klappe im Einfüllstutzen beschädigen.

Wenn Sie eine PKW-Zapfpistole verwenden müssen, stecken Sie diese nur so weit in den Einfüllstutzen, dass sie mit einer ihrer Rastnasen am Rand des Einfüllstutzens eingehängt ist.

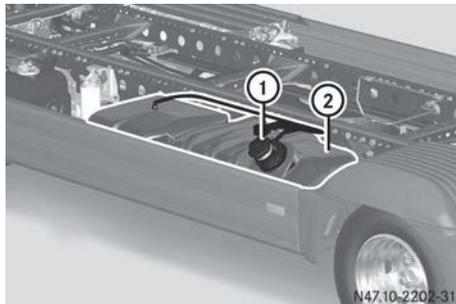
Bei zu tiefem Einstecken der PKW-Zapfpistole in den Einfüllstutzen kann es zu einem Verhaken einer Rastnase mit der Klappe im Einfüllstutzen kommen. In diesem Fall lösen Sie die Verhakung durch Drehen oder Kippen der Zapfpistole, bevor Sie die Zapfpistole herausziehen.

Weitere Informationen zum Kraftstoff finden Sie im Abschnitt „Betriebsstoffe“ (▷ Seite 328).

Vor dem Tanken

! Wenn Sie das Fahrzeug aus Fässern oder Kanistern betanken, filtern Sie den Kraftstoff vor dem Einfüllen.

So vermeiden Sie Störungen in der Kraftstoffanlage durch verunreinigten Kraftstoff.



Kraftstoffbehälter (Beispiel Einzeltank)

- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Zusatzheizung ausschalten (▷ Seite 100).
- ▶ Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen.
- ▶ Deckel ① am Kraftstoffbehälter ② mit dem integrierten Schlüssel entriegeln.
- ▶ Kraftstoffqualität beachten (▷ Seite 328).

i Prüfen Sie regelmäßig den Kraftstoff-Vorfilter mit beheiztem Wasserabscheider auf Kondenswasser (▷ Seite 284).

AdBlue®

Wichtige Sicherheitshinweise

! Achten Sie darauf, dass kein Dieselmotorkraftstoff in den AdBlue® Behälter gelangt. Sonst können Sie die Abgasnachbehandlung BlueTec® beschädigen.

! Verwenden Sie ausschließlich AdBlue®/DEF nach DIN 70070/ISO 22241. Verwenden Sie keine Additive.

Wenn AdBlue®/DEF beim Tanken mit lackierten Oberflächen oder Aluminiumoberflächen in Kontakt kommt, spülen Sie die betroffenen Flächen sofort mit viel Wasser ab.

! Mischen Sie AdBlue® keine Additive bei. Verdünnen Sie AdBlue® nicht mit Leitungswasser. Dadurch kann die Abgasnachbehandlung BlueTec® zerstört werden.

! Verschließen Sie den AdBlue® Behälter immer ordnungsgemäß. Sonst können Verunreinigungen in die Abgasnachbehandlung BlueTec® gelangen und diese beschädigen.

! Beachten Sie, dass Sie den AdBlue® Behälter nicht überfüllen. Sonst kann der AdBlue® Behälter bei sehr niedrigen Temperaturen beschädigt werden.

Wenn Sie den AdBlue® Behälter öffnen, kann in geringen Mengen Ammoniakdampf austreten.

Ammoniakdämpfe haben einen stechenden Geruch und reizen vor allem

- Haut
- Schleimhäute
- Augen

Dadurch kann es zu einem Brennen der Augen, der Nase und des Rachens sowie zu Hustenreiz und tränenden Augen kommen.

Atmen Sie austretende Ammoniakdämpfe nicht ein. Befüllen Sie den AdBlue® Behälter nur in gut belüfteten Bereichen.

AdBlue® sollte nicht mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommen oder verschluckt werden. Halten Sie AdBlue® von Kindern fern.

Wenn Sie mit AdBlue® in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Waschen Sie AdBlue® von der Haut sofort mit Wasser und Seife ab.
- Wenn Sie AdBlue® in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen sofort, gründ-

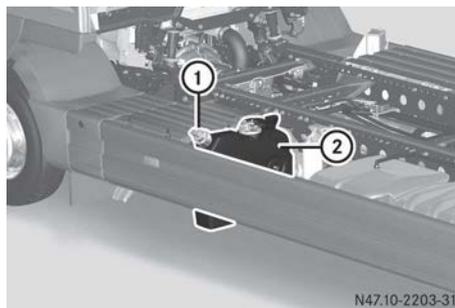
lich mit klarem Wasser aus. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

- Wenn Sie AdBlue® verschluckt haben, sofort den Mund mit Wasser ausspülen und reichlich Wasser trinken. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wechseln Sie mit AdBlue® verschmutzte Kleidung sofort.

Die Befüllung mit AdBlue® ist nicht Bestandteil des Wartungsumfangs. Befüllen Sie den Behälter daher regelmäßig während des Fahrzeugbetriebs oder spätestens nach Erhalt der ersten Ereignismeldung über den Bordcomputer.

Weitere Informationen zu AdBlue® finden Sie im Abschnitt „Betriebsstoffe“ (▷ Seite 329).

Vor dem Tanken



AdBlue® Behälter (Beispiel Einzeltank)

Den AdBlue® Behälter (2) erkennen Sie am blauen Deckel (1). Wenn noch genügend AdBlue® im AdBlue® Behälter (2) ist, kann es beim Aufdrehen des Deckels (1) zu einem Druckausgleich kommen. Dabei kann AdBlue® austreten. Drehen Sie daher vorsichtig den Deckel (1) vom AdBlue® Behälter (2) auf. Wenn AdBlue® austritt, waschen Sie die Stelle sofort mit viel Wasser ab.

Ein spezieller Einfüllstutzen verhindert, dass Sie den AdBlue® Behälter (2) mit Dieseldieselkraftstoff betanken.

- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Feststellbremse anziehen.

- ▶ Zusatzheizung ausschalten (▷ Seite 100).
- ▶ Deckel ① am AdBlue® Behälter ② mit dem separaten Schlüssel entriegeln.
- ❗ Abhängig von der Fahrzeugausstattung kann aus Sicherheitsgründen der Deckel ① des AdBlue® Behälters ② abschließbar sein.

Tanken Sie immer mindestens 10% des AdBlue® Behältervolumens nach. Sonst können geringere Mengen Fehler verursachen.

Anhänger/Auflieger

Hinweise zur Anhänger-/Sattelkupplung

Die Anhänger-/Sattelkupplung gehört zu den für die Verkehrssicherheit besonders wichtigen Fahrzeugteilen. Beachten Sie bezüglich der Bedienung, Pflege und Wartung die Betriebsanleitung des Herstellers genau.

Wenn Sie eine Anhängerkupplung anbauen, beachten Sie die Aufbaurichtlinien.

Fahrhinweise für Anhänger/Auflieger

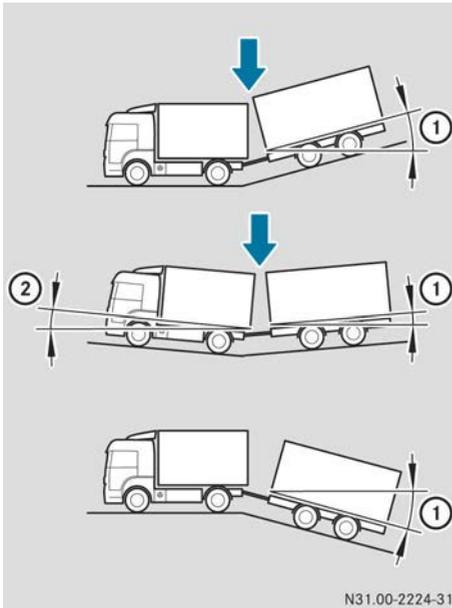
Allgemeine Hinweise

- ❗ Beachten Sie unbedingt folgende Sicherheitshinweise zum Fahrbetrieb mit Anhängern/Aufliegern:
 - Kuppeln Sie einen Anhänger/Auflieger nur an eine geeignete Anhänger-/Sattelkupplung an.
 - Achten Sie auf ausreichenden Freiraum zwischen Anhänger/Auflieger und Zugfahrzeug.
 - Wenn Sie das Fahrzeug unbeladenen fahren, dürfen Sie nur einen unbeladenen Anhänger ankuppeln.
 - Überschreiten Sie nicht die zulässigen Achslasten.
 - Halten Sie eine Mindest-Vorderachslast ein. Dadurch ist eine ausreichende Lenkbarkeit des Zugfahrzeugs sichergestellt.

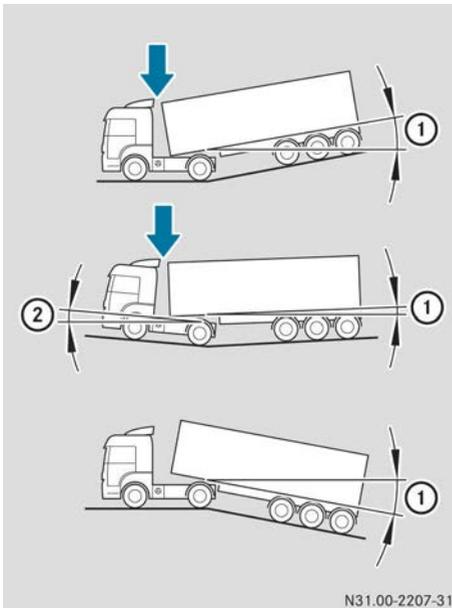
Mindest-Vorderachslast – Zugfahrzeug:
 30 % = 2-Achs-Fahrzeuge (Anhänger leichter oder gleich schwer wie das Zugfahrzeug)
 35 % = 2-Achs-Fahrzeuge (Anhänger schwerer als das Zugfahrzeug)

Knickwinkel

- ❗ Wenn Sie die Knickwinkel überschreiten, können Sie das Zugfahrzeug und den Anhänger/Auflieger beschädigen.



Zugfahrzeug und Zentralachsanhänger (Beispiel)



Zugfahrzeug und Auflieger (Beispiel)

► Beim Befahren von Senken oder Erhebungen beachten, dass sich der Knickwinkel vorne ② oder hinten ① verändert.

❗ Bei einem eingeknickten Lastzug verringert sich der Freiraum zwischen Zugfahrzeug und Anhänger/Auflieger.

Die Knickwinkel sind abhängig vom jeweiligen Zugfahrzeug, Anhänger/Auflieger und werden beeinflusst durch

- Radstand
- Aufbauhöhe
- Überhang
- Abstand vom Zugfahrzeug zum Anhänger/Auflieger

Schwenkwinkel

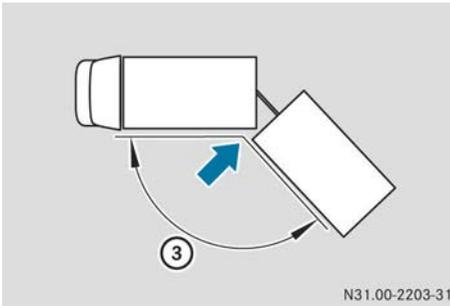
⚠️ WARNUNG

Wenn Sie bei extremen Kurvenfahrten den Schwenkwinkel überschreiten, können

- die Kabel, Druckluft- und Hydraulikleitungen abreißen
- die Anhängervorrichtung und die Zugdeichsel beschädigt werden.

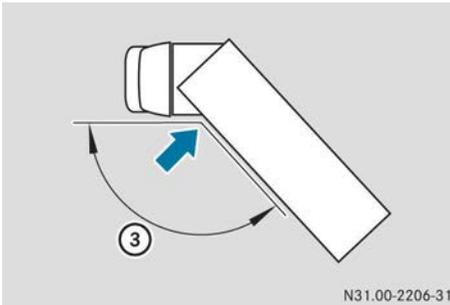
Dadurch können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug oder den Anhänger verlieren. Der Anhänger kann sogar abreißen. Es besteht Unfallgefahr!

Achten Sie bei Kurvenfahrten stets auf den Schwenkwinkel des Lastzugs.



N31.00-2203-31

Zugfahrzeug und Zentralachsanhänger (Beispiel)



N31.00-2206-31

Zugfahrzeug und Auflieger (Beispiel)

- ▶ Bei extremen Kurvenfahrten auf den Schwenkwinkel ③ achten.

Der Schwenkwinkel ist abhängig vom Kupplensystem am Zugfahrzeug und Anhänger/Auflieger.

Aufsatteln/Ankuppeln

Hinweis zur Zugabstimmung (Fahrzeuge ohne EBS)

- ! Wenn Sie einen Anhänger/Auflieger das erste Mal an Ihrem Zugfahrzeug aufsatteln/ankuppeln, lassen Sie eine Zugabstimmung durchführen. Sonst könnte ein erhöhter Bremsenverschleiß auftreten. Lassen Sie die Zugabstimmung immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Hinweise zur Sattelkupplung

Wichtige Sicherheitshinweise

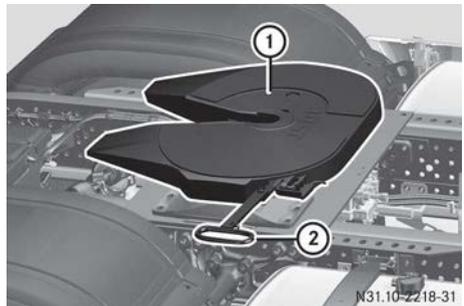
⚠ WARNUNG

Wenn die Sattelkupplung beschädigt oder nicht richtig verriegelt ist, können Sie den Auflieger verlieren. Es besteht Unfallgefahr! Stellen Sie stets sicher, dass die Sattelkupplung unbeschädigt und nach dem Aufsatteln verriegelt ist.

Sattelzug

⚠ WARNUNG

Wenn beim Sattelzug zwischen Zugsattelzapfen und Kupplungsplatte zu großes Spiel besteht, kann der Auflieger an der Kupplungsplatte abreißen. Dadurch können Sie den Auflieger verlieren. Es besteht Unfallgefahr! Beachten Sie die Vorschriften des Herstellers der Sattelkupplung.



N31.10-2218-31

Sattelkupplung (Beispiel)

Vor dem Aufsatteln:

- ▶ Auflieger mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Sattelkupplung ① mit dem Hebel ② öffnen, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Fahrgestellrahmen anheben oder absenken (▷ Seite 220), sodass die Aufliegerplatte 50 mm tiefer ist als die Sattelkupplung ①.

Aufsatteln:

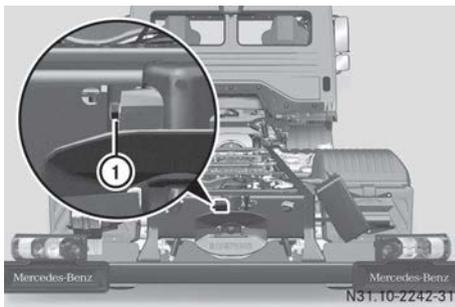
- ▶ Langsam rückwärtsfahren, bis die Sattelkupplung ① schließt.
- ▶ Kurz vorwärtsfahren und prüfen, ob die Sattelkupplung geschlossen ist.
- ▶ Fahrzeug anhalten und Feststellbremse anziehen.
- ▶ Sattelkupplung ① gegen unbefugtes Bedienen sichern und Verriegelung überprüfen, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Sattelstützen vollständig einfahren, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Kabel und Druckluftleitungen anschließen (▷ Seite 241).

Lastzug**⚠ WARNUNG**

Wenn an der Anhängerkupplung zu großes Längsspiel besteht, kann der Anhänger abreißen. Dadurch können Sie den Anhänger verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Prüfen Sie täglich, ob an der Anhängerkupplung Längsspiel vorhanden ist. Bewegen Sie dazu den Zugstangenkörper der Anhängerkupplung kräftig vor und zurück. Lassen Sie vorhandenes Längsspiel umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt beseitigen.

Das Längsspiel können Sie nicht am Koppelmaul prüfen.



Sicherungsknopf (Beispiel)

Vor dem Ankuppeln:

- ▶ Feststellbremse anziehen und Betriebsbremse des Anhängers lösen, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Anhänger mit Unterlegkeilen an den Hinterrädern gegen Wegrollen sichern. Die ungebremste Vorderachse des Anhängers muss drehbar bleiben.
- ▶ Zuggestängeabstützung auf die Höhe der Anhängerkupplung einstellen, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.

Ankuppeln:

- ▶ Langsam rückwärtsfahren, bis die Anhängerkupplung schließt.

Nach dem Ankuppeln:

- ▶ Auf richtigen Sitz des Kupplungsbolzens am Sicherungsknopf ① oder Kontrollstift der Anhängerkupplung prüfen.
- ▶ Kabel und Druckluftleitungen anschließen (▷ Seite 241).

Absatteln/Abkuppeln

- ▶ Fahrzeug waagrecht auf festem Untergrund abstellen.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Anhänger/Auflieger mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Am Auflieger die Sattelstützen ausfahren, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Am Anhänger die Zuggestängeabstützung auf die Höhe der Anhängerkupplung einstellen, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Kabel und Druckluftleitungen abnehmen (▷ Seite 241).
- ▶ Anhänger-/Sattelkupplung öffnen, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.

Fahrzeuge mit Anhänger:

- ▶ Langsam vorfahren.

Fahrzeuge mit Auflieger:

- ▶ Etwas vorfahren, bis der Zugsattelzapfen frei ist.
- ▶ Fahrgestellrahmen so weit absenken (▷ Seite 220), bis zwischen der Aufliegerplatte und der Sattelkupplung ein Spalt entsteht.
- ▶ Komplett vorfahren.

Kabel und Druckluftleitungen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie zum Anschließen/Trennen der Kabel und Druckluftleitungen ohne geeignete Aufstiegshilfe auf das Fahrzeug steigen oder davon absteigen, können Sie

- abrutschen und/oder stürzen
- Bauteile wie z. B. die Batterieabdeckung beschädigen und dadurch stürzen
- sich an heißen Bauteilen verbrennen.

Es besteht Verletzungsgefahr!

Benutzen Sie stets tritt- und standfeste Aufstiegshilfen, z. B. eine geeignete Leiter.

WARNUNG

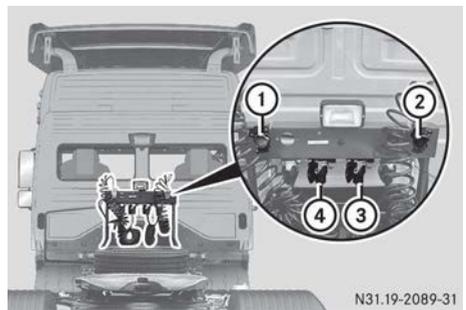
Die Abdeckung des Schalldämpfers kann im Fahrbetrieb sehr heiß werden. Wenn Sie z. B. zum Anschließen/Trennen der Kabel und Druckluftleitungen auf diese Abdeckung treten, kann es zu Verbrennungen der Füße kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Treten Sie niemals auf die Abdeckung des Schalldämpfers.

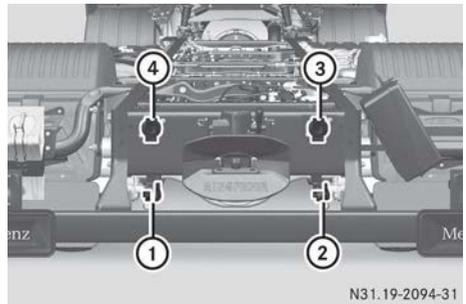
Allgemeine Hinweise

Achten Sie beim Betrieb von zusätzlichen Verbrauchern an Ihrem Anhänger/Auflieger, dass keine Überlastung auftritt. Wenn Sie z. B. mehrere Rückfahrleuchten am Anhänger/Auflieger montieren, können durch Überlastung die Rückfahrleuchten ausfallen.

Anordnung der Anschlüsse



Anschlüsse für Auflieger (Beispiel Sattelzugfahrzeug)



Anschlüsse für Anhänger (Beispiel Pritschenfahrzeug)

Kabel und Druckluftleitungen anschließen

I Führen Sie Kabel und Druckluftleitungen so, dass sie ohne Spannung, Knickung oder Reibung allen Bewegungen beim Kurvenfahren usw. leicht nachgeben. Achten Sie vor dem Anschließen des Kabels auf die Spannung der Verbraucher am Anhänger.

- ▶ Kupplungskopf der Bremsleitung (gelb) ① anschließen.
- ▶ Kupplungskopf der Vorratsleitung (rot) ② anschließen.

i Die Absperrventile in den Kupplungsköpfen öffnen beim Ankuppeln automatisch.

- ▶ Nach dem Anschließen der Druckluftleitungen am Anhänger, wenn vorhanden, Bremskraftregler einstellen.

- ▶ Sattelzugfahrzeug: Stecker Spannungsversorgung 24 V (15-polig) ④ am Anhänger anschließen.
- ▶ Pritschenfahrzeug: Spannungsversorgung vom Anhänger an die Steckdose 24 V (15-polig) ④ anschließen.
- ❗ Bei Anhängern mit 12 V Spannungsversorgung: Verwenden Sie die Anhängersteckdose 12 V (13-polig) ⑦.
- ❗ Auch bei Verwendung von LED-Rückleuchten ist die Überwachung der Fahrtrichtungsanzeiger aktiv. Bei Ausfall wird dies durch doppelte Blinkfrequenz oder eine Anzeige im Fahrerinformationssystem angezeigt.
- ▶ Sattelzugfahrzeug: Stecker Verbindungskabel ABS/BS (5-/7-polig) ③ am Anhänger anschließen.
- ▶ Pritschenfahrzeug: Verbindungskabel vom Anhänger an die Steckdose ABS/BS (5-/7-polig) ③ anschließen.
- ▶ Sattelzugfahrzeug: Wenn das Sattelzugfahrzeug mit einem Auflieger ohne ABS gefahren wird, Stecker vom Verbindungskabel in die Leersteckdose stecken.
- ▶ Beleuchtungsanlage sowie Blink- und Bremsleuchten am Fahrzeug und am Anhänger/Auflieger auf Funktion und Sauberkeit prüfen.
- ▶ Funktion der Kontrollleuchten für die Blinkleuchten Zugfahrzeug und Anhänger/Auflieger im Kombiinstrument prüfen.
- ▶ Nach dem Anfahren die Bremsanlage am Anhänger/Auflieger auf Funktion prüfen, dabei Verkehrssituation beachten.

Kabel und Druckluftleitungen trennen

WARNUNG

Wenn Sie die Kupplungsköpfe in der falschen Reihenfolge abnehmen, löst sich die Anhänger-/Aufliegerbremse und der Anhänger/Auflieger kann wegrollen. Es besteht Unfallgefahr!

Halten Sie die richtige Reihenfolge beim Abnehmen der Kupplungsköpfe ein.

- ❗ Achten Sie nach dem Trennen der Druckluftleitungen darauf, dass die Abdeckungen der Kupplungsköpfe am Fahrzeug geschlossen sind. Wenn die Abdeckungen nicht geschlossen sind, können die Kupplungsköpfe verschmutzen und es kann zu einer Funktionsstörung kommen.
- ❗ Achten Sie nach dem Trennen der Kabel darauf, dass Sie die Stecker in die Leersteckdosen stecken. Wenn Sie die Stecker nicht in die Leersteckdosen stecken, kann Wasser in den Leitungssatz gelangen und die elektrische Anlage beschädigen.
- ▶ Feststellbremse am Zugfahrzeug anziehen.
- ▶ Feststellbremse am Anhänger/Auflieger anziehen. Betriebsanleitung des Herstellers beachten.
- ▶ Kupplungskopf der Vorratsleitung (rot) ② abnehmen.
Der Anhänger/Auflieger brems automatisch.
- ▶ Kupplungskopf der Bremsleitung (gelb) ① abnehmen.
- ▶ Sattelzugfahrzeug: Stecker Spannungsversorgung 24 V (15-polig) ④ vom Anhänger trennen.
- ▶ Pritschenfahrzeug: Spannungsversorgung vom Anhänger am Zugfahrzeug von der Steckdose 24 V (15-polig) ④ trennen.
- ❗ Bei Anhängern mit 12 V Spannungsversorgung: Trennen Sie die Spannungsversorgung vom Anhänger am Zugfahrzeug von der Steckdose 12 V (13-polig) ⑦.
- ▶ Sattelzugfahrzeug: Stecker Verbindungskabel ABS/BS (5-/7-polig) ③ vom Anhänger trennen.
- ▶ Pritschenfahrzeug: Verbindungskabel vom Anhänger am Zugfahrzeug von der Steckdose ABS/BS (5-/7-polig) ③ trennen.
- ▶ Sattelzugfahrzeug: Wenn das Sattelzugfahrzeug ohne Auflieger gefahren wird, Ver-

bindungskabel in die Leersteckdosen stecken.

- ▶ Beleuchtungsanlage sowie Blink- und Bremsleuchten des Fahrzeugs auf Funktion und Sauberkeit prüfen.

Windabweiser

Einstellen

⚠ WARNUNG

Am Fahrzeug sind keine Arbeitsflächen für das Einstellen des Windabweisers montiert. Wenn Sie den Windabweiser selbst einstellen, können Sie abstürzen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Verwenden Sie daher standsichere, rutschfeste Arbeitsflächen, z. B. eine Leiter. Betreten Sie nicht das Dach.

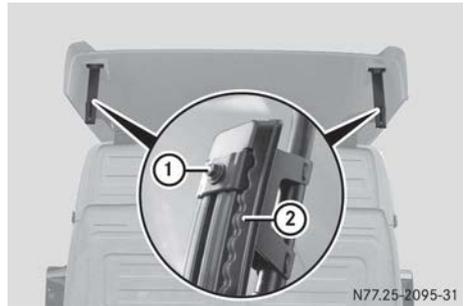
⚠ WARNUNG

Wenn Sie den Windabweiser einstellen, können Sie sich zwischen Teilen des Windabweisers oder zwischen Windabweiser und Fahrerhaus einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Achten Sie daher beim Einstellen des Windabweisers auf ausreichenden Freiraum. Halten Sie keine Körperteile zwischen Windabweiser und Fahrerhaus. Lassen Sie sich von einer zweiten Person helfen.

♻ Umwelthinweis

Wenn Sie den Windabweiser richtig einstellen, verringert sich der Luftwiderstand. Dadurch verringern Sie den Kraftstoffverbrauch.



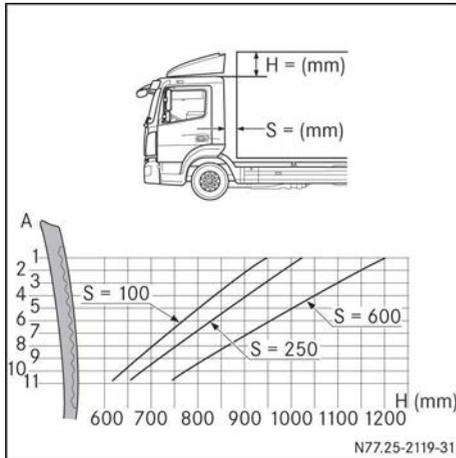
Verstellung Windabweiser (Beispiel)

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen den Windabweiser in einer qualifizierten Fachwerkstatt einstellen zu lassen.

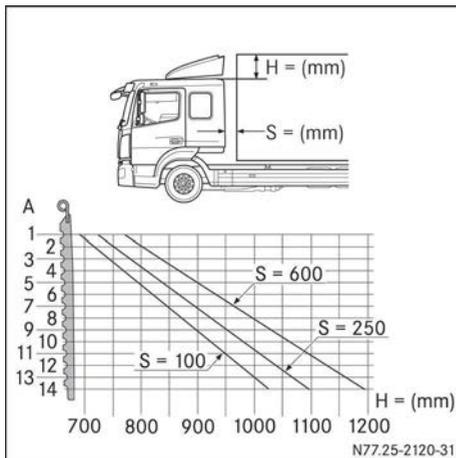
Wenn Sie den Windabweiser einstellen, beachten Sie

- dass Sie nicht die zulässige Fahrzeughöhe überschreiten (im grenzüberschreitenden Verkehr 4 m)
- die maximale Durchfahrtshöhe von Unterführungen
- die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.
- ▶ Diagramm ermitteln, das zum Fahrzeug passt.
- ▶ Abstand **S** zwischen Rückwand und Aufbau messen.
- ▶ Höhendifferenz **H** zwischen Regenleiste und Aufbau messen.
- ▶ Mit Höhendifferenz **H** im Diagramm die Einstellraste **A** ermitteln.
- ▶ An beiden Fahrzeugseiten Schrauben ① an den Einstellschienen herausdrehen.
- ▶ Anhand der ermittelten Einstellraste **A** Einstellschienen auf dem Halter ② verstellen.
- ▶ Schrauben ① hineindrehen.

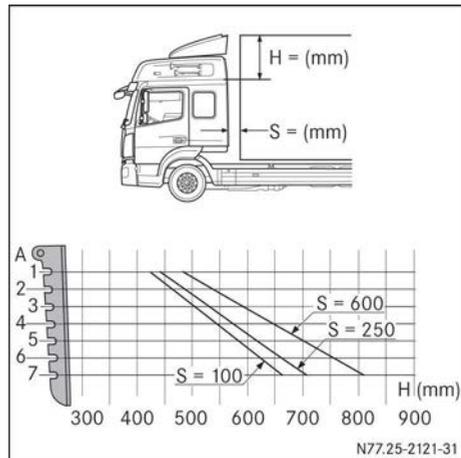
Diagramme



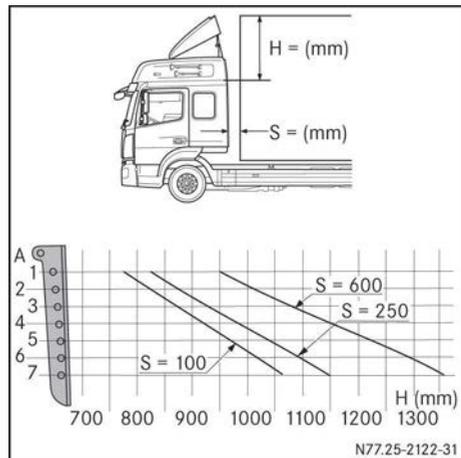
S-Fahrerhaus mit einteiligem Windabweiser



S- oder L-Fahrerhaus mit zweiteiligem Windabweiser (Beispiel L-Fahrerhaus)



L-Fahrerhaus mit Hochdach und Aufbauhöhe bis 3,7 m



L-Fahrerhaus mit Hochdach und Aufbauhöhe bis 4 m

Winterbetrieb

Fahrbetrieb im Winter

Vor der Fahrt

- Achten Sie bei sehr tiefen Außentemperaturen darauf, dass ein Motoröl mit einer geeigneten SAE-Klasse eingefüllt ist. Motoröle, die nicht für sehr tiefe Außen-

temperaturen geeignet sind, können zu einem Motorschaden führen.

Entfernen Sie an beiden Fahrzeugseiten Schnee- und Eisansammlungen zwischen den Seitenverkleidungen und dem Fahrgestellrahmen.

Stellen Sie vor Eintritt der kalten Jahreszeit sicher, dass

- das Kühlmittel genügend Frostschutz hat (▷ Seite 327)
- der verwendete Kraftstoff wintersicher ist (▷ Seite 328)
- bei Verwendung von Einbereichsmotoröl ein rechtzeitiger Ölwechsel erfolgt (▷ Seite 326)
- die Scheibenwaschanlage/Scheinwerfer-Reinigungsanlage ausreichend Frostschutz hat (▷ Seite 267)
- geeignete Winterreifen montiert sind
Bei winterlichen Straßenverhältnissen verlangt der Gesetzgeber, dass Sie Winterreifen auf die Räder der Antriebsachse montieren. Informieren Sie sich, welche Winterreifen für Ihren Einsatz geeignet sind. Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.
- Schneeketten im Fahrzeug sind.

Hinweise zum Fahrbetrieb

- ❗ **Fahrzeuge ohne ASR (Antriebs-Schlupf-Regelung):** Ein schneller Wechsel von glatter auf eine griffige Fahrbahn, bei gleichzeitig durchdrehenden Antriebsrädern, kann Schäden am Ausgleichsgetriebe zur Folge haben. Vermeiden Sie deshalb ein Durchdrehen der Antriebsräder.

Beachten Sie folgende Hinweise für den Fahrbetrieb im Winter:

- Montieren Sie bei Schnee, Schneematsch und Eis rechtzeitig die Schneeketten auf die Antriebsräder.
- Passen Sie Ihre Fahrweise den winterlichen Straßenverhältnissen an.
- Wenn Traktionsprobleme im Fahrbetrieb mit Schneeketten auftreten, schalten Sie ASR (▷ Seite 200) oder den Stabilitätsregel-Assistenten (▷ Seite 201) aus.

Schneeketten

Hinweise zu Schneeketten

WARNUNG

Wenn Sie mit Schneeketten zu schnell fahren, können sie reißen. Dadurch können Sie andere Personen verletzen und das Fahrzeug beschädigen. Es besteht Unfallgefahr!

Halten Sie die zulässige Höchstgeschwindigkeit für den Betrieb mit Schneeketten ein.

- ❗ Verwenden Sie nur Schneeketten, die für Mercedes-Benz frei gegeben und empfohlen sind. Dadurch vermeiden Sie Fahrzeugschäden. Wenden Sie sich bei Fragen an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

- ❗ Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, dass Sie Schneeketten auf alle Antriebsräder montieren. Wenn Sie die Schneeketten nicht auf alle Antriebsräder montieren, schalten Sie bei Fahrzeugen mit Permanent-Allradantrieb die Längssperre ein. Sonst können Sie das Ausgleichsgetriebe beschädigen.

Der Gesetzgeber schreibt vor, dass Sie Schneeketten bei schneefreier Fahrbahn so früh wie möglich wieder demontieren. Mit montierten Schneeketten verschlechtert sich das Fahr- und Bremsverhalten auf schneefreier Fahrbahn.

Beachten Sie die Angaben des Schneekettenherstellers zur zulässigen Höchstge-

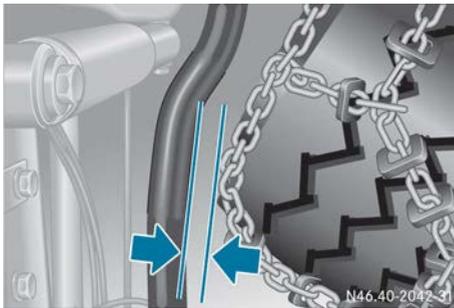
schwindigkeit für den Betrieb mit Schneeketten.

Beachten Sie bei der Verwendung der hier beschriebenen Schneeketten die gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich momentan aufhalten.

- ▶ Wenn im Fahrbetrieb mit Schneeketten Traktionsprobleme auftreten, ASR (> Seite 200) oder Stabilitätsregel-Assistent (> Seite 201) ausschalten.

Freigang der Räder prüfen

! Wenn der Abstand zwischen Schneekette und Lenkgestänge kleiner als 25 mm ist, kann die Schneekette das Lenkgestänge beschädigen. Demontieren Sie in diesem Fall die Schneeketten wieder. Lassen Sie die Lenkgeometrie in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.



Lenkstange (Beispiel)

- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Schneekette gemäß der Montage-Vorschrift des Kettenherstellers montieren.
- ▶ Motor starten.
- ▶ Lenkung zur Beifahrerseite hin bis zum Anschlag einschlagen.
Bei vollständig eingeschlagener Lenkung muss der Abstand zwischen Schneekette und Lenkstange mindestens 30 mm betragen.

Kältepaket

Kaltstartgrenzen

Ihr Fahrzeug ist ohne Sonderausstattungen bis -20 °C startfähig. Mit den Sonderausstattungen und Befüllung mit kältefesten Betriebsstoffen ist Ihr Fahrzeug bis zu -30 °C startfähig.

- i Beachten Sie, dass bei Temperaturen unterhalb der angegebenen Kaltstartgrenzen die Startfähigkeit des Fahrzeugs trotz entsprechender Maßnahmen beeinträchtigt sein kann.

Sonderausstattungen

Mit folgenden Sonderausstattungen erhöhen Sie die Startfähigkeit Ihres Fahrzeugs bei niedrigen Außentemperaturen:

- Kraftstoffvorwärmung
- Kühlmittel-Vorwärmgerät
- beheizte elektronische Luftaufbereitungseinheit
- Zusatzheizung

Kältefeste Betriebsstoffe

Aggregat	Betriebsstoff (Blatt-Nr.) ²
Kraftstoffanlage	Winter-Dieselmotorkraftstoff bis -22 °C
Motor	Motoröl (228.51) SAE 5W30 A 000 989 69 01
Getriebe, Verteilergetriebe	Getriebeöl (235.11) SAE 75W90 A 001 989 28 03

² Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften

Aggregat	Betriebsstoff (Blatt-Nr.) ²
Allrad-Vorderachse, Hinterachsen, Achsdurchtrieb	Hypoidgetriebeöl (235.8) SAE 75W90 A 001 989 27 03 oder A 001 989 53 03
Lenkung	Hydrauliköl (345.0) ³ A 001 989 24 03
Motorkühlsystem	Kühlmittel (325.5) Mischungsverhältnis 50 Vol.-% Kühlmittel/ 50 Vol.-% Wasser

Lassen Sie die Umstellung auf kältefeste Betriebsstoffe in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Denken Sie daran, dass Sie rechtzeitig die Kraftstoffbehälter am Fahrzeug mit Winter-Dieselmotorkraftstoff befüllen.

- i** Wenn Sie das Fahrzeug überwiegend in großer Kälte einsetzen, verkürzen sich die Wartungsintervalle.

Kühlmittel-Vorwärmgerät

Das Kühlmittel-Vorwärmgerät besteht aus einem elektrischen Heizelement und ist im Kurbelgehäuse des Motors eingebaut. Das Kühlmittel-Vorwärmgerät wird unabhängig vom Bordnetz mit einer Spannung von 230 V betrieben.

- i** Die Vorrüstung für das Kühlmittel-Vorwärmgerät können Sie nachträglich in einer qualifizierten Fachwerkstatt einbauen lassen.

Hinweise vor dem Kaltstart

- !** Bei großer Kälte kann die Batterieflüssigkeit entladener Batterien gefrieren. Führen Sie an kalten Batterien keine Schnell-

Ladung durch. Sonst können Sie die Batterien beschädigen.

Wenn das Fahrzeug auf tiefe Temperaturen abgekühlt ist, sind besondere Maßnahmen vor dem Kaltstart erforderlich:

- ▶ Schwache Batterien vor dem Starten aufladen.
- i** Mit zunehmender Kälte wird die Batteriekapazität beeinträchtigt.
- ▶ Gefrorene Batterien vor dem Laden auftauen.

Motor starten

- !** Wenn Sie das Zündschloss in Fahrstellung schalten und eine niedrige Batteriespannung bemerken oder ein Ereignisfenster das Symbol  anzeigt, starten Sie nicht den Motor. Sonst kann ein Startversuch kalte oder nicht vollständig aufgeladene Batterien beschädigen.

- !** Bei sehr tiefen Außentemperaturen kann die Schmierfähigkeit von Motor- und Getriebeölen beeinträchtigt sein. Wenn Sie mit einem kalten Fahrzeug fahren, kann dies zu Schäden an Antrieb und Aggregaten führen.

- !** Wenn eine akustische Warnung ertönt und das rote Ereignisfenster das Symbol  im Bordcomputer anzeigt, ist die Betriebssicherheit des Motors gefährdet. Setzen Sie das Fahrzeug nicht in Bewegung oder stellen Sie es sofort verkehrssicher ab. Sonst können Sie den Motor beschädigen.

- ▶ Alle elektrischen Verbraucher ausschalten, z. B. Radio, Gebläse.
- ▶ Bei Außentemperaturen unter -20 °C und Fahrzeugen mit Zusatzheizung (Zusatzheizung für Fahrerhaus und Motor, 9 kW): Motor mit der Zusatzheizung vor dem Starten vorwärmen (▷ Seite 100).

² Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften

³ Das Hydrauliköl ist nicht für die Verwendung in Fahrzeugen mit einer gelenkten Vor-/Nachlaufachse freigegeben. Freigegebene Betriebsstoffe finden Sie in den Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften.

- ▶ Bei Außentemperaturen unter -30 °C und Fahrzeugen mit Kühlmittel-Vorwärmgerät: Motor mit Kühlmittel-Vorwärmgerät mindestens 90 Minuten vorwärmen.
- ▶ Zündschloss in Fahrstellung schalten.
- ▶ Auf die Außentemperaturanzeige im Display (▷ Seite 110) und Anzeichen niedriger Bordnetzspannung achten, z. B. schwache Beleuchtungsanlage.
- ▶ Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Nebenabtrieb ausschalten (▷ Seite 253).
- ▶ Motor starten.
Um den Motor leichter zu starten, wird ab -5 °C bei Fahrzeugen mit automatisierten Getrieben die Kupplung beim Motorstart automatisch geöffnet.
- ▶ Nachdem der Motor angesprungen ist, Start-Stopp-Taste loslassen.
Die Leerlaufdrehzahl wird automatisch geregelt.

Wenn der Motor nicht startet:

- i** Der Startvorgang wird automatisch unterbrochen bei Fahrzeugen
 - mit dem Motor OM 936 nach etwa 60 Sekunden
 - mit den Motoren OM 470, OM 471 und OM 473 nach etwa 40 Sekunden
- ▶ Zündschloss in Stellung **0** schalten.
- ▶ Startvorgang nach etwa 1 Minute wiederholen.
- ▶ Nach 3 Startvorgängen eine Pause von etwa 3 Minuten einhalten.
- ▶ Wenn der Vorratsdruck in der Bremsanlage (▷ Seite 124) unter 6 bar gefallen ist, Druckluftanlage befüllen (▷ Seite 296).
Dadurch wird bei Fahrzeugen mit automatisiertem Getriebe das Öffnen der Kupplung beim Motorstart sichergestellt.

Fahren bei großer Kälte

Beachten Sie Folgendes bei Außentemperaturen unter -20 °C :

- Überprüfen Sie vor dem Losfahren den Vorratsdruck in der Bremsanlage (▷ Seite 124).
Fahren Sie erst los, wenn der Vorratsdruck ausreichend ist.
- Achten Sie vor dem Losfahren darauf, dass die Lenkung ausreichend warm ist. Erst dann ist die volle Funktionsfähigkeit der Lenkung gewährleistet.
Die hydraulische Funktion der Lenkung kann bei Außentemperaturen unter -25 °C eingeschränkt sein.
- Schalten Sie frühzeitig und vermeiden Sie hohe Drehzahlen.
- Vermeiden Sie hohe Belastungen bei Fahrtantritt.
- Vermeiden Sie kurze Motorlaufzeiten.
- Das Fahrzeug etwa 20 Minuten warm fahren, danach die Belastung steigern.
- Die Motorbremse steht aus technischen Gründen erst ab einer Öltemperatur von 15 °C in Stufe 1 zur Verfügung.
Die vollständige Motorbremsleistung im gesamten Drehzahlbereich ist erst ab 60 °C Öltemperatur verfügbar.
- Die Batterie kann unabhängig von der Leistung des Generators nur eine bestimmte Ladungsmenge pro Stunde aufnehmen. Die Ladungsmenge nimmt bei niedrigen Außentemperaturen stark ab. Dadurch kann das Laden der Batterie im Winter wesentlich länger dauern.

Abstellen bei großer Kälte

Wenn Sie das Fahrzeug bei Außentemperaturen unter -30 °C abstellen, kann die Startfähigkeit – auch mit dem Kältepaket – nicht garantiert werden. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen das Fahrzeug bei Außentemperaturen unter -30 °C nicht im Freien abzustellen.

Wenn Sie das Fahrzeug bei großer Kälte im Freien abstellen, sind besondere Maßnahmen erforderlich:

- ▶ Bei Bedarf die Beleuchtungsanlage des Fahrzeugs durch eine externe Beleuchtung sicherstellen, z. B. Warnleuchte.
- ▶ Kraftstoffstand an der Kraftstoffanzeige prüfen (▷ Seite 110).
- ▶ Wenn der Kraftstoffstand auf Reserve ist, Kraftstoffbehälter auffüllen (▷ Seite 234).
- ▶ **i** Wenn das Fahrzeug längere Zeit mit zu geringem Kraftstoffstand steht, müssen Sie eventuell die Kraftstoffanlage entlüften (▷ Seite 284).

Beachten Sie weitere Hinweise und Informationen zu den Batterien (▷ Seite 274).

Wissenswertes	252
Nebenabtriebe	252
Kipperbetrieb	255

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 26).

Nebenabtriebe

Funktion und Hinweise

! Fahrzeuge mit Kupplungspedal: Warten Sie nach dem Auskuppeln unbedingt 10 Sekunden, bevor Sie den Nebenabtrieb ein- oder ausschalten. Dadurch vermeiden Sie Folgeschäden.

Mit dem Nebenabtrieb können Sie Nebenaggregate antreiben, z. B. Hydraulikpumpen. Abhängig von den Einsatzverhältnissen müssen Sie den Motor und den Nebenabtrieb mit einer bestimmten Drehzahl (Arbeitsdrehzahl) betreiben.

Die Arbeitsdrehzahl können Sie über den Bordcomputer im Menü Fahrsysteme, Menüfenster **Drehzahl** (▷ Seite 255) ändern.

Nebenabtriebe mit Drehzahlbegrenzung: Bei eingeschaltetem Nebenabtrieb können Sie die programmierte Arbeitsdrehzahl nicht überschreiten.

Das Display des Bordcomputers zeigt den Schaltzustand des Nebenabtriebs an:

 Nebenabtrieb ausgeschaltet

 Nebenabtrieb eingeschaltet

Fahrzeuge mit Schalt- oder automatisiertem Schaltgetriebe: Bei eingeschaltetem Nebenabtrieb können Sie im Stand alle Anfahrgänge oder den Rückwärtsgang schalten. Nur in

dem gewählten Gang sind Fahrmanöver zulässig. Während der Fahrt dürfen Sie nicht schalten.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Wenn Sie einen Nebenabtrieb einschalten, verhindert die Schaltsperre das Schalten in die Fahrstellung **D**. Bei Fahrzeugen mit einer Entriegelung der Schaltsperre können Sie in den Fahrbetrieb wechseln (▷ Seite 254).

Wenn Sie einen Nebenabtrieb einschalten, bricht die manuelle Regeneration ab. Wenn ein Nebenabtrieb eingeschaltet ist, können Sie keine manuelle Regeneration starten.

i Während der Regeneration wird die Motordrehzahl angehoben und das Motorgeräusch kann sich verändern.

i Wenn Sie für den Betrieb des Nebenabtriebs das Fahrerhaus verlassen müssen, beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zum Dieselpartikelfilter (▷ Seite 229).

Arbeitsdrehzahl vorwählen

Allgemeine Hinweise

Bei Fahrzeugen mit getriebeabhängigem Nebenabtrieb können Sie die Arbeitsdrehzahl vorwählen.

Fahrzeuge mit Mercedes PowerShift

Mit dem Multifunktionshebel können Sie die Arbeitsdrehzahl vorwählen.

► Fahrtrichtungswahlschalter auf Stellung **N** drehen.

Das Display zeigt **N**.

► **Hohe Arbeitsdrehzahl vorwählen:** Multifunktionshebel kurz nach oben ziehen.

► **Niedrige Arbeitsdrehzahl vorwählen:** Multifunktionshebel kurz nach unten drücken.

Nebenabtrieb schalten

Nebenabtrieb einschalten



Schalter Nebenabtrieb (Beispiel getriebeabhängiger Nebenabtrieb 1)

- ▶ Fahrzeug anhalten.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
- ▶ Fahrzeuge mit manuellem Getriebe: Kupplungspedal durchtreten und halten.
- ▶ Oben auf Schalter  drücken.

Wenn der Nebenabtrieb eingeschaltet ist, zeigt das Display des Bordcomputers den Schaltzustand . Die Kontrollleuchte im Schalter  geht dann an.

- ▶ Fahrzeuge mit manuellem Getriebe: Wenn das Display den geschalteten Nebenabtrieb anzeigt, Kupplungspedal loslassen.

- i** Die Kontrollleuchte im Schalter  blinkt nach dem Drücken für etwa 1,5 Sekunden. Erst danach schaltet der Nebenabtrieb ein. Wenn Sie in dieser Zeit unten auf den Schalter  drücken, schaltet der Nebenabtrieb nicht ein.

Wenn die Feststellbremse gelöst ist, können Sie den Nebenabtrieb nicht einschalten. In diesem Fall zeigt das gelbe Ereignisfenster im Bordcomputer  und **Feststellbremse einlegen**. Ziehen Sie die Feststellbremse an und schalten Sie erneut den Nebenabtrieb ein.

Wenn im Display des Bordcomputers  blinkt, erkennt die Elektronik nicht den aktuellen Fahrzeugzustand:

- ▶ Fahrzeugzustand überprüfen:
 - Getriebe ist in Neutralstellung.
 - Fahrzeuge mit manuellem Getriebe: Kupplungspedal durchgetreten.
 - Fahrzeug steht.
 - Feststellbremse ist angezogen.
- ▶ Nebenabtrieb erneut einschalten.
- ▶ Wenn im Display des Bordcomputers erneut  blinkt, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

- i** Durch die automatische Regeneration kommt es zu hohen Motordrehzahlen am Getriebeseitigen Nebenabtrieb. Der Betrieb des Nebenabtriebs ist während der automatischen Regeneration nur zulässig, wenn die Nebenabtrieb-Anwendung für erhöhte Motordrehzahl im Regenerationsbetrieb ausgelegt ist. Das Parametrierbare Sondermodul (PSM) lässt ein Einlegen nicht zu. Warten Sie die automatische Regeneration ab und aktivieren Sie den Getriebeseitigen Nebenabtrieb erneut. Beachten Sie auch beim Betrieb des Motorseitigen Nebenabtriebs oder des NMV die erhöhte Motordrehzahl durch die automatische Regeneration.

Nebenabtrieb ausschalten



Schalter Nebenabtrieb (Beispiel getriebeabhängiger Nebenabtrieb 1)

- ▶ Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
- ▶ Fahrzeuge mit manuellem Getriebe: Kupplungspedal durchtreten und halten.
- ▶ Unten auf Schalter  drücken. Wenn der Nebenabtrieb ausgeschaltet ist, zeigt das Display des Bordcomputers  an und die Kontrollleuchte im Schalter  geht aus.
- ▶ Fahrzeuge mit manuellem Getriebe: Wenn das Display den Nebenabtrieb nicht mehr anzeigt, Kupplungspedal loslassen.

Automatikgetriebe mit Entriegelung Schaltsperr

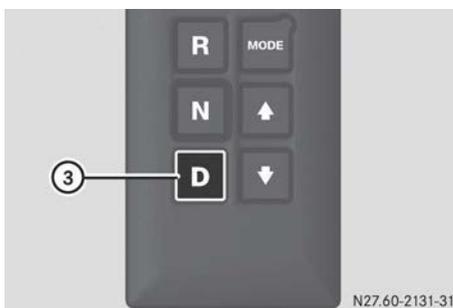
Schaltsperr entriegeln



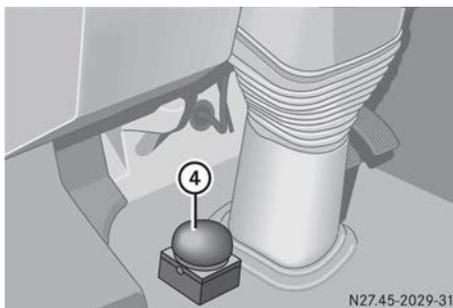
- ▶ Fahrzeug anhalten.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Automatikgetriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
- ▶ Oben auf Schalter  drücken.
- ▶ Oben auf Schalter  drücken. Die Kontrollleuchte im Schalter  geht an. Der Nebenabtrieb ist in Bereitschaft aber nicht aktiv.

Wenn die Kontrollleuchte im Schalter  an ist, schalten Sie den Nebenabtrieb über den Fußschalter.

Nebenabtrieb im Fahrbetrieb einschalten



Schalttasten des Automatikgetriebes



Fußschalter Nebenabtrieb

- ▶ Auf Taste  der Schalttasten drücken.
- ▶ Feststellbremse lösen. Das Fahrzeug fährt an.
- ▶ Fußschalter Nebenabtrieb  treten und halten. Wenn der Nebenabtrieb eingeschaltet ist, zeigt das Display des Bordcomputers  an und die Kontrollleuchte im Schalter  geht an.

Nebenabtrieb im Fahrbetrieb ausschalten

- ▶ Fußschalter Nebenabtrieb  loslassen. Wenn der Nebenabtrieb ausgeschaltet ist, zeigt das Display des Bordcomputers  an und die Kontrollleuchte im Schalter  geht aus.

Schaltsperre verriegeln

- ▶ Fahrzeug anhalten.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Unten auf Schalter **N-D** drücken.
Die Kontrollleuchte im Schalter **N-D** geht aus.

Wenn der Nebenabtrieb eingeschaltet ist, zeigt das Display des Bordcomputers  an und die Kontrollleuchte im Schalter  geht an.

Drehzahl-Einstellung



Sie können die Leerlaufdrehzahl und die Arbeitsdrehzahl einstellen.

Wenn Sie Nebenaggregate wie z. B. Hydraulikpumpen betreiben, muss der Motor mit einer bestimmten Drehzahl (Arbeitsdrehzahl) laufen.

- ▶ Fahrzeug anhalten.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Getriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Nebenabtrieb einschalten.

Drehzahl-Einstellung einschalten und Drehzahl einstellen

- ▶ So oft auf Taste  am Multifunktionslenkrad drücken, bis das Eingabefenster **Drehzahl** im Bordcomputer angezeigt wird.
- ▶ Mit Taste  oder  Drehzahl schrittweise um etwa 20 1/min erhöhen oder verringern.

- ▶ Zum Verlassen des Eingabefensters auf Taste  drücken.

oder

- ▶ Etwa 3 Sekunden warten.
Die Einstellung ist automatisch gespeichert.

Drehzahl-Einstellung ausschalten

- ▶ So oft auf Taste  drücken, bis das Eingabefenster **Drehzahl** im Bordcomputer angezeigt wird.
- ▶ Auf Taste  drücken.

Wenn Sie schneller als etwa 20 km/h fahren, wird die Drehzahl-Einstellung automatisch zurückgesetzt.

Kipperbetrieb

Vor dem Kippen

WARNUNG

Die rückwärtige Außenbeleuchtung ist verdeckt, wenn Sie die hintere Bordwand öffnen. Dadurch können andere Verkehrsteilnehmer das Fahrzeug erst spät als Hindernis erkennen. Es besteht Unfallgefahr!

Sichern Sie das Fahrzeug nach hinten entsprechend den nationalen Vorschriften ab, z. B. mit einem Warndreieck.

- ! Wenn Sie einen Container aufnehmen oder absetzen, dürfen sich nicht die Räder der Vorderachse anheben. Sonst kann der Fahrgestellrahmen beschädigt werden. Lassen Sie den Motor beim Aufsatteln/Aufnehmen von Wechsellpritschen/Containern laufen.
- ! Beachten Sie beim Kippen und beim Abrollen oder Absetzen von Wechsellpritschen/Containern die maximal zulässige Achslast. Überschreiten Sie nicht den in den Aufbaurichtlinien angegebenen Wert.

Sonst können folgende Fahrzeugteile beschädigt werden:

- Reifen
- Fahrgestellrahmen
- Achse

Die Verbindung des Hilfsrahmens mit dem Fahrzeugrahmen müssen Sie im Kranbereich komplettieren. Dies können Sie entweder mit einer Kranbefestigung oder einer anderen ausreichenden Befestigung. Beachten Sie die Aufbaurichtlinien. Wenn Sie die Verbindung nicht komplettieren, ist der Kipperbetrieb nicht zulässig.

Beachten Sie unbedingt die Sicherheitsvorschriften und die separate Betriebsanleitung des Kipper-Herstellers.

Bei eingeschalteter Kipperpumpe (Nebenabtrieb) können Sie im Stand alle Anfahrgänge oder den Rückwärtsgang schalten. Nur in dem gewählten Gang sind Fahrmanöver zulässig. Während der Fahrt dürfen Sie nicht schalten. Bei Fahrzeugen mit automatisiertem Schaltgetriebe wechselt dazu das Getriebe automatisch mit dem Einschalten der Kipperpumpe in das manuelle Fahrprogramm **M**.

- ▶ Fahrzeug waagrecht und auf festem Untergrund abstellen.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Steckstifte an der Kippbrücke überprüfen und sichern, siehe separate Betriebsanleitung des Herstellers.
Die Kippbrücke muss immer mit Steckstiften auf einer Seite gesichert sein, auf die gekippt wird. Damit die Steckstifte nicht verwechselt oder diagonal eingesteckt werden, besitzen die Steckstifte unterschiedliche Formen.
- ▶ Motor starten.
- ▶ Kipperpumpe (Nebenabtrieb) einschalten (▷ Seite 252).
- ▶ Bordwand öffnen oder darauf achten, dass sich bei automatischer Ent-/Verriegelung die Bordwand entriegelt und öffnet. Siehe

separate Betriebsanleitung des Herstellers.

Kippen

- ▶ Darauf achten, dass sich keine Personen im Kipp-Bereich befinden.
- ▶ Betriebsanleitung des Kipper-Herstellers beachten.

Nach dem Kippen

- ▶ Bordwand schließen oder darauf achten, dass sich bei automatischer Ent-/Verriegelung die Bordwand schließt und verriegelt. Siehe separate Betriebsanleitung des Herstellers.
- ▶ Kipperpumpe (Nebenabtrieb) ausschalten (▷ Seite 252).

Wissenswertes	258
Reinigung und Pflege	258
Wartung	263

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 26).

Reinigung und Pflege

Pflegehinweise

Umwelthinweis

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug nur auf einem dafür vorgesehenen Waschplatz. Entsorgen Sie leere Gebinde und gebrauchte Reinigungsmaterialien umweltgerecht.

Sie erhalten den Wert Ihres Fahrzeugs durch regelmäßige Pflege.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, nur Pflegemittel zu verwenden, die für Mercedes-Benz frei gegeben sind. Diese Pflegemittel erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Wenn Sie höher liegende Fahrzeugbereiche reinigen, verwenden Sie immer eine geeignete Leiter oder trittfeste Steighilfe.

Innenreinigung

Reinigung mit Hochdruckreiniger

- ❗ Beachten Sie folgende Punkte bei der Feuchtreinigung des Fahrzeuginnenraums:
 - Verwenden Sie auf keinen Fall einen Hochdruckreiniger.
 - Achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeiten in Spalten und Hohlräume eindringen oder zurückbleiben.
 - Sorgen Sie während der Reinigung für ausreichende Be- und Entlüftung.
 - Achten Sie darauf, dass der Fahrzeuginnenraum nach der Reinigung vollständig abtrocknet.

Kunststoffverkleidungen reinigen

⚠️ WARNUNG

Durch lösungsmittelhaltige Pflege- und Reinigungsmittel können die Oberflächen im Cockpit porös werden. Wenn dann die Airbags auslösen, können sich Kunststoffteile lösen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Verwenden Sie keine lösungsmittelhaltigen Pflege- und Reinigungsmittel zur Reinigung des Cockpits.

- ❗ Befestigen Sie auf Kunststoffoberflächen keinesfalls
 - Aufkleber
 - Folien
 - Duftölbehälter oder Ähnliches.
 Sie können sonst den Kunststoff beschädigen.
- ❗ Vermeiden Sie, dass Kosmetika, Insektenschutzmittel oder Sonnencremes mit den Kunststoffverkleidungen in Kontakt kommen. Dadurch bleibt die Optik der hochwertigen Oberflächen erhalten.

- ▶ Kunststoffverkleidungen und Cockpit mit einem feuchten, flusenfreien Tuch reinigen, z. B. Mikrofasertuch.
- ▶ **Starke Verschmutzung:** Eine milde Seifenlauge oder von Mercedes-Benz empfohlene und frei gegebene Pflege- und Reinigungsmittel verwenden.

Zierelemente reinigen

- ! Verwenden Sie weder Lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel wie Teerentferner oder Felgenreiniger noch Polituren oder Wachse. Sonst kann die Oberfläche beschädigt werden.
- ▶ Zierelemente mit einem feuchten, flusenfreien Tuch reinigen, z. B. einem Mikrofasertuch.
- ▶ **Starke Verschmutzung:** Von Mercedes-Benz empfohlene und frei gegebene Pflege- und Reinigungsmittel verwenden.

Lenkrad und Schalthebel reinigen

- ! Vermeiden Sie, dass Flüssigkeiten insbesondere mit klebrigen Inhaltsstoffen mit dem Lenkrad oder den Lenkradtasten in Kontakt kommen. Sonst kann die Funktion der Lenkradtasten z.B. durch ein Verkleben einzelner Tasten beeinträchtigt werden.
- ▶ Mit einem feuchten Tuch gründlich abwischen.
- ▶ **Fahrzeuge mit Lederausstattung:** Nach der Reinigung ein von Mercedes-Benz empfohlenes und frei gegebenes Lederpflegemittel verwenden.

Sitzbezüge reinigen

- ! Verwenden Sie kein Mikrofasertuch zur Reinigung von Bezügen aus Echtleder- oder Kunstleder. Das Mikrofasertuch kann bei häufigem Gebrauch den Bezug beschädigen.

! Reinigen Sie

- Bezüge aus Kunstleder mit einem mit 1 %iger Seifenlösung, z. B. Spülmittel, befeuchteten Tuch.
- Bezüge aus Stoff mit einem mit 1 %iger Seifenlösung, z. B. Spülmittel, befeuchteten Mikrofasertuch. Ränder vermeiden Sie, in dem Sie komplette Bezugsteile durch vorsichtiges Reiben reinigen. Lassen Sie den Sitz anschließend trocknen. Das Reinigungsergebnis hängt von Art und Alter der Verschmutzung ab.
- Bezüge aus Echtleder vorsichtig mit einem feuchten Tuch und wischen Sie mit einem trockenen Tuch nach. Achten Sie darauf, dass das Leder nicht durchnässt wird. Sonst kann das Leder spröde oder rissig werden. Verwenden Sie zur Lederpflege die von Mercedes-Benz empfohlenen Lederpflegemittel. Diese erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Beachten Sie, dass

- Lederbezüge als Naturprodukt einem natürlichen Alterungsprozess unterliegen. Bei bestimmten Umgebungseinflüssen (z. B. hoher Luftfeuchtigkeit oder starker Hitze) kann sich Leder unterschiedlich verhalten, z. B. stärkerer Faltenwurf.
- die regelmäßige Pflege Voraussetzung dafür ist, die Optik und Haptik der Lederbezüge langfristig zu erhalten.

Sicherheitsgurte reinigen

- ! Beachten Sie die folgenden Hinweise zur Reinigung der Sicherheitsgurte:
 - Entfernen Sie Flecken und Verunreinigungen unverzüglich. Dadurch vermei-

den Sie bleibende Rückstände oder Schäden.

- Bleichen oder färben Sie nicht die Sicherheitsgurte. Dies kann die Funktion der Sicherheitsgurte beeinträchtigen.
- Trocknen Sie die Sicherheitsgurte nicht bei direkter Sonneneinstrahlung oder bei Temperaturen über 80 °C.

Reinigen Sie die Sicherheitsgurte mit einer milden Waschlösung.

Reinigung Matratzenbezug

Der abnehmbare Matratzenbezug der 7-Zonen-Kaltschaummatratze ist bei maximal 30 °C waschbar.

Außenreinigung

Hinweise zur Außenreinigung

WARNUNG

Wenn sich die Scheibenwischer beim Reinigen der Frontscheibe oder Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schalten Sie stets die Scheibenwischer und die Zündung aus, bevor Sie die Frontscheibe oder die Wischerblätter reinigen.

WARNUNG

Wenn Sie Karosserieöffnungen oder Anbauteile als Trittstufen benutzen, können Sie

- abrutschen und/oder stürzen
- das Fahrzeug beschädigen und dadurch stürzen.

Es besteht Verletzungsgefahr!

Benutzen Sie stets tritt- und standfeste Aufstiegshilfen, z. B. eine geeignete Leiter.

- ❗ Benutzen Sie nicht Fahrzeugteile oder Karosserieöffnungen als Trittstufen, wie z. B. Batteriekasten-Abdeckung oder Kraftstoff-/AdBlue® Behälter. Sonst können Sie die Fahrzeugteile oder Karosserieöffnungen beschädigen.

- ❗ Führen Sie den Druckluft-, Dampf- oder Wasserstrahl nur senkrecht zur Kühlerfläche. Achten Sie darauf, dass die Kühlerrippen nicht beschädigt werden. Entfernen Sie den Schmutz von den Kühlerrippen. Beschädigte oder verschmutzte Kühlerrippen können zur Überhitzung des Motors führen. Lassen Sie die Kühl- und Heizungsanlage bei Kühlmittelverlust oder Beschädigung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

- ❗ Um Folgeschäden zu vermeiden, beseitigen Sie Steinschlagschäden und stark anhaftende Verunreinigungen umgehend, insbesondere

- Insektenrückstände
- Vogelkot
- Flugrost
- Baumharze
- Öle und Fette
- Kraftstoffe
- Teerspritzer
- Streusalzrückstände

Waschen Sie bei vermehrtem Aufkommen dieser Fälle Ihr Fahrzeug häufiger.

- ❗ Wenn das Fahrzeug eine Mercedes-Benz Chassis-Schutzversiegelung hat:

- Verwenden Sie keinen Hochdruckreiniger und keine pulsierende Rundstrahldüse.
- Verwenden Sie zur Reinigung einen Wasserdruck bis maximal 3 bar.
- Reinigen Sie das Fahrzeug mit einer Wassertemperatur bis maximal 40 °C.
- Halten Sie einen Abstand von mindestens 30 cm zwischen der Düse und dem Fahrzeug ein.
- Verwenden Sie nur neutralen Reiniger im vorgegebenen Mischungsverhältnis des Herstellers und keine alkalischen und säurehaltigen Produkte.
- Verwenden Sie keine Benzin-gelösten Stoffe, Rapsöl, Diesel, Benzin oder sonstige Lösungsmittel.

- Entfernen Sie nach jedem Einsatz die korrosionsfördernden Stoffe mit Wasser.
- Prüfen Sie vor und nach dem Winterdienstseinsatz den Korrosionsschutz und bessern Sie ihn wenn nötig aus.

Benutzen Sie zur Reinigung des Fahrzeugs stets die fahrzeugeigenen Trittstufen und Haltegriffe oder eine tritt- und standfeste Aufstieghilfe, z. B. eine geeignete Leiter.

Kratzer, aggressive Ablagerungen, Anätzungen und Schäden, die durch vernachlässigte oder falsche Pflege entstanden sind, lassen sich nicht immer restlos beseitigen. Wenden Sie sich in einem solchen Fall an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Trittstufen

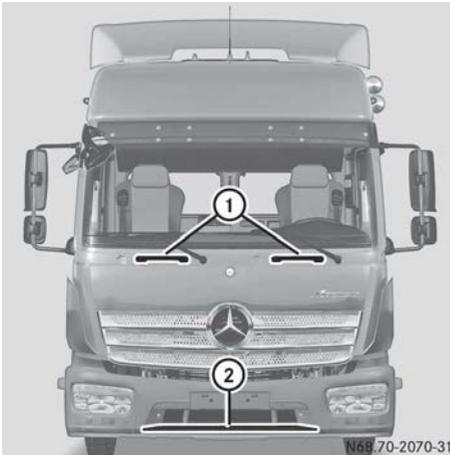
Wichtige Sicherheitshinweise

Halten Sie die Trittstufen und die Haltegriffe von Verunreinigungen frei, wie z. B. von

- Schlamm
- Lehm
- Schnee
- Eis

Dadurch erhöhen Sie die Trittsicherheit.

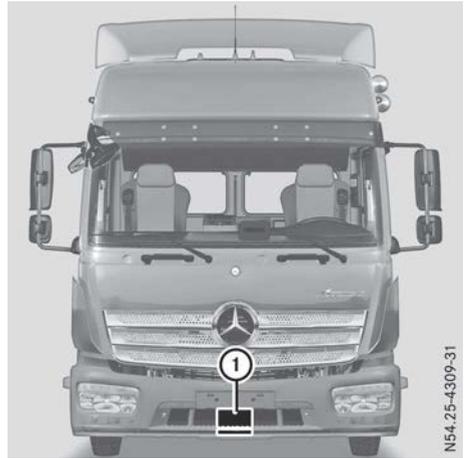
Trittstufen vorn



Trittstufe und Haltegriffe

Benutzen Sie die Trittstufe ② und die Haltegriffe ① bei der Reinigung des Fahrzeugs.

Abstandssensor reinigen



Um Funktionsstörungen zu vermeiden, reinigen Sie regelmäßig die Abdeckung des Abstandssensors.

Wenn der Abstandssensor verschmutzt ist, zeigt der Bordcomputer das gelbe Ereignisfenster  **Abstandssensor verschmutzt**.

Kamera Spurhalte-Assistent



Wenn Sie die Frontscheibe regelmäßig im Bereich der Kamera ① reinigen, vermeiden Sie Funktionsstörungen.

Wenn die Frontscheibe im Bereich der Kamera ① beschädigt ist,

- kann die Funktion des Spurhalte-Assistenten beeinträchtigt sein.
- lassen Sie die Frontscheibe in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern.

Hochdruckreinigung

WARNUNG

Der Wasserstrahl einer Rundstrahldüse (Dreckfräse) kann äußerlich nicht sichtbare Schäden an Reifen oder Fahrwerksteilen verursachen. Derart geschädigte Komponenten können unerwartet ausfallen. Es besteht Unfallgefahr!

Verwenden Sie für die Reinigung des Fahrzeugs keine Hochdruckreiniger mit Rundstrahldüsen. Lassen Sie beschädigte Reifen oder Fahrwerksteile umgehend erneuern.

! Verwenden Sie auf keinen Fall einen Hochdruckreiniger im Fahrzeuginnenraum. Denn die durch den Hochdruckreiniger mit Druck erzeugte Wassermenge und der damit verbundene Sprühnebel können das Fahrzeug erheblich beschädigen.

! Das Abgasnachbehandlungssystem BlueTec[®] darf ausschließlich im abgekühlten Zustand gereinigt werden. Sonst können die Sensoren beschädigt werden.

Achten Sie darauf, dass Sie bei der Reinigung niemals den Wasserstrahl in das Abgasrohr lenken. Sonst kann das Abgasnachbehandlungssystem beschädigt werden.

! Halten Sie bei der Hochdruckreinigung einen Mindestabstand von etwa 30 cm zwischen der Hochdruckdüse und den Fahrzeugteilen ein. Verwenden Sie keine Hochdruckreiniger mit Rundstrahldüse. Sonst

können Sie die Fahrzeug- oder Motorteile beschädigen.

! Bewegen Sie während der Reinigung ständig den Wasserstrahl. Dadurch vermeiden Sie Beschädigungen.

Richten Sie den Wasserstrahl nicht auf

- Türspalten
- Federbälge
- Bremsschläuche
- Auswuchtgewichte
- elektrische Bauteile
- elektrische Steckverbindungen
- Dichtungen

! Wenn Ihr Fahrzeug mit einer Mercedes-Benz Chassis-Schutzversiegelung versehen ist, verwenden Sie zur Reinigung keinen Hochdruckreiniger. Sonst können Sie die Schutzversiegelung beschädigen.

! Vermeiden Sie eine Deformierung der Kühlerrippen. Dadurch gewährleisten Sie eine gleich bleibende Kühlleistung.

Umwelthinweis

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug nur auf einem dafür vorgesehenen Waschplatz. Entsorgen Sie leere Gebinde und gebrauchte Reinigungsmaterialien umweltgerecht.

Waschanlage

! Klappen Sie vor einer Wagenwäsche in der Waschanlage die Außenspiegel ein und schalten Sie die Scheibenwischer aus. Sonst können Außenspiegel und Scheibenwischer beschädigt werden.

Achten Sie beim Verlassen der Waschanlage darauf, dass die Außenspiegel wieder ganz ausgeklappt sind.

Reinigen Sie bei grober Verschmutzung das Fahrzeug vor, bevor Sie in die Waschanlage fahren.

Entfernen Sie nach der automatischen Wagenwäsche das Wachs von der Front-

scheibe und den Wischergummis. So vermeiden Sie Schlieren und verringern Wischegeräusche, die durch Rückstände auf der Scheibe entstehen können.

Motorwäsche

! Beachten Sie die folgenden Hinweise bei der Motorwäsche. Dadurch vermeiden Sie Störungen und Schäden am Motor.

- Richten Sie bei Hochdruck- oder Dampfstrahlreinigen den Wasserstrahl nicht direkt auf elektrische Bauteile und elektrische Leitungsenden.
- Achten Sie darauf, dass kein Wasser in die Ansaug-, Be- und Entlüftungsöffnungen eintritt.
- Konservieren Sie nach der Motorwäsche den Motor. Schützen Sie dabei den Riemtrieb vor Konservierungsmitteln.
- Verwenden Sie nur Wachskonservierungsmittel für Motoren nach Blatt-Nr. 385.4 der Mercedes-Benz Betriebsstoff-Vorschriften.

! Richten Sie bei Hochdruck- oder Dampfstrahlreinigen den Wasserstrahl nicht direkt auf Kühlerrippen, elektrische Bauteile und elektrische Leitungsenden.

Beachten Sie zusätzlich die Hinweise im Abschnitt „Hochdruckreinigung“ (▷ Seite 262).

Leichtmetallräder reinigen

! Wenn Sie die Leichtmetallräder reinigen, verwenden Sie keine säurehaltigen oder alkalischen Reiniger. Diese können Korrosion an den Radmuttern oder den Sicherungsfedern der Auswuchtgewichte verursachen.

! Richten Sie bei Hochdruck- oder Dampfstrahlreinigen den Wasserstrahl nicht direkt auf die Auswuchtgewichte des Leichtmetallrads. Diese können sich lösen

und dadurch zu Unwuchten und erhöhtem Reifenverschleiß führen.

Reinigen Sie die Leichtmetallräder regelmäßig.

Beachten Sie zusätzlich die Hinweise im Abschnitt „Hochdruckreinigung“ (▷ Seite 262).

Wartung

Wichtige Sicherheitshinweise

☉ Umwelthinweis

Wenn Sie aus betriebstechnischen Gründen einzelne Wartungsarbeiten in eigener Regie durchführen, beachten Sie die Umweltschutzmaßnahmen. Bei der Entsorgung von Betriebsstoffen, z. B. Motoröl, müssen Sie die gesetzlichen Vorschriften beachten. Davon betroffen sind ebenfalls alle Teile, die mit Betriebsstoffen in Berührung kamen, z. B. Filter.

Entsorgen Sie leere Gebinde, Reinigungstücher und Pflegemittel umweltgerecht.

Beachten Sie die Gebrauchsanweisung von Pflegemitteln.

Lassen Sie den Motor im Stand nicht länger als notwendig laufen.

Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Pflege und Wartung. Der Umfang und die Häufigkeit der Wartungsarbeiten richten sich in erster Linie nach den oft stark unterschiedlichen Betriebsbedingungen.

Bei Arbeiten unter dem Fahrzeug müssen Sie das Fahrzeug durch Unterstellböcke mit ausreichender Traglast sichern. Nehmen Sie keinesfalls den Wagenheber als Ersatz. Der Wagenheber könnte nachgeben und das Fahrzeug absacken. Der Wagenheber ist nur zum kurzzeitigen Anheben des Fahrzeugs z. B. beim Radwechsel vorgesehen.

Beachten Sie bei Arbeiten am Fahrzeug die Sicherheitsvorschriften, wie z. B. Betriebsanweisungen, Gefahrstoffverordnungen,

Umweltschutz-, Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften.

Das beigelegte Wartungsheft enthält Angaben zu Umfang und Häufigkeit der Wartungsarbeiten sowie Hinweise zu Sachmängelhaftung, Betriebsstoffen und Wartungsarbeiten. Im Wartungsheft bestätigt die qualifizierte Fachwerkstatt die jeweils durchgeführten Arbeiten.

Für die Ausführung von Prüf- und Wartungsarbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt, die im Rahmen dieser Betriebsanleitung nicht vermittelt werden können. Lassen Sie diese Arbeiten und Wartungsarbeiten immer von einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

WS (Wartungssystem)

Einleitung

Das Wartungssystem errechnet abhängig von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs Wartungstermine für das Fahrzeug und die Aggregate.

Sie können im Bordcomputer die voraussichtlichen Wartungstermine des Fahrzeugs und der Aggregate aufrufen (▷ Seite 124).

Der Bordcomputer zeigt im Ereignisfenster die Wartungstermine erstmalig 14 Tage vor Fälligkeit an.

i Den Zeitpunkt kann eine qualifizierte Fachwerkstatt auf 0 bis 30 Tage vor Fälligkeit einstellen.

Wenn der Wartungstermin erreicht oder überschritten ist, zeigt der Bordcomputer weitere Ereignisfenster.

Lassen Sie durchgeführte Wartungsarbeiten von einer qualifizierten Fachwerkstatt im Bordcomputer und im Wartungsheft bestätigen.

Automatisches Ereignisfenster zum Wartungstermin

WARNUNG

Wenn Sie die vorgeschriebenen Service-/Wartungsarbeiten oder erforderliche Reparaturen nicht durchführen lassen, kann es zu Funktionsstörungen oder Systemausfällen kommen. Es besteht Unfallgefahr!

Lassen Sie vorgeschriebene Service-/Wartungsarbeiten sowie erforderliche Reparaturen stets in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

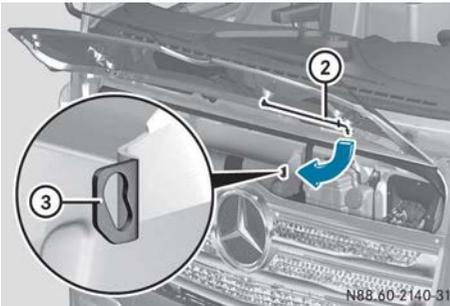
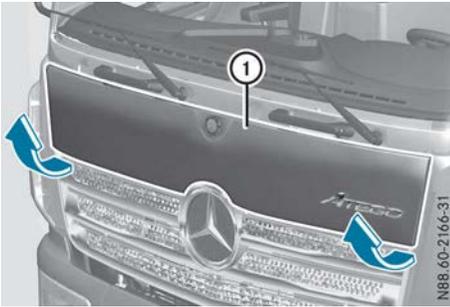
! Wenn Sie ein Ereignisfenster zum Wartungstermin nicht beachten und Wartungsarbeiten nicht fristgerecht durchführen, können Fahrzeug und Aggregate beschädigt werden. Der Verschleiß kann sich erhöhen. Lassen Sie Wartungsarbeiten immer fristgerecht in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Wenn Sie das Zündschloss in Fahrstellung schalten und ein Wartungstermin bevorsteht oder fällig ist, zeigt der Bordcomputer den Wartungstermin im grauen Ereignisfenster (▷ Seite 130). Wenn Sie einen Wartungstermin überschreiten, zeigt der Bordcomputer die überfällige Wartung im gelben Ereignisfenster (▷ Seite 134).

Das Wartungssystem weist Sie automatisch auf Wartungstermine hin, z. B.

-  **Motor, 12.08.2014, 3000 km**
Ein Wartungstermin wird erstmalig 14 Tage vor Fälligkeit angezeigt.
 -  **Motor, Wartung fällig**
Der Wartungstermin ist fällig.
 -  **Motor, Wartung sofort**
Der fällige Wartungstermin ist überschritten.
- **Ereignisfenster bestätigen:** Auf Taste  am Multifunktionslenkrad drücken.

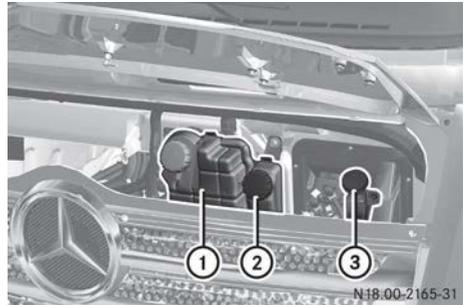
Wartungsklappe



Wartungsklappe ohne Dämpfer

- ▶ **Öffnen:** Wartungsklappe ① links und rechts außen ziehen, dann in Pfeilrichtung nach oben schwenken.
- ▶ Sicherungsstange ② von der Wartungsklappe ① lösen und in die Aufnahme ③ einhängen.
- ▶ **Schließen:** Sicherungsstange ② aus der Aufnahme ③ aushängen und an der Wartungsklappe ① festklemmen.
- ▶ Wartungsklappe ① nach unten schwenken.
- ▶ Auf die Wartungsklappe ① links und rechts außen drücken, bis die Wartungsklappe ① hörbar einrastet.

Wartungsstellen unter der Wartungsklappe



- ① Kühlmittel-Ausgleichsbehälter mit türkisfarbenem Deckel (▷ Seite 265)
- ② Motoröl-Einfüllstutzen mit rotem Deckel (▷ Seite 269)
- ③ Hydraulisches Kupplungsbetätigungssystem mit grünem Deckel (▷ Seite 266)

Kühlmittelstand

⚠ WARNUNG

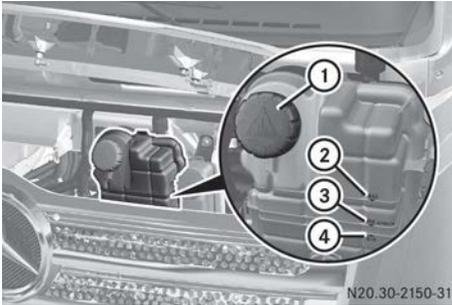
Das Motorkühlsystem steht unter Druck, insbesondere bei warmem Motor. Wenn Sie den Verschlussdeckel öffnen, können Sie sich durch herausspritzendes heißes Kühlmittel verbrühen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Verschlussdeckel öffnen. Tragen Sie beim Öffnen Handschuhe und Schutzbrille. Öffnen Sie den Verschlussdeckel langsam um eine halbe Drehung, um den Druck abzulassen.

⚠ WARNUNG

Betriebsstoffe können giftig und gesundheitsschädlich sein. Es besteht Verletzungsgefahr! Beachten Sie bei der Verwendung, Lagerung und Entsorgung von Betriebsstoffen die Aufdrucke auf den jeweiligen Originalbehältern. Bewahren Sie Betriebsstoffe stets im verschlossenen Originalbehälter auf. Halten Sie Kinder stets von Betriebsstoffen fern.

! Betreiben Sie das Fahrzeug nicht mit einem zu niedrigen Kühlmittelstand. Sonst kann der Motor beschädigt werden.



Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise im Kapitel "Betriebsstoffe" (▷ Seite 325).

Öffnen Sie den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nur bei einer Kühlmitteltemperatur unter 50 °C.

Nur wenn die Kühlmitteltemperatur zwischen 0 °C und 25 °C ist, können sie den korrekten Kühlmittelstand prüfen. Überprüfen Sie vorher die Kühlmitteltemperatur im Bordcomputer (▷ Seite 125).

Wenn der Kühlmittelstand im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter zu niedrig ist, zeigt der Bordcomputer das rote Ereignisfenster mit dem Symbol  (▷ Seite 148).

- ▶ Fahrzeug waagrecht abstellen.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Kühlmitteltemperatur im Bordcomputer überprüfen.
- ▶ Wartungsklappe öffnen (▷ Seite 265).
- ▶ Türkisfarbenen Deckel ① langsam nach links drehen und Überdruck ablassen.
- ▶ Türkisfarbenen Deckel ① weiterdrehen und abnehmen.
- ▶ Kühlmittelstand prüfen.
Das Kühlmittel im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter muss mindestens bis zur Min.-Markierung ④ reichen.

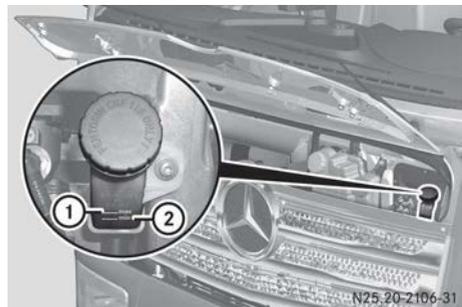
- ▶ Bei Fahrzeugen mit 6-Zylinder Motor ohne Automatikgetriebe oder mit 4-Zylinder Motor: Kühlmittel bis zur Max.-Markierung ② nachfüllen.
- ▶ Bei Fahrzeugen mit 6-Zylinder Motor und Automatikgetriebe: Kühlmittel bis zur Max.-Markierung ③ nachfüllen.
Auf die Kühlmittelzusammensetzung und Wasserqualität achten (▷ Seite 327).
- ▶ Deckel ① aufsetzen und bis zum Anschlag festdrehen.
- ▶ Wartungsklappe schließen (▷ Seite 265).

Kupplungsbetätigungssystem

! Füllen Sie niemals Hydraulikflüssigkeit einer anderen Qualitätsstufe oder Bremsflüssigkeit nach. Sonst können Sie das hydraulische Kupplungsbetätigungssystem beschädigen.

! Wenn der Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter des hydraulischen Kupplungsbetätigungssystems nicht bis zur Min.-Markierung reicht, kann die Hydraulikanlage undicht sein.

Lassen Sie die Hydraulikanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.



Ausgleichsbehälter Kupplungsbetätigungssystem (Beispiel)

Für das hydraulische Kupplungsbetätigungssystem ist Hydraulikflüssigkeit nach Blatt-Nr. 345.0 der Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften zwingend vorgeschrieben.

Die Hydraulikflüssigkeit für das hydraulische Kupplungsbetätigungssystem muss nicht erneuert werden.

- ▶ Wartungsklappe öffnen (▷ Seite 265).
- ▶ Flüssigkeitsstand am Ausgleichsbehälter prüfen.
Der Flüssigkeitsstand muss zwischen der Max.-Markierung ① und der Min.-Markierung ② stehen.
- ▶ Wartungsklappe schließen.

Scheibenwaschanlage/Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Waschwasser nachfüllen

⚠ WARNUNG

Wenn Scheibenwaschmittelkonzentrat auf heiße Bauteile des Motors oder der Abgasanlage gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass kein Scheibenwaschmittelkonzentrat neben die Einfüllöffnung gelangt.



Einfüllöffnung Waschwasserbehälter (Beispiel)

Der Waschwasserbehälter für die Scheibenwaschanlage und die Scheinwerfer-Reinigungsanlage fasst etwa 9 Liter.

Wenn der Waschwasserstand im Waschwasserbehälter zu niedrig ist, zeigt der Bordcomputer ein graues Ereignisfenster mit dem Symbol  (▷ Seite 130).

Mischen Sie dem Waschwasser ganzjährig ein Scheibenwaschmittelkonzentrat nach Blatt-Nr. 371.0 der Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften bei. Passen Sie das Mischungsverhältnis den Außentemperaturen an.

Verwenden Sie bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt ein Scheibenwaschmittelkonzentrat für den Sommer gegen Schlierenbildung. Bei Frostgefahr verwenden Sie ein Scheibenwaschmittelkonzentrat für den Winter, damit das Waschwasser nicht an der Frontscheibe gefriert.

- ▶ Waschwasser im richtigen Mischungsverhältnis in einem Behälter vormischen.
- ▶ Fahrertür öffnen.
- ▶ Schwarzen Deckel ① des Waschwasserbehälters abziehen.
- ▶ Waschwasserbehälter auffüllen.
- ▶ Schwarzen Deckel ① auf die Einfüllöffnung des Waschwasserbehälters aufdrücken.
- ▶ Fahrertür schließen.

Wischerblätter wechseln

⚠ WARNUNG

Wenn Sie beim Wechseln der Wischerblätter die Trittstufen und Haltegriffe vorne am Fahrerhaus benutzen, können Sie abrutschen und/oder stürzen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Benutzen Sie beim Wechseln der Wischerblätter stets tritt- und standfeste Aufsteigehilfen, z. B. eine geeignete Leiter.

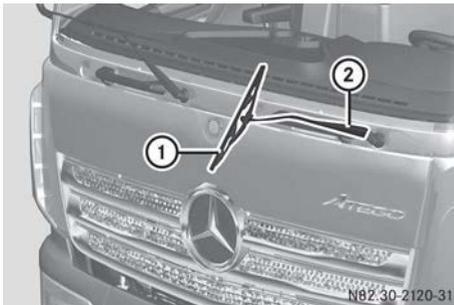
⚠ WARNUNG

Wenn sich die Scheibenwischer beim Wechseln der Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich am Wischerarm einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schalten Sie stets die Scheibenwischer und die Zündung aus, bevor Sie die Wischerblätter wechseln.

- ❗ Fassen Sie das Wischerblatt nur am Wischerarm an. Sie können sonst das Wischergummi beschädigen.
 - ❗ Öffnen Sie keinesfalls die Wartungsklappe, wenn ein Wischerarm nach vorn geklappt ist. Sonst beschädigen Sie die Wartungsklappe.
- Klappen Sie die Wischerarme nicht ohne Wischerblatt an die Frontscheibe. Sonst können Sie die Frontscheibe beschädigen.

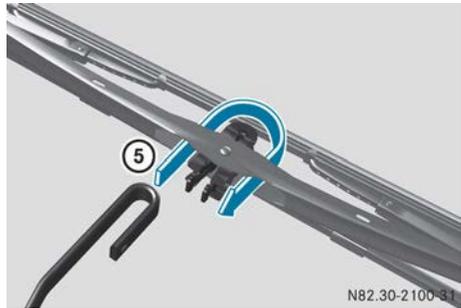
Wischerblätter sind Verschleißteile. Wechseln Sie die Wischerblätter 1-mal im Jahr. Sonst werden die Scheiben nicht mehr richtig gewischt.



- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Getriebe in Neutralstellung **N** schalten.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen.
- ▶ **Wischerblatt ausbauen:** Wischerarm ② von der Frontscheibe wegklappen.
- ▶ Wischerblatt ① quer stellen.



- ▶ Sicherungsfeder zusammendrücken ④ und Wischerblatt ① aus dem Bogen des Wischerarms ② in Pfeilrichtung ③ herauschieben.
- ▶ Wischerblatt ① abnehmen.



- ▶ **Wischerblatt einbauen:** Gelenkstück des Wischerblatts in den Bogen des Wischerarms ② in Pfeilrichtung ⑤ schieben.
- ▶ Wischerblatt in den Bogen des Wischerarms ② drücken, bis die Sicherungsfeder hörbar einrastet.
- ▶ Wischerblatt ① parallel zum Wischerarm ② drehen.
- ▶ Wischerarm ② wieder an die Frontscheibe klappen.

Ölstand im Motor

Ölstand prüfen

Prüfen Sie vor jeder Fahrt den Ölstand im Motor.

- ▶ Ölstand über Bordcomputer prüfen (▷ Seite 125).
- ▶ Die im Bordcomputer angezeigte Ölfüllmenge nachfüllen.

Motoröl nachfüllen

! Verwenden Sie nur Öle, die für das Fahrzeug frei gegeben sind und die vorgeschriebenen SAE-Klassen erfüllen.

Füllen Sie nicht zu viel Öl ein. Wenn Sie zu viel Öl einfüllen, kann der Motor oder die Abgasanlage beschädigt werden. Lassen Sie zu viel eingefülltes Öl absaugen.



Deckel (Beispiel)

Füllen Sie die im Bordcomputer angezeigte Ölfüllmenge erst nach, wenn das Menüfenster das Symbol  anzeigt.

Informationen zu Motorölen finden Sie im Abschnitt „Betriebsstoffe“ (▷ Seite 326).

- ▶ Fahrzeug waagrecht abstellen.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Wartungsklappe öffnen (▷ Seite 265).
- ▶ Roten Deckel ① aufdrehen und abnehmen.
- ▶ Die im Bordcomputer angezeigte Ölfüllmenge nachfüllen.
- ▶ Roten Deckel ① aufsetzen und zudrehen.
- ▶ Wartungsklappe schließen.

Ölstand im Automatikgetriebe

Allgemeine Hinweise

! Wenn die Kontrollleuchte  während der Fahrt blinkt oder angeht, ist die Temperatur des Getriebeöls oder des Kühlmittels zu hoch. Die Ursache dafür kann ein zu hoher oder geringer Getriebeölstand sein. Wenn die Getriebeöltemperatur öfter erhöht ist, besteht die Gefahr eines Getriebebeschadens.

Kontrollieren Sie den Ölstand nur bei betriebswarmem Automatikgetriebe.

Ölstand am Display prüfen

Ölstandsmessung starten



- ▶ Fahrzeug waagrecht abstellen.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Automatikgetriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Motor starten und mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
- ▶ Gleichzeitig auf die Tasten ② und ③ drücken.

Auf die Taste ② drücken.

Die Ölstandsmessung startet. Während der Ölstandsmessung zeigt das Display ① nacheinander den Code von **oL 08** bis **oL 01** an.

- ▶ Etwa 2 Minuten warten.
Nach der Wartezeit zeigt das Display ① automatisch einen Code für den Ölstand oder einen Fehlercode an.

Anzeigbare Codes im Display

Codes für den Ölstand:

Code	Bedeutung
oL oK	Der Ölstand im Getriebe ist in Ordnung.
oL Lo	Der Ölstand im Getriebe ist zu niedrig. Die nachfolgend angezeigte Zahl gibt die Getriebeölmenge an, die nachgefüllt werden muss, z. B. 01 = 1 Liter.
oL HI	Der Ölstand im Getriebe ist zu hoch. Die nachfolgend angezeigte Zahl gibt die Getriebeölmenge an, die abgelassen oder abgesaugt werden muss, z. B. 01 = 1 Liter.

Mögliche Fehlercodes während der Ölstandsmessung:

C o d e	Bedeutung	Abhilfe
O L E L	Die Motordrehzahl ist zu niedrig.	► Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
O L E H	Die Motordrehzahl ist zu hoch.	► Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
O L S N	Das Automatikgetriebe ist nicht in Neutralstellung geschaltet.	► Automatikgetriebe in Neutralstellung schalten.

C o d e	Bedeutung	Abhilfe
O L T L	Die Öltemperatur ist zu niedrig.	► Motor so lange laufen lassen, bis die Betriebstemperatur des Getriebeöls erreicht ist.
O L T H	Die Öltemperatur ist zu hoch.	► Motor abstellen, bis die Öltemperatur im Getriebe auf die Betriebstemperatur gesunken ist.
O L S H	Das Fahrzeug rollt.	► Fahrzeug anhalten. ► Feststellbremse anziehen.
O L F L	Der Sensor für den Ölstand ist defekt.	► Ölstand mit Ölmesstab prüfen. ► Störung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Ölstandsmessung beenden

- Eine beliebige Gangtaste drücken. Die Ölstandsmessung ist beendet. Das Display ① zeigt wieder links die Schaltstellung und rechts den geschalteten Gang an.
- Bei Bedarf Getriebeöl nachfüllen.

Ölstand mit Ölmesstab prüfen und Getriebeöl nachfüllen

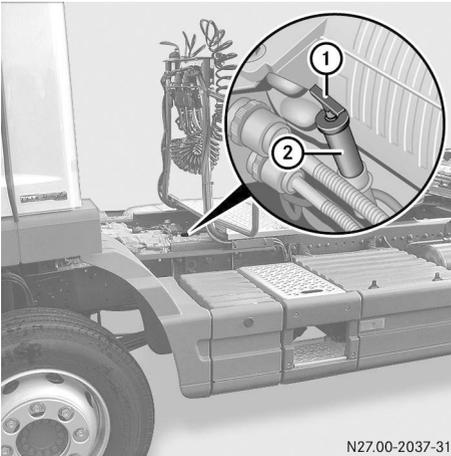
WARNUNG

Bestimmte Bauteile am Motor können sehr heiß sein. Bei Tätigkeiten am Motor besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

! Verwenden Sie nur frei gegebene Getriebeöle in den vorgeschriebenen SAE-Klassen.

Füllen Sie das Getriebeöl bei betriebswarmem Automatikgetriebe nicht über die obere Warmbereichsmarkierung nach. Wenn Sie zu viel Getriebeöl nachfüllen, lassen Sie das Getriebeöl absaugen. Sonst können Sie das Automatikgetriebe beschädigen.



N27.00-2037-31

Ölmesstab am Automatikgetriebe (Beispiel)

- ▶ Fahrzeug waagrecht abstellen.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Automatikgetriebe in Neutralstellung schalten.
- ▶ Motor starten und etwa 1 Minute mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
- ▶ Automatikgetriebe in Stellung D schalten und etwa 30 Sekunden warten.
- ▶ Automatikgetriebe in Stellung R schalten und etwa 30 Sekunden warten.
- ▶ Automatikgetriebe in Stellung N schalten und etwa 30 Sekunden warten.
- ▶ Motor abstellen.

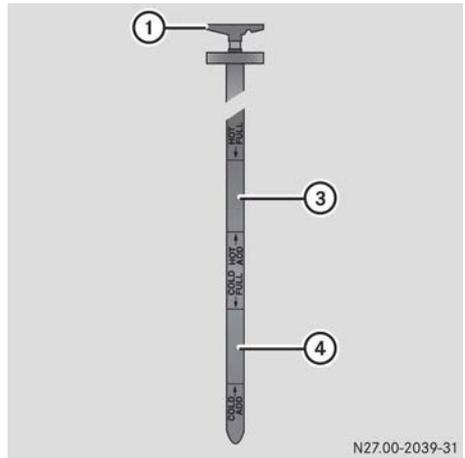
- ▶ Fahrerhaus nach vorne kippen (▷ Seite 282).

oder

- ▶ Sattelzugfahrzeug: Auflieger absatteln (▷ Seite 240).
- ▶ Motor bei gekipptem Fahrerhaus starten (▷ Seite 283).

oder

- ▶ Sattelzugfahrzeug: Motor mit dem Schlüssel starten.
- ▶ Ölmesstab ① herausziehen.
- ▶ Ölmesstab ① mit einem fusselfreien Tuch abwischen.
- ▶ Ölmesstab ① bis zum Anschlag in das Messstabrohr ② hineinschieben und erneut herausziehen.



N27.00-2039-31

Ölmesstab

- ▶ Ölstand am Ölmesstab ① prüfen.
Bei betriebswarmem Automatikgetriebe: Der Ölstand muss innerhalb des Warmbereichs ③ stehen.
Bei kaltem Automatikgetriebe: Der Ölstand muss innerhalb des Kaltbereichs ④ stehen.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Die benötigte Menge Getriebeöl in das Messstabrohr ② nachfüllen.

- ▶ Ölmesstab ① wieder bis zum Anschlag in das Messstabrohr ② hineinschieben.
- ▶ Ölstand erneut prüfen.
- ▶ Fahrerhaus in Fahrstellung zurückkippen. oder
- ▶ Sattelzugfahrzeug: Auflieger aufsatteln (> Seite 239).

Fahrzeugaggregate

☯ Umwelthinweis

Unsachgemäßer Umgang mit Betriebsstoffen ist schädlich für die Umwelt.

Achten Sie darauf, dass Betriebsstoffe nicht in die Kanalisation, in Oberflächengewässer, in das Grundwasser oder auf den Boden gelangen.

Überprüfen Sie regelmäßig die Fahrzeugaggregate auf Dichtheit. Wenn Sie einen Flüssigkeitsverlust feststellen, z. B. Ölflecken auf der Abstellfläche, lassen Sie die Ursache umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt beheben.

Korrosionsschutz prüfen

! Auftausalze sind aggressiv. Um Streusalzrückstände zu entfernen, waschen Sie das Fahrzeug im Winter häufiger. Sonst können Streusalzrückstände den Korrosionsschutz beschädigen.

Das Fahrzeug kann mit einer Mercedes-Benz Chassis-Schutzversiegelung versehen sein. Die Mercedes-Benz Chassis-Schutzversiegelung ist ein transparentes Korrosionsschutzwachs mit hervorragenden Schutzzeigenschaften.

Alle Mercedes-Benzs Fahrerhäuser sind mit einer Hohlraumkonservierung versehen.

- ▶ Fahrzeug und insbesondere Druckluft-/Hydraulikleitungen sowie elektrische Kon-

taktstellen (Massekontakte) regelmäßig auf Korrosionsschäden überprüfen.

- ▶ Beschädigungen des werkseitigen Korrosionsschutzes in einer qualifizierten Fachwerkstatt ausbessern lassen.
- ▶ Fahrzeuge ohne Mercedes-Benz Chassis-Schutzversiegelung: Fahrzeugunterseite vorbeugend mit einem Wachskonservierungsmittel für Unterboden nach Blatt-Nr. 385.1 der Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften einsprühen.

Batterien

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Batteriesäure ist ätzend. Es besteht Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Atmen Sie keine Batteriegas ein. Tragen Sie bei Wartungsarbeiten an der Batterie säurefeste Schutzkleidung, insbesondere Schutzbrille, Schutzhandschuhe und Schürze. Beugen Sie sich nicht über die Batterie. Halten Sie Kinder von Batterien fern.

Wenn Sie mit Batteriesäure in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Spülen Sie Batteriesäure auf der Haut umgehend gründlich mit viel klarem Wasser ab und nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wenn Sie Batteriesäure in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen umgehend gründlich mit viel klarem Wasser aus. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

☯ Umwelthinweis



Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen. Sie müssen getrennt gesammelt und einer umweltge-

rechten Verwertung zugeführt werden.



Entsorgen Sie Batterien umweltgerecht. Geben Sie entladene Batterien bei einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien ab.

Beachten Sie beim Umgang mit der Batterie Sicherheitshinweise und Schutzmaßnahmen.



Explosionsgefahr. Beim Laden von Batterien entsteht explosives Knallgas. Laden Sie Batterien nur in gut belüfteten Räumen.



Explosionsgefahr. Vermeiden Sie Funkenbildung! Hantieren Sie in der Nähe der Batterie nicht mit Feuer, offenem Licht und rauchen Sie nicht.



Batteriesäure ist ätzend. Tragen Sie säurefeste Schutzhandschuhe! Säurespritzer auf Haut oder Kleidung sofort mit Seifenlauge oder Säureumwandler neutralisieren und mit Wasser reinigen.



Tragen Sie einen Augenschutz. Beim Mischen von Wasser und Säure kann die Flüssigkeit in die Augen spritzen. Säurespritzer im Auge sofort mit klarem Wasser ausspülen und unverzüglich einen Arzt aufsuchen!



Halten Sie Kinder fern. Kinder können Gefahren im Umgang mit Batterien und Säure nicht abschätzen.



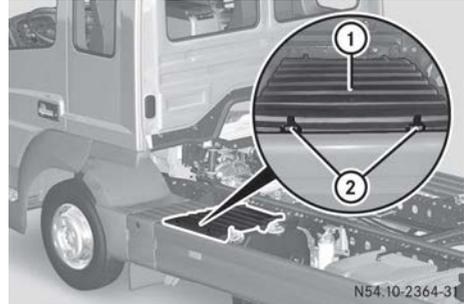
Beachten Sie beim Umgang mit der Batterie die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Sicherheitshinweise, Schutzmaßnahmen und Vorgehensweisen.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, aus Sicherheitsgründen nur Batterien zu verwenden, die

Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug geprüft und frei gegeben hat.

Batteriekasten

Abdeckung



Batteriekasten-Abdeckung (Beispiel Sattelzugfahrzeug)

- **Abnehmen:** Verschluss ② öffnen und Batteriekasten-Abdeckung ① nach oben abnehmen.
- **Aufsetzen:** Batteriekasten-Abdeckung ① aufsetzen.
Verschluss ② einhängen und schließen.

Batterien ab-/anklemmen

⚠️ WARNUNG

Eine Batterie erzeugt beim Ladevorgang Wasserstoffgas. Wenn Sie einen Kurzschluss verursachen oder es zur Funkenbildung kommt, kann sich das Wasserstoffgas entzünden. Es besteht Explosionsgefahr!

- Achten Sie stets darauf, dass die Plusklemme einer angeschlossenen Batterie nicht mit Fahrzeugteilen in Berührung kommt.
- Legen Sie niemals Metallgegenstände oder Werkzeuge auf eine Batterie.
- Beachten Sie beim An- und Abklemmen der Batterie unbedingt die beschriebene Reihenfolge der Batterieklemmen.
- Achten Sie bei der Starthilfe stets darauf, dass Sie nur Batteriepole mit identischer Polarität verbinden.

- Beachten Sie bei der Starthilfe unbedingt die beschriebene Reihenfolge zum An- und Abklemmen der Starthilfekabel.
- Klemmen Sie nicht bei laufendem Motor die Batterieklemmen an oder ab.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Umgang mit Batterien.

Vor dem Ab- und Anklemmen der Batterien:

- ▶ Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen.
- ▶ Alle elektrischen Verbraucher ausschalten.

Abklemmen

- ▶ Batteriekasten-Abdeckung abnehmen.
- ▶ Zuerst Minusklemme und dann Plusklemme abklemmen.

Anklemmen

- ▶ Zuerst Plusklemme und dann Minusklemme anklemmen.
Die Batterieklemmen nicht vertauschen.
- ▶ Batteriekasten-Abdeckung aufsetzen.

Führen Sie folgende Arbeiten nach einer Stromunterbrechung oder nach erneutem Anklemmen der Batterien durch:

- ▶ Seitenfenster (▷ Seite 59) justieren.
- ▶ Ortszeit im Tachograf einstellen.
- ▶ Einschaltzeitpunkt der Zusatzheizung einstellen (▷ Seite 100).

Batterien aus-/einbauen

Wichtige Sicherheitshinweise

! Drehen Sie die Schrauben des Batterieträgers mit einem Anziehdrehmoment von 20 Nm fest. Verwenden Sie keinen Schlag-schrauber. Sonst können Sie die Schraub-verbinding beschädigen.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Umgang mit Batterien.

Wartung und Pflege

Allgemeine Hinweise

Beachten Sie in diesem Abschnitt die Hinweise und Informationen zu den Batterien. Sie können dadurch sicherstellen, dass die Batterien einen hohen Ladezustand besitzen und einsatzbereit sind.

Batteriekapazität und -leistung

- Die Batteriekapazität ist begrenzt und die Nutzungsdauer ist abhängig von Anzahl und Dauer der eingeschalteten elektrischen Verbraucher.
- Die angegebene Nennkapazität auf der Batterie kann höher sein, als die tatsächliche Batteriekapazität. Die Batteriekapazität ist abhängig von
 - dem Alter der Batterie
 - der Außentemperatur
 - der Drehzahl des Motors
- Unabhängig von der Leistung des Generators kann die Batterie nur eine bestimmte Ladungsmenge pro Stunde aufnehmen. Die Ladungsmenge nimmt bei niedrigen Außentemperaturen stark ab. Dadurch kann das Laden der Batterie im Winter wesentlich länger dauern.
- Beachten Sie, dass der Generator die Batterien nicht vollständig aufladen kann.
- Wenn Sie bei Fahrzeugstillstand die Batterien intensiv nutzen, z. B. Wohnen mit Übernachtung, kann bereits nach wenigen Tagen ein Nachladen der Batterien erforderlich sein.
Beispiel:
Wenn die Kühlbox etwa 1 A in einer Stunde verbraucht und über ein Wochenende eingeschaltet bleibt, ergibt dies einen Gesamtverbrauch von etwa 60 Ah.

Lange Standzeiten/Fahrzeugstilllegung und Lagerung

- !** Klemmen Sie bei Standzeiten über 1 Woche die Minusklemme an der Batterie ab. Dadurch verhindern Sie eine Batte-

rieentladung durch Ruhestromverbraucher und Schäden an der Batterie.

- ❗ Bauen Sie bei Standzeiten über 1 Monat die Batterien aus und lagern Sie diese trocken bei Temperaturen zwischen 0 °C bis 30 °C. Halten Sie die Batteriespannung konstant bei 12,6 V. Wenn die Batteriespannung unter 12,1 V fällt, ist die Batterie beschädigt und muss erneuert werden.

Laden Sie bei einer Ruhespannung unter 12,6 V die Batterie nach. Dadurch wird die ständige Startbereitschaft des Fahrzeugs gewährleistet.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug länger als 3 Wochen stilllegen, beachten Sie die Hinweise zur Fahrzeugstilllegung (▷ Seite 276).

Beachten Sie bei der Lagerung von Batterien die Sicherheitsvorschriften, wie z. B. Betriebsanweisungen, Gefahrstoffverordnungen, Umweltschutz-, Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften.

Batteriewechsel und Lebensdauer

- ❗ Schließen Sie keine elektrischen Verbraucher direkt an den Batteriepolen an. Dadurch kommt es zu einer unkontrollierten Batterieentladung. Die Stromentnahme an einer einzelnen Batterie führt zur Schädigung beider Batterien.

Vermeiden Sie unbedingt eine Tiefentladung der Batterien. Dadurch kann sich die Lebensdauer einer Batterie erheblich verringern.

Wenn die Batterien immer ausreichend geladen sind, erreichen die Batterien eine höhere Lebensdauer.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen beim Batteriewechsel Folgendes:

- Erneuern Sie immer beide Batterien.
- Verwenden Sie Batterien desselben Typs.
- Verwenden Sie Batterien desselben Alters. Kombinieren Sie nicht alte und neue Batterien.

Batterieladezustand kontrollieren

Wenn Sie überwiegend Kurzstrecken fahren oder das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum abstellen, prüfen Sie öfter den Ladezustand der Batterie.

- ▶ Batterien abklemmen.
- ▶ Etwa 8 Stunden warten.
- ▶ Ruhespannung der Batterien messen.
- ▶ Wenn die Ruhespannung der Batterien über 12,6 V ist, Batterien anklemmen.
- ▶ Wenn die Ruhespannung der Batterien unter 12,6 V ist, Batterien einzeln laden.

Batterien laden

WARNUNG

Beim Ladevorgang und bei der Starthilfe kann explosives Gasgemisch der Batterie entweichen. Es besteht Explosionsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Funkenbildung und Rauchen. Stellen Sie beim Ladevorgang und bei der Starthilfe eine ausreichende Belüftung sicher. Beugen Sie sich nicht über eine Batterie.

WARNUNG

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt gefrieren. Wenn Sie dann Starthilfe geben oder die Batterie laden, kann Batteriegas entweichen. Es besteht Explosionsgefahr!

Lassen Sie eine gefrorene Batterie stets auftauen, bevor Sie sie laden oder Starthilfe geben.

- ❗ Verwenden Sie zum Laden der Batterien ein handelsübliches Ladegerät. Achten Sie auf die richtige Ladespannung. Laden Sie neue Batterien nicht mit der Schnellladung auf. Bei gebrauchten Batterien darf der Ladestrom bei Schnell-Ladung maximal 75% der Batteriekapazität betragen. Sonst können Sie die Batterien beschädigen.

- ❗ Der Ladestrom darf 10% der Batteriekapazität nicht überschreiten. Ein höherer Ladestrom kann die Batterie beschädigen.

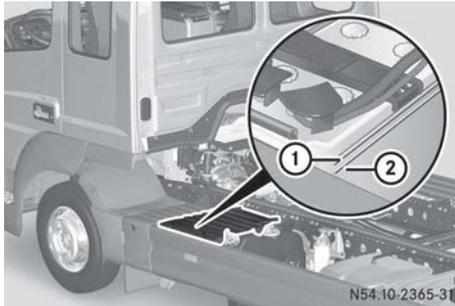
Laden Sie die Batterien bei einer Umgebungstemperatur von über 0 °C auf. Die optimale Umgebungstemperatur ist zwischen 10 °C und 25 °C.

- ▶ Batterien ausbauen.
- ▶ Stopfen an den Batterien herausdrehen.
- ▶ Batteriefüllstandsstand prüfen.
- ▶ Batterien einzeln laden.
- ▶ Ladegerät anschließen und einschalten. Siehe Betriebsanleitung des Ladegeräts.
- ▶ Wenn die Batterien geladen sind: Ladegerät ausschalten und Stopfen an den Batterien hineindreihen.
- ▶ Batterien einbauen.

Batteriefüllstandsstand prüfen

! Leitungswasser setzt die elektrische Leistung der Batterien herab. Füllen Sie nur destilliertes oder entionisiertes Wasser nach.

Verwenden Sie zum Nachfüllen keinen Metalltrichter. Der Metalltrichter kann einen Kurzschluss verursachen und die Batterien können beschädigt werden.



Batteriefüllstandsstand (Beispiel)

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Umgang mit Batterien.

- ▶ Batteriefüllstandsstand entsprechend der Einsatzbedingungen des Fahrzeugs regelmäßig prüfen, mindestens 1-mal jährlich.
- ▶ Batteriekasten-Abdeckung abnehmen.
- ▶ Stopfen ② herausdrehen.

- ▶ Batteriefüllstandsstand prüfen. Die Batteriefüllstandsstand muss in jeder Batteriezelle bis zum Steg ① reichen.
- ▶ Destilliertes oder entionisiertes Wasser nachfüllen.
- ▶ Stopfen ② hineindreihen.
- ▶ Batteriekasten-Abdeckung aufsetzen.

Batteriepflge

! Unsaubere Batterieklemmen und Batterieoberflächen verursachen Kriechströme. Dadurch können sich die Batterien entladen.

! Verwenden Sie keine kraftstoffhaltigen Reinigungsmittel. Kraftstoffhaltige Reinigungsmittel greifen das Gehäuse der Batterie an.

! Wenn Schmutz in die Batteriezelle gelangt, wird die Selbstentladung der Batterie erhöht und die Batterie kann beschädigt werden.

Beachten Sie die folgenden Punkte zur Batteriepflge:

- ▶ Batterieklemmen und Batterieoberflächen stets sauber und trocken halten.
- ▶ Klemmenunterseiten der Batterieklemmen leicht mit Säureschutzfett einfetten.
- ▶ Batterien nur mit eingeschraubten Stopfen reinigen. Sonst kann Schmutz in die Batteriezellen gelangen.
- ▶ Batteriegehäuse nur mit handelsüblichen Reinigungsmitteln reinigen.

Fahrzeugstilllegung

Wenn Sie Ihr Fahrzeug stilllegen, sind besondere Maßnahmen nach Blatt 382.0 der Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften erforderlich. Nähere Informationen erhalten Sie bei jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Wissenswertes	278
Telediagnose	278
Wo finde ich was	278
Fahrerhaus	281
Motor	283
Reifenpanne	286
Elektrische Sicherungen	291
Druckluftanlage befüllen	296
Fremdstart, An- und Abschleppen ...	297

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 26).

Telediagnose

Mit der Telediagnose können Sie im Fall einer Panne dem Mercedes-Benz Service 24h detaillierte technische Informationen zu Ihrem Fahrzeug zur Verfügung stellen. Dadurch kann der Mercedes-Benz Service 24h den Fehler eingrenzen und Ihnen schnell weiterhelfen.

Wenn Sie ein aktiviertes FleetBoard® mit einem abgeschlossenen Rahmenvertrag mit dem Dienst „Uptime“ haben, können Sie die Telediagnose durchführen.

Folgende Daten werden an den Mercedes-Benz Service 24h übermittelt:

- Daten, die zur Identifikation des Fahrzeugs notwendig sind (z. B. Fahrzeug-Identifizierungsnummer/VIN)
- Diagnosedaten der Steuergeräte (z. B. Fehlerspeicher)
- aktuelle Positionsdaten des Fahrzeugs
- aktuelle Gesamtwegstrecke

Es werden keine fahrerbezogenen Daten oder Daten zur Route und Ladung übermittelt.

Wenn Sie den Service-Call Knopf des FleetBoard® TiiRec etwa 2 Sekunden drücken, wird die Telediagnose durchgeführt (▷ Seite 157).

- i** Wenn Sie die Telediagnose durchführen und nicht den Mercedes-Benz Service 24h benachrichtigen, werden die Daten nach 72 Stunden gelöscht.

Wo finde ich was

Bordwerkzeug und Notgeräte

Wichtige Sicherheitshinweise

Beachten Sie bei Arbeiten am Fahrzeug die Sicherheitsvorschriften, wie z. B. Betriebsanweisungen, Gefahrstoffverordnungen, Umweltschutz-, Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften.

Beachten Sie auch die Hinweise im Kapitel „Radwechsel bei Reifenpanne“ (▷ Seite 286).

Staufach in der linken Tür



Warndreieck

Staufach in der rechten Tür

	Verbandskasten/ Verbandstasche
N99.00-2459-31	
	Warnweste
N99.00-2460-31	
	Warnleuchte
N99.00-2462-31	

Staufach hinter dem Beifahrersitz oder bei langem Fahrerhaus unter der Liege

	Bordwerkzeugta- sche
N58.10-2055-31	
	Wagenheber (unter der herausnehmba- ren Abdeckung) ⁴
N99.00-2463-31	
	Handkurbel für Reserverad
N99.00-2405-31	

	Unterlegklotz
N58.10-2068-31	
	Handleuchte mit 10 m langem Kabel
N99.00-2402-31	
	Verbindungskabel für Anhänger
N99.00-2406-31	
	Ersatzglühlampen
N99.00-2404-31	

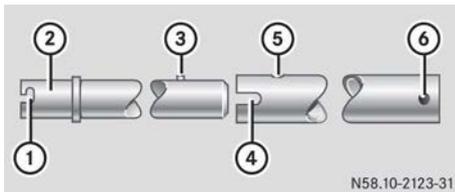
Pumphebel (2-teilig)

WARNUNG

Wenn Sie den Pumphebel nicht wie beschrieben zusammensetzen, kann der Hebel beim Pumpen aus der Führung gleiten. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass der Sicherungsstift des Pumphebels in der vorgesehenen Aussparung eingearastet ist.

⁴ Pritschenfahrzeug: Der Wagenheber ist außen (nahe der Hinterachse).



N58.10-2123-31

- ① Aussparung (Wagenheber)
- ② Aufnahme (Radschlüssel)
- ③ Sicherungsstift
- ④ Aussparung (Betätigung der Seilwinde und Wagenheber)
- ⑤ Aussparung für Sicherungsstift
- ⑥ Spannhülse zur Aufnahme der Handkurbel (Reserveradwinde)

Verwenden Sie den Pumphebel zur Betätigung

- des Wagenhebers
- des Radschlüssels
- der Reserveradwinde

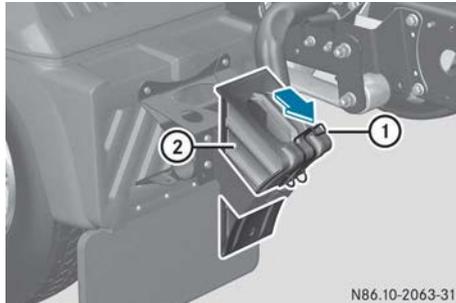
- ▶ **Pumphebel zusammensetzen:** Pumphebel am Sicherungsstift ③ und Aussparung ④ zusammenstecken und einrasten.
- ▶ **Pumphebel auseinanderziehen:** Sicherungsstift ③ drücken und Pumphebel auseinanderziehen.

Bordwerkzeug in der Bordwerkzeugtasche

<p>N58.10-2062-31</p>	<p>Montagehülse für Radwechsel</p>
<p>N58.10-2061-31</p>	<p>Rad- und Pumpschlüssel</p>

<p>N58.10-2060-31</p>	<p>Verlängerungsstab für Radschlüssel</p>
<p>N58.10-2059-31</p>	<p>Steckschlüssel zum Lösen des Reservevads</p>
<p>N58.10-2058-31</p>	<p>Torx-Schraubendreher für Scheinwerferausbau</p>

Unterlegkeil



N86.10-2063-31

Unterlegkeil (Beispiel Pritschenfahrzeug)

Abhängig von Fahrzeugausführung und Fahrzeugausstattung kann der Aufbewahrungsort der Unterlegkeile unterschiedlich sein.

Unterlegkeil herausnehmen

- ▶ Sicherungsbügel ② in Pfeilrichtung drücken und halten.
- ▶ Unterlegkeil ① herausziehen.
- ▶ Sicherungsbügel ② loslassen.

Unterlegkeil einsetzen

- ▶ Sicherungsbügel ② in Pfeilrichtung drücken und halten.
- ▶ Unterlegkeil ① in den Halter einsetzen.
- ▶ Sicherungsbügel ② loslassen.

Fahrerhaus

Vor dem Kippen des Fahrerhauses

WARNUNG

Das Fahrerhaus kann beim Kippen ruckartig sowohl in die Endstellung als auch in die Ausgangsstellung fallen. Für Personen im Kippbereich des Fahrerhauses besteht Verletzungsgefahr!

Kippen Sie das Fahrerhaus nur dann, wenn sich keine Person im Kippbereich aufhält. Halten Sie sich nur bei vollständig gekipptem Fahrerhaus unter dem Fahrerhausbereich auf.



Kippbereich des Fahrerhauses

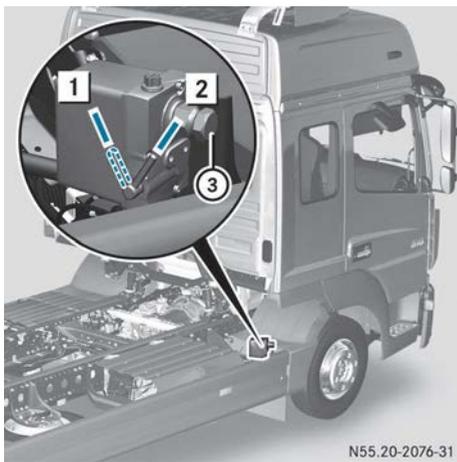
Führen Sie vor dem Kippen des Fahrerhauses folgende Arbeiten durch:

- ▶ Aus Sicherheitsgründen den Bereich vor dem Fahrerhaus frei halten.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Getriebe in Neutralstellung schalten.

- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Wenn der Motor nach dem Kippen gestartet wird, Zündschloss in Fahrstellung schalten.
- ▶ Zusatzheizung ausschalten (▷ Seite 100).
- ▶ Kühlbox ausschalten (▷ Seite 92).
- i** Beachten Sie die separate Betriebsanleitung der Kühlbox. Sie dürfen die Kühlbox erst 10 Minuten nach dem Zurückkippen des Fahrerhauses erneut einschalten.
- ▶ Lose Gegenstände aus dem Fahrerhaus entfernen, z. B.
 - Getränkedosen
 - Flaschen
 - Werkzeuge
 - Taschen
- ▶ Staufächer innen (▷ Seite 91) schließen.
- ▶ Türen schließen.
- i** Wenn Sie im gekippten Zustand eine Tür öffnen müssen, führen Sie diese vorsichtig und langsam bis zum Türanschlag.
- ▶ Sicherstellen, dass der Koppelbolzen des vorderen Koppelmauls gesichert und das Koppelmaul abgedeckt ist (▷ Seite 300).
- ▶ Fahrzeug mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern.

Mechanisch-hydraulische Fahrerhaus-Kippanlage

Fahrerhaus nach vorn kippen



N55.20-2076-31

Kipppumpe L-Fahrerhaus (Beispiel)

- 1 Fahrstellung
- 2 Kippstellung
- 3 Sechskant

Treten Sie bei gekipptem Fahrerhaus nicht auf den Motor.

- ▶ Hinweise vor dem Kippen des Fahrerhauses beachten (▷ Seite 281).
- ▶ Ventilhebel an der Kipppumpe auf Kippstellung 2 schwenken.
- ▶ Pumphebel mit Radschlüssel (Bordwerkzeug) auf den Sechskant 3 an der Kipppumpe aufstecken.
- ▶ Pumphebel an der Kipppumpe so lange auf und ab bewegen, bis das Fahrerhaus in die vordere Endstellung kippt. Das Fahrerhaus wird automatisch entriegelt.
- ▶ Wenn am Pumphebel ein großer Widerstand spürbar ist, die Kippstellung 2 am Ventilhebel der Kipppumpe überprüfen.
- ▶ Wenn am Pumphebel kein Widerstand spürbar ist, die Kipphydraulik in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Fahrerhaus in Fahrstellung zurückkippen

⚠ WARNUNG

Ein entriegeltes Fahrerhaus kann beim Verzögern des Fahrzeugs folgende Gefahren verursachen:

- Es kann nach vorn kippen.
- Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.
- Personen im Fahrerhaus können nach vorne geschleudert werden.
- Personen oder Gegenstände im Schwenkbereich können getroffen werden.

Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie vor jeder Fahrt sicher, dass

- das Fahrerhaus verriegelt ist
- das Fahrerhaus in Fahrstellung eingerastet ist und der Ventilhebel in Fahrstellung ist
- die Kontrollleuchte nach dem Motorstart ausgeht.

- ▶ Ventilhebel an der Kipppumpe auf Fahrstellung 1 schwenken.
- ▶ Pumphebel mit Radschlüssel auf den Sechskant 3 an der Kipppumpe aufstecken.
- ▶ Pumphebel an der Kipppumpe so lange auf und ab bewegen, bis das Fahrerhaus in die hintere Endstellung zurückgekippt ist. Die Verriegelung rastet hörbar ein und das Fahrerhaus verriegelt automatisch. Wenn das Fahrerhaus verriegelt ist, den Pumphebel an der Kipppumpe nicht weiter auf und ab bewegen.
- ▶ Prüfen, ob nach dem Motorstart die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument ausgeht. Wenn die Kontrollleuchte  ausgeht, ist das Fahrerhaus verriegelt. Wenn die Kontrollleuchte  nicht ausgeht, Vorgang wiederholen und Fahrerhaus erneut zurückkippen.

Probleme beim Fahrerhaus kippen

Mechanisch-hydraulische Fahrerhaus-Kippanlage

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Das Fahrerhaus lässt sich nicht kippen.	Der Ventilhebel der mechanisch-hydraulischen Fahrerhaus-Kipppumpe steht in Ventilhebelstellung „Zurückkippen in Fahrstellung“. ► Ventilhebel an der mechanisch-hydraulischen Fahrerhaus-Kipppumpe in Ventilhebelstellung „Kippen nach vorne“ stellen (► Seite 282).
	Die Kipphydraulik ist undicht oder ausgefallen. ► Kipphydraulik in einer qualifizierten Fachwerkstatt in Stand setzen lassen.

Motor

Starten und Abstellen des Motors bei gekipptem Fahrerhaus

⚠ WARNUNG

Im Motorraum sind Komponenten, die sich bewegen. Bestimmte Komponenten können auch bei ausgeschalteter Zündung weiterlaufen oder unvermittelt wieder anlaufen, z. B. der Lüfter des Kühlers. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie Tätigkeiten im Motorraum durchführen müssen,

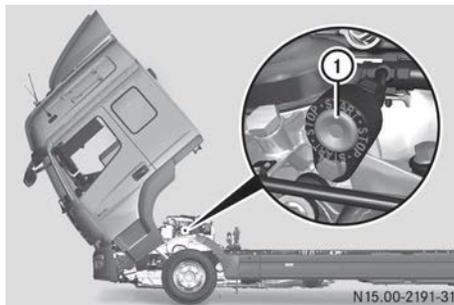
- schalten Sie die Zündung aus
- fassen Sie niemals in den Gefahrenbereich sich bewegender Bauteile, z. B. den Drehbereich des Lüfters
- nehmen Sie Schmuck und Uhren ab
- halten Sie z. B. Kleidungsstücke und Haare von den beweglichen Teilen fern.

⚠ WARNUNG

Bestimmte Bauteile am Motor können sehr heiß sein. Bei Tätigkeiten am Motor besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

Beachten Sie bei Arbeiten auf öffentlichen Straßen die Verkehrssituation und sichern Sie den Standplatz entsprechend ab.



Vor dem Starten und Abstellen des Motors

- Zündschloss in Fahrstellung schalten.
- Getriebe in Neutralstellung schalten.
- Fahrerhaus nach vorne kippen (► Seite 282).

Motor starten

- So lange auf externen Motorstart-Motorstopp ① drücken, bis der Motor anspringt.

Motor starten und Drehzahl erhöhen

- ▶ So lange externen Motorstart-Motorstopp ① gedrückt halten, bis die gewünschte Motordrehzahl erreicht ist. Nach etwa 3 Sekunden erhöht sich die Drehzahl. Nach dem Loslassen des externen Motorstart-Motorstopps ① läuft der Motor mit der momentan eingestellten Drehzahl.

Die Motordrehzahl kann bis zur Abregel-Drehzahl erhöht werden.

Motor abstellen

- ▶ Erneut auf externen Motorstart-Motorstopp ① drücken.
- ▶ Fahrerhaus in die Fahrstellung zurückklappen.

Kraftstoffanlage entlüften

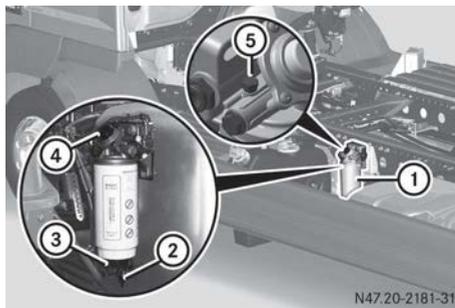
Kraftstoffanlage ohne Kraftstoff-Vorfilter am Fahrgestellrahmen entlüften

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Startstellung drehen und halten. Dabei nicht das Fahrpedal niederreten.
- ▶ **i** Der Startvorgang wird nach etwa 60 Sekunden automatisch unterbrochen.
- ▶ Wenn der Motor regelmäßig zündet, Schlüssel im Zündschloss loslassen und Fahrpedal mehrmals niederreten. Die Kraftstoffanlage entlüftet sich vollständig.
- ▶ Wenn der Motor nicht anspringt, Schlüssel im Zündschloss erneut in Startstellung drehen und halten.

Kraftstoffanlage mit Kraftstoff-Vorfilter am Fahrgestellrahmen entlüften

Umwelthinweis

Entsorgen Sie das Wasserkraftstoffgemisch umweltgerecht.



Kraftstoff-Vorfilter am Fahrgestellrahmen (Beispiel Pritschenfahrzeug)

Wenn sich Wasser im Schauglas ③ abgesondert hat, entwässern Sie den Kraftstoff-Vorfilter am Fahrgestellrahmen ① vor dem Entlüften. Entwässern Sie den Kraftstoff-Vorfilter am Fahrgestellrahmen ① regelmäßig.

Kraftstoff-Vorfilter am Fahrgestellrahmen entwässern

- ▶ Auffanggefäß unter die Ablaßschraube ② stellen.
- ▶ Ablaßschraube ② aufdrehen.
- ▶ Auf die Handpumpe ④ drücken und Wasserkraftstoffgemisch auffangen.
- ▶ Ablaßschraube ② zudrehen.

Mit der Handpumpe des Kraftstoff-Vorfilters am Fahrgestellrahmen entlüften

- ▶ Tankdeckel des Kraftstoffbehälters aufdrehen.
- ▶ Auffanggefäß unter den Kraftstoff-Vorfilter ① stellen.
- ▶ Entlüftungsschraube ⑤ lösen.
- ▶ Handpumpe ④ so oft drücken, bis der Kraftstoff blasenfrei an der Entlüftungsschraube ⑤ austritt.
- ▶ Entlüftungsschraube ⑤ festdrehen.

i Wenn kein Kraftstoff im Kraftstoffbehälter war, drücken Sie die Handpumpe ④ erneut, bis ein deutlicher Widerstand fühlbar ist.

- ▶ Tankdeckel des Kraftstoffbehälters zudrehen.

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Startstellung drehen und halten. Dabei nicht das Fahrpedal niedertreten.
- ▶ **i** Der Startvorgang wird nach etwa 60 Sekunden automatisch unterbrochen.
- ▶ Wenn der Motor regelmäßig zündet, Schlüssel im Zündschloss loslassen und Fahrpedal mehrmals niedertreten. Die Kraftstoffanlage entlüftet sich vollständig.
- ▶ Wenn der Motor nicht anspringt, Schlüssel im Zündschloss erneut in Startstellung drehen und halten.

Motor startet nicht

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Der Motor springt bei tiefen Außentemperaturen nicht an.	<p>Das Fließvermögen des Dieselkraftstoffs ist infolge von Paraffinausscheidung nicht ausreichend.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Um die Störungen infolge Paraffinausscheidung zu beseitigen, gesamte Kraftstoffanlage erwärmen, z. B. durch Abstellen des Fahrzeugs in einer beheizten Halle. ► Wenn der Motor nach einem weiteren Startversuch nicht startet, die Ursache von einer qualifizierten Fachwerkstatt beheben lassen.
Der Motor springt nicht an.	<p>Die Ladebordwand ist eingeschaltet. Der Bordcomputer zeigt im grauen Ereignisfenster  Motorsperre aktiv.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Ladebordwand ausschalten, siehe separate Betriebsanleitung. <p>Die Motorelektronik ist gestört.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Vor dem nächsten Startversuch das Zündschloss in Stellung 0 schalten. <p>Das Fahrzeug wurde mit eingelegtem Gang abgestellt, z. B. bei erschöpftem Vorratsdruck im Getriebe-/Kupplungskreis durch die Betätigung des Batterietrennschalters. Bei eingelegtem Gang wird ein Starten des Motors aus Sicherheitsgründen verhindert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Druckluftanlage über Fremd-Druckluftquelle befüllen. Die Getriebesteuerung kann wieder die Kupplung öffnen und den Neutralgang einlegen. ► Motorstart wiederholen.

Reifenpanne**Radwechsel bei Reifenpanne****Wichtige Sicherheitshinweise** **WARNUNG**

An Steigungen und Gefällstrecken kann der Wagenheber bei angehobenem Fahrzeug umkippen. Es besteht Verletzungsgefahr! Wechseln Sie niemals Räder an einer Steigung oder an einem Gefälle. Verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

 **WARNUNG**

Wenn Sie den Wagenheber nicht richtig an der entsprechenden Aufnahme am Fahrzeug ansetzen, kann der Wagenheber bei angehobenem Fahrzeug umkippen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Setzen Sie den Wagenheber ausschließlich an der entsprechenden Aufnahme am Fahrzeug an. Der Fuß des Wagenhebers muss lotrecht unter der Aufnahme am Fahrzeug sein.

 **WARNUNG**

Wenn Sie ein Fahrzeug mit Luftfederung abstellen und die Zündung eingeschaltet lassen, bleibt die Luftfederung aktiviert. Wenn

Sie dann das Fahrzeug mit dem Wagenheber anheben, versucht die Luftfederung das Fahrzeugniveau auszugleichen. Dabei kann der Wagenheber umkippen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Ziehen Sie vor dem Anheben des Fahrzeugs den Schlüssel aus dem Zündschloss. Dies verhindert das automatische Nachregeln des Fahrzeugniveaus.

WARNUNG

Durch geölte, gefettete oder beschädigte Radmutter- oder Radbolzengewinde können sich Radmutter lösen oder Radbolzen beschädigt werden. Dadurch können Sie beim Fahren ein Rad verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Ölen oder fetten Sie niemals die Gewinde. Verständigen Sie bei beschädigtem Gewinde umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt. Lassen Sie beschädigte Radmutter oder Radbolzen erneuern. Fahren Sie nicht weiter.

WARNUNG

Wenn Sie ein Rad lösen, das mit Spannung auf den Radbolzen sitzt, kann es herunterfallen oder umkippen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schrauben Sie die drei letzten Radmutter erst ab, wenn sichergestellt ist, dass das Rad ohne Spannung auf den Radbolzen sitzt.

WARNUNG

Rad- und Reifenabmessungen sowie Reifentyp von Reserverad und auszuwechselndem Rad können unterschiedlich sein. Wenn Sie das Reserverad montieren, können die Fahreigenschaften stark beeinträchtigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Um Risiken zu vermeiden,

- passen Sie Ihre Fahrweise an und fahren Sie vorsichtig
- montieren Sie niemals mehr als ein Reserverad, das sich von dem auszuwechselnden Rad unterscheidet

- benutzen Sie ein Reserverad, das sich von dem auszuwechselnden Rad unterscheidet, nur kurzzeitig
- lassen Sie ein Reserverad unterschiedlicher Größe in der nächsten qualifizierten Fachwerkstatt ersetzen. Beachten Sie unbedingt die richtigen Rad- und Reifenabmessungen sowie den Reifentyp.

Warnung

Wenn Sie bei Zwillingbereifung beim Radwechsel des Außenrads eine Unterlage zum Befahren mit dem Innenrad verwenden, steht das Innenrad unter Last. Das Rad kann dann nicht richtig an seine Anlagefläche gedrückt und angezogen werden.

Dadurch können Sie beim Fahren ein Rad verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Verwenden Sie zum Radwechsel immer den Wagenheber.

- ❗ Bei Fahrzeugen mit Ladekran oder Ladebordwand das Fahrzeug nicht mit der hydraulischen Abstützvorrichtung anheben. Fahrgestellrahmenschäden wären die Folge.

Wenn Sie ein Rad wechseln,

- verwenden Sie nur Radmutter, die für Ihr Fahrzeug frei gegeben sind.
- beachten Sie, dass die Radmutter für Stahl- und Leichtmetallräder unterschiedlich sind.
- beachten Sie, dass die Radmutter für Leichtmetallräder zwischen Vorder- und Hinterachsen unterschiedlich sind.
- beachten Sie, dass die Räder die einen Reifendrucksensor haben mit einem roten Ring am Reifenventil versehen sind.
- beachten Sie, wenn bei Fahrzeugen mit Reifendrucküberwachung das montierte Rad keinen Reifendrucksensor hat, erscheint ein Ereignisfenster im Display.

Beachten Sie beim Anheben des Fahrzeugs mit dem Wagenheber folgende Hinweise:

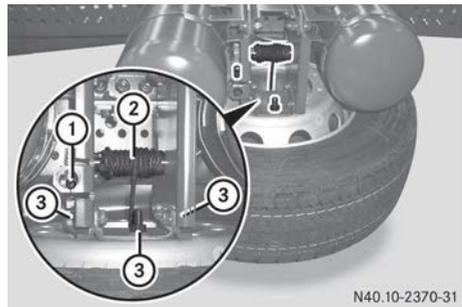
- Der Wagenheber ist nur zum kurzzeitigen Anheben des Fahrzeugs z. B. beim Radwechsel vorgesehen. Er ist nicht dazu geeignet, das Fahrzeug anzuheben, damit Arbeiten unter dem Fahrzeug durchgeführt werden können.
- Setzen Sie den Wagenheber ausschließlich an der entsprechenden Aufnahme am Fahrzeug an. Kontrollieren Sie vor dem Anheben des Fahrzeugs den korrekten Sitz des Wagenhebers an der Aufnahme.
Die Aufnahme kann bei Aufbauten abweichen. Beachten Sie dazu die Betriebsanleitung des Aufbauherstellers.
- Sichern Sie das Fahrzeug vor dem Anheben gegen Wegrollen, z. B. mit der Feststellbremse und/oder mit Unterlegkeilen. Wenn das Fahrzeug angehoben ist, lösen Sie nicht die Feststellbremse.

- Die Standfläche des Wagenhebers muss fest und eben sein. Bei losem Untergrund müssen Sie eine Unterlage für den Wagenheber verwenden.
- Achten Sie darauf, dass der Abstand zwischen der Unterseite des angehobenen Reifens und dem Boden maximal 30 mm betragen darf. Sonst kann das Fahrzeug vom Wagenheber rutschen oder umkippen.
- Wechseln Sie Räder nicht an einer Steigung oder an einem Gefälle. Sonst kann das Fahrzeug vom Wagenheber rutschen.
- Halten Sie Ihre Hände und Füße nicht unter das angehobene Fahrzeug.
- Legen Sie sich nicht unter das angehobene Fahrzeug.
- Achten Sie darauf, dass sich beim Anheben keine Personen im Fahrzeug befinden.
- Wenn das Fahrzeug angehoben ist, starten Sie nicht den Motor und vermeiden Sie andere Erschütterungen. Sonst kann das Fahrzeug vom Wagenheber rutschen.

- ▶ Fahrzeug waagrecht auf festem Untergrund abstellen.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Fahrzeug mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern.

Informationen zum Thema Reifendruck finden Sie im Kapitel „Räder und Reifen“ (▷ Seite 307).

Reserverad



Reserverad (Beispiel seitlich am Fahrgestell)

Entfernen Sie regelmäßig Rost und Verschmutzung von den Muttern ③ und Befestigungsbolzen. Sprühen Sie die Muttern ③ und Befestigungsbolzen regelmäßig mit Rostlöser ein.

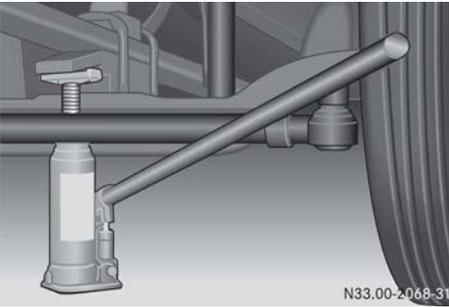
Reserverad abnehmen

- ▶ Wenn erforderlich, Seitenverkleidung oder seitlichen Unterfahrschutz abbauen.
- ▶ Handkurbel und Pumphebel (Bordwerkzeug) zusammensetzen (▷ Seite 279).
- ▶ Pumphebel zusammen mit der Handkurbel auf die Reserveradwinde ① aufstecken. Darauf achten, dass die Spannhülse an der Reserveradwinde ① in die Aussparungen am Pumphebel greift.
- ▶ Reserveradwinde ① drehen, bis das Seil ② gespannt ist.
- ▶ Muttern ③ abschrauben.
- ▶ Reserverad mit Reserveradwinde ① ablassen, Seil ② ganz abrollen.
- ▶ Reserverad seitlich oder nach hinten herausziehen.

- ▶ Reserverad vom Reserveradhalter abschrauben.
- ▶ Befestigungsplatte durch die Felgenmitte herausnehmen.

Wagenheber ansetzen

Stahlgefederte Vorderachse

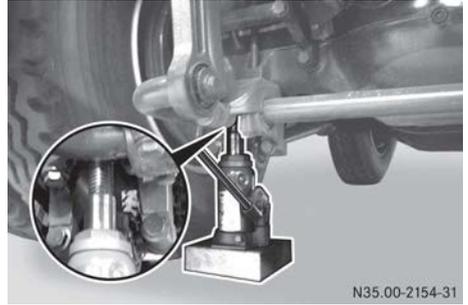


- ▶ Reifenpanne auf linker Fahrzeugseite: Multifunktionslenkrad nach links bis zum Anschlag einschlagen.
- oder
- ▶ Reifenpanne auf rechter Fahrzeugseite: Multifunktionslenkrad nach rechts bis zum Anschlag einschlagen.
- ▶ Wagenheber unter dem Wagenheber-Aufnahmepunkt unter der Federauflage direkt vor der Vorderachse ansetzen.

Luftgefederte Vorderachse

- ▶ Reifenpanne auf linker Fahrzeugseite: Multifunktionslenkrad nach links bis zum Anschlag einschlagen.
- oder
- ▶ Reifenpanne auf rechter Fahrzeugseite: Multifunktionslenkrad nach rechts bis zum Anschlag einschlagen.
- ▶ Wagenheber unter dem Wagenheber-Aufnahmepunkt des Luftfederträgers direkt am Achskörper ansetzen.

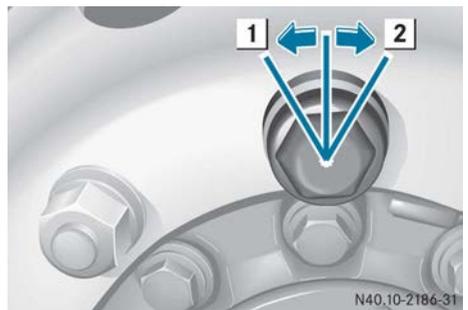
Stahlgefederte Hinterachse



Stahlgefederte Hinterachse (Beispiel)

- ▶ Wagenheber unter dem Wagenheber-Aufnahmepunkt am Achstragrohr ansetzen.

Rad abnehmen



Radmutter-Abdeckkappen

- 1 Lösen
- 2 Anziehen

- ▶ Abdeckkappen der Radmuttern mit Rad-schlüssel lösen **1** und abnehmen.



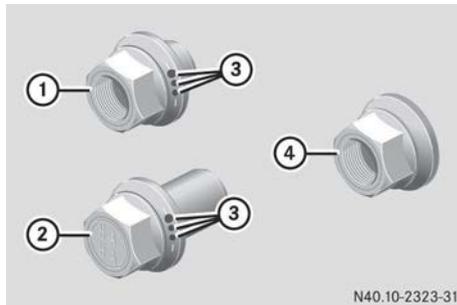
- ▶ Radmuttern abschrauben, mit denen die Radmutterabdeckung ① befestigt ist.
- ▶ Radmutterabdeckung ① abnehmen.
- ▶ Restliche Radmuttern abschrauben.
- ▶ Rad abnehmen.

Rad montieren

! Prüfen Sie nach einem Radwechsel umgehend den Reifendruck.

Beachten Sie die Hinweise zur Betriebs- und Verkehrssicherheit.

! Ziehen Sie die Radmuttern nicht mit einem Schlagschrauber an. Sie können die Radmuttern oder Radbolzen beschädigen.



Radmuttern

- ① Für Einzelbereifung mit Leichtmetallrädern
- ② Für Zwillingsbereifung mit Leichtmetallrädern
- ③ Kennzeichnung von Radmuttern für Leichtmetallräder
- ④ Mit Druckteller für Stahlräder

Vor der Radmontage

- ▶ Anlageflächen der Radnabe, des Scheibensrads und von den Radmuttern von Rost und Verschmutzung befreien.
- ▶ Reibflächen zwischen Druckteller und Radmutter leicht einölen.

Stahlrad montieren

- ▶ Bei Einzelbereifung: Rad aufsetzen und 2 bis 3 Radmuttern aufschrauben.
- ▶ Bei Einzelbereifung: Restliche Radmuttern mit Radmutterabdeckung aufschrauben.
- ▶ Bei Zwillingsbereifung: Beide Räder aufsetzen und alle Radmuttern aufschrauben.
- ▶ Radmuttern über Kreuz festziehen, dabei Anziehdrehmoment beachten (▷ Seite 331).
- ▶ Radmuttern-Abdeckkappen montieren, dabei Anziehdrehmoment beachten (▷ Seite 331).
- ▶ Reifendruck prüfen (▷ Seite 307).
- ▶ Radmuttern nach 50 km Fahrt nachziehen (▷ Seite 291).



Montagehülse für Zwillingsbereifung (Fahrzeuge mit Leichtmetallrädern)

Leichtmetallrad montieren

- ▶ Bei Einzelbereifung: Rad aufsetzen und 2 bis 3 Radmuttern aufschrauben.
- ▶ Bei Einzelbereifung: Restliche Radmuttern mit Radmutterabdeckung aufschrauben.
- ▶ Bei Zwillingsbereifung: Vor dem Aufsetzen des inneren Rads Montagehülse (Bordwerkzeug) auf Radbolzen aufstecken.
- ▶ Bei Zwillingsbereifung: Beide Räder aufsetzen und 2 bis 3 Radmuttern aufschrauben.
- ▶ Bei Zwillingsbereifung: Montagehülse abziehen.
- ▶ Bei Zwillingsbereifung: Restliche Radmuttern aufschrauben.

- ▶ Radmuttern über Kreuz festziehen, dabei Anziehdrehmoment beachten (▷ Seite 331).
- ▶ Radmutter-Abdeckkappen montieren, dabei Anziehdrehmoment beachten (▷ Seite 331).
- ▶ Reifendruck prüfen (▷ Seite 307).
- ▶ Radmuttern nach 50 km Fahrt nachziehen (▷ Seite 291).

Radmuttern nachziehen

WARNUNG

Wenn Sie die Radschrauben oder Radmuttern nicht mit dem vorgeschriebenen Anziehdrehmoment anziehen, können sich die Räder lösen. Es besteht Unfallgefahr!

Lassen Sie nach einem Radwechsel das Anziehdrehmoment umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

- ! Radmuttern regelmäßig auf festen Sitz prüfen, eventuell nachziehen. Beschädigte Radmuttern-Abdeckkappen oder Radmutternabdeckung erneuern. Anziehdrehmoment der Radmuttern beachten.

Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zum „Radwechsel bei Reifenpanne“ (▷ Seite 286).

Beachten Sie die Anziehdrehmomente der Radmuttern (▷ Seite 331).

Lassen Sie alle Räder nach 50 km nachziehen.

Lassen Sie das Anziehdrehmoment der Radmuttern bei neuen oder neu lackierten Felgen nach etwa 1000 bis 5000 km Fahrt prüfen.

- ▶ Radmuttern über Kreuz nachziehen.

Bei Leichtmetallrädern sind festgezogene Radmuttern nicht mit den Radbolzen bündig.

Elektrische Sicherungen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie eine defekte Sicherung manipulieren, überbrücken oder durch eine Sicherung mit höherer Amperezahl ersetzen, können die elektrischen Leitungen überlastet werden. Dadurch kann es zu einem Brand kommen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Ersetzen Sie defekte Sicherungen stets durch spezifizierte neue Sicherungen mit der korrekten Amperezahl.

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen oder Sicherungsautomaten abgesichert.

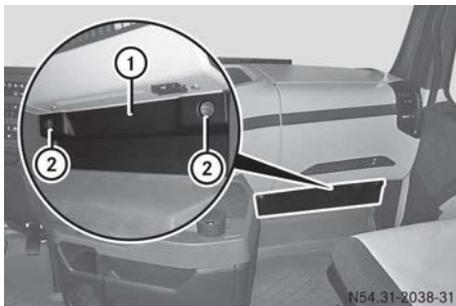
Ersetzen Sie durchgebrannte Schmelzsicherungen oder defekte Sicherungsautomaten durch gleichwertige Sicherungen, mit dem im Sicherungsbelegungsplan empfohlenen Sicherungswert. Schmelzsicherungen mit dem gleichen Sicherungswert haben die gleiche Farbe. Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Der Sicherungsbelegungsplan ist an der Innenseite der Abdeckung des Hauptsicherungsträgers.

Wenn eine neu eingesetzte Sicherung wieder durchbrennt, lassen Sie die Ursache in einer qualifizierten Fachwerkstatt feststellen und beseitigen.

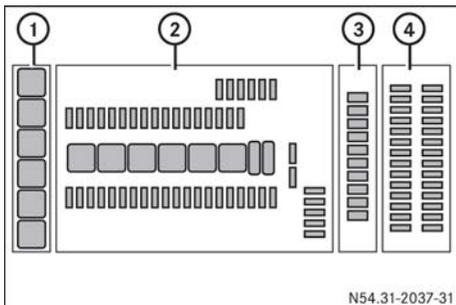
- ▶ Wenn ein Stromkreis ausfällt, den Verbraucher ausschalten und das Zündschloss in Stellung **0** schalten.

Abdeckung des Hauptsicherungsträgers abnehmen



- Verschlüsse ② öffnen und Abdeckung ① abnehmen.

Anordnung der Sicherungen



Hauptsicherungsträger

- ① Relais im Modul A32
- ② Sicherungen, Relais und Dioden im Grundmodul (GM)
- ③ Relais im Modul A31
- ④ Sicherungen im Modul A1 und A2

Sicherungen im Modul A1:

		Verbraucher	
F1		Zentralverriegelung Fernbedienung/ Komfortschlieβanlage	15 A
F2		Komfortschlieβanlage	15 A

		Verbraucher	
F3		Rundumkennleuchte	10 A
F4		Frei	
F5		Kraftstoffvorwärmung	15 A
F6		Frei	
F7		Frei	
F8		Frei	
F9		Frei	
F10		Getriebeölkühlung Automatikgetriebe	25 A
F11		Arbeitscheinwerfer	10 A
F12		Steckdose Handleuchte	10 A
F13		Frontscheibenheizung	20 A
F14		Frontscheibenheizung	20 A

Sicherungen im Modul A2:

		Verbraucher	
F1		Frei	
F2		Frei	
F3		Frei	
F4		Frei	
F5		Frei	
F6		Frei	
F7		Frei	
F8		Frei	
F9		Frei	
F10		Frei	

		Verbraucher	
F11		Frei	
F12		Frei	
F13		Frei	
F14		Frei	

Sicherungen im Grundmodul (GM) bei SSAM:

		Verbraucher	
F1		Bremssystem Kl. 30.1	20 A
F2		Diagnosekupplung	10 A
F3		Zusatzheizung	15A
F4		Vorwahuhr	10 A
		Toll Collect	
		Telefon	
		Flottenmanagementsystem	
F5		LSVA	10 A
		Allison	
		Lenkradwinkelsensor	
		Getriebeölkühlung Automatikgetriebe	
F6		Fahrerassistenzsystem	10 A
F7		Elektronische Luftaufbereitungseinheit	20 A
F8		Niveauregelung	15 A

		Verbraucher	
F9		Aufbauerhersteller Kl. 15	10 A
		Spiegelverstellung	
		Toll Collect	
		Abgasmachbehandlung Kl. 15	
F10		Bremslicht Anhänger	20 A
		Aufbauerhersteller Bremslicht	
F11		Radio	20 A
F12		Fahrregelung	20 A
		Tachograf Kl. 30	
F13		Spannungswandler 24 V/12 V, 18 A	25 A
		Parametrierbares Sondermodul PSM Kl. 30	
F14		Aufbauerhersteller Kl. 30	10 A
F15		Getriebesteuerung Kl. 30.1	15 A
F16		Anhänger ABS	10 A
F17		12 V Radiovorrüstung	5 A
		Telefon Kl. 15R	
F18		Gebläsemotor Heizung	20 A
F19		Elektrik Fremdaufbau	15 A

		Verbraucher	
		CB-Funk	
		12 V Vorrüstung Radio	
		Telefon	
F20		Frei	
F21		Heizung Kraftstoff- Vorfilter	15 A
		Drucklufttrockner	
		Zusatzheizung bei GGVS Kl. D+	
F22		Aufbauerhersteller Kl. D+	10 A
		Spiegelheizung	
		Kraftstofffilter Kl. D+	
F23		Innenbeleuchtung	10 A
		Leseleuchte Liege	
		Drucklufttrockner	
F24		Frei	
F25		Anhänger ABS	20 A
F26		Anhänger	20 A
		Anhängerspan- nungswandler	
F27		Frei	
F28		Fensterheber Fah- rer	15 A
F29		Frei	

		Verbraucher	
F30		Fensterheber Bei- fahrer	15 A
F31		Kühlbox	10 A
F32		Frei	
F33		Frei	
F34		24-V-Steckdose	25 A
F35		Frei	
F36		Getriebeölkühlung	5 A
		Tachograf	
		Kombiinstrument	
		Bremssystem	
		Zentralverriegelung Fernbedienung	
		Retarder	
		Airbag	
		Allison	
		LSVA	
		Telefon	
		Flottenmanage- mentsystem	
		Getriebesteuerung	
		Motormanagement	
		Batterietrennschal- ter Kl. 15	
F37		Bremssystem Kl. 30.2	20 A

		Verbraucher	
F38		Rückfahrkamera	10 A
		Fahrerassistenzsystem	
F39		Getriebesteuerung Kl. 30.2	15 A
		Automatikgetriebe	
F40		Fahrregelung	10 A
		Parametrierbares Sondermodul Kl. 15	
F41		Sitzheizung	20 A
		Ladebordwand	
		Elektronische Luftaufbereitungseinheit	
F42		Zigarettenanzünder	5 A

Relais im Modul A31:

		Verbraucher	
K1		Ladebordwand	
K2		Ladebordwand	
K3		12 V Telefon Kl. 15R	
		12 V Vorrüstung Radio Kl. 15R	
K4		12 V Vorrüstung Radio Kl. 58	
K5		Arbeitscheinwerfer	

		Verbraucher	
		Automatikgetriebe Bereichswahlsperre Neutral	
K6		Automatikgetriebe Bereichswahlsperre Feststellbremse	
K7		Automatikgetriebe Bereichswahlsperre Zwangsneutral	
K8		PMR Entlastungsrelais	
K9		Komfortschließenanlage, Zentralverriegelung	
K10		Kraftstoffvorwärmung	

Relais im Modul A32:

		Verbraucher	
K1		Drucklufttrockner	
K2		Frei	
K3		Frei	
K4		Frontscheibenheizung (50A)	
K5		Frei	
K6		Lüfter Getriebeölkühlung	

Relais im Grundmodul (GM):

		Verbraucher	
K1		Verstärkung Kl. 15R	
K2		Verstärkung Kl. D+	
K3		Frei	
K4		Verstärkung Kl. 15	

		Verbraucher
K5		Verstärkung Kl. 15R
K6		Bremslicht Anhänger
K7		Verstärkung Kl. 15

Dioden im Grundmodul (GM):

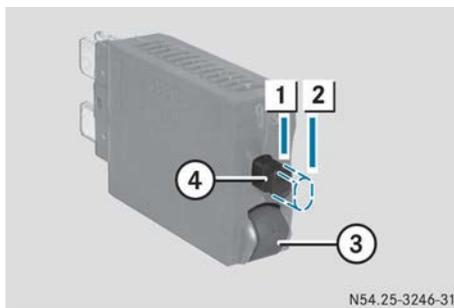
		Verbraucher
D1		Ladebordwand
D2		2. Geschwindigkeitsbegrenzung
D3		Hupe
D4		Frei
D5		Frei

Schmelzsicherung prüfen und ersetzen

- ▶ Sicherung mit der Zange aus dem Modul herausziehen und eine Sichtkontrolle durchführen.
- ▶ Wenn der Schmelzdraht durchgebrannt ist, defekte Sicherung durch Reservesicherung ersetzen.
- ▶ Verbraucher einschalten und Funktion prüfen.

Wenn die Schmelzsicherung erneut durchbrennt, lassen Sie die elektrische Anlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Sicherungsautomat prüfen und einschalten



Sicherungsautomat

Wenn ein Sicherungsautomat auslöst, springt der Stift ④ in Stellung ausgeschaltet ②.

- ▶ Sicherungsautomat aus dem Modul herausziehen.
- ▶ Stift ④ in Stellung eingeschaltet ① drücken.
- ▶ Auf den Auslöser ③ drücken. Wenn der Stift ④ in Stellung ausgeschaltet ② springt, ist der Sicherungsautomat in Ordnung. Wenn der Stift ④ nicht in Stellung ausgeschaltet ② springt, Sicherungsautomat ersetzen.
- ▶ Stift ④ in Stellung eingeschaltet ① drücken und Sicherungsautomat wieder einsetzen.
- ▶ Verbraucher einschalten und Funktion prüfen.

Wenn der Sicherungsautomat erneut auslöst, lassen Sie die elektrische Anlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Druckluftanlage befüllen

- ❗ Wenn der Versorgungsdruck der Fremd-Druckluftquelle nicht im Bereich des spezifizierten Drucks für Fremd-Druckluftquellen liegt, ist nicht sichergestellt, dass Sie alle Druckkreise befüllen können.

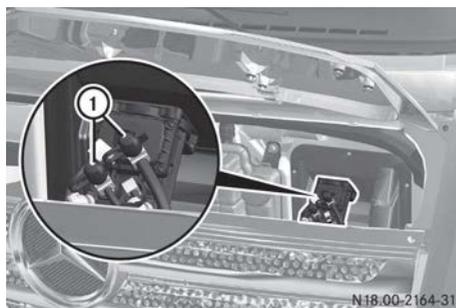
Beachten Sie, dass die Druckluft nicht durch den Drucklufttrockner geführt wird, wenn Sie die Druckluftanlage über

- den Anschluss 28 an der elektronischen Luftaufbereitungseinheit befüllen.
- die Anschlüsse am Bremswertgeber unter der Wartungsklappe befüllen.

Aus diesem Grund muss die Luft der Fremd-Druckluftquelle sauber und trocken sein.

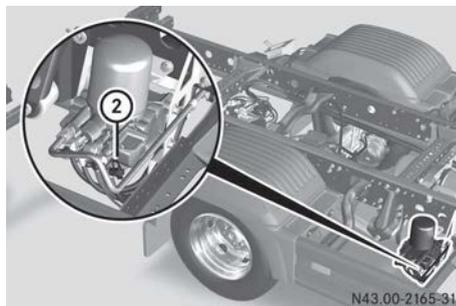
Befüllen Sie die Druckkreise nur maximal mit dem für Fremdbefüllung spezifizierten Druck. Sonst können Komponenten der Druckluftanlage beschädigt werden.

Den systemabhängigen Vorratsdruck finden Sie im Kapitel „Technische Daten“ (▷ Seite 331).



Füllanschlüsse am Bremswertgeber

Wenn der Motor nicht läuft, befüllen Sie die Druckluftanlage über die vorderen Füllanschlüsse ① am Bremswertgeber. Der Druckkreis für die Luftfederung wird dabei nicht befüllt.



Anschluss 28 an der elektronischen Luftaufbereitungseinheit (Beispiel)

Wenn Sie die Druckluftanlage über den Anschluss 28 ② an der elektronischen Luftaufbereitungseinheit befüllen, wird auch der Druckkreis für die Luftfederung befüllt.

i Die Luftaufbereitungseinheit enthält folgende Bauteile in einer Einheit:

- Druckregler
- Drucklufttrockner
- Mehrkreis-Schutzventil
- Druckbegrenzungsventile

Prüfen Sie vor dem Abschleppen, ob die Federspeicher der Feststellbremse gelöst sind. Lösen Sie bei mangelnder Druckluftversorgung die Federspeicherbremszylinder mechanisch (▷ Seite 301).

Fremdstart, An- und Abschleppen

Fremdstart

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Batteriesäure ist ätzend. Es besteht Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Atmen Sie keine Batteriegase ein. Tragen Sie bei Wartungsarbeiten an der Batterie säurefeste Schutzkleidung, insbesondere Schutzbrille, Schutzhandschuhe und Schürze. Beugen Sie sich nicht über die Batterie. Halten Sie Kinder von Batterien fern.

Wenn Sie mit Batteriesäure in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Spülen Sie Batteriesäure auf der Haut umgehend mit Wasser ab und nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wenn Sie Batteriesäure in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen umgehend gründlich mit klarem Wasser aus. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

⚠️ WARNUNG

Beim Ladevorgang und bei der Starthilfe kann explosives Gasgemisch der Batterie entweichen. Es besteht Explosionsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Funkenbildung und Rauchen. Stellen Sie beim Ladevorgang und bei der Starthilfe eine ausreichende Belüftung sicher. Beugen Sie sich nicht über eine Batterie.

! Beachten Sie die folgenden Hinweise. Sonst können Sie die Batterien oder elektronische Bauteile im Fahrzeug beschädigen:

- Verwenden Sie für die Starthilfe kein Schnellladegerät.
- Wenn Sie ein mobiles Ladegerät (Batterien mit Netzteil) verwenden, ziehen Sie vor der Starthilfe den Netzstecker.
- Lassen Sie sich Starthilfe nur von Fahrzeugen mit einer 24-V-Anlage geben.
- Verwenden Sie verpolungssichere Starthilfekabel mit einem Leitungsquerschnitt von etwa 35 – 50 mm² und isolierten Polklemmen.
- Wenn die Außentemperatur unter -10 °C gefallen ist, kann eine entladene Batterie gefrieren. Starten Sie in diesem Fall nicht den Motor. Lassen Sie die Batterien erst auftauen.

! Schließen Sie die Minuspol-Klemme des Starthilfekabels nicht am Fahrgestellrahmen an. Sonst können Motor- oder Getriebeteile beschädigt werden.

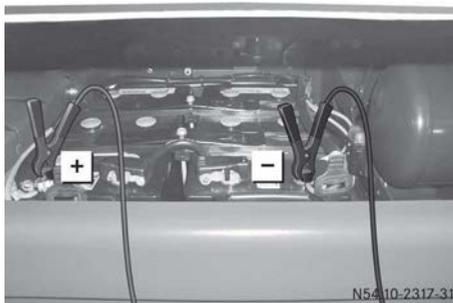
! Wenn Sie die Starthilfekabel abnehmen, lassen Sie den Motor des Strom nehmenden Fahrzeugs mit Leerlaufdrehzahl laufen. Dadurch vermeiden Sie Schäden an der Elektronik des Fahrzeugs.

Allgemeine Hinweise

Beachten Sie die Sicherheitshinweise und Schutzmaßnahmen beim Umgang mit der Batterie (▷ Seite 272).

Lassen Sie die Batterien nach der Starthilfe in einer qualifizierten Werkstatt überprüfen.

- ▶ Sicherstellen, dass sich die Fahrzeuge nicht berühren.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Alle elektrischen Verbraucher ausschalten.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen.

Starthilfekabel anschließen

Fahrzeuge ohne Fremdstartstützpunkt (Beispiel Pritschenfahrzeug)

Starthilfekabel anklemmen

- ▶ Batteriekasten-Abdeckung abnehmen (▷ Seite 273).
- ▶ Pluspol-Klemme des Starthilfekabels zuerst am Pluspol der Fremdbatterie und dann am Pluspol **+** der Starterbatterie anklemmen.
- ▶ Minuspol-Klemme des Starthilfekabels zuerst am Minuspol der Fremdbatterie und dann am Minuspol **-** der Starterbatterie anklemmen.
- ▶ Beim helfenden Fahrzeug den Motor mit höherer Drehzahl laufen lassen.
- ▶ Motor starten und mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.

Starthilfekabel abklemmen

- ▶ Minuspol-Klemmen des Starthilfekabels zuerst von den Minuspolen abklemmen.
- ▶ Pluspol-Klemmen des Starthilfekabels von den Pluspolen abnehmen.

Hinweise zum An- und Abschleppen

Für das Ab-/Anschleppen werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt, die im Rahmen dieser Betriebsanleitung nicht vermittelt werden. Lassen Sie Ihr Fahrzeug nur von einem professionellen Abschlepp- und Bergunternehmen ab-/anschleppen.

Schleppen Sie das Fahrzeug mit eingebauter Gelenkwelle nur in Ausnahmefällen, z. B. zum Verlassen von Gefahrenbereichen.

► Allgemeine Hinweise zum Abschleppen beachten, ausgenommen der Hinweis zum Ausbau der Gelenkwelle.

i Informationen zum Abschleppen und Bergen erhalten Sie im Internet unter:
https://portal.aftersales.i.daimler.com

Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Rangieren/An- und Abschleppen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn der Active Brake Assist eingeschaltet ist während Sie Ihr Fahrzeug z. B. als Arbeitsmaschine verwenden oder abschleppen, kann das Fahrzeug selbsttätig bremsen. Die Räder können die Haftung verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Schalten Sie den Active Brake Assist in diesen oder ähnlichen Situationen stets aus.

WARNUNG

Wenn der Motor nicht läuft, funktionieren die hydraulische Lenkhilfe und die Druckluftversorgung nicht. Sie brauchen dann zum Lenken erheblich mehr Kraft. Bei Druckluftverlust kann sich die Federspeicher-Feststellbremse aktivieren und so das Fahrzeug unkontrolliert abbremesen. Dadurch können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Verwenden Sie stets eine Abschleppstange. Stellen Sie stets die Druckluftversorgung sicher, z. B. über eine Fremd-Druckluftquelle.

! An- und Aufbauten können die Fahrzeughöhe und -breite beeinflussen. Überschreiten sie nicht die zulässige Fahrzeughöhe und beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Wenn Sie das Fahrzeug beim Abschleppen hinten anheben, klappen Sie die Windleitteile ein.

Fahren Sie vorsichtig und vorausschauend. Beachten Sie die maximale Durchfahrhöhe von Unterführungen.

! Beachten Sie beim Ab-/Anschleppen Folgendes:

- Wenn der Motor nicht läuft, lassen Sie die Gelenk- oder Antriebswellen ausbauen. Sonst kann das Getriebe beschädigt werden.
- Wenn der Motor nicht läuft und sich bei Druckluftverlust die Federspeicher-Feststellbremse aktiviert, kann die Bremse überhitzen und beschädigt werden. Befüllen Sie die Druckluftanlage oder lösen Sie die Federspeicher-Feststellbremse mechanisch.
- Kontrollieren und korrigieren Sie bei Fahrzeugen mit Luftfederung das Fahrniveau während des Ab-/Anschleppens. Sonst können Fahrzeugteile oder die Luftfederung beschädigt werden.
- Schalten Sie vor dem Abschleppen den Active Brake Assist aus. Sonst kann während des Abschleppens der Active Brake Assist das Fahrzeug abbremesen. Dadurch kann sich die Bremse überhitzen und beschädigt werden.

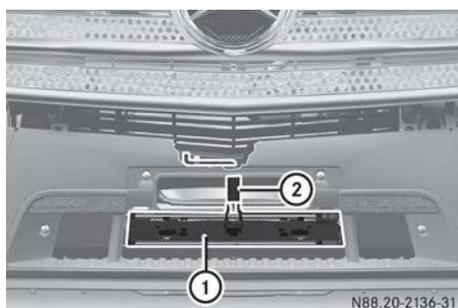
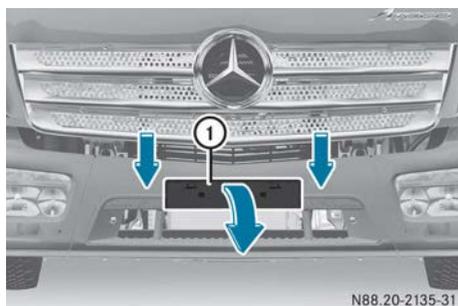
Wenn Sie das Fahrzeug auf einem Tieflader transportieren, können Sie die zulässige Fahrzeughöhe überschreiten. Achten Sie auf die Durchfahrhöhe von Gebäuden, z. B. Brücken.

Einigen Sie sich vor dem Abschleppen mit dem Fahrer des schleppenden Fahrzeugs auf klare Verständigungszeichen. Passen Sie und der Fahrer des schleppenden Fahrzeugs die Fahrweise an die erschwerten Bedingungen an.

Informationen zum Auffüllen der Druckluftanlage über eine Fremd-Druckluftquelle finden Sie im Abschnitt „Druckluftanlage befüllen“ (▷ Seite 296).

Informationen zum Lösen der Federspeicher-Feststellbremse finden Sie im Abschnitt „Federspeicher-Feststellbremse lösen“ (▷ Seite 301).

Koppelmaul



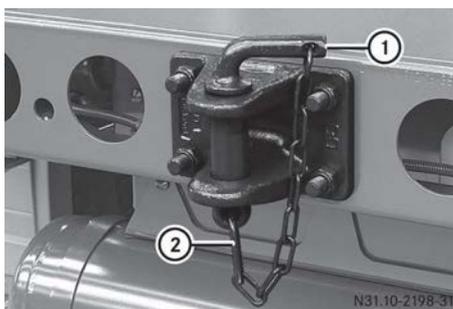
Koppelmaul (Beispiel)

Verwenden Sie zum Rangieren, An- und Abschleppen das vordere Koppelmaul.

- ▶ Kennzeichenhalter ① etwas nach unten drücken und nach vorn schwenken.
- ▶ Koppelbolzen ② etwas nach oben ziehen. Der Koppelbolzen ② rastet aus.

- ▶ Koppelbolzen ② etwa 90° nach vorn schwenken und nach oben herausziehen.
- ▶ Abschleppstange einsetzen.
- ▶ Koppelbolzen ② durch die Öse der Abschleppstange nach unten drücken.
- ▶ Koppelbolzen ② etwa 90° nach hinten schwenken und in der Verriegelung einrasten.

Abschleppkupplung hinten



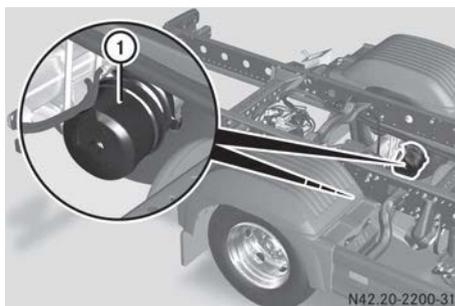
Querträger mit Abschleppkupplung (Beispiel)

Verwenden Sie zum Rangieren, An- und Abschleppen die hintere Abschleppkupplung.

- ▶ Sicherung ② am Koppelbolzen ① aushängen.
- ▶ Koppelbolzen ① herausziehen.
- ▶ Abschleppstange einsetzen.
- ▶ Koppelbolzen ① durch die Öse der Abschleppstange nach unten drücken.
- ▶ Sicherung ② wieder am Koppelbolzen ① einhängen.

Federspeicher-Feststellbremse lösen

Anordnung der Federspeicherbremszylinder



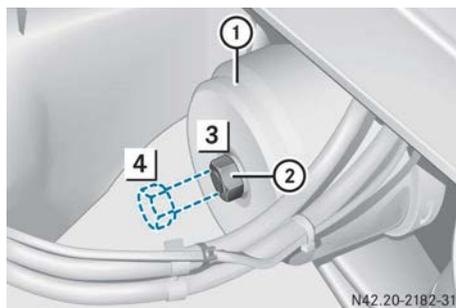
- ① Federspeicherbremszylinder (Beispiel Pritschenfahrzeug)

Die Anordnung der Federspeicherbremszylinder an der Vorder- und/oder Hinterachse ist von der Achsausstattung abhängig.

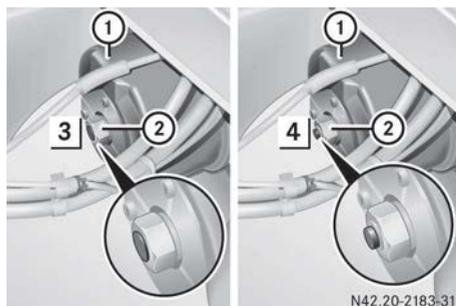
	Vorderachse 1	Hinterachse
4x2	x ⁵⁶	x
4x4		

Federspeicherbremszylinder mechanisch lösen

- ❗ Lösen Sie die Löseschraube mit maximal 70 Nm. Verwenden Sie keinen Schlag-schrauber. Sonst können Sie den Federspeicherbremszylinder beschädigen.



Federspeicherbremszylinder mit Löseschraube



Federspeicherbremszylinder mit Löseschraube und Löseanzeige

- ① Federspeicherbremszylinder
 ② Löseschraube
 ③ Fahrstellung
 ④ Lösestellung

Wenn der Vorratsdruck zum Lösen der Feststellbremse nicht ausreicht, lösen Sie im Notfall die Federspeicherbremszylinder mechanisch.

Die Fahrzeuge können achsweise mit unterschiedlichen Federspeicherbremszylindern ausgerüstet sein, z. B. Federspeicherbremszylinder mit Löseschraube oder mit Löseanzeige. Lösen Sie alle Federspeicherbremszylinder am Fahrzeug.

- ▶ Fahrzeug mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Löseschraube ② des Federspeicherbremszylinders ① gegen den Uhrzeiger-

⁵ Sonderausstattung

⁶ In Verbindung mit Scheibenbremse

sinn bis zum Anschlag in Lösestellung **4** drehen.

Federspeicherbremszylinder in Fahrstellung versetzen

! Drehen Sie die Löseschraube mit maximal 35 Nm fest. Verwenden Sie keinen Schlagschrauber. Sonst können Sie den Federspeicherbremszylinder beschädigen.

Setzen Sie alle Federspeicherbremszylinder in die Fahrstellung zurück.

- ▶ Bremsanlage bis zum Abschaltdruck auffüllen.
- ▶ Hebel der Feststellbremse bis zum Anschlag in die Lösestellung schwenken.
- ▶ Löseschraube **2** des Federspeicherbremszylinders **1** im Uhrzeigersinn in Fahrstellung **3** drehen.
- ▶ Löseschraube **2** festdrehen.

Wissenswertes	304
Betriebs- und Verkehrssicherheit ...	304
Reifendruck	306
Reifendrucktabelle Einzelberei- fung	309
Reifendrucktabelle Zwillingsberei- fung	316

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 26).

Betriebs- und Verkehrssicherheit

Regelmäßige Überprüfung von Rädern und Reifen

Reifen sind für die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs besonders wichtig.

Prüfen Sie deshalb regelmäßig

- den Reifendruck (▷ Seite 306)
- das Reifenprofil
- den Reifenzustand

Im Reifenfachhandel, in qualifizierten Fachwerkstätten oder bei jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt erhalten Sie weitere Informationen zu

- Reifentragfähigkeit (LI, Load Index)
- Geschwindigkeitsindex (zulässige Reifenhöchstgeschwindigkeit)
- Reifenalter
- Ursachen und Folgen von Reifenverschleiß
- Maßnahmen bei Reifenschäden
- Reifentypen für bestimmte Regionen, Einsatzgebiete oder Einsatzverhältnisse des Fahrzeugs
- Umrüstmöglichkeiten von Reifen usw.

Reifenprofil

WARNUNG

Bei zu geringem Reifenprofil lässt die Reifenhaftung nach. Das Reifenprofil kann das Wasser nicht mehr abführen. Dadurch erhöht sich bei nasser Fahrbahn die Gefahr von Aquaplaning, insbesondere bei unangepasster Geschwindigkeit. Es besteht Unfallgefahr!

Bei zu hohem oder zu niedrigem Reifendruck können Reifen an verschiedenen Stellen der Reifenlauffläche unterschiedlich verschleifen. Prüfen Sie deshalb die Profiltiefe und den Zustand der Reifenlauffläche über die gesamte Breite an allen Reifen regelmäßig.

Mindestprofiltiefe bei

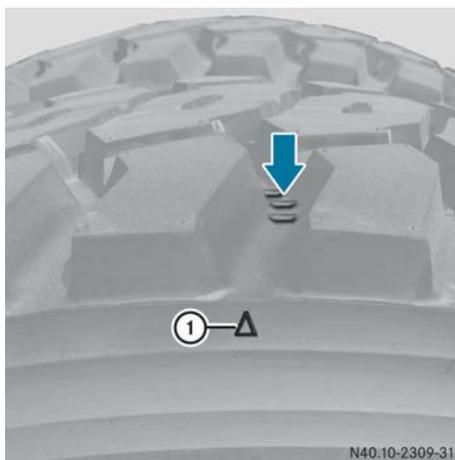
- Sommerreifen: 3 mm
- M+S-Reifen: 4 mm

Lassen Sie aus Sicherheitsgründen die Reifen vor Erreichen der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestprofiltiefe erneuern.

WARNUNG

Je nach Wasserhöhe auf der Fahrbahn kann es trotz ausreichender Reifenprofiltiefe und niedriger Geschwindigkeit zu Aquaplaning kommen. Es besteht Unfallgefahr!

Meiden Sie deshalb Spurrillen und bremsen Sie vorsichtig.



- ① Markierung Reifenverschleißanzeige (Beispiel)

Für Reifen ist vom Gesetzgeber eine Mindestprofiltiefe vorgeschrieben. Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Je geringer die Restprofiltiefe, umso schlechter sind Bodenhaftung und Fahrverhalten des Fahrzeugs, besonders bei nasser oder verschneiter Fahrbahn.

Wenn der Reifen die Mindestprofiltiefe erreicht hat, ist die Reifenverschleißanzeige (Pfeil) bündig mit dem Reifenprofil.

Lassen Sie aus Sicherheitsgründen die Reifen vor Erreichen der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestprofiltiefe erneuern.

Reifenzustand

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Beschädigte Reifen können Reifendruckverlust verursachen. Dadurch könnten Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Kontrollieren Sie die Reifen regelmäßig auf Schäden und ersetzen Sie beschädigte Reifen umgehend.

Prüfen Sie den Reifenzustand vor Antritt der Fahrt auf

- äußere Beschädigungen
- Fremdkörper im Reifenprofil
- Fremdkörper zwischen den Reifen (bei Zwillingbereifung)
- Risse oder Beulen
- einseitige oder unregelmäßige Profilabnutzung

Reifenschäden

Reifenschäden entstehen z. B. durch

- Einsatzbedingungen des Fahrzeugs
- Reifenalterung
- Bordsteine
- Fremdkörper
- zu niedrigen oder zu hohen Reifendruck
- Witterungs- und Umwelteinflüsse
- Berührungen mit Ölen, Fetten, Kraftstoffen

Reifenalter



Reifen altern, auch wenn sie nicht oder nur wenig benutzt werden. Die Betriebs- und Verkehrssicherheit nimmt mit dem Alter der Reifen ab. Lassen Sie deshalb Reifen, die älter als 6 Jahre sind, in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und gegebenenfalls erneuern. Dies gilt auch für das Reserverad.

Das Herstellungsdatum ① gibt Auskunft über das Alter eines Reifens. Die erste und zweite Stelle steht für die Herstellungswoche, beginnend mit „01“ für die erste Kalenderwo-

che. Die dritte und vierte Stelle steht für das Herstellungsjahr. Ein Reifen der z.B. mit „3808“ gekennzeichnet ist, wurde in der 38. Woche des Jahrs 2008 hergestellt.

Reifentragfähigkeit, Geschwindigkeitsindex und Reifentypen

WARNUNG

Das Überschreiten der angegebenen Reifentragfähigkeit oder des zulässigen Geschwindigkeitsindex kann zu Reifenschädigungen und zum Platzen der Reifen führen. Es besteht Unfallgefahr!

Verwenden Sie deshalb nur für Ihren Fahrzeugtyp frei gegebene Reifentypen und -größen. Beachten Sie die für Ihr Fahrzeug notwendige Reifentragfähigkeit und den Geschwindigkeitsindex.

Beachten Sie insbesondere die gesetzlichen Zulassungsvorschriften für Reifen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten. Diese Vorschriften können einen bestimmten Reifentyp für Ihr Fahrzeug festlegen. Darüber hinaus kann für bestimmte Regionen und Einsatzgebiete die Verwendung eines bestimmten Reifentyps empfehlenswert sein. Im Reifenfachhandel, in qualifizierten Fachwerkstätten oder bei jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt erhalten Sie weitere Informationen zu Reifen.

Umbereifung und runderneuerte Reifen

Umbereifung

Lassen Sie die Serienbereifung Ihres Fahrzeugs nur auf eine Reifen- und Scheibenradgröße umrüsten, die für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben ist. Im Reifenfachhandel, qualifizierten Fachwerkstätten oder bei jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt erhalten Sie weitere Informationen.

Führen Sie nach einer Umbereifung die Betriebserlaubnis der neuen Reifen- und

Scheibenradgröße sowie die Herstellerbescheinigung über die Zulässigkeit der Umbereifung mit. Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten. Auskunft über die Erstellung einer Herstellerbescheinigung erhalten Sie bei jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Nach einer Umbereifung sind eventuell Anpassungen in Steuergeräten notwendig. Lassen Sie bei Bedarf diese Anpassungen in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Runderneuerte Reifen

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, nur Reifen und Räder zu verwenden, die Mercedes-Benz speziell für Ihr Fahrzeug geprüft und freigegeben hat.

Reifendruck

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Reifen mit zu niedrigem oder zu hohem Reifendruck bergen folgende Gefahren:

- Die Reifen können platzen, besonders bei zunehmender Beladung und Geschwindigkeit.
- Die Reifen können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen, was die Reifenhaftung stark beeinträchtigen kann.
- Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein.

Es besteht Unfallgefahr!

Beachten Sie die empfohlenen Reifendrucke und kontrollieren Sie den Reifendruck aller Reifen inklusive Reserverad

- mindestens monatlich
- bei veränderter Beladung

- vor Antritt einer längeren Fahrt
- bei veränderten Einsatzbedingungen, z. B. Geländefahrt.

Wenn erforderlich, passen Sie den Reifendruck an.

WARNUNG

Im Fahrbetrieb erhöhen sich Reifentemperatur und Reifendruck. Wenn Sie den Reifendruck an warmen Reifen absenken, führt dies zu einem zu niedrigen Reifendruck bei abgekühlten Reifen. Ein zu niedriger Reifendruck kann zum Platzen des Reifens führen, besonders bei zunehmender Beladung und Geschwindigkeit. Es besteht Unfallgefahr!

Senken Sie niemals an warmen Reifen den Reifendruck. Achten Sie auf den vorgeschriebenen Reifendruck.

Der Reifendruck ändert sich pro 10 °C Lufttemperatur um etwa 30 bis 40 kPa (0,3 bis 0,4 bar, 4,4 bis 5,8 psi). Beachten Sie diese temperaturbedingte Reifendruckänderung, wenn Sie die Reifendruckkontrolle in Räumen durchführen, die eine höhere Temperatur haben als die Außentemperatur.

Beispiel:

- Die Raumtemperatur beträgt etwa 20 °C.
- Die Außentemperatur beträgt etwa 0 °C.
- Stellen Sie hier den Reifendruck um 60 bis 80 kPa (0,6 bis 0,8 bar, 8,7 bis 11,6 psi) höher ein, als in der Reifendrucktabelle vorgeschrieben.

Die Reifendrücke werden nach der E.T.R.T.O.-Norm angegeben und können von den Angaben des Herstellers abweichen.

Beachten Sie auch die allgemeinen Hinweise im Abschnitt „Betriebs- und Verkehrssicherheit“ (▷ Seite 304).

Prüfen Sie vor Antritt der Fahrt den vorgeschriebenen Reifendruck bei kalten Reifen.

Wenn der Reifendruck zu niedrig ist, führt dies zu

- einer starken Reifenerwärmung
- erhöhtem Reifenverschleiß

- veränderter Fahrstabilität
- erhöhtem Kraftstoffverbrauch

Wenn der Reifendruck zu hoch ist, führt dies zu

- einem längeren Bremsweg
- einer schlechteren Reifenhaftung
- einem erhöhten Reifenverschleiß

Die Ventilkappen auf den Reifenventilen schützen die Ventileinsätze vor Feuchtigkeit und Verschmutzung. Drehen Sie immer die Ventilkappen auf den Reifenventilen fest.

Bei wiederholtem Druckverlust an Reifen können äußere Beschädigungen oder undichte Reifenventile die Ursache sein. Prüfen Sie den Reifenzustand regelmäßig.

Reifendruck ermitteln

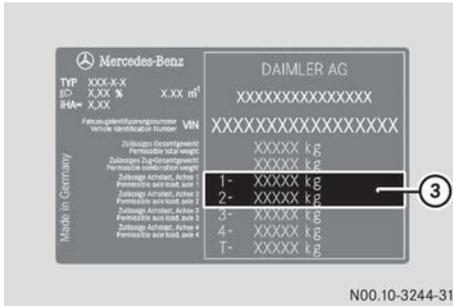
- ! Stellen Sie den richtigen Reifendruck für jede Achse Ihres Fahrzeugs ein.



Reifengröße und Tragfähigkeitsindex (Beispiel)

- Reifengröße ① und Tragfähigkeitsindex ② am Reifen ablesen.

Wenn der Tragfähigkeitsindex ② aus 2 Zahlen besteht, gilt die 1. Zahl vor dem "/" für Einzelbereifung und die 2. Zahl hinter dem "/" für Zwillingsbereifung.



Zulässige Achslasten (Beispiel)

- ▶ Zulässige Achslast ③ am Fahrzeugtypschild ermitteln.
- ▶ Reifendrucktablette entsprechend der Bereifungsart auswählen.
 - Einzelbereifung (▷ Seite 309)
 - Zwillingsbereifung (▷ Seite 316)
- ▶ Abgelesene Reifengröße ① in der Reifendrucktablette suchen.
- ▶ Abgelesenen und zur Bereifungsart passenden Tragfähigkeitsindex ② unter der Reifengröße in der Reifendrucktablette suchen.
- ▶ Ermittelte, zulässige Achslast ③ in der Reifendrucktablette suchen und Reifendruck ablesen.

Reifendrucktabelle Einzelbereifung

Die Angaben für Achslasten sind in kg.

Reifen	Lastindex	3200	3400	3600	3800	4000
9,5 R 17.5	129	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	-	-
10 R 17.5	134	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
215/75 R 17.5	126	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	-	-	-
215/75 R 17.5	128	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	-	-
215/75 R 17.5	135	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)
235/75 R 17.5	130	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	-
235/75 R 17.5	132	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)
245/70 R 17.5	134	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
245/70 R 17.5	136	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
245/70 R 19.5	136	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
265/70 R 19.5	136	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)

Reifen	Lastindex	3200	3400	3600	3800	4000
265/70 R 19.5	140	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
285/70 R 19.5	140	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
285/70 R 19.5	146	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
305/70 R 19.5	148	-	-	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
10 R 22.5	144	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
275/70 R 22.5	148	-	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)

Die Angaben für Achslasten sind in kg.

Reifen	Lastindex	4100	4200	4300	4400	4500
10 R 17.5	134	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	-	-	-
215/75 R 17.5	135	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	825 kPa (8,25 bar, 120 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	-	-
245/70 R 17.5	134	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)	-	-	-
245/70 R 17.5	136	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	825 kPa (8,25 bar, 120 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	-
265/70 R 19.5	136	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	-

Reifen	Lastindex	4100	4200	4300	4400	4500
265/70 R 19.5	140	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
285/70 R 19.5	140	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
285/70 R 19.5	146	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
305/70 R 19.5	148	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
10 R 22.5	144	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
11 R 22.5	148	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
275/70 R 22.5	148	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
275/70 R 22.5	150	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
275/80 R 22.5	145	–	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
275/80 R 22.5	149	–	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
295/80 R 22.5	150	–	–	–	–	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
295/80 R 22.5	152	–	–	–	–	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)

Die Angaben für Achslasten sind in kg.

Reifen	Lastindex	4700	4900	5000	5100
265/70 R 19.5	140	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)	-
285/70 R 19.5	140	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	-
285/70 R 19.5	146	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
305/70 R 19.5	148	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
12 R 20	154	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
335/80 R 20	154	-	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
10 R 22.5	144	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)
11 R 22.5	148	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
275/70 R 22.5	148	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
275/70 R 22.5	150	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
275/80 R 22.5	145	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
275/80 R 22.5	149	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)

Reifen	Lastindex	4700	4900	5000	5100
295/80 R 22.5	150	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
295/80 R 22.5	152	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
295/80 R 22.5	154	–	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)

Die Angaben für Achslasten sind in kg.

Reifen	Lastindex	5300	5450	5600	5700
285/70 R 19.5	146	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	825 kPa (8,25 bar, 120 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)
305/70 R 19.5	148	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
12 R 20	154	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
335/80 R 20	154	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
365/80 R 20	160	–	–	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
10 R 22.5	144	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	825 kPa (8,25 bar, 120 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	–
11 R 22.5	148	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
275/70 R 22.5	148	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)

Reifen	Lastindex	5300	5450	5600	5700
275/70 R 22.5	150	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
275/80 R 22.5	145	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
275/80 R 22.5	149	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
295/80 R 22.5	150	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
295/80 R 22.5	152	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
295/80 R 22.5	154	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)

Die Angaben für Achslasten sind in kg.

Reifen	Lastindex	6000	6100	6300	6700
285/70 R 19.5	146	900 kPa (9,0 bar, 131 psi)	-	-	-
305/70 R 19.5	148	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	825 kPa (8,25 bar, 120 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	-
12 R 20	154	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
335/80 R 20	154	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
365/80 R 20	160	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)

Reifen	Lastindex	6000	6100	6300	6700
365/85 R 20	164	-	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
11 R 22.5	148	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	825 kPa (8,25 bar, 120 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	-
275/70 R 22.5	148	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	875 kPa (8,75 bar, 127 psi)	900 kPa (9,0 bar, 131 psi)	-
275/70 R 22.5	150	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	900 kPa (9,0 bar, 131 psi)
275/80 R 22.5	149	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	825 kPa (8,25 bar, 120 psi)	-
295/80 R 22.5	150	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
295/80 R 22.5	152	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
295/80 R 22.5	154	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)

Die Angaben für Achslasten sind in kg.

Reifen	Lastindex	7100	7500	8000	9000
12 R 20	154	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	-	-
335/80 R 20	154	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	-	-
365/80 R 20	160	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)	900 kPa (9,0 bar, 131 psi)

Reifen	Lastindex	7100	7500	8000	9000
365/85 R 20	164	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
295/80 R 22.5	152	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	-	-	-
295/80 R 22.5	154	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	-	-

Reifendrucktabelle Zwillingsbereifung

Die Angaben für Achslasten sind in kg.

Räder und Reifen

Reifen	Lastindex	5700	5900	6000	6200	6700
9,5 R 17.5	127	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
10 R 17.5	132	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
215/75 R 17.5	124	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	-
215/75 R 17.5	126	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
215/75 R 17.5	133	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
235/75 R 17.5	128	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
235/75 R 17.5	130	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)

Reifen	Lastindex	5700	5900	6000	6200	6700
245/70 R 17.5	132	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
245/70 R 17.5	134	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)
245/70 R 19.5	134	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
265/70 R 19.5	134	-	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
265/70 R 19.5	138	-	-	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)

Die Angaben für Achslasten sind in kg.

Reifen	Lastindex	6800	7000	7100	7200
9,5 R 17.5	127	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	-	-
10 R 17.5	132	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
215/75 R 17.5	133	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
235/75 R 17.5	128	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
235/75 R 17.5	130	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
245/70 R 17.5	132	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)

Reifen	Lastindex	6800	7000	7100	7200
245/70 R 17.5	134	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
245/70 R 19.5	134	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
265/70 R 19.5	134	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
265/70 R 19.5	138	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
285/70 R 19.5	137	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
285/70 R 19.5	144	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
305/70 R 19.5	145	-	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
10 R 22.5	142	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)
11 R 22.5	145	-	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
275/70 R 22.5	145	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)

Die Angaben für Achslasten sind in kg.

Reifen	Lastindex	7700	7800	8100	8700
10 R 17.5	132	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)	-	-
215/75 R 17.5	133	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	-
245/70 R 17.5	132	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	-	-
245/70 R 17.5	134	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	-
245/70 R 19.5	134	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	-
265/70 R 19.5	134	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	-
265/70 R 19.5	138	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)
285/70 R 19.5	137	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
285/70 R 19.5	144	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
305/70 R 19.5	145	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
12 R 20	150	-	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)
335/80 R 20	149	-	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)

Reifen	Lastindex	7700	7800	8100	8700
10 R 22.5	142	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
11 R 22.5	145	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)
275/70 R 22.5	145	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)
275/80 R 22.5	143	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
275/80 R 22.5	146	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
295/80 R 22.5	146	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)
295/80 R 22.5	148	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)
295/80 R 22.5	149	-	-	500 kPa (5,0 bar, 72 psi)	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)

Die Angaben für Achslasten sind in kg.

Reifen	Lastindex	9000	9500	10000	10500
285/70 R 19.5	137	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	-	-	-
285/70 R 19.5	144	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)
305/70 R 19.5	145	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)

Reifen	Lastindex	9000	9500	10000	10500
12 R 20	150	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91)
335/80 R 20	149	525 kPa (5,25 bar, 76 psi)	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91)
10 R 22.5	142	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)
11 R 22.5	145	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)
275/70 R 22.5	145	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)
275/80 R 22.5	143	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
275/80 R 22.5	146	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
295/80 R 22.5	146	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)
295/80 R 22.5	148	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	600 kPa (6,0 bar, 87 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)	675 kPa (6,75 bar, 98 psi)
295/80 R 22.5	149	550 kPa (5,5 bar, 80 psi)	575 kPa (5,75 bar, 83 psi)	625 kPa (6,25 bar, 91 psi)	650 kPa (6,5 bar, 94 psi)

Die Angaben für Achslasten sind in kg.

Reifen	Lastindex	11500	12000	13000	13400
305/70 R 19.5	145	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	-	-	-
12 R 20	150	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	825 kPa (8,25 bar, 120 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)
335/80 R 20	149	700 kPa (7,0 bar, 102 psi)	725 kPa (7,25 bar, 105 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	-
11 R 22.5	145	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	-	-	-
275/70 R 22.5	145	900 kPa (9,0 bar, 131 psi)	-	-	-
275/80 R 22.5	146	825 kPa (8,25 bar, 120 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	-	-
295/80 R 22.5	146	825 kPa (8,25 bar, 120 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	-	-
295/80 R 22.5	148	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)	800 kPa (8,0 bar, 116 psi)	-	-
295/80 R 22.5	149	750 kPa (7,5 bar, 109 psi)	775 kPa (7,75 bar, 112 psi)	850 kPa (8,5 bar, 123 psi)	-

Wissenswertes	324
Fahrzeugtypschild/Achslasten	324
Motortypschild	325
Betriebsstoffe	325
Betriebsdaten	331
Druckluftbehälter	332

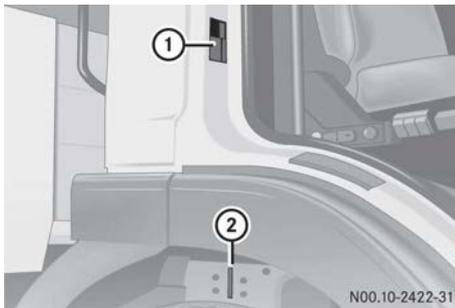
Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 26).

Fahrzeugtypschild/Achslasten

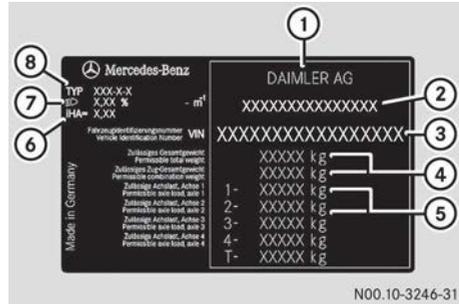
Fahrzeugtypschild und Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)



Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) und Fahrzeugtypschild (Beispiel)

Das Fahrzeugtypschild ① ist im Türrahmen auf der Beifahrerseite. Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) ② ist auf dem Rahmenlängsträger im rechten Radeinbau eingeschlagen.

Angaben auf dem Fahrzeugtypschild

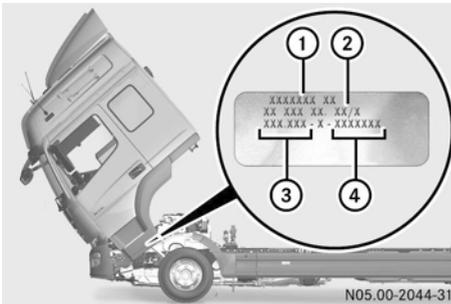


Fahrzeugtypschild (Beispiel)

- ① Fahrzeughersteller (Daimler AG)
- ② EG-Betriebserlaubnisnummer (nur für bestimmte Länder)
- ③ Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)
- ④ Zulässiges Gesamtgewicht (kg)
Zulässiges Zug-Gesamtgewicht (kg)
- ⑤ Zulässige Achslasten der Achsen 1 und 2 (kg)
- ⑥ Hinterachsübersetzung
- ⑦ Scheinwerfer-Grundeinstellung
- ⑧ Fahrzeugtyp/Fahrzeugbaumuster

Das technisch zulässige Zug-Gesamtgewicht können Sie am Fahrzeugtypschild oder in der COC-Papiere finden. Beachten Sie, dass im ADR-Betrieb das technisch zulässige Zug-Gesamtgewicht durch die Dauerbremswirkung des Fahrzeugs vorgegeben wird. Diesen Wert finden Sie in Ihrer ADR-Bescheinigung. Wenn Sie weitere Hilfe benötigen, wenden Sie sich an ein Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Motortypschild



Motor OM 936 (Beispiel)

- ① Hersteller
- ② Motortyp
- ③ Motorbaumuster
- ④ Motornummer

Das Motortypschild ist vorne am Motor unterhalb des Generators.

Betriebsstoffe

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Betriebsstoffe können giftig und gesundheitsschädlich sein. Es besteht Verletzungsgefahr! Beachten Sie bei der Verwendung, Lagerung und Entsorgung von Betriebsstoffen die Aufdrucke auf den jeweiligen Originalbehältern. Bewahren Sie Betriebsstoffe stets im verschlossenen Originalbehälter auf. Halten Sie Kinder stets von Betriebsstoffen fern.

- !** Für frei gegebene Betriebsstoffe sind keine Additive erforderlich oder zulässig, ausgenommen frei gegebene Kraftstoff-Additive. Additive können zu Schäden an den Aggregaten führen. Mischen Sie deshalb den Betriebsstoffen keine Additive bei. Die Anwendung von Additiven liegt in Ihrer Verantwortung.

Umwelthinweis

Entsorgen Sie Betriebsstoffe umweltgerecht!

Betriebsstoffe sind

- Scheibenwaschmittelkonzentrat
- Kraftstoffe, z. B. Diesel
- Schmierstoffe, z. B. Motor-, Getriebeöle, Fette
- Hydrauliköle
- Kühlmittel
- AdBlue®, Reduktionsmittel der Abgasnachbehandlung BlueTec®

Frei gegebene Betriebsstoffe erfüllen die höchsten Qualitätsanforderungen und sind in den Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften dokumentiert. Verwenden Sie deshalb für Ihr Fahrzeug nur frei gegebene Betriebsstoffe. Informationen zu frei gegebenen Betriebsstoffen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Sie erkennen die von Mercedes-Benz frei gegebenen Betriebsstoffe an folgender Aufschrift auf der Gebindebezeichnung:

- MB-Freigabe (z. B. MB-Freigabe 228.51) oder
- MB-Approval (z. B. MB-Approval 228.51)

Andere Kennzeichnungen und Empfehlungen, die auf ein Qualitätsniveau oder eine Spezifikation hinweisen, sind nicht zwingend von Mercedes-Benz frei gegeben. Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

- i** Informationen zu Betriebsstoffen, die von Mercedes-Benz geprüft und für Ihr Fahrzeug frei gegeben sind, erhalten Sie im Internet unter: <http://bevo.mercedes-benz.com/>

Die Spezifikation und Verfügbarkeit von Schmierstoffen kann sich ändern. Einzelne Schmierstoffe sind teilweise nicht mehr verfügbar, besonders für bisherige Fahrzeuge. Auskunft erteilt Ihnen jeder Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Motoröle

Hinweise zu Motorölen

! Motoröle einer anderen als in dieser Betriebsanleitung vorgeschriebenen Qualitätsstufe sind nicht zulässig.

Verwenden Sie nur Motoröle, die den Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften nach Blatt-Nr. 228.51 oder 228.31 entsprechen.

Motoröle nach Blatt-Nr. 228.51 haben einen höheren Qualitätsstandard und wirken sich günstig aus auf

- die Länge des Ölwechselintervalls
- den Verschleiß des Motors
- den Kraftstoffverbrauch
- die Abgasemissionen

i Auf dem Ölgebinde finden Sie die Qualitätsstufe, z. B. Blatt-Nr. 228.51, und die Viskosität, z. B. SAE-Klasse 5W-30.

Vor der Auslieferung wird ein Motoröl nach Blatt-Nr. 228.51 und einer SAE-Klasse 5W-30 eingefüllt.

Anwendungsbereiche

Mehrbereichsmotoröle nach Blatt-Nr. 228.51 oder 228.31 können Sie ganzjährig verwenden.

Ölwechsel

! Wenn Sie Motoröle mit unterschiedlichen Qualitäten mischen, verkürzen sich die Intervalle für Motorölwechsel gegenüber Motorölen mit gleicher Qualität.

Mischen Sie daher nur in Ausnahmefällen Motoröle mit unterschiedlichen Qualitäten. Um Schäden am Motor zu vermeiden, stellen Sie unter **Motor Ölqualität** die Blatt-Nummer des Motoröls mit niedrigerer Qualität ein.

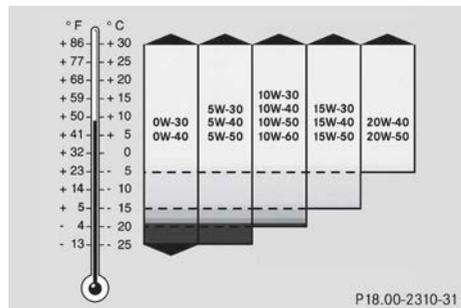
! Wenn die SAE-Klasse (Viskosität) des eingefüllten Motoröls nicht für anhaltend tiefe

Außentemperaturen unter -20 °C geeignet ist, kann dies zu Motorschäden führen.

Die Temperaturangaben der SAE-Klasse beziehen sich immer auf Frischöle. Im Fahrbetrieb altert Motoröl durch Ruß- und Kraftstoffrückstände. Dadurch verschlechtern sich besonders bei niedrigen Außentemperaturen die Eigenschaften des Motoröls deutlich.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen dringend, bei Außentemperaturen unter -20 °C Motoröle der SAE-Klasse 5W-30 oder 0W-30 zu verwenden.

Verwenden Sie nur Ganzjahresöle.



Motoröle SAE-Klassen (Viskosität)

Ölwechselintervalle sind abhängig von

- den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs
- der Qualität des eingefüllten Motoröls
- ▶ SAE-Klasse des Motoröls entsprechend der Außentemperatur wählen.

Das maximale Ölwechselintervall wird nur mit Motorölen einer besonders hohen Qualitätsstufe erreicht, nach Blatt-Nr. 228.51 der Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften. Der Bordcomputer zeigt automatisch den Zeitpunkt für den nächsten Ölwechsel an.

Motoröl ein-/nachfüllen

! Bei zu viel eingefülltem Öl besteht die Gefahr eines Katalysator- oder Motorschadens. Lassen Sie zu viel eingefülltes Öl absaugen.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen zum Nachfüllen nur Motoröle der gleichen Qualitäts-

stufe und SAE-Klasse zu verwenden, die beim letzten Ölwechsel eingefüllt wurden.

Prüfen Sie den Ölstand im Bordcomputer (▷ Seite 125), bevor Sie das Motoröl nachfüllen (▷ Seite 269).

Mischbarkeit von Motorölen

Wenn Sie Motoröle mischen, vermindern sich die Vorteile hochwertiger Motoröle.

Motoröle werden unterschieden nach

- Motorölmarke
- Qualitätsstufe (Blatt-Nr.)
- SAE-Klasse (Viskosität)

Wenn im Ausnahmefall das eingefüllte Motoröl nicht verfügbar ist, füllen Sie ein anderes für Mercedes-Benz frei gegebenes Motoröl nach.

Ölqualität einstellen

! Wenn der Bordcomputer das Symbol  anzeigt und Sie die angezeigte Ölfüllmenge nachfüllen, beachten Sie Folgendes:

- Wenn Sie ein Motoröl mit geringerer Qualität nach- oder einfüllen, stellen Sie die geringere Qualität (Blatt-Nr.) im Bordcomputer ein.
 - Stellen Sie nicht die bessere Qualität (Blatt-Nr.) im Bordcomputer ein, wenn Sie ein Motoröl mit besserer Qualität nachfüllen.
- Blatt-Nr. (Qualitätsstufe) des Motoröls im Bordcomputer einstellen (▷ Seite 127).

Getriebeöle

Allgemeine Hinweise

! Wenn Sie bei einem Ölwechsel von Synthetiköl auf ein mineralisches Getriebeöl wechseln, können Sie das Aggregat beschädigen. Prüfen Sie vor dem Ölwechsel, ob die Verwendung eines mineralischen Getriebeöls zulässig ist. Auskunft

erteilt jeder Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Ab Werk ist das 6-Gang-Schaltgetriebe mit einem Mineralöl befüllt, das den Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften nach Blatt-Nr. 235.1 und der SAE-Klasse 80W entspricht. Bei einer Auslieferung in tropische Länder entspricht das mineralische Getriebeöl der Blatt-Nr. 235.12 und einer SAE-Klasse 40. Abweichend davon kann in Abhängigkeit von der Fahrzeugausführung das 6-Gang-Schaltgetriebe werksseitig mit einem Synthetiköl befüllt sein. Dieses Synthetiköl entspricht der Blatt-Nr. 235.41 und der SAE-Klasse 75W-80.

Die 8- und 9-Gang-Schaltgetriebe werden ab Werk mit einem hochwertigen Synthetiköl nach Blatt-Nr. 235.11 befüllt, das der SAE-Klasse 75W-90 entspricht.

Getriebeöl-Qualität

Die Qualitätsstufe (Blatt-Nr.) des eingefüllten Getriebeöls können Sie im Bordcomputer überprüfen (▷ Seite 127).

Kühlmittel

WARNUNG

Wenn Frostschutzmittel auf heiße Bauteile im Motorraum gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie Frostschutzmittel nachfüllen. Stellen Sie sicher, dass kein Frostschutzmittel neben die Einfüllöffnung gelangt. Reinigen Sie mit Frostschutzmittel verschmutzte Bauteile gründlich, bevor Sie den Motor starten.

Im Werk wird ein Kühlmittel eingefüllt, das den Frostschutz, den Korrosionsschutz und weitere wichtige Schutzwirkungen sicherstellt.

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und Korrosions-/Frostschutzmittel.

Das Korrosions-/Frostschutzmittel im Kühlmittel besitzt folgende Eigenschaften:

- Wärmetransfer
- Korrosionsschutz
- Kavitationsschutz (Schutz vor Lochfraß)
- Frostschutz
- Erhöhung des Siedepunkts

Lassen Sie das Kühlmittel ganzjährig im Motorkühlsystem – auch in Ländern mit hohen Außentemperaturen.

Prüfen Sie die Korrosions-/Frostschutzmittel-Konzentration im Kühlmittel halbjährlich. Verwenden Sie nur frei gegebene Korrosions-/Frostschutzmittel nach Blatt-Nr. 325.5. Dadurch vermeiden Sie Schäden am Motorkühlsystem und Motor.

Wenn Sie das Kühlmittel erneuern, achten Sie darauf, dass im Kühlmittel 50 Vol.-% Korrosions-/Frostschutzmittel enthalten sind. Das entspricht einem Frostschutz bis -37 °C.

Überschreiten Sie nicht einen Anteil von 55 Vol.-% (Frostschutz bis etwa -45 °C). Sonst verschlechtern sich die Wärmeabfuhr und der Frostschutz.

Füllen Sie bei Kühlmittelverlust nicht nur Wasser nach, sondern anteilig auch ein frei gegebenes Korrosions-/Frostschutzmittel.

Das Wasser im Kühlmittel muss bestimmten Anforderungen genügen, die häufig von Trinkwasser erfüllt werden. Wenn die Wasserqualität nicht ausreichend ist, lassen Sie das Wasser aufbereiten.

Mischen Sie das Wasser und das Korrosions-/Frostschutzmittel außerhalb des Kühlmittelkreislaufs zusammen. Erst danach füllen Sie die Mischung in den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter.

Vermeiden Sie Mischungen unterschiedlicher Korrosions-/Frostschutzmittel.

Beachten Sie die Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschrift nach Blatt-Nr. 310.1.

Weitere Informationen zur Betriebs- und Verkehrssicherheit Ihres Fahrzeugs erteilt jeder Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Dieselmotorkraftstoffe

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Kraftstoffe sind leicht entzündlich. Bei unsachgemäßem Umgang mit Kraftstoff besteht Brand- und Explosionsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Rauchen und Funkenbildung. Stellen Sie sicher, dass Kraftstoffe nicht in Kontakt mit der heißen Abgasanlage kommen. Schalten Sie vor Arbeiten an der Kraftstoffanlage die Zündung und die Zusatzheizung aus. Tragen Sie stets Schutzhandschuhe.

! Wenn Sie das Fahrzeug aus Fässern oder Kanistern betanken, filtern Sie den Kraftstoff vor dem Einfüllen.

So vermeiden Sie Störungen in der Kraftstoffanlage durch verunreinigten Kraftstoff.

! Tanken Sie nur handelsüblichen, schwefelfreien Dieselmotorkraftstoff, der die Europäische Norm EN 590 Stand ab 2010 ff. (max. 0,001 Gew.-% Schwefel) erfüllt.

Folgende Kraftstoffarten sind nicht zulässig:

- Schwefelhaltiger Kraftstoff über 0,001 Gew.-% Schwefel
- Marine Diesel Fuel
- Flugturbinenkraftstoff
- Heizöl
- Fettsäuremethylester FAME (Bio-Dieselmotorkraftstoff)

Diese Kraftstoffarten fügen dem Motor und der Abgasnachbehandlung BlueTec[®]6 irreversible Schäden zu und reduzieren die erwartete Lebensdauer erheblich.

! Ein hoher Kraftstoffschwefelgehalt beschleunigt den Alterungsprozess des Motoröls und kann den Motor und die Abgasanlage beschädigen.

Kraftstoffqualität

In einigen Ländern gibt es Dieselmotorkraftstoffe mit unterschiedlichem Kraftstoff-Schwefelgehalt. Dieselmotorkraftstoffe mit niedrigerem Kraftstoff-Schwefelgehalt werden in einigen Ländern unter der Bezeichnung „Euro-Diesel“ verkauft.

Informationen über aktuelle länderspezifische Kraftstoff-Schwefelgehalte erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt oder finden Sie in den Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften nach Blatt-Nr. 136.2.

Dieselmotorkraftstoffe bei niedrigen Temperaturen

WARNUNG

Wenn Sie Teile der Kraftstoffanlage erwärmen, z. B. mit einer Heißluftpistole oder offenem Licht, können diese Teile beschädigt werden. Dadurch kann Kraftstoff austreten und sich entzünden. Je nach Art der Beschädigung kann der Kraftstoff auch erst bei laufendem Motor austreten. Es besteht Brand- und Explosionsgefahr!

Erwärmen Sie niemals Teile der Kraftstoffanlage. Wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um die Störung beheben zu lassen.

Das Fließvermögen des Dieselmotorkraftstoffs kann bei tiefen Außentemperaturen infolge von Paraffinausscheidung nicht ausreichend sein.

Um Betriebsstörungen zu vermeiden, werden in den Wintermonaten Dieselmotorkraftstoffe mit besserem Fließverhalten angeboten.

Winter-Dieselmotorkraftstoffe sind in der Bundesrepublik Deutschland und in anderen mitteleuropäischen Ländern bis zu Außentemperaturen von -22 °C betriebssicher. Winter-Dieselmotorkraftstoff können Sie in den meisten Fällen bei den landesüblichen Außentemperaturen störungsfrei verwenden.

Kraftstoff-Additive

❗ Mischen Sie dem Dieselmotorkraftstoff zur Verbesserung des Fließverhaltens kein Benzin oder Petroleum bei. Benzin oder Petroleum verschlechtert die Schmierfähigkeit des Dieselmotorkraftstoffs. Dies kann zu Schäden z. B. am Einspritzsystem führen.

Das Fahrzeug kann mit einer Kraftstoff-Vorwärmanlage ausgerüstet sein. Die Kraftstoff-Vorwärmanlage kann den Kraftstoff um etwa 8 °C erwärmen. Dies verbessert das Fließverhalten des Kraftstoffs.

AdBlue®

Hinweise zu AdBlue®

❗ Verwenden Sie ausschließlich AdBlue®/DEF nach DIN 70070/ISO 22241. Verwenden Sie keine Additive.

Wenn AdBlue®/DEF beim Tanken mit lackierten Oberflächen oder Aluminiumoberflächen in Kontakt kommt, spülen Sie die betroffenen Flächen sofort mit viel Wasser ab.

Wenn der AdBlue® Behälter noch mit genügend AdBlue® gefüllt ist, kann es beim Aufdrehen des Behälterdeckels zu einem Druckausgleich kommen. Dabei kann AdBlue® austreten. Drehen Sie daher vorsichtig den Behälterdeckel vom AdBlue® Behälter auf. Wenn AdBlue® austritt, waschen Sie die Stelle sofort mit viel Wasser ab.

AdBlue® ist eine nicht brennbare, ungiftige, farb- und geruchlose sowie wasserlösliche Flüssigkeit.

Wenn Sie den AdBlue® Behälter öffnen, kann in geringen Mengen Ammoniakdampf austreten.

Ammoniakdämpfe haben einen stechenden Geruch und reizen vor allem

- Haut
- Schleimhäute
- Augen

Dadurch kann es zu einem Brennen der Augen, der Nase und des Rachens sowie zu Hustenreiz und tränenden Augen kommen.

Atmen Sie austretende Ammoniakdämpfe nicht ein. Befüllen Sie den AdBlue® Behälter nur in gut belüfteten Bereichen.

AdBlue® sollte nicht mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommen oder verschluckt werden. Halten Sie AdBlue® von Kindern fern.

Wenn Sie mit AdBlue® in Berührung gekommen sind, beachten Sie folgendes:

- Waschen Sie AdBlue® von der Haut sofort mit Wasser und Seife ab.
- Wenn Sie AdBlue® in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen sofort, gründlich mit klarem Wasser aus. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wenn Sie AdBlue® verschluckt haben, sofort den Mund mit Wasser ausspülen und reichlich Wasser trinken. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wechseln Sie mit AdBlue® verschmutzte Kleidung sofort.

Hohe Außentemperaturen

Wenn sich AdBlue® längere Zeit auf über 50 °C erwärmt, z. B. durch direkte Sonneneinstrahlung, kann sich AdBlue® zersetzen. Dabei entstehen Ammoniak-Dämpfe.

Niedrige Außentemperaturen

AdBlue® gefriert bei einer Temperatur von etwa -11 °C. Das AdBlue® Versorgungssystem des Fahrzeugs ist mit einer vollautomatisch arbeitenden Heizung ausgestattet. Dadurch ist der Winterbetrieb auch bei Temperaturen unter -11 °C sichergestellt.

Additive, Leitungswasser

❗ Mischen Sie AdBlue® keine Additive bei. Verdünnen Sie AdBlue® nicht mit Leitungswasser. Dadurch kann die Abgasnachbehandlung BlueTec® zerstört werden.

Lagerung

❗ Behälter aus folgenden Materialien sind nicht zur Lagerung von AdBlue®/DEF geeignet:

- Aluminium
- Kupfer
- kupferhaltige Legierungen
- unlegierter Stahl
- verzinkter Stahl

Bei der Lagerung in solchen Behältern können sich Bestandteile dieser Metalle ablösen und die Abgasnachbehandlung BlueTec® zerstören.

Verwenden Sie zur Lagerung von AdBlue® nur Behälter aus folgenden Materialien

- Cr-Ni-Stahl nach DIN EN 10 088-1/2/3
- Mo-Cr-Ni-Stahl nach DIN EN 10 088-1/2/3
- Polypropylen
- Polyethylen

Entsorgung

♻ Umwelthinweis

Entsorgen Sie AdBlue® umweltgerecht!

Beachten Sie bei der Entsorgung von AdBlue® die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Reinheit

❗ Verunreinigungen von AdBlue®, z. B. durch andere Betriebsstoffe, Reinigungsmittel oder Staub, führen zu

- erhöhten Emissionswerten
- Katalysatorschäden

- Motorschäden
- Funktionsstörungen an der Abgasnachbehandlung BlueTec®

Um Funktionsstörungen an der Abgasnachbehandlung BlueTec® zu vermeiden, achten Sie stets auf die Reinheit von AdBlue®.

Wenn Sie AdBlue® aus dem Behälter abpumpen, z. B. bei einer Reparatur, füllen Sie dieses nicht wieder in den Behälter ein. Sonst ist die Reinheit der Flüssigkeit nicht mehr gewährleistet.

Betriebsdaten

Druckluftanlage

Mindestdrücke	in bar
Bremskreis 1	6,8
Bremskreis 2	6,8
Bremskreis 3	5,5
Getriebe-/Kupplungskreis	5,5
Lösedruck Federspeicherbremszylinder	6,5

Vorratsdrücke	in bar
Betriebsbremse (EAPU)	10,5 - 13,6
Betriebsbremse (APU)	9,0 - 10,6
Luftfederung	10,5 - 13,6
Fremd-Druckluftquelle (EAPU) (Druckluftanlage auffüllen)	11,0 - 12,5
Fremd-Druckluftquelle (APU) (Druckluftanlage auffüllen)	9,5 - 10,0
übrige Druckkreise	7,0 - 8,7

Motor

Leerlaufdrehzahl 4-Zylinder Motor	etwa 680 1/min
Leerlaufdrehzahl 6-Zylinder Motor	etwa 600 1/min
Motorbremse (Wirkungsbereich)	etwa 1000 - 3000 1/min
Drehzahlbereich des maximalen Motordrehmoments	etwa 1200 - 1600 1/min
Drehzahl der maximalen Motorleistung	etwa 2200 1/min

Betriebstemperatur

Normaler Betrieb	etwa 80 - 100 °C
Maximal zulässige Kühlmittemperatur im Betrieb	bis 103 °C
Automatisch verringerte Motorleistung	ab 103 °C

Reifendruck

Reifendrucktabelle Einzelbereifung	(▷ Seite 309)
Reifendrucktabelle Zwillingsbereifung	(▷ Seite 316)
Zulässiger Druckunterschied in den Reifen einer Achse	20 kPa (0,2 bar, 3 psi)
Maximal zulässiger Luftdruck zum Reifenfüllen	1000 kPa (10,0 bar, 145 psi)

Radmuttern Anziehdrehmomente

Die Anziehdrehmomente der Radmuttern sind für Leichtmetall- und Stahlräder identisch.

Radmuttern M20x1,5 für 19,5"-, 20"- und 22,5"-Felgen 8-Loch-Befestigung	480 Nm
Radmuttern M18x1,5 für 17,5"-Felgen 6-Loch-Befestigung	400 Nm
Radmuttern-Abdeckkappen	60 Nm

Federspeicher

Lösedrehmoment der Federspeicherbremszylinder-Löseschraube	max. 70 Nm
Anziedrehmoment der Federspeicherbremszylinder-Löseschraube	max. 35 Nm
Lösedruck (mit Fremd-Druckluftquelle)	min. 6,5 bar

Niveauregelung

Befüllen der Luftfederung über den Anschluss 28 an der elektronischen Luftaufbereitungseinheit	max. 12,5 bar
--	---------------

Druckluftbehälter

Druckluftbehälter-Information

für Erstkäufer, An- und Verwender
Begleitdokumentation nach der Richtlinie 2009/105/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und nach der technischen Norm EN 286-2.

Der Behälter ist ...

a– nur zum Gebrauch in Druckluftanlagen und Hilfseinrichtungen von Kraftfahrzeugen sowie deren Anhängerfahrzeugen und

nur zur Aufnahme von Druckluft bestimmt.

- b– zur Identifikation gekennzeichnet mit einer Fabrik-Nr. und dem Behälter-Hersteller sowie den wesentlichen Betriebsdaten und des EG-Zeichens, siehe Typschild oder Eintragungen direkt auf der Behälterwand.
- c– hergestellt nach „Konformitätserklärung“ gemäß Artikel 12 der Richtlinie 2009/105/EG
- d– durch Befestigungsbänder (Schellen) am Fahrzeug zu befestigen.

Bei Aluminiumbehältern müssen Kontaktflächen so gestaltet sein, dass keine Korrosion und keine mechanischen Beschädigungen erfolgen können. Befestigungsbänder sind so anzubringen, dass die Anschlussnähte der Böden nicht berührt werden und der Behälter nicht Spannungen ausgesetzt wird, die der Betriebssicherheit schaden.

Bei Aluminiumbehältern dürfen Beschichtungen kein Blei enthalten, und der Decklack darf nur auf geeignetem Haftgrund aufgebracht werden. Verschraubungen aus Stahl müssen bei Aluminiumbehältern korrosionsfest beschichtet sein.

- nur mit alkaliefreien Reinigungsmitteln zu behandeln (Aluminiumbehälter).
- innen durch die Gewinde-Anschlüsse zu besichtigen.
- zur Verhinderung der Ansammlung von Kondensat in ausreichenden Intervallen zu entleeren (Ring am Entwässerungsventil an tiefster Behälterposition).
- e– bei Einhaltung von Punkt d wartungsfrei.
- f– An den drucktragenden Wandungen des Behälters (Mantel, Böden, Gewinderinge) dürfen keine Schweißarbeiten, Wärmebehandlung oder sonstige die Sicherheit

betreffende Eingriffe vorgenommen werden.

- g– Der Innendruck des Behälters darf den maximal zulässigen Betriebsüberdruck P_s kurzzeitig nicht mehr als 10% überschreiten.

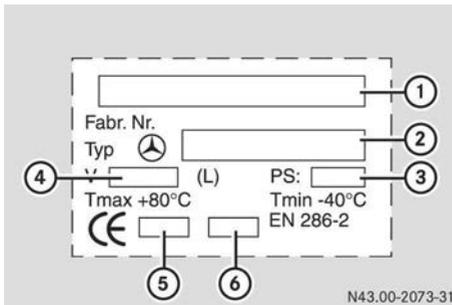
Daimler AG

Firma Erhard

- ② MB-Teilenummer
- ③ maximaler Betriebsdruck (Bar)
- ④ Volumen (Liter)
- ⑤ Baujahr
- ⑥ Prüfstellen-Kennziffer

Typschilder Druckluftbehälter

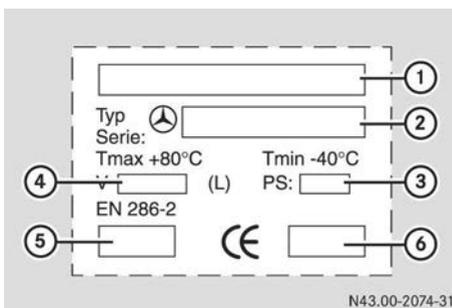
Aluminiumbehälter



Typschild am Aluminiumbehälter (Beispiel)

- ① Hersteller: SAG (Österreich)
- ② MB-Teilenummer
- ③ maximaler Betriebsdruck (Bar)
- ④ Volumen (Liter)
- ⑤ Prüfstellen-Kennziffer
- ⑥ Baujahr

Stahlbehälter



Typschild am Stahlbehälter (Beispiel)

- ① Hersteller:
Firma frauenthal automotive

Impressum

Internet

Weitere Informationen zu Mercedes-Benz Fahrzeugen und zur Daimler AG erhalten Sie im Internet unter:

<http://www.mercedes-benz.com>

<http://www.daimler.com>

Redaktion

Bei Fragen oder Anregungen zu dieser Betriebsanleitung wenden Sie sich an:

Daimler AG, HPC: CAC, Customer Service,
70546 Stuttgart, Deutschland

©Daimler AG: Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind ohne schriftliche Genehmigung der Daimler AG nicht erlaubt.

Fahrzeughersteller

Daimler AG
Mercedesstraße 137
70327 Stuttgart
Deutschland



9675845081

Bestellnummer 6462 8104 00 Teilenummer 967 584 50 81 Ausgabe 11-14